ANTIQVITATES MICHAELSTEINENSES
SIGILLVM ABBATIS MICHAELST.
SIGILLVM CONVENTVS COENOB: MICHAELSTEIN
Blanckenburg
Michaelstein

Jo. Georg. Leuckfeldi,
Past. Prim. Gröning.

ANTIQVITATES MICHAELSTEINENSES, & AMELUNXBORNENSES.

Das ist

Historische Beschreibung

Derer vormahls berühmten Cistercienser Abteyen

Michaelstein und Amelunxborn/

Worinnen von dererselben Lage/ Stifftern/ Erbauung/ Gütern/ Aebten/ u. s. w. gehandelt/ solches auch mit gnugsahmen alten Diplomatis, raren Brieffen/ und nöthigen Schrifften erläutert/ und zur Historischen Nachricht mitgetheilet wird.

Welchem auch noch bey gefüget ist

Johann Letzners

Hinterlassene geschriebene Nachricht von dem freyen Reichs-Stiffte

Ruckem/

Nebst einigen hierzu dienlichen Anmerckungen.

Wolffenbüttel/
Verlegts Gottfried Freytag/ 1710.

Dem
Hoch-Ehrwürdigen und Hochgelahrten
HERRN/
Hrn. Eberhard Finen/
Hoch-Fürstl. Braunschw. Lüneb. Hoch-verordneten Hoff-Predigern und Consistorial-Rathen/
Wie auch
Hoch-verdienten Superintendenten der Campischen Diœces,
und
Stiffts-Predigern zu S. Blasii in Braunschweig/
auch
denominirten Abte des
Closters Michaelstein/
Seinem Höchst-zu-Ehrenden Herrn/

Dediciret
gegenwärtige
Michaelsteinische
ANTIQVITäten
mit hertzlicher Anwünschung
von GOtt dem himmlischen Vater
aller nöhtiger Geistes-Kräffte
zu fernerer heilsamen Führung
Derer anvertrauten
Geistlichen Aembter.

Derer
Verfasser

J. G. Leuckfeld.

Vorrede
an den
Geneigten Leser.

§. 1.

NAchdem mit dem Schlusse des eilfften Jahr-Hunderts nach CHristi Gebuhrt der damahls ziemlich verwilderte *Benedictiner*-Orden durch die Sorgfalt des Molismensischen Abts Roberti, dessen Processus Canonisationis in des berühmten Frantzösischen Jesuitens *Philippi Labbei* Tomo I. Bibl. Mscript. Sect. 4. N. 4. zu lesen/ eine starcke Reforme leyden muste/ so entstund hierdurch eine gantz andere Art von Mönchen/ welche so wol in Kleidungen/ als Ceremonien/ und damahligen Lebens-Wandel von jenem sich absonderten/ wie denn auch die Anfänger desselben neuen Ordens an einem wüsten Ort in Burgundien/ Nahmens *Cisteaux*, davon sie auch mit ihren Nachfolgern bis auf diese Stunde die Cistercienser heissen/ sich begaben/ und daselbst ihr erstes Closter erbaueten.

§. 2. Dieses / so anitzo noch verhanden / und im höchsten Flor stehet / auch das Haupt aller andern Stiffter dieses Ordens ist / war gleich einer Mutter hierauf sehr fruchtbar / daß von demselben in dem Anfange des folgenden zwölfften Seculi, und besonders An. 1113. 1114. und 1115. vier Principal-Töchter erzeuget / oder vielmehr vier neu-angelegte Clöster / als *La Ferte*, *Potigny*, **Clarevall** und **Morimund** in Franckreich von jenem und dessen Patern besetzet wurden / wobey es aber sein Verbleiben noch nicht hatte / sondern dieser so sehr damahls beliebte neu-aufgerichtete und vorbeniemte **Cistercienser-Orden** / breitete nebst jener erst-gemeldten Stamm-Mutter auch durch diese ihre Töchter immer weiter und weiter in allen Landen und Königreichen durch gantz Europa sich aus / daß sehr viel Clöster vor die neuen Cistercienser / und zwar männliches und weibliches Geschlechts / fernet angeleget / und von diesen eingenommen und bewohnet worden seyn.

§. 3. Wie aber die obgenannten erstern Clöster ihre Zweige durch die Missionen in Franckreich / Italien / Engelland / Spanien / und weiter ausgestrecket / so that insonderheit das letzt-gemeldte **Morimund** einige Mönche und Prälaten zu Anrichtung und Besetzung vieler in **Teutschland** nach und nach erbaueten Clöster hergeben müssen / wordurch endlich dieses erfolget / daß mit der Zeit dieser **Cistercienser-Orden** eben so berühmt / obgleich an der Zahl derer Clöster nicht so reich und starck / als der *Benedictiner* worden / welchen auch die nach einander gefolgten Römischen **Päbste** und Käyser / samt denen Königen und Potentaten in mächtigen Schutz genommen / und mit herrlichen Privilegien und Rechten versehen haben / derer vornehmster Inhalt in des berühmten *Renati Choppini* Libro 2. Monasticon p. 175. sq. p. 252. & L. 2. Sac. Polit. nachzulesen.

§. 4.

§. 4. Ob nun wohl dieses die damahligen *Benedictiner* mit ziemlich scheelen Augen ansahen / so konten doch dieselbe nicht verhindern / daß nicht unterscheidene Gelehrte und still-lebende Männer sich in solchen **Cistercienser-Orden** und **Clöster** begeben / und darinnen eine zeitlang sich aufgehalten hätten / welche aber meistentheils zu berühmten Aebten / Bischöffen / Ertz-Bischöffen und Cardinälen / ja gar einer von denenselben / und zwar der erstere Abt aus dem Closter Sanct Anastaggio delle Trefontano vor Rom / Nahmens Petrus Bernhardus de Paganellis, so sich hernach *Eugenium III.* nennen ließ / im Jahr 1145. zum Römischen Pabste erwehlet worden. Wie denn nicht weniger einige von denenselben durch unterschiedene Schrifften sich berühmt gemachet; "wie denn dieser Orden unter andern 6. Päbste / 400." und etliche 20. Cardinäle / 800. Ertz-Bischöffe / 1400. Bischöffe," ohne die Heiligen und Märtyrer / auch viele Fürstliche und Kö-" nigliche Persohnen zehlet / welche der Welt abgesaget / und ihr" Leben im solchem beschlossen / vid. *Buddæi* Lexic. Histor. T. I." p. 665." und in ihren Wandel nach damahliger Art dermassen aufgeführet haben / daß man sie würdig geachtet / in denen folgenden Zeiten unter die Zahl derer angegebenen Heiligen zusetzen / von welchen letztern der Heil. *Bernhardus* gewesener Abt zu Clarevall nicht der Geringste ist / wie aus dessen Lebens-Lauff / welchen *Gaufridus Grossus* aufgesetzet / und mit einigen Noten des Baptist. Soucheti in 4. zu Paris Anno 1649. ediret ist.

§. 5. Dieses alles hat nun in denen letztern Zeiten besonders einigen Gelehrten / fürnehmlich aus ihnen selbsten / Gelegenheit an die Hand gegeben / daß sie die Mühe über sich genommen / und nicht nur jener ihre hinterlassene Schrifften colligiret / sondern auch alles Merckwürdige von diesen **Orden** dessen **Privilegien** / **Heiligen** / **Päbste** / **Cardinälen** / **Aebten** / **Clöstern** /

u. s. w. mit Fleiß zusammen getragen / und hierauf publiciret haben. Wozu denn insonderheit mit gehöret der Auctor des Catalogi derer Cistercienser Heiligen / welcher An. 1526. in Paris gedruckt / und hernach von Chrysostomo *Henriqvez* wieder aufgeleget worden; Nicht weniger des ehmahls zu S. Salvator di Settimo bey Florentz / und hernach in obbemeldten S. Anastasii Closter bey Rom gewesenen Cistercienser Abts *Ferdinandi de Ughellis* zu Florentz An. 1624. edirte Elogia Cardinalium, qvi ex ordine Cisterciensi floruerunt. Jngleichen des An. 1640. verstorbenen Antwerpischen Decani *Auberti Miræi* Chronicon S. Roberti Ord. Cisterc. An. 1614. in Cöln in Octav gedruckt. Ferner die Origines Cisterciensis Ordinis, so in des obgedachten Jesuitens *Philippi Labbei* Bibliothecæ Manuscriptorum Librorum erstern Tomo Sect. 4. N. 3. befindlich / wie denn auch An. 1649. *Henricus Marinqve* zu Lion in Folio einige Annales Cistercienses publiciret / und noch zuvor / nemlich An. 1644. hat der Disenbergische Abt *Gaspar Jongelinus* in Folio zu Cöln Purpuram D. Bernhardi mitgetheilet / wozu noch die An. 1656. in Cöln von dem Priore *Carolo Visch* publicirte Bibliotheca Scriptorum S. Ordinis Cisterciensis mit seiner Chronologiâ Monasteriorum Ordinis Cisterc. zu setzen. Nicht weniger hat An. 1660. in zweyen Voluminibus aus dem Frantzösischen Closter Bonne Fontaine in Champagne Reimischer Diœces, (so von dem Closter gleiches Nahmens in Gascogne wohl zu unterscheiden ist) der damahlige Prior und Theologiæ Doctor *Bertrandus Tissier* eine Bibliothecam Patrum Cisterciensium ediret / und in acht Tomos eingetheilet / davon der Jnhalt in des Herrn D. *Ittigii* Bibliothecâ Patrum p. 673 seq. nachgesehen werden kan. Zugeschweigen / daß auch bereits An. 1630. zu Antwerpen *Chrysost. Henriqvez* sein Menologium Cisterciense und Fascicu-

lum

lum S. S. Odinis Cisterc. in Folio zu Brüssel An. 1623. bekandt gemachet hat. Bey welchem aber dasjenige zu behalten / was An. 1638. den 10. April. der damahlige Abt zu Clarevall *Claudius L'Argentier* an den vorhin benannten *Jongelinum* schrieb: Non nescio Dominum Chrysostomum Henriqvez ex multorum rerum farragine magnum volumen conflasse, sed multa irrepserunt veritati dissentanea, minusqve ab Auctore considerata, qvippe qvi tantum juxta qvædam levia undeqvaqve congesta monumenta nonnulla scripserit.

§. 6. Ob nun zwar wohl aus vorgesetzten und mehrern dergleichen Art Schrifften eine ziemliche Nachricht von vorberührten Cistercienser Orden / dessen angegebenen Heiligen / derer hinterlassenen Schrifften / bewohnten Clöstern u. s. w. geschöpfet werden kan / so wäre doch zu wünschen / daß man eine ausführliche und aus lauter Documenten und alter unverwerfflichen Brieffschafften zusammen getragene Beschreibung von allen „ und jeden von der damahligen biß auf itzige Zeit aufgerichteten „ und gestiffteten / so wohl noch verhandenen als ruinirten / „ theils auch secularisirten Männlichen und Weiblichen Cister- „ cienser-Clöstern in Händen hätte / als woraus in re literariâ „ eine richtige Historia Cisterciensis verfertiget / auch die Kirchen-Geschichte von solcher Zeit nicht wenig erleutert und dadurch in derselben ein trefflicher Nutzen zugleich geschaffet werden könte.

§. 7. Nun hat wohl in dieser Meynung / dem Ansehen nach / der vorhin bereits genannte Abt *Gaspar Jongelinus* seine so berühmte Notitiam Abbatiarum Ordinis Cisterciensis per orbem Universum An. 1640. zu Cölln in folio publiciret, und in zehn Bücher eingetheilet / in welchen er von denen Cisterci-

enser Abteyen in Franckreich / Deutschland / Ungern / Polen / Engelland / Dennemarck / Schweden / Spanien / Italien / und andern Europeischen Landen handelt / und von solchen einige Nachricht zu ertheilen bemühet ist; Allein zu geschweigen / daß dieses Werck mit einigen vorher beniemten Schrifften bey uns so rar worden / daß man wohl ein halb hundert und mehr ansehnliche Bibliothecken und Buchläden durchsiehet / ehe man ein Exemplar von denenselben auffspühren kan / so ist bey diesem Jongelinischen Opere insonderheit zu bedauren / daß der Auctor, wie sehr er auch darnach verlanget / nicht von allen Cistercienser Clöstern / die er in grosser Menge anführet / gnugsahme Documenta gehabt / noch von andern überkommen können / sondern den grösten Theil dererselben nur mit wenig Zeilen berühren müssen / dahero es auch geschehen / daß zuweilen viel irrige Dinge mit eingeflossen / wie diejenigen Handgreifflich finden werden / die nur denjenigen Landes-Bezirck / darinnen sie leben / und solchen ihnen aus der Antiqvität bekandt gemachet / durchgehen. Wie er denn auch die Jungfern-Clöster dieses Ordens fast alle insgesamt übergangen hat / also / daß noch eine reiche Zahl dererselben rückständig ist. Womit aber dem Fleisse dieses gewesenen Prälatens nichts benommen / sondern ihm sein gehöriges Lob hierinnen billig gelassen wird. Und würde gewiß ein gelehrter hierzu geschickter / und mit gnugsamen alten Uhrkunden versehener Mann dem orbi literario einen gar angenehmen Dienst thun / wenn er diß Jongelinische Opus vor sich nehme / und solches an nöhtigen Orten erleuterte / das Irrige verbesserte / das mangelhaffte ersetzte / und sonsten hin und wieder vermehrete / und dem Druck übergebe / oder aus diesen und an dem Scribenten auch Particular-Schrifften ein grösseres Werck zusammen trüge / und gemein machte.

§. 8. Weiln aber dieses schwerlich zu hoffen / noch schwerer

aber

aber wegen der Menge nöhtiger Sachen/ und derer Erlangung aus denen Archiven/ (woselbst man offtmals die alten Schrifften lieber den Mäusen/ Motten/ und der Fäulniß zu verzehren gönnet/ als solche verständigen Liebhabern der Historie sehen lässet) zu verfertigen ist; So thäten (meinem wenigen Bedüncken nach) einige Antiqvitäts-erfahrne Männer in einer jeden *Province* und Lande am besten/ wenn sie/ wie über andere nützliche gelehrte Sachen/ also auch über die alten hin und wieder theils vormahls gelegenen/ theils noch liegenden Stiffter und Clöster/ so wol insgemein/ als auch insonderheit derer Cistercienser/ und derer Uhrkunden und Brieffschafften mit einander communicirten/ die zum Theil noch vorhandene Diplomata und Privilegia aus denen Winckeln und zerstreueten Oertern auffsuchten/ die alten Inscriptiones und andere Merckwürdigkeiten aufzeichneten/ und in Historische Ordnungen und Particular-Beschreibungen bringen und gemein machen liessen. Und wo ich mich anderst recht besinne/ hat anitzo in Böhmen Sacellanus des Herrn Visitatoris derer Clöster in Böhmen Herr *Augustinus Sartorius* in dem Closter Ossegk/ Pragischer Diœces, der bereits das Cistercium *Bis* tertium ediret/ dergleichen Werck unter Handen/ darinnen er die meisten Cistercienser-Clöster in Teutschland zu beschreiben den Vorsatz haben soll/ und dahero in seinen letzthin von mir gesehenen Brieffen auch um einige Nachrichten von denen Stifftern dieses Ordens in hiesigen Landen bittet.

§. 9. Nachdem aber ein solches vorhin-gemeldtes so wol Universal- als Particular-Werck am sichersten und gegründesten aus denen *Special*-Historien derer beschriebenen Clöster gemachet werden kan/ in Erwegung in diesen die gewissesten Sachen von denenjenigen zusammen getragen seynd/ die bey und in solchen Stifftern vormahls gelebet/ und die besten Uhrkunden von

solchen in Händen gehabt / auch sonsten allerley Specialia bemercket. So haben / meines Erachtens / diejenigen Männer nicht übel gethan / welche so wol itzo / als vormals von solchen besonders Cistercienser-Clöstern einige *Special*-Beschreibungen aus denen halb vermoderten / und mit Staub und Gestanck angefüllten Brieffschafften über sich genommen / und zum Druck befördert haben / zu welchen nun fürnemlich in unsern Landen (denn auswärtige und abgelegene / welche in nicht geringer Zahl ebenfalls angeführet werden könten / übergehe mit Fleiß) mit gehöret / der ehmalige Rector in der Schul-Pforte M. *Justinus Pertuchius* mit seinem An. 1612. in Leipzig edirten Chronico Portensi, und noch zuvor An. 1604. *Henricus Meibomius* Sen. mit seinem Chronico Riddagsh. welches der obgenannte *Jongelinus* L. 3. Notit. Abb. Cist. p. 26. bis 51. durch und durch abgeschrieben / und nicht ein Wort ausgelassen oder verändert hat / ausser wo die Verbindung der Römischen Religion es von ihm gefordert / dabey er aber den Auctorem nicht ein eintzigmahl citiret oder benennet hat / und dahero schwerlich des plagii literarii entgehen kan / so aber von dem Seel. D. Meibomio in der neuen Auflage Tom. 3. Rerum Germanicarum nicht mit angemercket worden. Ferner muß hierzu gerechnet werden *Henrici Eckstormii* An. 1617. edirtes Chronicon Walckenredense, so aber in meinen Antiqvitatibus Walckenredensibus An. 1705. ziemlich erläutert und verbessert worden. Jngleichen des vorhin gemeldten Professoris Historiarum *Meibomii* Chronicon Marienthalense so dessen Enckel erst gedachter D. Meibom. Tom. 3. Rer. Germ. p. 245. erst An. 1688. mit getheilet. Wie auch Johann *Lezneri* Chronicon Monasterii Hainani in Hessen / welches aber noch vielen Mängeln unterworffen ist / und solches einiger massen aus des itzt genannten *Jongelini* Lib. 3. p. 56. sq. kan verbessert werden. Nicht weniger dienet hierher Herr Chri-

stian

stian Schlegels Beschreibung des Closters Alten Celle in Meissen / so er mit der Verheissung mehrerer Clöster Monumenten / darum er auch hiermit gebethen wird / An. 1703. publiciret. Zugeschweigen was obbenehmte Cistercienser Authores, ingleichen Bruschius in seiner Chronologia Monasteriorum hin und wieder mit bemercket haben.

§. 10. Und damit ich zu dieser Arbeit auch noch etwas weniges beytragen möge / so communicire anitzo einige Nachricht von dreyen solchen ehmahls berühmten Cistercienser Abteyen / welche in Nieder-Sachsen nicht die geringsten und letzten / sondern die erstern und vornehmsten mit gewesen seyn. Die Historie von der Abtey Michaelstein / so die erstere Stelle einnimbt / ist aus lauter bisher unbekanten und in verborgen gelegenen alten Diplomatis, die ich in Abschrifft hin und wieder zum theil in andern Clöstern und Oerthern gesammlet / zum theil aber in einem kleinen Mscript gefunden habe / mit müglichsten Fleisse und gehöriger Treue von mir zusammen getragen / und durch dienliche Nachrichten und Noten erläutert / darinnen alles dasjenige zu finden seyn wird / was man von solchem alten Cistercienser Stiffte zu wissen vor nöthig erachtet.

§. 11. Das andere Werckchen von dem Closter Amelunxborn / so gleichfalls mit dem vorigen in denen Römischen Zeiten dem Cistercienser Orden ergeben gewesen / ist zwar wegen Mangel derer alten Uhrkunden etwas kürtzer gerathen / und grösten Theils aus bereits gedruckten und angeführten Büchern colligiret / dahero es auch einer Verbesserung von nöthen ; Allein da wir bis dato noch nichts nutzes von diesem Closter in der Historia Literaria aufzuweisen haben / auch so leichte nicht hoffen dürffen / so mag dieses immer mit hinlauffen / und denen eine kurtze Nachricht geben / die etwas davon zu wissen / ein Verlangen tragen.

§. 3. Das letztere ist eine von Leznero hinterlassene geschriebene

bene Nachricht so davon dem itzo noch berühmten freyen Reichs-Stiffte **Lockem** handelt / und von mir mit einigen unten beygefügten Noten und Anmerckungen erläutert worden: Ich schliesse hierauf mit des gelehrten Venetianischen JCti *Balthasaris Fabricii* Worten / welche er in seinem Tractat de *Archivis* im 8. Capitel folgender gestalt von der Nutzbarkeit derer Archiven von dem damahligen Raths-Herrn, daselbst Dominicum Molinum schrieb: Qvi (Principes) in ea loca, memoriæ sacra, libros ac tabulas conciderunt, è qvibus â sera posteritate, præteritarum rerum ignara, ad suam & successorum eruditionem, tanqvam ê penu depromeretur, ii Magnos Alexandros, ii Julios Cæsares, Octavianos Augustos, & Maximos Constantinos imitantur, qvorum generosæ magnificentiæ, qvicqvid reliqviarum superest nobis, obtruncatæ & prope deletæ vetustatis accepto ferimus. Qvibus preciosis analectis si penitus destituti fuissemus, omnes qvidem certe cum in historiâ tum in reliqvis disciplinis cæcutire, & manu tentare cogeremur. Nihil est enim ad instruendos atqve edocendos homines utilius, nihil ad res obscuras eruendas atqve illustrandas, nihil ad patrimonia regnaqve, ac demum privata ac publica conservare magis necessarium, qvam voluminum & monumentorum ac tabularum bene instructa suppellex.

Gröningen / *An.* 1710.

J. G. Leuckfeld.

Joh. Georg Leuckfelds ANTIQVITATES MICHAELSTEINENSES

Oder

Historische Beschreibung

Der vormahls

Berühmten Cistercienser Abtey

Michaelstein.

Lambecius in Præfatione Lib. 1. Rerum ſ. Origin. Hamburgenſium.

PRimordia Urbium (*Monaſteriorum*) & multis ante Seculis à majoribus præclare geſta conſcribenti, nihil prorſus creditur, niſi, unde quæque eruerit, apertisſimè demonſtret. Neque hic æque, ut fit in hiſtoriis, orationibus fictis, vel probabilibus conjecturis dilatare materiam, & auguſtiorem eam reddere licitum eſt, ſed ut quæq; in antiquisſimis monumentis tradita reperimus, ita religioſisſimè caſtisſimèq; referenda ſunt. Quin etiam quo omnia certa magis & dilucida ſint, & ut cuivis de narrationis fide arbitratu ſuo judicare integrum ſit, ipſa quoq; eorum verba, qui Authores citantur neceſſario adjicienda ſunt.

J. G. L.

Kurtze jedoch warhafftige Nachricht von dem Closter Michelstein an dem Hartze Cisterienser Ordens.

§. 1.

Es hat der in Nieder-Sachsen bekante Historicus und gewesene Prediger zu Iber/ im Fürstenthum Grubenhagen Johann Letzner ein kurtzes Deutsches Chronicon von dem vormahls berühmten Closter Heyna in der alten Graffschafft Ziegenhain/und itzigen Landgraffschafft zu Hessen/ aufgesetzet/ und solches erst zu Erfurth drucken/ und hernach An. 1587. in Mülhausen wieder auflegen lassen/ in welchem er aber durch alle 18. Capitel/daraus solches Chronicon bestehet/nicht ein eintziges altes Closter-Document mit anführet/noch auch mit anführen können/indem bereits lange vor seiner Zeit / und zwar als Landgraff Philip zu Hessen/ Anno 1527. dis Closter zu reformiren/und mit lauter armen gebrechlichen Leuten zu besetzen anfing / der damahlige Prælat und Abt Meinolphus mit seinen meisten Conventualen bey seinem Aus-

Letzners Heinisches Chronicon

Auszuge aus solchen Closter/dessen gesamte Stiffts-Brieffe und andere nöhtige Documenten mit weggenommen/und nach dem berühmten Cisterienser Closter Aldenberg gebracht hat / woselbst solche noch bis itzo verwahrlich aufbehalten werden (a). Es ist aber hierbey zu wissen / daß das genante Closter Aldenberg nicht einerley ist mit dem Cisterienser Stiffte Alten Campen/ wie doch Letzner in dieser seiner Heinischen Historie im andern Capitel/wie auch in seiner grossen Braunschw. Lüneb. geschriebenen Chronick *L.* 3. *c.* 6. meynet/ sondern sie sind beyde weit von einander unterschieden; denn dis letztere lieget ohnweit der Stadt Cöln / und ist das erstere Cisterienser Closter/ so in Deutschland gestifftet worden/ und zwar An. 1122. von Ertz-Bischoff **Friederich** zu Cöln / der die ersten Mönche mit dem Prælaten aus dem Stiffte **Morimund** (so in der Ordnung die vierdte Filia von dem Haupt-Closter **Cisterien** ist/und An. 1115. von Odalrico von Aigremont, und Adelinen von Choiseul auf die Lothringische und Burgundische Gräntzen in dem Bischoffthum **Lingen** gestifftet worden/ wie solches der nachmahlige Bischoff Anno 1126. mit seinem hierbey gefügten Schreiben bezeuget/) (b) geholet/ und

(a) v. *Jongelini* Abbatiarum Cistercienſ. Notitia. L. 3. p. 61. Anno 1640. Coloniæ Agrippinæ in folio edita.

(b) Ego GUILELMUS Dei misericordia Lingonensis Episcopus fidelis dispositor & ordinator benevolus, beneficiorum & Eleemosynarum, quæ Morimundensi Ecclesiæ liberaliter collata cognovi: Accedo testis & proprii Sigilli impressione Signator. Primum locus quidem *Joannes* nomine & habitu & animo religiosus locum *M*ORIMUNDI à Domino *Odalrico* de *Agrimonte*, & ab *Adelina*, nobilissimâ uxore suâ expetivit & accepit. Protinus idem *Joannes* Robertum Lingonensem eo temporis Antistitem adiit, & interventu meo acceptâ benedictione & licentia locum sibi datum pro viribus & posse fideliter exstruxit. Post obitum vero ejusdem Antistitis, prædictus *Joannes* favore usus *Joceranni*, qui

und damit dis sein Alten Camper Closter, zur dritten Filia, (denn die erstere war Anno 1119. Belle Vaux oder das Closter Schönthal in Burgundien/und die andere war 1121. La Chreste in Lothringen (*c*)) von diesem besagten Stiffte Morimund gemachet hat/ wie der Anfang des Stiffts-Brieffes ein mehres bezeuget (*d*). Das Closter Mons Vetus oder Aldenberg aber lie-

qui Roberto successerat in Episcopatum, habens insuper consilium Domini *Odalrici* locum susceptum Abbati & Capitulo (Cistercii) novi Monasterii obtulit, & concessit pro emendatione vitæ melioris, veniensq; Stephanus novi Monasterii Abbas, suscepit locum ab *Odalrico*, & uxore ejus, & ab Episcopo & Capitulo Lingonensi, & designatum est ab Episcopo Morimundi Simiterium & benedictum. Postea *Odalricus* fretus animi sui liberalitate cum consilio uxoris suæ locum adaugens, concessit terram quandam *Galdevillare* vulgariter dictum, præambulans ipse cum uxore sua & cum nobilibus multis & incolis in Fraxineti donationes suas certis determinationibus designatis. Insuper omnibus feudis & allodiis propinquis & remotis, concessit cum uxore sua Piscarias in aquis & ligna ad ignem, & ad varia opificia, & pascuale per terras, & in sylvis ad opus animalium usuaria; omnes istas donationes accesserunt *Fulco*, *Rojerius* & *Gerardus* filii *Odalrici* & horum omnium testes sunt meorum qui viderunt & præsentialiter audierunt; *Hugo* miles Lupa vocatus, *Odalricus* de Provincheriis, *Gerardus* domini Martini, *Hugo* de Mosa, *Arlebaudus* de Varennis, *Rovelinus* de Borbona, *Richardus* villicus. *Fraxineti*. Dat. An. 1126.

(*c*) De his vide *Jongelini* Notitiam Abbatiarum Cisterc. Lib. 1. p. 38.

(*d*) FREDERICUS Dei gratia Archiepiscopus S. Coloniensis Ecclesiæ accito fratre *Arnulpho* Viro religioso, qui quondam nostræ matris ubere lactatus, in virilis jam animi robur evaserat, contemtoque mundi flore *Morimundensi* Ecclesiæ præerat, inter cetera, ut aliquos de grege sibi credi-

lieget in dem Hertzogthum Bergen / und hat gleichfals seinen Ursprung aus gedachten Morimund / indem es dessen siebenzehende Filia ist / aber erst An. 1133. von zweyen Brüdern Adolphen und Eberharden Graffen von Altena oder Aldenberg angeleget worden / wie beygefügte in dem Closter befindliche Schrifft bezeuget (*e*). §. 2.

to, suæque professionis Monachos ad nos transferret, petivimus & impetravimus; Quos adductos, in loco solitario, qui *Campus* vulgo dicitur, collocavimus, quibus etiam, suisque successoribus B. Benedicti regulam, pari ordine, id est, secundum instituta *Cisterciensium* Servantibus, locum prædictum, tam à curia nostra in *Bercke*, ad quam pertinere videbatur, quam incolis ejusdem loci absolutum, cum omni decimatione & utilitate concessimus & contulimus &c. &c. Datum Anno Domini M CXX II. *Seriem & vitas Abbatum* VETERIS CAMPI *seu* ALDFELD, *sicuti etiam sæpissime vocatur, descripsit Johannes* DITMARUS *in Catalogo Veteris Campi Abbatum & Gaspar* JONGELINUS *in citata Notitia Abbatiarum Cisterciens. Lib.* 2. *p.* 3. *Hoc monasterium* VETUS CAMPUS *autem non confundendum est cum Monasterio* NOVO CAMPO *in Pomerania An.* 1231. *fundato, materque illud fuit multorum Cœnobiorum, utpote Walckenredensis Volckenrodensis Amelungsbornensis aliorumque, vide Antiqvitates meas Walckenred. P.* 1. *p.* 25. 506.

(*e*) Anno ab incarnatione Domini millesimo centesimo trigesimo tertio. Indict. XI. Epacta XII. hujus Ecclesiæ de *Veterimonte* Conventus à Morimundo in loca hæc 8. Kal. Septembris Genesii Martyris cœpit hic habitare feliciter, Eclipsi solis eodem anno existente, ita ut stellæ apparerent in cœlo, sub venerabilis vitæ viro *Bernone* primo Abbate hujus domus. Hinc versus:

Anno milleno centeno terque deceno
Cum tribus ut natus Patris est de virgine natus,
Hic in honore Dei lux crastina Bartholomæi
Dat prius optatum Morimundanis habitatum
Abbas est Berno primus de Monte vetere.

§. 2. Es setzet aber obgedachter **Letzner** in angezogenen Orten ferner " daß denen aus Morimund nach **Alten Campen** " gekommenen Cistertienser Mönchen dieser Ort fast ungelegen ge- " wesen/ und dahero selbigen nur achtzehen Jahr bewohnet/ wor- " auf sie Anno Christi 1150. ihren Clösterlichen Sitz von dannen " gerückt/ und in Hessen an dem Orthe da itzo das Dorff **Loelbach** " noch vorhanden / ein Closter auf den bemeldten Cistertienser Or- " den zu bauen angefangen; Als ihnen aber der Orth daselbst auch " nicht gefallen / wären sie von dannen gewichen aufs Eichsfeld/ " und hätten daselbst das Closter zum Rieffenstein gebauet/ und je- " nes zu Loelbach unverfertiget öde und wüste verlassen/ jedoch wä- " ren mitlerweile von Alten Campen andere Mönche und Nonnen " gen **Löelbach** kommen / so das angefangene Closter vollendet/ " und GOTT darin gedienet/ die Mönche aber zum Rieffenstein " hätten diesen Orth auch nicht lange bewohnet/sondern verlassen/ " und ein ander Closter zum **Michelsteine** zu bauen angefangen/ " denen die Mönche von Loelbach zu Hülffe kommen/ und bey ih- " nen blieben/ daß darüber das Closter Loelbach zum andern mahl " öd und wüst gestanden. "

Letzners Fehler in solchen Chronicken.

§. 3. Es ist zwar dis vorgesetzte/ und zum theil auch noch weiter folgende Vorgeben des *Letzneri* meistentheils falsch und ohne einigen Grund. Denn anfänglich ist irrig/ " daß denen Mön- " chen aus **Morimund** der Orth Alten Campen nicht gelegen " gewesen/ dahero sie solchen nur 18. Jahr bewohnet/ worauf sie in " Hessen sich begeben/ und zu Loelbach Anno 1150. ein Closter ge- " bauet. " In Erwegung solcher Orth nehmlich **Alten Campen** bey Cöln denen aus Morimund gekommenen Prælaten und Mönchen auch deren Nachfolgern so wol angestanden/ daß sie solchen nicmahls verlassen/ sondern beständig bewohnet/ ausser/ daß sie das Closter von der Höhe in das Thal verleget/ und noch bis itzo besitzen/ also daß die Anzahl der in der unverrückten Ordnung darinnen gelebten Aebte sich auf ein halb hundert erstrecket. Dis

Verbesserung desselben.

aber

aber ist richtig und wahr / daß auf Begehren und Bitte Graff *Possens* zu Reichenbach der andere Alten Campische Abt Theodoricus einige von seinen Conventualen auserlesen / und zu Anlegung und Besetzung eines neuen Closters in der Ziegenheinischen Graffschafft oder Hessen-Lande verschicket hat / so aber nicht An. 1150. noch in Loelbach / sondern im Jahr 1140 und zwar in Aulesburg geschehen und vollzogen worden ist. (*f*) Der Fundations-Brieff / so vier Jahr darauf von dem Ertzbischoff zu Meyntz ausgefertiget worden / wird die Sache klärer machen (*g*). Ferner ist irrig / „ daß die Mönche in Loelbach ihr

(*f*) Sub 1140. annum ter sed diversi è Campo abducti fratres ad Hessos pervenerunt, quibus locus *Aulesborg*, vulgo *Heghena* dictus à Poppone, Berthaque Comitibus conjugatis oblatus est; *in vita Theodorici Abb. 2. ap. Jongelinum in Notit. Abb. Cisterc. L. 2. p. 4.*

(*g*) In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis HENRICUS divina favente clementia Moguntinensis Archiepiscopus. Quoniam Deo gratum fore nobisque profuturum per viam salutis comperimus, si ministris ipsius adesse pro debito, resq; sibi collatas in Christo conservare studuerimus. Igitur nihilominus quæ posteris nostris patula fore desideravimus, monumentis scriptorum commendare curavimus. Unde notum fore cupimus, tam nostris successoribus, quam præsentibus Christi fidelibus, qualiter in Richenbach Comes *Posso* suæ suorumque saluti providens, in loco qui dicitur *Aulesburg* ad honorem S. M. Virginis, in proprio fundo, propriis facultatibus, cellulam cum necessariis officinis, inibi sub regula S. Benedicti degentibus, superstite Beatæ memoriæ prædecessore nostro *Adelberto* Metropolitano construxit. His itaq; ritè peractis prænominatus Comes, ut quæ fecerat in Deo, principaliorum metropolis suæ corroboraret testimonio, ceu justum, simul coram clero coramque populo, more suæ gentis, manibus coadunatis uxoris ejus *Dominæ Berthæ*, filii sui *Henrici*, filiæ suæ *Lut-*

ihr Closter verlassen / und sich aufs Eichsfeld begeben / und das"
Closter Rieffenstein erbauet / woselbst sie aber auch nicht lange"
geblieben seyn / sondern das Closter Michelstein zu bauen an-"
gefan-

Lutgardis, & illius mariti *Volenvvini de Svalenberg* concorditer prædicti loci, cum universis illius appendiciis Sanctæ Mariæ, sibiq; servituris inibi contradidit. Enim vero præscripta ut majoris ad hæc essent auctoritatis nomina prædiorum, quæ contulerat usibus fratrum conscribi flagitans, nisi sub anathematis vinculo, ne suis unquam contingant hæredibus, possidenda prorogavit, effecit. Horum nomina sunt hæc: *Volgulen*, *Holzhusen*, *Holzheim*, dimidiam partem *Bernheid*, quâ comes antea fuerat inbeneficiatus, cum decimis Novalium, ut in prædicto cœnobio famulantibus deputaretur, in manus Episcopi resignavit. Hanc vero, quam memorati sumus traditionem, coram omnibus, quibus poterat, Ecclesiæ Catholicis promulgavit, & ut hæc, banno confirmarentur Episcopali, sub auctoritate testium fidei, postulavit, & obtinuit. Deinde Episcopus felicis memoriæ, non tantum prædictorum sed ut universorum decimas novalium, quæ infra terminos suæ diœcesis, illi Domino servientes elaborarent, & decimas pecorum & omnium nutrimentorum suorum, dimidiamque sylvam Bernheid illi contulit banno confirmavit. Quo peracto, sæpius præfatus Comes *Poffo*, vitæ præsentis præmonitus termino hæredum suorum communicato consensu & filiorum, prædia locis in subscriptis, æternæ vitæ superaddidit pro præmio *Hegenelge*, *Vreminne*, *Hadelogenhusen*, quibus consecrandam novellam ejus plantationem dotare Deoque deservientibus inibi consolari, fideliter & devote constituit. Nos igitur æternorum largitoris gratia Moguntinæ Metropoli licet indigni, præsidentes benignam largitionem nostrorum prædecessorum comprobantes, quæcunq; contulerant illi loco, nos propter Deum concedimus, & ipsum cum suis servitoribus, & rebus dotalibus, in verbo Domini, sub tutelam nostræ defensionis in perpetuâ pace conservandam

gefangen haben sollen. „ Denn diß Closter/ nemlich Michaelstein/ viel eher als jenes das Rieffensteinische gestifftet worden/ wie aus nachfolgenden erhellen wird/ und wenn dem Jongelino (b) zu glauben/ so hat dieses letztere bey seiner Anno 1162. geschehenen Stifftung seinen erstern Prælaten und Mönche bekom-

suscepimus, & in verbo Dei, nostrorumq; prædecessorum Banno, cunctis justitiæ pervasoribus, ausu temerario ne suis unquam vendicare præsumant usibus, interdicimus. Si quis autem sacrilegus in illis existat, vinculis anathematis, cum traditore Juda subjaceat. Hanc inde paginam, nostrâ formatâ sigillatam, nostrorum prædecessorum statuta, fundatorum loci præscripti beneficia, roboranda donavimus, & ut in convulsa permaneant, nomina testium præfatæ traditionis subnotare præcepimus. Testium nomina sunt hæc: Hartmannus Præpositus majoris domus Moguntinæ. Præpositus Alishelmus; Præpositus Godescalcus; Præpositus Godebaldus in Frideslara; Præpositus Althardus in Erphersfurd. Abbas in Hasinga. *Henricus*, *Abbas in VValckenriden.* Engelbertus in Volcolderade. Henricus Abbas in Bredenove. Bopo de Hollentia, & frater illius Comes Godefridus in Wegebach. Sigebodo de Scowenburok. Elboldus-Werenherus & frater suus Hartemannus de Hebelde, Heinricus de Caseberg, & Walterus frater ejus, Elgembracho, Ringrano, Ernestus de Tustania, & frater ejus Henricus. Dudo Mengodus frater ejus & alii principaliores Moguntinæ Metropolis. Acta sunt hæc publicè in *Frideslaria* anno Dominicæ incarnationis M C XLIV. indict. 7. regnante glorioso Romanorum Rege *Conrado* anno regni illius 6. præsidente in Cathedra Moguntinensi, venerabili Domino *Henrico*, ordinationis ejus anno primo feliciter Amen.

(*b*) Riffensteinium, vulgo Riffenstein/ fundatus anno Domini 1162. diœcesis Moguntinæ in Turingia. Alii exstructum volunt in confinio Saxoniæ Inferioris. Primus Abbas cum conventu venit ex cœnobio Wolckenrodæ. *Jongelinus* in Notitia Abbatiarum Cister. Lib. 3. p. 64.

kommen/ nicht aus dem Closter Aulesburg oder Heyna/ sondern aus dem Thüringischen Stiffte **Wolckenrode**/ so sonst auch Volckenrode genannt wird/ und An. 1131. von einer Gräfin von Gleichen *Helinburgis* gestifftet/ auch nach des Cæsarei Vorgeben (*i*) von denen dreyen Cörpern der *Theomatæ*, *Cleomatæ* und *Christantiæ*, so von den vermeinten eilff tausend Jungfrauen gewesen seyn sollen/ berühmt worden/ von welchen angegebenen 11000. H. Jungfern aber hier obiter zu behalten/ daß sie sich niemals in der Welt befunden/ sondern solches ein Gedichte ist/ welches seinen Ursprung in dem Unverstande einiger einfältigen Mönche erlanget hat. Denn diese Leute fanden in denen vorigen abergläubischen Seculis in einem alten geschriebenen Märtyr-Buche diese Worte: S. S. Ursula & Undecimilla V. M. welche so viel heissen: **Die heiligen Jungfern und Märtyrinnen Ursula und Undecimilla.** Weiln nun diese Worte nach damaliger Mode mit Abbreviaturen geschrieben waren/ jene aber diese nicht recht verstunden/ oder zu mehrerer Erfindung neuer Heiligen nicht recht verstehen und lesen wolten/ so machten sie aus der guten Jungfer Undecimilla, eilff tausend Jungfern und Märtyrinnen/ und lasen vor solche Schrifft Undecim mille Virgines Martyres, welcher Irrthum hernach immer fortgepflantzet worden ist/ und bis itzo noch von denen meisten Römisch-gesinneten vor wahr gehalten wird/ dahero solchen der ehmalige kluge Königl. Raht und Historiographus in Franckreich Henrich *Valesius* in denen von seinem Sohne Carolo Valesio An. 1695. in Octav zu Paris edirten *Valesianis* p. 48. mit diesen Worten entdecket und verlachet: Il'y a en une sainte *Ursule* Martyre suivant la commune opinion; on ignore neanmoins de quelle tems elle a ete. Mais che suis tres humble

(*i*) v. ejus Histor. Memorabil. Lib. 8. cap. 85. & ex eo *Jongelinus* Loc. cit. Lib. 3. p. 55. 56.

humble serviteur des *Onzemille Vierges*; La Fable est un peu trop manifeste, pour pouvoir la suffrir. Voicy sur quoi cet erreur est fondeè suivant la conjecture du scavant Pere *Sirmond*. Ceux qui ont forgè cette belle Historie, aiant trouvè dans quelques Martyrologes Manuscrits: S.S. Ursula & Undecimilla V.M. c'est à dire: *Sancta Ursula & Undecimilla Virgines Martyres*, & s' etant imaginez, qu' *Undecimilla* avec l' V. & le M. qui suivoit, etoit un abregé pour *Undecim millia Virginum Martyrum*, ont fait la dessus ce *Roman*, que nous avons aujourdhuy. Wiewol andere Gelehrte den Ursprung dieser Fabel besser zeigen wollen/ wenn sie behaupten/ daß in denen alten Martyr-Büchern geschrieben gewesen: Ursula & Ximilia virgines, oder/ Ursula cum XI. M.V. das ist: Die Jungfern *Ursula* und *Ximilia*. Oder/ *Ursula* mit eilff gemärterten Jungfern. Daraus hernach die Mönche eilfftausend/ ja gar 60000 bis 80000 gemachet haben. v. Tentzels Monathl. Unterredungen A. 1696. M. Decembr. *D. J. A.* Schmidts Histor. Sec. 3. fabulis maculata, p. 35. 36. *D. Buddei* Lexicon Histor. Tom. 4. p. 648. a. Doch auf das vorige und die angeführte Closter-Stifftungen wieder zu kommen.

Stifftung des Closters Heine oder Aulesburg.

§. 4. Der warhafftige Verlauff von der gantzen Sache verhält sich kürtzlich also: Als Graff *Posso* oder *Poppo* von Reichenbach obgedachter massen An. 1140. den Ort Aulesburg mit seinem Zubehör an das Stifft Campen verschenckete/ wurde solcher sogleich mit einigen Conventualen aus besagten Alten Campen mit dieser Intention besetzet/ daß daselbst vor sie und ihren mitgebrachten neuen Prälaten auf den Cisterienser Orden ein feines Closter angeleget werden solte/ wozu auch noch bey Lebzeiten Graff Poppens aller Bau-Materialien angeschaffet wurden; Nach baldigen Absterben dieses Fundatoris aber blieb der Bau etwas liegen/ welches die angekommene Cisteriensier-Herren bewegete/ daß sie sich gleich darauf von diesem Au-

lesburg

lesburg wieder hinweg/ und nach dem Eichsfelde zu dem neu-angelegten Closter Alberode/ so hernach gen Rieffenstein transferiret/ und mit diesen Namen benennet worden/ begeben haben. Weiln aber so wol des Stiffters Popponis hinterlassene Witthe/ Nahmens Beata, als auch der damahlige Ertzbischoff zu Mäyntz Henrich/ des Aulesburgischen Ortes/ in welchem sich alsobald nach jener Abzug einige Benedictiner-Mönche und Nonnen zusammen eingefunden/ sich annahmen/ und den Bau zu beschleunigen suchten/ als wurden diese angekommene Benedictiner nicht nur aus solchem wieder ausgetrieben/ sondern aus vorgedachten Alten Campischen Closter von denen Cisteriensern ein neuer Abt mit einer Anzahl Conventualen wieder beruffen/ und in solches eingesetzet; Diesen Herren aber stund solcher Ort wegen geringer Einkünffte gleichfals nicht an/ dahero hielten sie sich in solchem nicht lange auf/ sondern als sie von der damahligen Aebtißin in Qvedlinburg/ Nahmens Beatrix 2. und von Graff Burcharden von Blanckenburg vernahmen/ daß in dieses letztern Graffschafft an dem Nord-Hartze ein Closter ihres Ordens bey die Kirche zum Michelstein angeleget werden solte/ so begaben sie sich dahin/ und wurden die erstern Besitzer von dem Michelsteinischen Closter/ daher es auch kömt/ daß dieses jetzt-genannte vormahls berühmte Stifft fast insgemein vor eine Filia von Alten Campen geachtet wird/ obgleich dessen erstere Mönche eine geringe Zeit sich in Aulesburg aufgehalten haben/ (k) besagtes Aulesburgische Closter aber wurde hierauf nicht weit davon gen Hegena oder Heina verleget/ und zum dritten mahl mit andern Mönchen aus mehr belobten Alten Campen besetzet/ so aber daselbst auch nicht lange hausgehalten/ sondern sich wieder zurück in ihr erstes/ nemlich das Campische

Aulesburgische Cistienser Mönche kommen nach Michelstein.

(k) v. *Jongelinus* in Notitia Abbatiarum Cister. L. 3. p. 51. conf. Antiquitates meas *Walckenred.* P. 1. p. 506.

sche Closter begeben/ wornach es sich gefüget / daß solches Heyna von dem Closter Campen hinweg/ und an das oben-gemeldte Altenbergische Cisterienser-Stifft kommen/ so solches aufs neue mit einem Prälaten und nöhtigen Conventualen aus seinen Mitteln versehen hat. Zu mehrerer Erleuterung unserer vorhabenden Michelsteinischen Sachen wird nöhtig seyn/ daß ich dasjenige Schreiben/ so dieserhalben vormahls A. 1244. von dem Abte Brunone in diesem Altenbergen / so der Eilffte gewesen/ und Widekindo dem siebenden Abte in Breidelaar (so erst vor Augustiner-Nonnen angeleget/ nachgehends An. 1170. mit Præmonstratenser-Jungfern besetzet/ und endlich 1196. von Ertzbischoff Adolphen zu Cöln an die Cisterienser-Herren übergeben worden/ und in Westphalen lieget/ (*l*)) auffgesetzet/ mit beybringe (*m*)/ zumahlen des Closter Michelsteins dreymahl darinnen gedacht wird. §. 5.

(*l*) *Jongelinus* loc. cit. Lib. 2. p. 47. seq. *Schatenius* in Annal. Paderborn. *L.* 9. p. 834. *Paullini* Historia Visbeccensis p. 105.

(*m*) Universis Christi fidelibus præsens scriptum inspecturis Fratres *Bruno* Bergensis & *Widekindus* Breudelacensis dicti Abbates, salutem æternam. Præsenti autentico testamur nos intellexisse, quod cum Comes *Posso de Richenbach* cum uxore sua *Bertha* nomine *Montem*, qui dicitur *Anlesburg* cum suis appendiciis Ecclesiæ *Campensi*, *Cisteriensis Ordinis* obtulisset anno gratiæ 1140. eadem Ecclesia *tres Conventus* singillatim, sibique succedentes, ad dictum locum, scilicet *Aulesburg* transmisit, quorum *primus* aliquamdiu moratus in *Lænelbach*, transivit *Rifensteine*. Post ejus discessum etiam alterius Religionis Monachi & Moniales ibidem sunt demorati. *Secundus* post habitationem in *Aulesburg*, venit ad *LAPIDEM SANTI MICHAELIS*. *Tertius* de *Hegene* rediit in Campum. Ad ultimum vero, cum Ecclesia Campensis ab eodem loco cessasset, Comes *Henricus* de Zigenhagen, Nepos prædictorum Nobilium qui postea factus est *Monachus* in Aulesburg, pietatis factum promovere gestiens, cum qui-

§. 5. Aus vorgesetzten aber ist nun offenbar/ daß die erstern Michelsteinischen Cisterienser-Mönche mit ihren Prælaten aus dem Alten Camper-Closter gewesen/ welche durch die Anlegung des Heßischen Stiffts Aulesburg/ nachmals Heina bey Situation des Michelsteinischen Closters.

busdam nobilioribus suæ provinciæ militibus quorum nomina in privilegio hujus facti continentur, *Cisterium* sub habitu pœnitentiali adiit, coramq; sacro Abbatum Collegio tempore Generalis Capituli ibidem congregato, præfatum Deo locum, & gloriosæ Virgini *M*ariæ, mera devotus obtulit fide, ab omni liberum exactione; Hunc ergo locum in suam suscepit curam quidam Abbas de *Aldenberg*, *Gozvvinus* nomine in Generali Capitulo constitutus, & fratres illuc de proprio transmisit Cœnobio Deo & B. Virgini regulariter servituros. Hoc autem nobis constat ex privilegio domini *Sigfridi* piæ memoriæ Moguntini Archiepiscopi, & Sedis Apostolicæ legati, quod datum fuit ad renovandum hoc factum anno Domini 1215. Constat etiam ex alio scripto & testibus, quorum hæc sunt nomina: Johannes Abbas, Hermannus Prior, qui Conventum de Campo missum, vidisse se meminit in Aulesburg, & insuper Waltherus *Mo*nachus, & Conradus Conversus Monasterii memorati. Ad majorem igitur hujus firmitatem & evidentiam præsens scriptum sigillis nostris firmius roboramus. Datum in *Aulesburg*, anno *D*omini 1244. in visitatione Pridie Nonas Junii. Præsenti etiam scripto, cunctorum legentium notitiæ declaratur, quod de prædiis illis, quibus præfata Ecclesia de *Aulesburg* ab initio fundata fuerat, & dotata, quædam possident adhuc in præsenti, quædam etiam ab illis fratribus, qui de *Campo* missi sunt, in *Aulesburg*, & de Aulesburg ad *LAPIDEM S. MICHAELIS* transierunt, ab Ecclesia usque in hodiernum diem sunt alienata. Istæ sunt igitur possessiones primæ, quibus Ecclesia fuerat dotata, quando Conventus de Campis missus est, ad eundem Locum possidendum. Videlicet quinq; mansi in Whele, & in Holzheim novem

bey der Verlegung genannt/ anfänglich in dieses kommen sind/ von dar sie sich aber ferner in unser Michelstein begeben haben. Die Landes-Gegend aber betreffend/ in welcher vormahls das Closter Michelstein fundiret worden/ so befindet sich dieselbe an der Nord-Seite des Mittel-Hartzes/ zwey Meilen von dem ehmaligen Bischöfflichen Sitz in Halberstadt/ welcher Ort gerade gegen jenen über/ nach Mitternacht zu/ lieget/ solchen auch vormahls in seinem Bischöfflichen Kirchen-Sprengel mit in sich

novem mansi, & in superiori Holzhusen penè ad unum aratrum, & dimidia pars nemoris, quod dicitur *Berneit*, qua Comes *Posso* fuerat inbeneficiatus ab Archiepiscopo *Moguntino*, & decimis Novalium, quod beneficium idem Comes, in manus ejusdem temporis Archiepiscopi resignavit, & ut illi novellæ plantationi conferretur, obtinuit. Deinde prædictus Comes in consecratione illius loci hæc superaddidit, scilicet Hadelogenhusen, cum Hagen fere ad unum aratrum, & in *Hegerahe* etiam fere ad aratrum, & in Virmine prædium unum, solvens annonam, secundum quod tempus dictavit, & molendinum, quod Lingelen nominatur. Igitur illi Fratres, qui ad *LAPIDEM S. MICHAELIS* transierunt, cum in Aulesburg sustentari non potuissent, prænominata duo prædia, scilicet in Vohele & in Holzheim, pro medio precio inpignoraverunt, quæ usque in præsenti fratres, qui nunc ibidem Deo serviunt, non valent rehabere. Cæterum omnes possessiones, quas sæpe nominata Ecclesia posside in præsenti, in agris, sylvis, pratis & pascuis, piscariis & vineis & omnes decimas, quas modo habent, atque omnes res mobiles intus & foris, Conventus qui de *Bergis* transmissus est Aulesburg, conquisivit & elebravit. Isti autem libri, qui de Ecclesia Campensi missi sunt ad eundem locum, & quos adhuc fratres habent de præsenti videlicet Antiphonarium antiqvum & dimidia pars Gradualis. Collectaneus unus, & quatuor Evangelia in uno volumine. Item Epistolæ Pauli & Canonicæ Epistolæ atque Actus Apostolorum, in alio volumine.

sich begriffen hat. Wie aber in denen alten Sächsis. Zeiten bey dieser Stadt das berühmte Schloß Hartingow gestanden/ welches An. 1034. gäntzlich zerstöhret worden (*n*)/ zuvor aber der Sitz der Richter war/ die über den gantzen umliegenden Landes-Strich/ so seine Benennung von diesem gemeldten Schlosse und angräntzenden Hartzwalde (*o*) führete/ die Inspection und das Gerichte hatten/ also gehörete zu solchem alten Hartingau auch mit die damahlige Michelsteinische Hartz-Gegend/ mit welcher nachmals einige berühmte Herren vor ihre erwiesene Tapfferkeit und Treue von denen Sächsischen Hertzogen beständig belehnet worden sind/ welche sich aber von ihrer in solcher Hartz-Gegend/ auf dem Blanckenstein erbaueter Burg und Residence Graffen von Blanckenburg benennet/ und von andern schreiben lassen. Zu welcher Zeit aber eigentlich solche Lehnung zu erst geschehen/ ist bishero noch nicht ausgemachet worden/ vermuhtlich mögen solche wol die ersten Sächsischen Käyser/ als Hertzoge/ wo nicht Henrich der Vogler/ doch seine Erben und Nachfolger/ die Ottones, so Eigenthums-Herren von dem gantzen Hartz-Walde und umliegenden Orten waren/ gethan haben/ diß aber hat wol seine unstreitige Richtigkeit/ daß wie noch itzo die Uberbleibsaal von dem ehmaligen Closter Michelstein/ etwa eine gute halbe Stunde Weges/ gegen Abend zu/ von dem Schlosse und Stadt Blanckenburg zu sehen/ also auch dasselbe mit seinem Grund und Boden jederzeit zu der Blanckenburgischen Graffschafft gehörig gewesen/ gleich wie auch aus folgendem offenbar werden wird/ daß die vormahligen Graffen dieses so berühm-

(*n*) *Lambertus* Aschaffenb. de Rebus Germ. ap. Pistorium T. 1. p. 159. conf. *Dn. Luca* Graffen-Saal/ p. 156.

(*o*) De Pago Hartingau lege *D. Paullini* de Pagis, p. 81. seq. cf. *Sagittarii* Historiam Halberst. §. 15. *Meibomii* T. 3. R. G. it. Antiqvitates meas *Blanckenburg.* p. 15. §. 13. & *Gandersheimenses*, C. 1. p. 6. §. 5.

rühmten Geschlechts am meisten verursachet/ daß solches Closter gestifftet/ und mit ihren Gütern bereichert worden. Indeß kan von denen Blanckenburgischen Graffen ein mehres in meinen edirten Antiqvitatibus Blanckenburgensibus gelesen werden.

Erstere Gelegenheit zur Stifftung des Closters Michelstein.

§. 6. Die allerersterе Gelegenheit zu folgender geschehenen Fundation des Closters Michelstein soll nach dem Vorgeben einer alten Tradition diese gewesen seyn: Einige wenige hundert Jahre vor der Anlegung dieses Stifftes soll über demselben „ in dem rauhen grossen Hartz-Walde auf einer ziemlich hohen „ Klippen/ unter welchen ein schöner heller Brunnen herfür qvillet/ ein frommer Einsiedler oder so-genannter Claußner/ derer „ damahls sich viele in denen rauhen Gebirgen auffhielten/ und „ ein strenges Leben in Fasten und Beten führeten/ gelebet/ und daselbsten eine kleine Wohn- und Beht-Clause vor sich erbauet/ auch „ mit Nahmen Volckmar geheissen haben/ weiln er nun nach da„ mahliger Zeit Beschaffenheit an solchem Orte gar einen ernsten und stillen Wandel geführet/ habe er dadurch verursachet/ daß „ man nicht allein ihn den heiligen Volckmar benennet/ sondern/ „ seiner Heiligkeit sich theilhafftig zu machen/ haben sich auch unterschiedene stille Brüder zu ihm begeben/ und gleiche Lebens„ Art mit ihm angetreten/ daß sie nach ihrer damahligen Erkänt„ niß fleißig in ihren selbst-gemachten Clusen und Hölen gebetet/ und mit weniger Speise/ so ihnen entweder von guthertzigen Leu„ ten zugeschicket worden/ oder sie sich selbsten in der Wildniß be„ reitet/ sich vergnüget/ darbey aber auch einige sonst gelernte „ Hand-Arbeit zu ihrer besserer Erhaltung getrieben/ und fürnem„ lich in einer nahe bey ihrer Wohnung eröffneten Marmor-Gruben die schönsten Marmelsteine gebrochen/ und an andere „ überlassen haben. Welcher Steinbruch nachmals eingegangen/ daß man wenige Merckmahle anitzo davon finden kan. Hierdurch haben diese Brüder und Einsiedler mit ihrem so-genannten H. Volckmar so wol Gelegenheit als Mittel bekom-

men/

nen/ zu Erweckung ihrer mehrern Andacht eine neue Capelle oder kleine Kirche an gedachten Ort bey der Cluß dieses ihres Vorgängers/ so man noch S. Volckmarstein in dem Hartze nennet/ aufzuführen/ in welcher sie insonderheit/ weiln sie einige Reliquien von der Jungfer Marien und deren Begräbniß in Besitz zu haben vermeinten/ zu Ehren dieser Mutter GOttes ihr ein Begräbniß oder Grabmahl/ so das Grab Marie nachgehends genennet/ und in solchen die angegebene Reliquien geleget worden/ aufgerichtet/ und mit vieler schöner Arbeit versehen haben/ und soll dieses geschehen seyn zur Zeit Käyser Heinrich des Voglers/ und seines Sohnes Käyser *Ottonis* des Grossen/ dahero des erstern Gemahlin die Käyserin Mechtildis/ so zur geistlichen Stifft- und Schenckung sehr geneigt/ auch damals das herrliche Stifft in Quedlinburg/ so nur etwa zwey Meilen unter der Michelsteinischen Gegend lieget/ aufrichtete/ zu solcher im Hartz erbaueten Kirchen besagten Volckmar und seinen Brüdern ihr ohnweit davon gelegenes Guth zu Kepferungsrode/ so nachmals von dem gemeinen Manne Kipperode genennet worden/ nebst andern Stücken geschencket/ welche sämtlich hierauf Käyser Otto I. im Jahr 956. dem damals angelegten Stiffte incorporiret hat/ wie aus dem in denen Addendis N. 1. beygebrachten Käyserl. Schreiben offenbar wird. Man setzet auch ferner hierzu/ daß nach dem Absterben des S. Volckmari durch die obgedachten Reliquien bey dem gemeldten Grabe der Jungfrau Marien sich unterschiedene Wunder/ insonderheit durch Curirung vieler Kranckheiten/ haben spüren lassen/ womit die anwesenden Einsiedler und Clerici viel Geldes gelöset/ und selbige also diesen Ort über zweyhundert Jahr bewohnet.

§. 7. Als aber in denen folgenden Krieges-Zeiten durch die Räuber und Buschklöpper der Hartzwald sehr unsicher gemacht/ und folglich auch diese wenige geistliche Brüder auf dem S. Volckmarsteine dadurch höchst verunruhiget/ sie aber zum theil auch müde

Andere Gelegenheit zu Stifftung des Michelsteinischen

Closters giebt Graff Burchard von Blanckenburg.

müde wurden / in so entlegenen Walde auf hohen rauhen und unfruchtbaren Klippen länger zu wohnen / als wurde zu Anfang des zwölfften Seculi Graff Burchard zu Blanckenburg bewogen / sein zwischen Blanckenburg und Heimburg vor dem Hartz-Walde gelegenes Guth / Evergodesrode damahls genannt / vorgedachten Hartz-Einsiedlern von S. Volckmar nicht allein zur sichern Wohnung einzuräumen / sondern ihnen auch daselbst eine Kirche zu ihrem Gottesdienst aufzubauen / welche hernach von dem Bischoff zu Halberstadt / gleichwie die erste zu S. Volckmar / in die Ehre des Ertz-Engels *Michaelis* eingeweihet / und der gantze Ort und vor genanntes Guth Evergodesrode / Michaelstein oder Michelstein genennet worden. Besagter Graff Burchard von Blanckenburg begab sich auch hierauf gäntzlich seiner Regierung / und ward ein Conversus bey diesen Brüdern in der Michelsteinischen Kirchen / schenckte aber an solche noch zuvor den gantzen Stoffenburg bey der lütchen Lauenburg / beredete auch die damals lebende Aebtißin in Quedlinburg / Nahmens Beatrix 2. daß sie unterschiedene obberührte zu ihrem Stifft gehörige Güther an die Kirche zu Michelstein übergab / damit die angelangten Volckmarischen Brüder davon desto austräglicher und besser leben könnten / besagte Abtißin erlangte aber auch damit bey dem damahligen Pabste Innocentio II. daß sie An. 1139. nechst andern mehrern Stücken die Confirmation über diese Michelsteinischen Güther erhielt / welche um deßwillen hier mit beyzubringen (*p*) weiln darinnen aus-drück-

(*p*) *Innocentius* Episcopus, Servus servorum Dei. *Dilectæ* in Christo filiæ, BEATRICI *Abbatissæ Quintileburgensis* Monasterii & universis sibi in ejusdem loci regimine regulariter successuris in perpetuum. Sicut gestorum veterum monumenta declarant, *Quintiliburgense* Monasterium ab egregiæ memoriæ *Henrico* Rege fundatum est, & sub censu annuo unius libræ

drücklich der Michelsteinischen Kirchen/ und des darinnen geleb-ten Conversi Graff Burchards gedacht wird/ wobey aber zu behal-

libræ argenti Beato *Petro* solvendo, eidem Apostolorum Principi ab ipso Fundatore oblatum, Prædecessores quoque nostri sanctæ recordationis *Agapitus Johannes Sylvester* Romani Pontifices locum ipsum in proprietatem atque tuitionem sedis Apostolicæ susceperunt, & scriptis authenticis munierunt. Nos igitur, quorum præcipuæ interest bona & possessiones sacræ Romanæ Ecclesiæ specialiter pertinentia propensius defensare, tuis petitionibus, dilecta in Domino filia *Beatrix* Abbatissa, paternâ benignitate annuimus, & *Quintiliburgense* Monasterium, cui Domino Autore præesse dignosceris, situm juxta fluvium *Boda* ad exemplum eorundem Prædecessorum nostrorum Apostolicæ sedis patrocinio communimus. Statuentes ut quascunq; possessiones quæcunq; bona, idem venerabilis locus in præsentiarum justè & canonicè possidet, tam in Ecclesiis, quam in decimis, vel aliis, aut in futurum concessione Pontificum, largitione Regum, liberalitate Principum, oblatione fidelium, sive aliis justis modis, Deo propitio, poterit adipisci, firma tibi tuisq; posteris & illibata permaneant. Innovamus etiam & omnimodis prohibemus, ut nulli unquam Ecclesiæ vel personæ, præterquam Romano Pontifici idem cœnubium submittatur. Sed nec alicui Regum aliquando licentia pateat, idem cœnobium quibuslibet hominibus in beneficium dare. Obeunte vero te nunc ejusdem loci Abbatissa vel qualibet sororum, quæ tibi in regimine Abbatiæ successerint, nulla ibi qualibet surreptionis astutiâ, seu violentia præponatur, nisi quam sanctimoniales ipsius cœnobii communi assensu, vel pars consilii sanioris secundum Dei timorem providerint eligendum. Sicut autem præfatum monasterium soli tantum Romano Pontifici subjacere statuimus, ita nihil ominus de personis tam Clericorum quam Laicorum seu cæteris rebus ad eundem locum generaliter pertinentibus, & nostro servitio deputatis præsenti decreto sancimus, sicut eorundem Prædecessorum

 nostro-

behalten / daß damahls dieses Michelstein noch nicht zu einem ordentlichen Closter-Stiffte vor einige Regulier-Mönche angeleget war / sondern es lebten nur einige wenige Irregulier-Geistliche

nostrorum sanctione noscitur institutum. Simili quoq; modo decernimus, ut claustrum *Sanctæ Mariæ* in monte, secundum Beati Benedicti Regulam & claustrum S. *Wiperti* in præfato loco *Quintiliburg*, nec non claustrum *Sancti Nicolai* in Winethusen juxta Beati Augustini Regulam ordinentur. *Universa insuper, quæ Ecclesia* SANCTI MICHAELIS ARCHANGELI, *sita in loco, qui vocatur* LAPIS SANCTI MICHAELIS, *ex bonis BURCHARDI quondam militis, nunc autem conversi petitione & assensu ejus dilecta in Christo filia BEATRIX Abbatissa, devotionis intuitu contulisti, eidem loco nihilominus confirmamus. Adjicientes etiam ut quicunq; ibi Deo servire decreverint, sine proprio communiter & regulariter vivant. Quæcunq; vero idem locus in præsentiarum legitime possidet, aut in futurum rationalibus modis poterit adipisci, tibi inconcussa manere decernimus. Dumtamen eadem Ecclesia sub Quintiliburgensis Monasterii, sicut hactenus jure ac dispositione consistat.* Idipsum quoq; de Ecclesia Sancti *Johannis Baptistæ* sita in Quintiliburg & hospitali domo ad suscipiendos pauperes juxta eam præsenti scripto statuimus. Veruntamen ibidem Presbyter religiosus & sapiens statuatur, qui etiam pauperum curam gerat, exceptis quoq; communicatis, si quis ibi sepeliri desiderat, nequaquam prohibeatur salva nimirum matricis Ecclesiæ justitiâ & reverentia. Nulli igitur Imperatorum, Regum, Archi-Episcoporum, Episcoporum, Principum seu cujuslibet Ecclesiasticæ vel alterius dignitatis personæ liceat eadem cœnobia, aut sorores, vel fratres ibi Domino servientes, temerè perturbare, aut eorum possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet molestiis fatigare, vestris vel vestrarum sororum vel fratrum usibus profutura. Ad indicium autem, quod idem locus Beati Petri juris existat, singulis annis una libra argenti nobis nostrisq; successoribus census nomine persolvetis. Si qua igitur inposterum

liche und Einsiedler / so von S. Volckmar gekommen / bey der neu-gebaueten Michaelis-Kirchen / welche ihre Wohnungen in denen daselbst befindlichen Häusern des gewesenen Gräfflichen Guhtes Evergodesrode genommen / und den Kirchen-Dienst dabey verrichteten; Jedoch ist bald darauf diß Michaelstein oder Michelstein zu einen Closter vor Cisterienser-Mönche aus dem alten Camper-Stiffte / so von Aulesburg durch die Stiffter anhero beruffen / angelanget worden.

§. 8. Die

rum Ecclesiastica secularisve persona hanc nostræ constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, si secundo tertiove commonita reatum suum congrua satisfactione non correxerit, potestatis honorisq; sui dignitate careat, reamq; se divino judicio existere, de perpetua iniquitate cognoscat, & à sacratissimo corpore & sanguine Dei ac Domini Redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, & in extremo examine districtæ ultiori subjaceat, cunctis autem eidem loco sua jura servantibus sit pax Domini nostri Jesu Christi. Quatenus & hic fructum bonæ actionis percipiant, & apud districtum judicem præmia æternæ pacis inveniant, Amen, Amen, Amen.

Ego *Innocentius* Catholicæ Ecclesiæ Episcopus.
Ego *Conradus* Sabiensis Episcopus.
Ego *Theodovvinus* S. Rufinæ Episcopus.
Ego *Gerhardus* Presbyter Cardinal. T. T. S. Crucis in Jerus.
Ego *Lucas* Presbyter Card. T. T. S. S. Joh. & Paul.
Ego *Chrysogonus* Presb. Card. T. T. S. Praxedis.
Ego *Gregorius* Diac. Card. S. S. Sergii & Bachi.
Ego *Guido* Diac. Card. Cosmæ & Daniani.

Dat. sunt per manum *Almerici* S. Rom. Eccles. Diac. Card. & Cancellarii, 3. id. Decemb. ind. 3 Incarn. Dom. MCXXXIX. Pontif. vero Domini *Innocentii* II. Papæ. Anno X.

Zeit und Jahr/ wenn Michelst. zu einem Cisterciens. Closter angelegt worden.

§. 8. Die Zeit aber insonderheit von solcher erstern Anlezung und Stifftung des Closter Michelsteins auf das Gräffl. Blanckenb. Guht / vormals Evergodesrode genannt / betreffende / so wird solche von einigen in unterschiedenen Jahren / obwol in einem / und zwar in dem zwölfften *Seculo*, und fast in dessen Mitten / angesetzet; Engelhusius schreibet insgemein / daß die Stifftung desselben zur Zeit des Käysers Conradi III. geschehen sey (welcher Anno 1138. zur Regierung kommen / und im Jahr 1152. im Mertz wieder verstorben ist). Jedoch gedencket er hiebey keiner besondern Jahr-Zeit / v. ej. Chron. in *Maderi* Antiqvit. Brunsv. p. 63. Der gelehrte Jongelinus (*q*) gibt zur Stifftung dieses Closters das 1146. Jahr an / vermeldet aber dabey / es wäre in bemeldten Jahr diß Michelsteinische Stifft erst auf dem Berge Volckmari angeleget / nachgehends aber wegen der Incommodität der Gegend an den itzigen Ohrt verleget worden. Welche Meynung er aus dem Catalogo der gewesenen Aebte in Alten Campen genommen / woselbst der Author davon Ditmarus in dem Leben des andern Abts Thiderici ein gleiches schreibet (*r*). Wieviel aber dem beygefügten Vorgeben / daß das Michelsteinische Closter erst auf dem Berge Volckmari soll angeleget worden seyn / zu trauen / ist aus meinem Vortrag offenbahr: Was die Jahr-Zahl hergegen betrifft / so ist

(*q*) *Lib. 3. Notitiæ Abb. Cisterc. p. 51.* LAPIS S. MICHAELIS communi vocabulo dictum Michelstein / filia Veteris Campi, fundatur anno Domini 1146. in monte *Volckmanni* dicto, unde postea ob loci incommoditatem transfertur ad locum præsentem favore & impensis Venerandæ Dominæ *Beatricis* Abbatissæ Quedlinburgensis Ordinis S. Benedicti.

(*r*) *Lib. 2. Notitiæ Abb. citatæ pag. 4.* LAPIS S. MICHAELIS in Saxonia, à Campensibus qui *Heghena* reliquerant, erectus est, primoq; in monte *Volckmanni* post favore & impensis Venerandæ *D. Beatricis* Quedlinburgensis Abbatissæ ab incommoda translatus An. 1146.

ist solche richtiger als die folgende/ denn der fleißige Spangenberg (t) und mit ihm der Halberstädtische Winningenstedt (u) nebst andern/ belieben davor das 1152. Jahr zu nehmen. Keiner von allen diesen letztern aber scheinet die rechte Zeit getroffen zu haben/ indem die Cistercienser Mönche aus dem Closter Aulesburg sich eher hinweg/ und nach diesem Hartz-Ohrte gewendet. Der Fundations-Brieff/ so unten in denen Addendis N. 2. angeführet werden soll/ muß die Sache wohl am gewissesten ausmachen. Denn obwol in demselben weder Datum, noch Jahr-Zahl/ wie damals nicht ungebräuchlich/ aufgeschrieben stehet/ so werden doch in solchem unterschiedene Zeugen mit angeführet/ die hierinnen einiges Licht geben/ und beweisen können/ daß die Stifftung von dem eigentlichen Closter Michelstein nicht Anno 1152, wie angeführte Männer wollen/ sondern noch zuvor geschehen. In solchem wird als Zeuge mit benennet/ *Henricus* Abt zu Marienthal/ welches der Zweyte in der Ordnung/ und erste dieses Nahmens war/ so An. 1147. zur Prælatur kommen/ und nach dem Zeugniß *Meibomii* (uu) im Jahr 1150. wieder verstorben ist. In welchem genannten Jahre auch Abt *Robertus* in Riddagshusen mit Tode abgegangen/ so gleichfalls als Zeuge mit bey der Michelsteinis. Fundation gewesen (tt)/ ja

(t) In Chronico Saxonico Cap. 234. fol. 278. b.

(u) In Chron. Manuscripto Halberst. in vita Episcopi *Rudolphi*, & in Chron. Quedlinburg. Msc. in vita *Beatricis* 2. conf. Antiquitates meas Walckenred. P. 1. p. 517. 518. it. *Bucelini* Germaniam S. Tom. 1. P. 2. p. 61. b. Hoffmanns Regenten-Saal/ p. 737. *Dn. Reimannum* in Indice Chronol. Monasteriorum Halberst. p. 4. *Merian.* in Topographia Ducat. Brunsv. p. 156. Chronicon Vetus Saxonicum ad An. 1153.

(uu) v. ejus Chronic. Marienthalense Tom. 3. Rer. Germ. p. 255.

(tt) v. *Meibomii* Chronicon Riddagshusense loc. cit. p. 344. & cum eo *Jongelinus* in Notitiâ Abbat. Cisterc. L. 3. p. 28.

ja was noch mehr ist / es hat der damahlige siebenzehende Bischoff in Halberstadt / Nahmens Rudolph, sein Siegel/ in welchem ein Bischoff in der rechten ein Bischoff-Stab / und in der lincken Hand ein Buch haltend / mit dieser Umschrifft Rodulfus Solo nomine Episcopus Halberstadt: zu sehen / mit auf den Stifftungs-Brieff / und zwar auf dessen rechte Seiten aufdrucken lassen / welcher An. 1147. und nicht 1152. verstorben/ und in der lieben Frauen Stiffts-Kirchen im hohen Chor mit einer lateinischen hiebey gefügten Aufschrifft begraben lieget (*x*). So muß nohtwendig folgen / daß das Closter Michelstein noch vor seinem Absterben / entweder im genannten Jahre/ oder kurtz zuvor gestifftet worden. Dahero derjenige Author, welcher die so genannten Fata Blanckeburgo-Reinsteinnensia vor wenig Jahren in einem hinterlassenen Mscript zusammen getragen / und darinnen §. 1. und §. 7. jedoch ohne Grund/ beweisen will / daß die Blanckenburgischen Reinsteinischen Graffen aus dem Würtzburgischen in dieses Land kommen wären / und von ihrem daselbst gehabten und verstöhrten Stamm-Hause / der hiesigen Burg und Schlosse den Nahmen Rein- oder Reichenstein gegeben hätten / sehr irret / daß er meynet: das Closter Michaelstein wäre viel später als in dem angesetzten Jahre fundiret / auch würde zu solcher Zeit in keinen beglaubten Historico und Uhr-Kunden etwas von Graff Burcharden / der lange Jahre hernach müste seyn auf die Welt gekommen / gefunden: wiewol er sich selbst §. 42. hierinnen wiederleget / auch dabey auf die Gedancken geräht / als wenn einige Mönche An. 1080. da das Schloß Reinstein eingenommen/ und verwüstet worden / sich auf selbiges eingenistelt / und so lange bewohnet

(*x*) † - - - Sepultum est Corpus Rodolphi quondam Episcopi Halberstadensis renovatoris hujus Ecclesiæ, Anno *Domini* MCXLVII. secundo Non. Octobris. Cujus anima requiescat in pace Amen.

wohnet hätten / biß sie Hertzog Henrich der Löwe wieder de-
possidiret und heraus gestäubert / oder sie solches vorhin frey-
willig wieder verlassen / da sie denn mit denen nahegewohnten
S. Volckmars Brüdern gute vertrauliche Freundschafft gepflo-
gen / und auf ihren Raht das Closter Michaelstein angeleget;
Und könten die Mönche aus Closter Reichen- oder Riffenstein /
(davon oben gemeldet /) die Brüder von Schlosse Reinstein
gewesen seyn. Welches alles aber aus vorgesetzten Documen-
ten und Nachrichten wiederleget wird.

§. 9. Zur Stiffterinn dieses Michelsteinischen Closters wird insgemein von allen Scribenten / so dessen gedencken / die in der Ordnung gefolgete neunte Abbatißin in dem Käyserl. Stiffte zu Quedlinburg / Nahmens Beatrix 2. angesetzet. Der vorhin citirte Johann von Winningenstedt schreibet hievon in seiner Halberstädtischen Chronica in dem Leben Bischoffs Rodolphi also: Bey dieses Bischoffs / nehmlich *Rodolphi* des 17ten in der Ordnung / Zeiten ward des ersten Käysers *Friderici* Tochter / *Beatrix* genannt / Abtißin in Quedlinburg / eine Gottfürchtige fromme *Matrone*, die ließ sich düncken / sie könte nicht genug thun / von den vielen Gütern / so zu ihrem Stiffte Quedlinburg gehörten / darum kauffte sie von ihrem Tische dem Herrn von Blanckenburg ab: Grund und Boden / und *fundirte An.* 1152. darauf das herrliche reiche Closter Michelstein / so vorhin in der Wildniß auf auf S. Wolmersberge lag / der Meynung / die Mönche solten ihr helffen Tag und Nacht GOtt dienen / und gnug thun vor die Güter dem Stiffte zugewandt / darum auch die Mönche täglich viel Allmosen gaben / von den Höffen / so sie in Halberstadt / Aschersleben / Quedlinburg / und wo anders mehr hatten / und mancher armer Mensch ward davon gekleidet und gespeiset / nu liegt sie zu Michelst. begraben 1169. Fast dergleichen Worte brauchet auch eben dieser Win- Stiffter des Closter Michelst.

ningenstedt in seiner auf Begehren Cyriaci Spangenbergs zusammen getragenen Quedlinburgischen Chronica / in dem Leben dieser Abbatißinn Beatrix 2, wie ich solche bereits in meinen Wolckenredischen *Antiquit*äten im ersten Theile pag. 517. und 518. mit angeführet. An welchen beyden Orten er die Stifftung allein der genannten Quedlinburgischen Abtißin zuleget / mit dem Beyfügen: daß diese Beatrix von ihren eigenen Tafel-Geldern denen Herren Graffen von Blanckenburg Grund und Boden abgekauffet / auf welchen sie hernach das Closter Michelstein fundiret. Diß hat nun freylich seine Richtigkeit / daß besagte Abbatißin die vornehmste Stiffterin gewesen / es bleibet aber auch aus obangeführten offenbahr: daß Graff Burchard von Blanckenburg / lange zuvor ehe diese *Beatrix* Abtißin worden / sein Guht Evergodesrode / so eben auf der Stelle gestanden / wo itzo das Closter Michelstein sich befindet / an die Volckmarische Brüder geschencket / und zu Haltung ihres Gottesdienstes ihnen daselbst eine Kirche in die Ehre des Ertz-Engels Michaelis aufgebauet / und an solche den gantzen Stoffenberg gegeben / womit er also gleichsam den Grund zur Stifftung geleget / und meldet gar ein alter Historicus, daß schon An. 1119. ein bejahrter geistlicher Einsiedler / Nahmens *Bernhardus* in diesem Michaelstein verstorben / vid. Chronograph. Saxo in *Leibnizii* Accession. Histor. Tom. 1. p. 285. Und nachdem er folglich sich selbst zur dasigen Clerisey geschlagen / und unterschiedene so wol Lehn- als andere eigene Gühter / nach Erlangung der Abtey-Würde dieser Abtißin theils resigniret / theils verkauffet / mit beygefügter Bitte / solche an seine geistliche Brüder wieder zu überlassen / wie ausdrücklich aus den Worten des obangeführten Päbstl. Schreibens und Fundations-Brieffs erhellet / so hat dieser Graff Burchard hiemit besagter Abtißin völlige Gelegenheit und Anreitzung gegeben / das von ihm geschenckte Evergodesrodische Guht und erbauete Michaelis-

Graf Burchard von Blanckenb.

Beatrix 2. Abtißin in Qvedlinb.

Kir-

Kirche vollkommen zu einem Closter anzulegen/ und mit Regulier-Mönchen aus dem Cisteriensers-Orden/ denen es schon von beyden in das Stifft Aulesburg war notificiret worden/ zubesetzen/ wozu denn diese Abtißin ferner viel Gühter geschencket/ insonderheit diejenigen/ so sie zuvor von den Blanckenburgischen Herren theils geschencket/ oder durch die Lehns-Rückgebung bekommen/ theils vor Baarschafften an sich erhandelt hatte. Und solchergestalt ist diese Beatrix Stiffterin des Closters Michelstein worden.

§. 10. Wer diese Stiffterin *Beatrix* ihrer Gebuhrt und Herkommen nach eigentlich gewesen; darüber sind die Herren Historici noch nicht völlig einig. Die meisten halten sie jedoch vor die Tochter Käyser Friedrich des Erstens/ sonsten *Barbarossa* genannt/ welche er mit seiner zweyten Gemahlin/ gleichfalls Beatrix geheissen/ und Graff Reginaldi von *Bisanz* in Burgundien Tochter/ erzeiget (w)/ so nachmahls in ihren jungen Jahren zu desto besserer und fleißiger Auferziehung in das damahlige berühmte Käyserl. Princeßin-Stifft Qvedlinburg gethan/ und endlich darinnen von denen Stiffts-Fräulen zur Abtißin erwehlet worden/ und wird sonst ihre Erwehlung zur Prælatur in das 1138. Jahr gesetzet. Einige halten diese *Beatrix* vor des genannten Käyser Friedrichs *I.* leibliche Schwester (*x*)/ und Hertzog Friedrichs in Schwaben und Judithen Hertzog in Bäyren Tochter. Winningenstedt schreibet in seiner Quedlinburgischen Chronicke/ daß einige meyneten/ es wäre diese Beatrix

Beatrix/ wer sie gewesen.

(w) vid. *Matthiæ* Theatrum Historicum in vita Friderici p. m. 928. conf. *Palatii* Aquilam suevam in Gen. Frider. it. Chronicon *Hedionis* & *Philippi*, & *Gerdaugk* Chronicon Msc. Quedlinb. *Hübneri* Tab. Gen. T. 28.

(*x*) Plura vide in Spangenbergs Chron. Saxonico. C. 234. f. 278. b. conf. *M. Wolffii* Chronicon Msc. Quedlenburgense in vitâ Beatrices.

Beatrix gemeldten Käyser Friedrichs unehliche Tochter gewesen. Es mag nun eines von diesen oder ein anders wahr seyn / so kan es hier gleich viel gelten / gnug / daß sie zu Stifftung des Closters Michelstein ihr äuserstes beygetragen / und solches Closter vor allen andern hochgehalten und reichlich dotiret hat. Dahero sie auch nach ihrem An. 1161. nicht aber / wie die meisten setzen / An. 1169. erfolgten Tode in selbiges / und zwar in die Michaelis-Kirche wollen begraben werden. Nach geschehener Verwüstung dieses Closters hat man von ihrem Begräbniß nichts mehr finden können / jedoch melden einige alte Uhrkunden / daß beygesetzte Zeilen ihre Grabschrifft im Closter gewesen:

> Quia lubrica & brevis constat vita hominis, per me quisquis sciat, quæ in hoc hospitio tenetur peregrina, orta de stemmate Regali *Friderici.* Nunc sum pulvis & vermis. Lector mihi deprecare, quod & Tu cupis expectare. Per XXIII. annos Abbatissa præfui.
>
> *Incarnationis Domini M CLXI. anno Indict. VIII. Idus Julii.*

Michelsteinis. Aebte. §. 11. Hierauf solte nun wol ein vollkommenes Verzeichniß derer in diesem Stiffte ehmals gelebten Aebte / und derer vornehmsten Verrichtungen erfolgen / allein weiln solches bey der Verwüstung des Closters in dem bösen aufrühriſchen Bauren-Tumult nebst andern herrlichen Briefschafften und Documenten verlohren gangen / so wird dasselbe wol schwerlich wieder zu erlangen stehen. Damit aber der geneigte Leser etwas davon wissen möge / so will ich diejenigen Namen derer gewesenen Michelsteinischen *Prælaten* kürtzlich hiermit beybringen / so ich aus einigen so wol publicirten als ungedrückten Sachen hin und wieder colligiret habe / der gelehrte und geehrte Leser kan solche meine kurtze Nachricht aus seinen curieusen Vorraht vermehren /

ren / und an eines jeden Stelle mit der Jahr-Zahl die habenden Nahmen einrücken / wovor ich und andere ihm werden verbunden leben.

§. 12. ROTEHERUS und ROTOHERUS,

so auch Rotgerus und Rogerus genennet wird / heist der erste Michelsteinische Prälat / Cisterienser Ordens / so aus dem Closter Alten Campen / und Aulesburg mit einigen Conventualen in Michelstein auf Begehren der Stiffter kommen war / dieser erhielt An. 1152. von dem damahligen Pabste Eugenio 3. vor sein Closter ein herrliches Privilegium, so in denen Addendis N. 3. zu lesen / und mir von dem gelehrten Herrn Schwacheim wohlverdienten Prediger zu Hattorff im Fürstenthum Grubenhagen communiciret worden. Zwey Jahr zuvor An. 1150. traff er einen Tausch wegen des Evingerodischen Zehntens mit dem Halberstädtschen S. Johannis Closter / wie im Anhang N. 4. zuersehen; Er überlebte auch die mehr gemelte Aebtißin Beatrix, und erlangte von derer Nachfolgerin Adelheidis / so zugleich Aebtißinn von Quedlinburg und Gandersheim / und eine gebohrne und zwar letzte Gräfin von Sommerschenburg und Pfaltz-Graff Friederichs Tochter war / vor sein Stifft den gantzen Wald beym Closter / so mit Grund und Boden sonsten an die hohe Fürstl. Abtey Gandersheim gehöret / davor diese hergegen funffzehen Huffen Landes in Hetber / Asspenstede / Olenrode und anderswo wieder bekam. Es ist solches Anno 1167. geschehen / wie aus beygefügten Schreiben (y) erhellet / woraus auch zugleich zu sehen / wie das Vorgeben 1167.

(y) In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Ego ATHELHEYDES *Quedelburgensis* & *Gandersemensis* Abbatissa quarta, utriusq; Ecclesiæ Mater & Domina, filia Palatini Comitis *Frederici*, dilectis in Christo filiis ROTEHERO *Abbati* Monasterii de *Lapide Sancti Michaelis* ejusq; fratribus tam præsentibus

geben derjenigen falsch sey / so da meynen / vorbenannte Aebtißin Beatrix sey An. 1169. gestorben / da doch schon 1167. diese Adelheidis der Quedlinburgischen und Gandersheimischen Prælatur

bus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. Sicut specialia maternæ dilectionis postulavit jura & legum divinarum inevitabilia debita oportet nos viris religiosis & ecclesiasticis personis propensiori pietatis studio imminere, & piis petitionibus fidelium devota adimpletione assensum exhibere, ut enim vere cultus religionis & caritatis unitas & Deo gratus servitus possit subsistere, res & loca filiorum nostrorum protectioni nostræ munimine defensare, & benignitatis studio, qua possumus, convenit augmentare, quatenus sanctitatis proposito quod ex optima elegerunt, tanto liberiori devotione studeant inherere, quanto ab eis vigilantius curavimus omnem satisfactionem indebitam submovere. Quapropter in Christo fratres vestris justis petitionibus clementer annuentes omnium fidelium præsentium scilicet, & futurorum notitiæ patefacimus, qualiter SYLVAM *quandam cum fundo Ecclesiæ* GANDERSEMENSI *pertinentem, sitam ante hortum, juxta rivum, qui dicitur* Goltbeck *juxta Grangiam, quæ dicitur* EVERGODESRODE, *quod nunc mutato nomine* NOVUS LAPIS SANCTI MICHAELIS *nuncupatur, in Comitia Henrici Ducis Bavarorum & Saxonum* cum certis terminis Ecclesiæ Quedelenburg, quadam rationabili, concambitione contulimus, & quomodo ejusdem Ecclesiæ Quedelburgens. quindecim mansos singuli decem solidos reddentes quos ecclesia præfati Abbatis *Rotgeri* in quieta possessione & in dote possedit, pro restitutione & recompensatione sylvæ *Ecclesiæ* Gandersemens. reddidimus, prædictam autem sylvam cum fundo usui fratrum exponendam jam præfatæ ecclesiæ Abbatis *Rotgeri* pro restitutione mansorum ob memoriam nostri in possessionem assignavimus, quia illam & in situ & in novalibus & in pascuis usu ecclesiæ necessariam esse cognovimus. Facta sunt autem hæc annuente fratre nostro *Athelberto Palatino Comite utriusque*

latur vorgestanden. Es hat auch diese Abtißin Adelheidis noch ein Schreiben über diesen Tausch und Schenckung an das Closter Michelstein ausgefertiget/ so in allen mit Vorgesetzten übereinstimmet / ausser, daß in diesem die Gräntzen des vorhin gemeld-

que ecclesiæ advocato, præsentibus fratribus & sororibus utriusque ecclesiæ, Rutioco advocato. Burchardo Camerario, Johann Burchardo, Hotwino Dapifero, Ministerialibus vero ecclesiæ Quedelenburgens. Theodorico Dapifero, Athelgero Pincerna, Himaro, Keelevv, Albono, Thiderico Ministeriali vero ducis Insario, ceterisque fidelibus. Pro firmamento autem hujus cambitionis, ut venturæ posteritati omnem nodum quæstionis absolute dissolvamus, nomina villarum, in quarum pago cambitio mansorum consistit, seriatim supponimus, *Hatbere* tres mansi, *Aspenstedi* unus, *Oldenrode* unus, *Wideleve* unus, *Querenbeck* unus, *Orden* minor tertius dimidius, *Kellersleve* unus, *Morsleven* tres, *Onortdorp* unus. Decernimus ergo auctoritate beati Petri Apostoli & sanctorum Patronorum nostrorum Dionysii Martyris, Servacii confessoris, Anastasii Innocentii confessorum & nostra ut hanc nostræ constitutionis paginam nec ecclesiastica secularisve persona temere præsumat perturbare, & præfati monasterii possessorum auferre vel minuere, vel aliquibus vexationibus fatigare. Salva nimirum matricis ecclesiæ justitia & reverentia. Et ut hæc nostræ donationis traditio præsenti ac futuro tempore, à cunctis fidelibus habeatur firmior ac stabilior, hoc donationis nostræ præceptum inde Conscriptum sigilli nostri impressione signare fecimus, & auctoritate magnificentiæ nostræ, ut infra videtur, corroboravimus. Acta per manum Adelhelmi scriptoris. Quarto Idus Junii. Anno Dominicæ Incarnationis *Millesimo centesimo sexagesimo septimo.* Indictione quinta decima, regnante imperatore *Frederico* anno decimo septimo. Hi sunt testes, & hæc nomina eorum, in quorum præsentia & auctoritate hæc rata atq; stabilita consistant;

melten / und an das Closter gegebenen Waldes / mit eingefügten Worten bezeichnet werden / so zum Uberfluß noch mit beyzubringen seyn (z). Diesen getroffenen Tausch hat hernach An. 1173. Käyser Friederich in Franckfurth confirmiret / und dabey die übrigen Closter-Güter in seinen Schutz genommen / laut beygefügten Schreibens in denen Addendis N. 5.

§. 13. EVERHARD

folgete in der Michelsteinischen Prælatur, als voriger Rotgerus mit Tode abgangen / und scheinet / daß solcher dem Closter lange Jahre vorgestanden / indem seiner noch An. 1199 gedacht wird.
1178. Er war im Jahr 1178. mit auf dem Synodo, welchen der achtzehende Bischoff zu Halberstadt *Ulricus* in Oschersleben hielt / es wird seiner ausdrücklichen gedacht in dem schönen Privilegio, welches gemeldter Bischoff auf gedachten Oscherslebischen Synodo dem noch berühmten Pancratii-Stiffte zu Hamersleben und dessen regulirten Augustiner-Chorherren ertheilet hat. Es ist gedachtes Bischöffliche Schreiben bisher noch nicht bekandt wor-

---

Hatvvigis Præposita Gandersemensis, *Wernerus* Presbyter ibidem, *Gotfridus* Diaconus ibidem, *Siffridus* Decanus sanctæ Mariæ in Halberstadt, *Gottfridus* Præpositus sanctæ Mariæ in Quedelingeborch, *Hermannus* Prior Wiperti, *Adelbertus* Custos sancti Servatii, *Bertoldus* Presbyter ibidem, *Arnoldus*, *Walderus*, *Johannes*, Presbyteri ibidem.

(L.S.) (L.S.)

(z) Porro hiis finibus præfati nemoris termini concluduntur versus austrum montem includit, qui Stoffenberg dicitur, & latus tangit majoris Stoffenbarg juxta quodam strata ibidem facta ostendit, inde ad occidentem rivo, qui præter fluit, finitur. Ad orientem veru situ viæ, quæ aquarum dicitur, cingitur & usque in campi planitiem Linzeke tenditur. Inde per viam, quæ de Linzeke in Goltdorp ducit, sicque in rivum Goltbeck pertingit.

den/dahero solches wegen seiner Curiosität und des gedachten Michelsteinischen Abts hier (*aa*) nicht zu übergehen ist. Zu dieses

(*aa*) In nomine sanctæ & individuæ *Trinitatis*. Ego ODALRICUS Dei gratia sanctæ *Halberstadensis Ecclesiæ Episcopus*, contra futura pericula fraudis sive violentiæ consulere & providere volens HAMERSLOVENSI *Monasterio*, ad notitiam post futuræ ætatis transmittere curavi, quod *Thietburgis* nobilis matrona cum ipsius filia piæ memoriæ *Machtilda*, prædia, quæ ex patrimonia juste possedit, hæredum suorum collaudatione, ad instituendum communis vitæ ordinem, Deo & beato *Pancratio* in *Hamersleve* libere obtulit, & nihilominus cum eis *Reinhardus* venerabilis Episcopus de suis reditibus ad sustentationem fidelium superaddendo *Canonicorum regularium* in prænominata villa Ecclesiam, à seculari potestate emancipatam devota mente in honorem Dei & Beati *Pancratii* liberrime dotando construxit. Fidelium igitur Christi imitando vestigia, quæcunq; bona prænominata Ecclesia legitimè possidet, vel in futurum concessione Pontificum largitione Regum, vel Principum, oblatione fidelium, vel aliis justis modis, adjuvante Deo, adipisci poterit, auctoritate Dei omnipotentis & nostra in perpetuum ei confirmamus, statuentes, ut *Ordo Canonicus*, qui illuc noscitur institutus, à fratribus ibidem congregatis inviolabiliter conservetur, Pietatis etiam propositum firmum esse desiderantes, eundem locum liberum esse decernimus, tanquam de præposituris in Halberstadensi nullus præter *Præpositum* sive in spiritualibus sive intemporalibus exerceat dominium, ad Episcopum autem referat, quod modum vel vires excedit. Nullatenus etiam permittimus præpositi potestati, Elemosinas fidelium, quæ ad stipendium pauperum collatæ sunt, alicui personæ jure beneficiario exhibere; obeunte vero Præposito, in alterius electionem, qui idoneus ad id officium videatur, liberam illic manentes habeant potestatem. Statuimus itaq; ne à futuris quibuslibet personis, vel viris secularibus aliqua præjudicia sive gravamina, seu exactiones quan-

ſes Prælaten Zeit hat auch An. 1183. die Qvedlinburgiſche und Gandersheimiſche Abtiſſin Adelheidis dem Cloſter 18. Hufen Lan-

quandoq; perferant niſi hoſtilitatis gratia exigente, quantum ipſi ſpontaneo obſequio offerant. Quieti etiam fidelium proſpicere volentes, omnibus modis prohibemus, ne aliquis Laicorum *Advocatiam* ſuper bona & mancipia illius Eccleſiæ unquam in beneficium accipiat, vel aliquid jurisdictionibus, ſeu placita locandi infra officinas clauſtro adjacentes, ſive in locis, qui immunitati deputati ſunt, quicquam poteſtatis exercere, præſumat, ne perſonæ divinis opſequiis obnoxiæ eorum tumultibus indebite fatigentur. Præterea concedimus, ſi *Prapoſitus* loci ipſius *Advocatum* habere cupiat, ut ſibi eum prudenter eligendo ſtatuat, quem cauſa animæ ſuæ in neceſſitatibus ſuis & indeſinenter adeſſe confidat. *Advocatus* vero non invocatione Præpoſiti ad placitandum veniens quicquid ei compoſitum fuerit, duas partes Præpoſito, & ſibi unam ſine contradictione recognoſcat. Quod ſi *Advocatus* aliter, quam decet, agens loco incommodus exſtiterit, permittimus induſtriæ Præpoſiti; ut ſi per ſe non poteſt, Epiſcopi & amicorum Dei auxilio, illo remoto, alium idoneum ſibi & Eccleſiæ provideat, qui ſubrogatus nullum ab Epiſcopo ſervitutis debitum pro *Advocatia* rependere cogatur, ſed uterq; pro defenſione loci æternam remunerationem & ſperet & conſequatur. Conſiderata etiam tenuitate ſtipendii illic Deo ſervientium, eundem locum oculo miſericordiæ reſpeximus, & pro remedio animæ noſtræ prædeceſſorumq; noſtrorum, decimam dedimus novalium præſentium & futurorum in omnibus locis, in quibus habent decimas. Præterea decimas ſuper propria eorum novalia ubicunque in noſtro Epiſchopio vel neceſſaria ſint, vel poſtmodum fuerint, nominatim decimam novalium in ſilva *Beckendorp* & *Baddenleve*, prædictæ Eccleſiæ beati Pancratii contradimus, ſperantes quod ſicut ſocii cupimus eſſe laboris, ſic erimus & conſolationis. Hæc omnia denominata & Bannum epiſcopalem ejusdem eccleſiæ,

Landes in Thiedforde geschencket/ derer Schreiben in Addendis N. 6. zu finden. Anno 1190. halff dieser Abt *Everhard* die Streitigkeit

siæ, Ecclesiam in *Wagersleve*, Ecclesiam in *Gunnesleve*, & bannum super eas, & Bannum in *Wackersleve*, in Ottenleve XXX. quinq; mansos & dimidium cum mancipiis utriusque sexus ad eosdem mansos pertinentibus, & duo prata cum tota decima ejusdem villæ, & in Bikendorp vineam unam cum dimidio manso, & silvam unam eidem villæ adjacentem, cum duobus jugeribus eodem jure, quo *Reinhardus* Episcopus prædictæ Ecclesiæ pro remedio animæ suæ contulit, & prædia, quæ supra memoratæ Matrone obtulerant, XXX. mansos in *Hamersleve*, in *Wagerleve* XXX. mansos, in *Wirdesleve* X. & novem mansos, in *Lütkenhamersleve* VII. in *Gunnesleve* I. in *Helinge* Ecclesiam, in *Stapelinge* & *Hallinge XXX.* & octo, in *Hursinge XIV.* & ecclesiam, in *Bertensleve* duo, in *Wichendorp* duo, in *Arresleve XX.* & unum cum Ecclesia in *Baddersleve VIII.* mansos, & dimidium, in *Tadisdorp IX.* in *Gripendorp I. & XI.* jugera, in *Rotammersleve* unum, in *Werninge* unum, in *Bonestorp* duo, in *Ballestorp I.* in *Dudenthorp I.* In comitatu Heinrici Marchionis in *Stenbere* unum mansum & tria jugera, in *Glusinge* I. in *Hildesleve* I. In comitatu Gertrudis comitissæ in *Adenen* XI. mansos & duos cum ecclesia, in *Wetrem* duo, in *Athlevesen IV.* & octo jugera, in *Asenroth IX.* in *Dalheim* unam mansionem & quinq; jugera, in unum Panstal, in quo coquitur Sal. In *Hummenvelde X.* & octo mansos cum ecclesia, in *Willinistide X.* in *Ulburse VII.* in *Tilsele VII.* *Ristide* V. *Lungebike* I. *Budensidc* duos, *Distorp* VII. *Beremere* octo, *Wadencote* V. *Ammentorp* summa mansorum est in mirica *LXXX.* mansi. In *Warmestorp* quatuor mansos, in *Eilesleve* III. in *Ekenstide* I. cum decima novem mansorum quam *Rudolfus* Episcopus Ecclesiæ præfatæ contulit. In *Ekenharden-leve* unum mansum, in *Abenrothe XII.* cum decima novali, quam idem Episcopus Rodolphus similiter contulit, in *Sceninge* unum, & unum *Panstal*, in *Brandesleve* I. & dimidium, in *Sehmsen* duo, *Dreinleve* dimidium, in *Welle* dimidium, in *Wister-*

tigkeit so zwischen dem Abt und Convent im Kloster Ridders-hausen entstanden war / mit beylegen / daß der Abt der Præla-tur

sterstide duo, in *Hodale* unum, in *Hoyem* unum, in *Gatersleve* dimidium, in *Osterwvick* fundum unum & sylvalam, in *Rothamersleve* mansum unum & dimidium. Salinam unam in *Stasforde*, cum omnibus bonis attinentibus, videlicet agris cultis & incultis, sylvis, pratis, pascuis, molendinis, aquis, aquarumve decursibus, cum omni utilitate inde proveniente in perpetuum eidem Ecclesiæ clavibus cœli, banni nostri auctoritate, & sigilli nostri impressione confirmamus, & in virtute Spiritus Sancti, in quo per Christum est omnis ligandi atque solvendi potestas, corroboramus, ut qui irritum duxerit, sit *Anathema Maranatha*, & deleatur nomen ejus de libro vitæ Amen. Acta sunt hæc anno dominicæ Incarnationis MCLXXVIII. Indictione XII. V. Kalendar. Junii, in *Publica Synodo* OSHERSLEVE. Præsidente Catholicæ Ecclesiæ *Alexandro* Pontifice. Tempore *Friderici* gloriosi Imperatoris. Hujus rei testes sunt: *Remarus* major Præpositus, *Conradus Decanus* major. *Conradus* Camerarius. *Theodoricus* Præpositus S. Mariæ. *Wernerus* Præpositus de Bossenleve. *Anselmus* S. Cyriaci. Majores Canonici *Heinricus* Franco. *Fribericus* de Hertbine. *Rudolphus* de Hackenstide. *Gardolphus* Subdiaconus. *Gevehardus* & *Albertus* Presbyteri. Magister *Ludolphus* de Magdeburg. *Reinboldus* Abbas Huiseburg. Conradus Bergensis Abbas *Gevehardus*. De Hildesleve *Bertoldus* Abbas. *Sifridus* Abbas de Ballenstide. *Hermannus* Præpositus S. Johannis. *Hermannus* Præpositus in Scheninge. Ipsius loci Præpositus *Henricus* de Stöterlingeburg. *Burchardus* Præpositus S. Wiperti. EVERHARDUS *Abbas de Lapide S. Michaelis*. Nobiles Laici: Luidolphus majoris domus advocatus Frichericus de Hakeburne. Oldericus de Witin, Burchgravius & frater ejus Engelolphus. Otto de Hertbike. Odelricus de Hertbike. Christianus de Amvorde. Thiedericus de Hyersleve. Eggelbertus de Meintrop. Ministeriales Ecclesiæ Theodoricus de Hackenstide. Hugoldus de Quen-

tur sich begeben/ und mit einen Stücke Geld zu frieden seyn müste (bb). Noch zuvor An. 1183. erhielt er vor Bezahlung von dem Bischoffe zu Halberstadt Theodorico den Berg/ so nahe bey dem Closter liegt/ wie dieses sein Schreiben ein mehrers bezeuget in den Addendis N. 7.

§. 14. TETMARUS.

folgete dem vorigen in der Prælatur zu Michelstein/ und stund solcher jedoch nicht allzulange in dem Anfang des 13. Seculi vor. Graff *Conrad* von Reinstein/ Graff Siegfriedes von Blanckenburg Bruder (*) danckte auch damals von der Regierung ab/ und ward unter diesen Abte 1203. ein Conversus in Closter Michelstein/ welchen er zuvor einige Hueffen Landes vor Nordorff und Lallendorff vermachet hatte. Gemelter Abt Tetmar wurde auch nebst den Abte zu Corvey/ wie auch mit dem Abte zu Pegau von Pabst Innocentio 3. A. 1205. befehliget/ die zwischen 1205.
dem Bischoff Harbard in Hildesheim uñ der Abtißin Mathild in Gandersheim wegen der Kirchen Freyheit entstanden/ weitläufftige Streit-Sache bis zur Entscheidung aufs genaueste zu untersuchen/ und habe ich diesen Procefs ausführlich in meinen Gandersheimischen *Antiqvi*täten im 13. Capitel beschrieben/ woselbsten viel Päbstliche dieserhalben ausgefertigte Schreiben mit beygebracht worden sind. Dieser Abt Tetmar traff auch An. 1204. einen Tausch mit Henrichen von Detfurde/ wegen eines Guhtes in Nordorp/ worüber die Lehns-Frau die Abtißin

Quenstide. Henricus de Eilenstide. Heinricus & Ericus de Bikendorp, & alii quam plures viri honesti tam de Clero quam de populo.

(*bb*) vid. *Meibom.* Chron. Riddagshus. Tom. 3. R. G. p. 348. *Lucæ* Graffen-Saal/ p. 1102.

(*) v. *Maderi* Antiqv. Brunsv. p. 120. & *Heineccii* Antiqv. Goslar. p. 157. 158.

tißin in Gandersheim ihren Stiffts-Consens ertheilet/ welcher in denen Addendis beyzubringen ist: N. 8.

§. 15. CONRAD

war der Nachfolger Tetmari, und wird seiner sonderlich An.
1209. 1209. gedacht / daß er damals dem grossen Convent in dem Stifft Walckenried/ wohin sich 52. vornehme Cistercienser Prälaten begeben/ mit beygewohnet/ auch daselbsten den angekommenen Käyser Ottonem 4. in die Brüderschafft aufnehmen helffen (bb). Er erhielt vor sein Closter ein herrliches Privilegium von Pabst Innocentio 2. Und zwar An. 1210. / welches en denen Addendis N. 9. zu lesen. So ist auch zu dieses Abts Zeiten An. 1212. von Graff Siegfrieden von Blanckenburg/ das Hospital-Hauß aufm Closter Michelstein mit vielen schönen Gühtern und Einkünfften beschencket worden (x) wie aus beygefügten Bischöfflichen Schreiben mit mehren zu sehen.

§. 16.

(bb) *Kranzius* Saxonia L. 7. C. 29. 30 *Meibomius* Tom. 3. p. 351. *Eckstermius* in Chron. Walckenred p. 74. cont. Antiqvitates meas Walckenred. P. 1. p. 218. 358. P. 2. p. 162.

(x) In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. *Fridericus* Dei gratia Halberstad. Ecclesiæ Episcopus in perpetuum. Cum fideles quoslibet & Deo devotos pro sustentatione pauperum sollerter invigilare conspicimus, non solum eis favore benivolo consentimus, sed ut collata ab eis robora perpetuæ firmitatis obtineant, & ope testium & vivaci litera taliter ducimus roborare, quatenus à posteris ipsorum devotio commendetur, & ad opera charitatis, quæ creaturam suo reconciliant creatori, quiq; fideles exemplo consimili tanto facilius provocentur. Noverint igitur universi Christi fideles tam præsentis temporis quam futuri, quod cum nobilis vir & Deo devotus *Sifridus Comes de Blanckenburch* quædam bona in his villis proprietatis titulo possideret, in *Elikestorf* viginti mansos & unum, *Detdeleve* duos mansos, *Ader-*

§. 16. THEODORICUS oder TIDERICUS hat kurtz nach Abt *Conraden* als Prälate in dem Closter Michelstein gelebet / An. 1219. wird er zu einen Zeugen mit angeführet/ da 1219.

derstede tres mansos, *Ebbickestorff* sex mansos, *Timmerot* sex mansos, *Swanebike* mansum & dimidium, *Niendorp* unum mansum. *Sylvulam* quandam in *Timmenrot*, *Sylvulam* quandam prope *Blanckenburch* sitam inter rivulum & viam, quæ ducit ad nemus. Partem quoq; vineæ in *Ismiskeberch* & de his bonis pro æternæ benedictionis memoria comparanda Domino Deo sacrificium offerre disponeret, prout magni consilii angelis suis consulere dignaretur, salubriter attendens, quod vita hominis pertransit sicut umbra, & nunquam statu permanet in eodem, & non præterquam illa, quæ gessimus in hac vitâ, bona bonos ad gloriam, mala malos ad æternum supplicium comitantur, pro ejus amore, qui se pro nobis pauperibus pauperem constituit in hoc mundo, qui nec habuit, ubi caput suum reclinare valeret, prædicta bona ad domum *Hospitalem*, sitam infra ambitum cœnobii, quod LAPIS S. MICHAELIS sive *Evergodesrode* vulgariter nuncupatur, quam domum idem Comes de novo construxit, ut in ipsa Christo pauperes affecti fame, siti, frigore, nuditate, consolationem inveniant, & salubriter recreentur, omnium legitimorum heredum suorum consensu benevolo sive per omnia consonante, & in omnibus affavente tam pie quam salubriter erogavit, dilectis in Christo filiis ejusdem loci Abbatibus pro tempore succedentibus, & fratribus universis præsentibus & futuris totaliter & domus ordinationem & bonorum procuratiouem assignans, & in Domino diligenter commendans, ita quod ipsi in eis, & in ipsa plenam deinceps potestatem habeant, ordinandi de commodo pauperum, prout eis expediat, in Domino sit acceptum & proinde ab ipso æternam retributionem accipiant, apud quem in die novissimo calix aquæ frigidæ non peribit. Hujus donationis simul & ordinationis testes sunt:

da das Walckenredische Convent vor 65. Marck Silbers vier Hueffen Landes in Schauen erkauffet hat (*cc*). Im folgenden
1220. Jahre muste dieser Abt Theodoricus nebst den Abten Friederich aus Walckenried / und *Conrad* aus Rittershausen auf Befehl Babst Honorii III. eine zwischen den Probst und Convente im Closter Lauterberg bey Halle entstandene schwere Streitigkeit beylegen helffen / wie aus beygefügten Vertrage erhellet (*dd*). In diesen 1220. Jahre ließ Graff Henrich von Reinstein

Henricus Comes de Regenstein. *Henricus* filius ejus. *Conradus* Comes de Regenstein. *Alvericus* de Wanzleve. *Alvericus* Camerarius noster. Anno de Blanckenburch *Jusarius* frater ejus. Henricus de Sudenbeke & alii quam plures. Acta sunt hæc anno Dominicæ incarnat. ac nostræ reparationis MCCXII. Ind. XIV. & ne inposterum super donatione & ordinatione præmissa novis surgentibus dubium aliquod oriatur, hanc paginam inde conscribi, sigilliq; nostri impressione fecimus insigniri, sub interminatione anathematis distinctius inhibentes, ne quis contra ejus continentiam quacunque præsumtione temerariâ venire præsumat. Datum *Halberstad.* per manum Friderici notarii nostri. Pontificatus nostri anno tertio.

(*cc*) vid. *Eckstormii* Chronicon Walckenredense, p. 84.

(*dd*) *Fridericus* Dei gratia de Walckenrede. *Conradus* Riddagshusen, & *Theodoricus de Lapide S. Michaelis* Abbates. Universis ad quos præsens scriptum pervenerit, notum esse volumus, quod cum à summo Pontifice acceperimus in mandatis, ut ad reformandum statum Ecclesiæ Sereni-Montis super quibusdam articulis, de Præposito ejusdem Ecclesiæ, à suis subditis ipsius auribus intimatis, inquireremus diligentius veritatem, ad locum ipsum accedentes, partes, ut ad bonum pacis retirent, multipliciter hortabamur, quæ unde se post allegationes multimodas, *Philippi* novi Operis in Hallis & *Werneri* in Lipzke, Præpositorum, *Henrici* monachi in Walckenrede, & *Alberti* montis Sereni Canonici regularis arbitrio

stein seinen verstorbenen Sohn Graff Henrich den Jüngern von Reinstein ins Michelsteinische Closter begraben / wobey Abt Friederich von Walckenried zugegen war / und einen Vergleich mit den Graffen traff wegen einiger Gühter in Schauen / in welchem Abt Theodoricus mit seinem Priore Conrado angeführet wird (*ee*). Im folgenden 1221. Jahre hat Pabst Honorius ein Commissoriale an den Michelsteinischen Abt ergehen lassen / darinnen er solchen befiehlet / die der Abtißin in Quedlinburg zuwider gelebte Stiffts-Fräulen zum Gehorsam zuermahnen / und woferne sie nicht folgen wolten / solche mit den Bann zubelegen / das Päbstliche Schreiben ist noch verhanden / und in denen *Addendis* N. 10. zu finden.

SIMON

§. 17. war der folgende Abt in Michelstein. Er wird An. 1224. mit 1224.
vorgenannten Priore Conrado zum Zeugen angeführt / in einer Donation, welche damals Graff Henrich der Aeltere von Reinstein

trio submiserunt, tam in nostras, quam ipsorum arbitrorum manus fideliter promittentes, vel quod omnes, vel eorum tres partibus præciperent observandum ipsi modis omnibus adimplerent, nobis nihilominus hac auctoritate concessa, ut per censuram ecclesiasticam compesceremus, si qua partium eorum statutis præsumeret obviare; Nos igitur, ut in negotio liberius possent procedere arbitri memorati, ex communicationis vinculis innodavimus partem, quæ eorum arbitrio ausu temerario contrairet. Forma igitur arbitrii hæc: Dominus Tidericus Præpositus Sereni montis, quos se dicit excommunicasse ad abundantem cautelam incontinenti debent absolvi sine pœna. Reliqvum arbitrii Dominis delegatis & eorum fratribus & hujus Ecclesiæ conventu præsentibus, promulgabitur in capitulo &c. Actum in monte Sereno. Anno Dominicæ Incarnationis MCCXX. Kal. Maji. v. *Chronicon Montis Sereni à Madero editum.*

(*ee*) *Eckstormii* Chr. Walckenred. p. 84.

stein mit 3. Hueffen Landes an das Closter Walckenried darum gethan hat/ daß das dasige Convent Seel-Messen vor seinen gestorbenen und in Michelstein begrabenen Sohn Henrichen Jun. halten/ und ihn aller ihrer gethanen guten Wercke theilhafftig machen wolte (*ff*). An. 1229. traff auch dieser Abt Simon einen Tausch mit Hermannen von Marsleben/ welchen er zwey Hueffen Landes mit einen Acker-Hoffe in Marsleben/ vor eine Hueffe und 9. Morgen nebst einen Hoffe in Schalsleben übergab/ darüber Abtißin Gertrudis in Quedlinburg ihren Consens ertheilet/ und werden in solchem als Zeugen angeführet: Graff *Conrad* von Regenstein/ Graff Hoyer von Valckenstein/ und Siegfried von Westerhausen &c.

§. 18. ELMERUS

ist in der mitten des dreyzehenten Seculi Abt zu Michelstein gewesen/ um welche Zeit auch Hertzog Albrecht von Braun- 1259.
schweig/ mit dem Zunahmen der Grosse/ dem Convent in diesem Closter Michelstein eine Hueffe Landes bey Schadeleben gelegen/ geschencket hat/ wie beygefügtes Schreiben mit mehren bezeuget (*gg*)/ es hat auch dieser Abt noch zuvor 1255. vor 56. Marck

(*ff*) *Eckstormii* Chron. cit. p. 88.

(*gg*) Dei Gratia ALBERTUS Dux de Bruneswic omnibus quibus præsens scriptum ad audiendum exhibitum fuerit vel videndum, salutem & bonæ voluntatis affectionem. De negotiis gestis consulte conscribitur litera, quod si oblivio intervenerit, rei gestæ veritas recolligitur ex scriptura. Notum ergo esse volumus tam futuris quam præsentibus universis, quod *Burchardus & Conradus de Schadeleve* mansum unum situm in ipsa villa *Schadeleve*, quem à Thiderico & Henrico militibus & fratribus in pheodo tenuerunt, ipsis ea intentione & intuitu hujusmodi resignarunt, ut dicti fratres milites dictum mansum nobis præterea resignarent, Nos itaque

Marck Silbers drey Hueffen Landes von Berthold von Marsleben/ so solche in Querenbeckischen Felde liegen gehabt/ erhandelt/ darüber die Abtißin Gertrud in Quedlinburg als Lehns-Frau ihren Consens ertheilet. Worinnen zu zeugen angeführet werden/ Herman von Thitforde/ Johann von Wedderstedde/ Henrich von Gröningen/ u. a. m. und An. 1257. hat dieser Prälate einen Zehenten im kleinen Quenstädischen Felde vor 428. Marck Silbers von denen Gebrüdern von Gersdorff erhandelt/ wozu An. 1274. noch mehr kommen ist. Vide infr. Addenda N. 18. 19. 20. welches hernach 1541. Abt Gregorius mit seinen Convent vor 1200. Gülden wieder verkauffet hat.

§. 19. WERXCERUS.

Dieser hat An. 1262. der Michelsteinischen Prælatur vorgestanden/ in welchen Jahre er von dem Ertz-Bischoff Mayntz/ nebst dem Dæcano zu Northeim Commission bekam/ dahin zu sehen/ daß 1262.

que memoratum mansum sic à prædictis Burchardo & Conrado antea expeditum & postmodum nobis à prædictis duobus militibus resignatum contulimus & in perpetuum dedimus Conventui de LAPIDE S. MICHAELIS *Cisterciensis Ordinis* de consensu fratrum nostrorum cum omni jure & utilitate quæ ad sæpe dictum mansum situm in Schadeleve respiciunt, perpetuo possidendum. Firmam spem fiduciamq; tenentes quod præces & merita dicti conventus nobis in æternæ vitæ subsidium debeant suffragari. Et in memoriam & testimonium hujus facti nostri damus eis præsens scriptum sigillo nostro apposito roboratum. Testes sunt & præsentes aderunt Comes *Ernestus* de Geliechen. Dn. *Conradus* de Dorstadt. *Luchardus* de Meinersen. *Johannes* de Monte. *Fridericus* de Nentorpe. *Balduvvinus* de Campe. *Insarius* de Harlingeberge. *Balduvvinus* de Wenethen, *Godefried* de Vorsbecke Præpositus Henricus. Jordarius Notarius noster & alii complures. Datum *Brunesvvich*, An. gratiæ MCCLIX. VII. Kal. Sept.

daß dem Walckenredischen Convent in Bestellung der Mächt-
1269. städtischen Pfaar niemand Eingrif thäte (*bb*). An. 1269. hat
auch das Convent in Michelstein der Sültze zu Lüneburg zu de-
rer Erhaltung und Fortbauung eine grosse Summe Geldes vor-
gesetzet/ dagegen dieselbe dem Closter jährlich fünffhundert Rei-
nische Gülden/ aus dem Saltzwercke zugeben/ sich verschrieben.
An. 1275. hat er noch mehr Ländereyen zum Closter-Guhte Win-
ningen von einen Ascherslebischen Bürger/ Nahmens/ Rudolff
von Venedien erhandelt/ darüber Graff Otto von Aschersleben
und Fürste von Anhalt seinen Consens ertheilet. Wie denn
auch dieser Graff Otto vor 50. Marck Silbers dem Closter 7.
Hueffen Landes in Winningen nebst ihren Zubehör und 3. Huef-
fen im Herckersdorff überlassen (*).

§. 20. JOHANNES,

1281. Abt in Michelstein/ hat An. 1281. obangeführtes Diploma der
Abtißin Adelheidis abschreiben und vidimiren lassen/ worun-
ter er beygesetzte Worte geschrieben (*ii*). Zu seiner Zeit sind in
seinem Closter vier und zwantzig Chor-Herren und eben so
viel Lagen-Brüder gewesen. Er traff auch einen Tausch mit der
Kirchen in Westerhausen/ welcher er vor ein Stück Zehenten in
Nordorp zur Erweiterung des Guhts in Helsingen ein Theil
Land und Zehnten in Cickesborch wieder gab/ worüber Bischoff
Vol-

(*bb*) v. Antiqvitates meas Walckenredens. P. 1. p. 162.

(*) v. *Sagittarii* Antiqvit. Anhalt. p. 29.

(*ii*) Nos JOHANNES Monasterii *Lapidis Sancti Michaelis* attestamur, manu nostra propria privilegium concambitionis sive permutationis & translationis nostrorum bonorum in se continens, de privilegiis nostri monasterii fore extractum, & debite collationatum. In cujus rei evidens testimonium præsens transsumptum prædicti privilegii nostri abbatialis sigilli munimine jussimus corroborari.

Volrad in Halberstadt Anno 1284. seinen Consens ertheilet (kk). Neun Jahr darnach hat auch das Convent in Michelstein vor die Berckenthalische Mühle / und ihren Zubehör der Kirchen zu Heymburg achtehalb Marck Silbers gegeben / darüber vorgenannter Bischoff Volrad ebenfalls sein schrifftlich Zeugniß hinterlassen (*ll*). In eben selbigen 1293. Jahre hat der Probst 1284. 1293.

(kk) *Volradus* Dei gratia Halberstadensis Ecclesiæ Episcopus omnibus in perpetuum, Gestæ rei notitia propagatur inposteros cui venit autoritas & robur firmius à testimonio literarum. Declaratur ergo præsentibus & futuris, quod de consensu & voluntate nostra inter Dominum Abbatem & Conventum LAPIDIS S. MICHAELIS & Ecclesiam *Westerhusen* pro amplianda Grangia in *Helsinge* facta est quædam commutatio in parte decimæ in *Mordorp* sitæ, pro qua parte jam dictus conventus in restaurum præfatæ Ecclesiæ in Westerhusen & decimæ in *Mordorp* sitæ, partem aliam agrorum suorum indecimalium ibi sitam juxta *Cukesborch* fideliter mensuratam funiculis contulit decimandam, ut autem hæc commutatio coram viris fide dignis facta rata & instabilis semper valeat permanere, cum eadem Ecclesia nulli à nobis foret porrecta, & in manu nostra consisteret ad petitionem partis utriusque videlicet jam dicti Conventus & jam dicti vice plebani hanc literam nostri sigilli munimine duximus roborandum. Acta sunt hæc An. Domini M CC LXXXIV. V. Idus Augusti, Indictione nona.

(*ll*) *Volradus* Dei gratia Halberstad. Ecclesiæ Episcopus omnibus ad quos præsentes literæ pervenerint æternam in Deo caritatem. Ut ea qua in tempore fiunt, ne simul cum tempore labantur, sed ad notitiam futurorum transferuntur convenit ea testibus & scripturæ permanentis adminiculo roborari. Hinc est, quod præsentibus recognoscimus & publicè protestamur, quod Dominus *Henricus* plebanus in Heimborch de mature consilio provisorum Ecclesiæ ejusdem loci quoddam molendinum situm in proprietate Ecclesiæ LAPIDIS S. Mi-

Probst zu S. Blasii in Braunschweig / Henrich Fürst von Anhalt seinen Consens ertheilet / daß sein Bruder Otto Graff von Aschersleben und Fürste von Anhalt 35. Hueffen Landes mit der Kirchen in Herrickesdorff an das Closter Michelstein geschencket (*mm*). Wie denn auch noch zwey Jahr zuvor besagtes Michelstei-

---

MICHAELIS vulgariter dictum *Berekenmohle* solvens singulis annis tres fertones communis ponderis & monetæ cum quatuor jugeribus & pomerio annexis de nostra voluntate & assensu dedit fratribus de *Lapide S. Michaelis* possidendum perpetuo sub hac forma, quod Abbas & Conventus ejusdem loci prædictæ Ecclesiæ in Heimborch in restaurum ipsius molendini & quæ annexa sunt, donaverunt septem marcas cum dimidio præscripti ponderis & monetæ ad æquales reditus comparandos. Hujus rei testes sunt: *Bernhardus* de Papestorp. *Hugoldus* de Scerenbecke. *Hugoldus* de Sarckstede. *Hermannus* de Borneckere. Godelo milites in Langenstein & in Heimborch Castellani, Johannes de Linceze. *Theodoricus* de Krottorf, & Hermannus fratres, Luderus & Godelo Junior servi ac cives in Heimborch, & alii quam plures. Et ut hujusmodi contractus seu commutatio, quæ pro utilitate & commodo utriusq; Ecclesiæ facta est, firmus & stabilis permaneat, ob dilectionem, qua amplectimur supradictas Ecclesias & earum personas præsentem paginam super hoc confectam nostro sigillo munitam tradidimus in evidens testimonium præmissorum. Datum per manum Magistri Meynardi Notarii nostri An. Domini MCCXCIII. feria quarta post Dominicam, qua cantatur Quasimodogeniti.

(*mm*) *Henricus de Anhalt* Dei gratia Præpositus S. Blasii in Brunesuicke & S. Maydal: Ecclesiæ Canonicus, omnibus quibus præsens scriptum fuerit exhibitum. Salutem in virginis filio gloriosæ. Sicut testatur Salomon omnes aquæ de mari exeunt & in mare refluunt, in hunc omnis caro de die in diem deficit donec in suam materiam & in pristinam originem redignatur, & cum homine transeunte notitia transit rerum

chelsteinisches Convent zwey Hueffen Landes in vorgenannten Herrickestorp von *Arnolds* von Hoim Töchter erlanget hat/ wie jetzt gemeldter Graff Otto von Ascherslebe/ in beygesetzten seinen Consens darüber ertheilet (*nn*). Ann. 1295. ertheilte vorgenannter Bischoff Volrad nebst andern acht Bischöffen vielen 1295.
Ablaß

rerum unde necesse est, ut notitia quorum perennis esse debet memoria scripti testimonio perennetur. Noverint igitur universi præsentis temporis & futuri, quod frater noster perdilectus *Otto* Comes Archariæ & Princeps de Anhalt divina motus pietate XXXV. mansos & Ecclesiam in *Herrikesdorp* donavit cum omni jure proprietis & proventuum *Abbati*, *Priori* totique *Conventui Monachorum* LAPIDIS S. MICHAELIS. Quod nos gratum ratumq; gerimus & acceptum. Ut autem hæc donatio robur firmitatis obtineat ac illibata jugiter permaneat sigillum nostrum præsentibus duximus apponendum. Datum *Ascharia* An. Domini MCCXCIII. 15. Kal. Februarii. *Confer Sagittarii* Histor. *Princ. Anhalt. p.* 31. 32.

(*nn*) OTTO Dei gratia *Comes Ascharia & Princeps in Anhalt.* Universis ad quos præsens scriptum pervenerit salutem, in perpetuum. Recognoscimus publicè protestando, quod coram nobis in judicio est sententionaliter declaratum, quod liberi homines bona sua libera quomodo voluerint, dare possint hæredum suorum consensu & nostra licentia accedente. Igitur filiæ Arnoldi de Hoym cum consensu hæredum suorum duos mansos proprietatis suæ sito in *Herrekesstorp* Ecclesiæ LAPIDIS S. MICHAELIS liberos erogarunt. Nos etiam quicquid juris aut consuetudinis in præscriptis mansis habere possemus, ad honorem Dei & beatæ virginis Mariæ nominatæ Ecclesiæ perpetuo possidendum. Testes hujus rei sunt & præsentes fuerunt. Olricus Marscalvus noster. Henningus de Monte Wernerus de Oldendorp. Betemannus de Hekelinge. Thidericus de Viscenhagen milites. Henningus de Hesnem. Arnoldus de Jersleve. Conze de Molhusen. Henricus Camerarius noster. Fridericus Egene, & plures alii

Ablaß vor diejenigen / so zu gewissen Fest-Tagen die Capelle des Herrn Volckmari in dem Closter Michelstein besuchen würden / wie deren Schreiben davon noch verhanden / und in denen Addendis N. 11. zu lesen / so ertheilet auch An. 1297. Pabst *Bonifacius* 8. diesem Closter seine Schutz-Bulle / die im Anhang N. 12. beygebracht ist.

§. 21. HENRICUS

1299. hat An. 1299. dem Closter Michelstein als Prælate vorgestanden / welcher Zeit die Gebrüdere von Gatersleben Rudolff / Diederich und Henrich seinen Stiffte 18. Marck reinen Silbers verehret. In eben demselbigen Jahre hat auch Hertzog Henrich von Braunschweig und Lüneburg mit dem Zunahmen der Wunderliche dem Closter unten gesetzten Schutz-Brieff (*oo*) ertheilet.

§. 22. CONRADUS

soll zu Anfang des 14. Jahrhunderts als Abt in Michelstein gelebet haben / zu welcher Zeit die Abtißin Ermegardis in den Käyserli-

lii fide digni. Datum apud *Quedlingeborch* in monte, qui vocatur *Höffekenberch*, An. Domini M CCXCI. Dominica prima post Adventum Domini.

(*oo*) Dei gratia *Henricus* Dux de Brunswich universis ad quos pervenerit præsens scriptum. Cum personas & res ecclesiasticas ex statu dignitatis nostræ nos promovere deceat & tueri, specialis tamen gratiæ favore personas & res Monasterii *Lapidis S. Michaelis* amplectimur, sperantes, ut quanto plus per nostram promotionem quieti & securi redduntur, tanto diligentius pro nobis domino studeant preces offerre, & eidem sanctis studiis placere, ea propter recognoscimus præsentibus & protestamur, quod nulla dicti monasterii bona, ubicunque sita, per nos seu per eos, qui nobis facere volunt & dimittere ex auctoritate intendimus seu gravare, imo volumus, ut præscriptum monasterium ex parte nostri & omnium nobis, adhærentium plena securitate gaudeat, & quiete

serlichen Stiffte Gernrode in dem Hartze dem Abte und Convente in Michelstein vergönnete / daß sie Schiefferstelne in den so genannten Nunnen-Graffe zwischen dem alten Borch und Wende an dem Hartzwalde brechen lassen durfften. Der darüber An. 1302. ertheilte Brieff ist hier nicht vorbey zu gehen / weiln doch Hoppenrodius in seinen Gerenrodischen Annalibus nicht vermeldet / zu welcher Zeit diese Abtißin gelebet (*pp*) Anno 1309. hat dieser Abt Conrad nebst Graff Henrichen von Reinstein mit Hand und Siegel auch bezeuget / daß Henrich von Benziengerode einige Gühter in Wiebhausen von der Abtißin Mechtild in Gandersheim nicht erblich auf seine Kinder / sondern nur auf Lebenslang in Lehn habe / wie davon das Schreiben unten mit angeführet werden soll. In eben selbigen Jahre hat auch Fürst Otto von Anhalt dem Closter Michelstein ein Hauß in Aschers-

quiete insuper ante dicti monasterii res & bona tam mobilia quam immobilia cum ipsius ecclesiæ familia qui vel decimas colligunt, vel pensiones eorum ducunt, in nostram defensionem & tuitionem recipimus specialem, in cujus rei evidentiam præsentem literam sæpe dicto monasterio tradimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum in *Hertesberch* An. Domini MCCLXXXIX.

(*pp*) Nos *Ermegardis* Dei gratia Abbatissa in *Gernrode* præsentibus protestamur, quod Gertrudis præposita & Berthradis Decana totusq; conventus monasterii in Gernrode unanimi consensu nua cum consensu nostro ob reverentiam virginis gloriosæ concesserunt, & nos concedimus fratribus monasterii Lapidis S. Michaelis, ut ipsis faciendi lapidicinam & exidendi lapides, qui *Scheverstein* vocantur in monte, qui vulgariter Nunnen Graff appellatur, liberam habeant facultatem. In cujus rei evidentiam ne quis ipsos fratres ausu temerario in ipsa fossione impedire seu molestare præsumat, quoquo modo præsenti scripto in recognitionem nostrum sigillum duximus apponendum. Datum in *Gernrode* An. Domini MCCCII. VIII. Kal. Junii.

Aschersleben gegeben / v. *Sagittarii* Antiqv. Princip. Anhalt. p. 32. §. 6. c. 5. und An. 1305. hat Bischoff Albrecht den Zehenten in Haselndorff dem Closter geschencket. *Sagitt.* l. c. p. 42. §. 3 So ist auch im Anhang N. 13. ein Schreiben der Graffen von Reinstein zu lesen / welches sie dem Closter An. 1310. wegen ihres Hofes und Gühter in Quedlinburg gegeben.

§. 23. THEODORICUS

1318. war folgender Abt / und hat er An. 1318. das Marien-Bild in den Michelsteinischen Closter-Hoffe zu Quedlinburg und dessen dabey angelegener Capell durch den Halberstädtischen Weich-Bischoff Ditmarum consecriren/und von demselben mit 80 Tage Ablaß versehen lassen / wie beygesetztes Schreiben (qq) bezeuget/ zu dieses und derer vorhergehenden auch folgenden Aebte Zeiten haben nachgesetzte Conventualen in dem Closter Michaelstein gelebet / gleich wie sie auch in solchem verstorben seyn/ derer Nahmen ich in einen alten Verzeichniß gefunden / wie folget: Luitbrandus von Baren Conventualis & doctus Monachus & bonus Scriba, ist Anno 1200. den 6. May verstorben.

Johan-

(qq) Nos Frater *Ditmarus* Dei gratia Episcopus ecclesiæ gerens vices Reverendi patris Domini *Alberti* Episcopi Halberstadi notum facimus, Christi fidelibus universis, quod in Capella Dominorum de Lapide S. Michaelis in *Quedlinbourg* consecravimus *Imaginem* B. *Mariæ Virginis* & ad eandem imaginem ex parte Domini Episcopi Halberstad. xl. dierum indulgentiam, & ex parte nostri xl. dierum de omnipotentis Dei misericordia & beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus gratia confisi, omnibus vere Pœnitentibus contritis & confessis, qui eidem *imagini venerationem* exhibuerit, velante ipsam causa devotionis - - am fecerit, de injunctis sibi pœnitentiis in Domino relaxamus. Datum *Quedlinburg* An. Domini MCCCXVIII. XII. Kal. Januarii.

Johannes Major †. 1226. den 7. Januarii.
Henricus Engelhardi †. 1234. den 9. Februarii.
Magnus von Gaddersleben bonus Theologus. †. 1239. 6. Jan.
Jodocus Eberhardi Halberstad. & bonus Medic. 1246. 16. Jan.
Conradus Stockelius. Doctus Monachus †. 1248. 24. Martii.
Daniel Krafftius Derenburgensis †. 1251. 21. April.
Nicolaus Mulinger † 1256. 6. May.
Meinolphus von Heimburg †. 1259. 16. May.
Gregorius Deichdam. Ermerslebiensis †. 1269. 25. May.
Andreas Nicolai Qvedelb. †. 1281. 20. Junii.
Georgius Holemannus Ascherlebiensis †. 1288. 14. Julii.
Er wird gerühmet/ daß er ein künstl. Schreiber gewesen.
Bonifacius Geigemann †. 1296. 4. Aug.
Johannes Altmannus †. 1319. 20. Aug.
Sebastianus Schellerus †. 1328. 7. Sept.
Hieronymus Mengerus †. 1337. 23. Sept.
Conradus Niger †. 1346. 9. Octobr.
Christophorus Brinckmann, Gandersheim. †. 1357.
Reinhardus Morinus, Qvedelburg. †. 1362. 27. Octobr.
Meinolphus von Gatersleben †. 1375. 15. Novembr.
Nicolaus Magnus †. 1380. 28. Nov.
Dethmarus Bolemannus Blanckenburg. †. 1385. 6. Dec.
Wedekindus Waringeroden. †. 1391. 17. Dec.

So findet sich auch/ daß zu dieses Abts Theodori Zeiten und zwar in obgedachten 1318. Jahre Graff Henrich von Reinstein den von Graff *Sigfrieden* von Blanckenburg 1212. bey dem Closter Michaelstein beschenckten Hospital von dar weg/ und vor die Stadt Blanckenburg/ woselbst er auf der Nord-Seite sich noch befindet/ verleget hat.

§. 24. HERMANNUS.

Dessen wird in einen Schreiben als Michelsteinischen Abts gedacht/ im Jahre 1358. wenige Jahre vorher nemlich Anno 1337 soll

soll der Halberstädtische Dom-Dechand Schnelhardt durch Hülffe eines Michaelsteinischen Tag-Bruders auf dem Grauen-Hoffe zu Halberstadt / so dem Closter Michaelstein gehöret / über die Stadt-Mauren gestiegen / und seiner angedroheten Straffe damit entgangen seyn (**).

§. 25. NICOLAUS

hat zu Anfang des funffzehenden Seculi der Michelsteinischen Prælatur vorgestanden / wie seiner ausdrücklich An. 1416. gedacht wird.
1409. Noch vor solcher Zeit / nemlich An. 1409. hat dieser Abt Nicolaus von den dahmahligen Halberstädtischen Weich-Bischoff erhalten / daß der Feyertag der Michelsteinischen Kirch-Weihung auf den ersten Sontag nach dem Feste des H. Viti ist verleget worden. Der dishalber ausgefertigte Brieff ist hier nicht vorbey zugehen (rr). Dieser Abt erhielt auch in obgenañten 1416.

(**) E Winnigenstadio *Sagittarius* in Hist. Halberst. p. 56. & *Budeus* in vita Alberti II. p. 147.

(rr) Humillimus & omnium infimus *Henricus* miseratione Domini Episcopus Ecclesiæ Salon, Vicarius in Pontificalibus Reverendi in Christo patris & Domini, Domini *Henrici* Episcopi Ecclesiæ Halberstadensis universis Christi fidelibus in crucifixo Domino nostr Jesu Christo salutem & abundantiam omni boni. Cum dies *Dedicationis* Ecclesiæ LAPIDIS S. MICHAELIS Ordinis Cisteriensis Halberstad. Diœc. in dominicam transposita fuerit, in qua nunc certis ex causis & rationabilibus servari non poterit. Unde devotis precibus venerabilis Domini & religiosi viri Domini *Nicolai* Abbatis præfatæ Ecclesiæ & aliorum suorum fratrum non immunito inclinati dominicam dedicationem auctoritate qua fungimur in Nomine Patris & Filii & Spiritus Sancti confirmando transponimus, ita quod à modo in dominica, quæ est proxima festo *S. Viti Martyris* postpositâ perpetuis temporibus debeat celebrari. Datum an. Domini *Millesimo Quatringentecimo nono*, ipso die S.S. Philippi & Jacobi Apostolorum nostro sub sigillo præsentibus appenso.

1416.Jahre von Graff Boden zu Stollberg das völlige Recht 1416.
über das streitige Closter-Holtz bey dem Erichs-Berge / davor er diesem und seinen Angehörigen alle gute Closter-Wercke mit einem Seelen-Gerähtere versprechen müssen / der deshalber ausgefertigte Brieff lautet also:

VOn der Gnade GOttes Wir Bode / Grave und Herr zu Stolberg / bekennen vor uns und use Erben / und use Nachkömlinge und thun kund mit diesen uffen Brieff / allen dy yn sehen / hören edder lesen / daß wir uns wol und gäntzlich vertragen und bericht haben / mit dem Ehrwürdigen Herrn Ehren Niclawes Abte des Closters zu Sünte Michelstein und mit der gantzen Samlinge desselbigen Closters ümme solchen Errethum und Zweytracht / dy wir mit einander gehat haben / ümme eine Holtzblecke / darinne wir demselben Closter und Stiffte ingesprochen hadden / daß de Lyed bey dem Erichsberg uff dem Hartze / und von Aldir geheissen ist Wichboldis Holtz und nun gegenwertig heisset Meyen-Holtz oder das Mönche-Holtz / und ist uß gewyset von den Altseßie also / daß gegen das Ostern ist das Ende an das Trengkebruck / in das süden tredes uf den Weg dy da kommet von Gernrode / und gehet zu Stolberg / in das Westin scheidet / daß die Colenberg / in das Norden endtes uf den gemeine Weg. Und uffe das / daß wir mögen bewaren Krieg / die in zukünfftigen Jahren zwischen uns des Holtzes wegen kommen mögte / und den genanten Closter und Goddeshuse zu Sancte Michelsteine; So thun wir vorgenannte Graffe und Herr ebe alles Recht und Ansprache / eb wyr Thei hadden an diesem genännten Holtz-Blecke / mit Krafft dieses Briefes und thun offenbahr Verzüchtung / daß wyr noch unse Erben und unse Nachkomlinge / daß vorder nicht mehr ansprechen sollen / sundern wollen das geruwelichen lassen / folgendem genänten Closter durch GOtt / also / daß wyr mete theilhafftig werden / und alle unse Eldern Seele aller gudin Wercke / die da gescheven in dem selbieg GOttes Huse und besunder darumme / daß Uns und aller unser Eltern und unser Nachkömlinge schlige und ewige Gedächtnüß geholden werden alle Jahr / Jährlich mit Vigilien und Seel-Messen igliches Jahres besunder immer und ewig / als uff den nechsten Mitwochen oder Donnerstag nach Quasimodogeniti nach Gewohnheit ihres Ordens in yrem ehgenannten GOttes-Huse erlichen mit Gesange / und mit Lichte / als sich das gebührt. Deß in vorgeschreben einige Stücke und Rede und aller Artickel dieses Briefes

syn

synd getayn und darbey und ober gewest/ die Erbarn und Gestrengen Ehr Dieterich Zabel Pherner zu Stolberg/ Henrich von Byla/ unser Herrschafft Besessin Mann Andres von Hyena/ unsern Voyd zu Stolberg. Nicolaus Nayl und Nicolaus Zabel unse Schriebenn/ den das wissentlich ist/ daß wir und unse Erbin und unse Nachkomelinge solche Berichtunge/ Begifftung unde Abezicht und alle Stücke dieses Breifes vorgeschreven/ mit unser Wissen/ Willen und Volbort geschin sind/ und verziehen uns in Krafft dieses Brieffes alles Rechten und Ansprache/ die wir oder unse Erben oder Nachkomelinge an den vorgeschreven Holz-Beke haben ider gehaben möchten/ ahne Geverde. Daß zu einer steten Uhrkunde/ so haben wyr vorgenomter Bode Greve und Herr zu Stolberg/ und wy ehgenannter Henrich Greve und Herr zu Werningerode vor uns unse Erben/ und Nachkommelinge unser Ingesiegel an diesen Brieff wissentlich lassen hängen/ und ich Henrich von Byla bekenne/daß ich mein Ingesiegel auch an diesen Brieff wissentlich gehangen habe/und darbey und obir gewest bin/daß diese vorgeschriebene Richtunge/ Begifftunge und Abezicht geschin ist/ und wy andere vorgeschrevene Gezeugen bekennen/ daß mit diesen genannten Henrich von Byla/ und gebruchendes synes Ingesiegels mit ihm an diesen Brieffe/ der gegeben ist nach Christi Gebuhrt vierzehen hundert Jahr darnach/ in dem sechszehenden Jahre am Sontage, der heyligen Jungfruen S. Lucien-Tage.

(L.S.) (L.S.)

1422. An. 1422. erhielt dieser Abt mit seinen Convent von dem general Capital Cisterienser-Ordens diese Concession, daß er das ziemliche verwüstete Closter-Guht Camperode, so nicht weit von dem Stein-Holtze zwischen Quedlinburg und Halberstadt gelegen gewesen/ vor einen jährlichen Zins an andere überlassen dürffte/

1425. die Concession (55) ist hier zu lesen. An. 1425. hat der Abt Johannes

(55) Frater *Johannes Abbas Cistercii* cæteriq; diffinitores capituli generalis anno Domini MCCCCXXII. in Cistercio celebrati notum facimus universis, quod in dicto nostro Capitulo generali facti fuit quædam diffinitio, cujus tenor sequitur in hæc ver-

hannes in Cistercien als General dieses Ordens allen denjenigen/ so dem Closter Michelstein gutes erweisen/ und sonsten aus Andacht solches besuchen würden/ vollkommene Mittheilung aller guten Wercke/ so der Cisteriensier Orden verrichtete/ versprochen/ dessen Schreiben hier nicht zu übergehen ist *(tt)*. Das Jahr zuvorher hat dieser Abt *Nicolaus* und sein gantzes Convent die Abtißin Ermargard und alle geistliche Jungfern des Stiffts Marienstuhl bey Egeln in die Fraternität aufgenommen/ und sie aller und jeden guten Wercke theilhafftig gemachet/ und ist der

verba: Ad relationem & informationem de *Walckenrede* & *Vallis Mariæ* monasteriorum Abbatum in petito Capitulo pro inspectoribus datorum, *Abbati* & *Conventui* Monasterii de LAPIDE S. MICHAEL, ut grangiam dictam *Camperode* desolatam, quæ nullatenus per monasterium vel ejus personas propter nimiam distantiam coli potest, etiam personis cum quibus meliorem conditionem facere valeat jure hæreditario sive emphytevtico possidendam pro annuis censibus sive reditibus locare possint, capitulum generale concedit & indulget. Datum sub sigillo diffinitorum anno, die, loco, quibus supra.

(*tt*) Frater *Johannes* Abbas Cistercii totusque Conventus Capituli generalis venerabili in Christo Co-Abbati suo de LAPIDE S. MICHAELIS salutem in Domino sempiternam piis petitionibus vestris benigniter inclinati vobis gratiosè concedimus & omnibus personis monasterium vestrum in die dedicationis vestræ & per Octavas, ipsius devotè accedentibus & visitantibus ac manum adjutricè porrigentibus plenariam participationem omnium bonorum spiritualium, quæ fuerunt ac de cœtero fient perpetuis temporibus per totum ordinem nostrum in vita ipsorum pariter & in morte, videlicet in missis vigiliis, horis Canonicis, elemosinis, hospitalitatibus, cœterisq; operibus virtuosis. Datum apud *Cistercium* capituli nostri generalis An. Dom. MCCCCXXV.

der deshalber von dem Abte ausgefertigte Brieff noch vorhanden/ und am Tage der Heil. Agnesen datiret (uu).

§. 25. JOHANNES

wird im 1436. und 1437. Jahre angeführet/ da ihm einiger Zehenten zu lütgen Quenstädt von Albrechten von Wegeleben und Hansen und Tylen Gebrüdere von Ditfurd disputirlich gemachet wurde/ welchen er durch einen Rechts-Spruch erhielt.

§. 26. BERTHOLD

1440. hat An. 1440. als Michelsteinischer Abt der Einweihung der neuen Closter-Kirche/ zu Marienrode in Hildesheimischen mit beygewohnet (u). Zwey Jahr darauf ist die Capelle in den Michel-
1442. steinischen Closter-Hoffe zu Halberstadt nebst zweyen Altären in solcher von dem damahligen Weich-Bischoff Johanne eingeweihet/ und die Feyerung davon auf Margareten geleget worden/ wie beygesetzter Brieff bezeuget (xx) wobey dieses zu behal-

(uu) Venerabilibus ac religiosis dominabus Dominæ *Ermegardi* Abbatissæ - - Priorissæ cœterisque sanctimonialibus Monasterii *Sedis reginæ* cœli prope *Eghelen* Halberst. Diœc. nobis in Deo dilectis Frater *Nicolaus* Abbas totusque Conventus Monasterii Lapidis S. Michaelis &c. &c.

(u) v. M. *Heineccii* Antiqv. Goslar. L. 3. p. 280.

(xx) Universis Christi fidelibus, ad quos præsentes nostræ literæ pervenerint. Nos *Johannes* Dei & Apostolicæ sedis gratia Episcopus Liduanensis Vicarius in Pontificalibus, Reverendi in Christo Patris & Domini *Borchardi* electi & confirmati Halberstadensis in Christo Jesu salutem & omnis boni abundantiam. Quoniam cor contritum & humiliatum non despicit Dominus sed contritos corde & humiles Spiritu salvabit. Ideo sollicitudo pastoralis super gregem Christi nos inducit, ut populum fidelem ad devotionis affectum & compunctionis viam salubriter excitemus. Omnibus vere pœnitentibus & confessis, qui ad *Capellam* Religiosorum fratrum monasterii

LA-

halten/ daß wenn ein Römisch Cathol. Bischoff die Weyhung derer Kirch- und Capell-Oehrter nebst denen Altären verrichtet/ dieselbe solcher Gestalt zugegangen / nehmlich es ward die Kirche aller Orten mit ihren Thüren fest verschlossen / und dürffte in solcher niemand bleiben als ein Diaconus, welcher darinnen zwölff Lichter vor so viel Creutze anzündete/ indeß weihete der Bischoff vor der Thür einiges Wasser/ und ging nebst der übrigen Clerisey und Lagvolcke dreymal mit solchen um die Kirche herum/ und besprengete solche mit einem Büschel Isop/ so er in das

LAPIDIS S. MICHAELIS ordinis Cisterciensis in curia Halbarstad. sitam, quam in honorem omnipotentis Dei, nec non gloriosæ semper virginis *Mariæ* & S. *Margarethæ* virginis consecravimus tertio idus Novembris cum duobus altaribus medio scilicet & infimo. *Medium* in honorem S. *Martini* Episcopi & conf. S. Servatii Episcopi. S. Benedicti. S. Bernhardi. S. Roperti Abbatum. S. Gregorii Papæ. S. Augustini. S Ambrosii Episcoporum. S. Hieronymi Presbyteri. S. Vicentii. S. Fabiani. S. Valentini Martyrum. *Infimum* verò in honorem S. *Jacobi majoris.* S. Bartholomæi. S. Simonis & Judæ Apostolorum. S. Stephani protomartyris. S Laurentii martyris. S. Cyriaci & sociorum eorum martyr: S Antonii conf. S. trium Regum. S. Mauritii & sociorum ejus S. Undecim millium virginum. S. Catharinæ virg. S. Apolloniæ virg. & S. Elisabeth existunt, consecrata & dedicata. Quam dedicationem in ipsum diem S. *M*argarethæ virg. ac martyris ob regnatum Abbatis & Conventus *M*onasterii præfati in nomine Domini peragendam transtulimus. Præsentes literas orationis causa cum devotione, qui accesserint manusque illic porrexerint adjutrices de omnipotentis Dei clementia & beatorum Petri & Pauli Apostolorum confisi suffragiis quatraginta dies & unam Karenam de injuncta eis pœnitentia misericorditer relaxamus. Datum *Halberstad.* An. ab Incarnatione Domini *Millesimo quadringentesimo quatragesimo secundo*, ipso die *S. M*artini Episcopi sub meo sigillo.

das Weich-Wasser zum öfftern eingedrucket hatte. Bey dem dritten Umgange schlug er mit seinem Bischoff-Stabe *an die* Kirch-Thüren/ dabey diese Worte sagend; **Machet die Thore weit** &c. worauf inwendig der Diaconus fragte: **Wer ist der König der Ehren?** den der Weichbischof antwortete: **Es ist der HErr starck und mächtig** &c. worauf der Diaconus die Thüren aufmachte/ daß der Bischoff mit wenigen Clerisey-Persohnen in die Kirche eingehen/ und nebst Anwünschung des Friedens die Litaney singen kunte. Hierauf schriebe er mit seinem Bischoff-Stabe in die durch die gantze Kirche oder Capelle gestreuete Asche auf den Boden creutzweise von Morgen gegen Abend/ und von Mittag gegen Mitternacht das Grigische Alphabet/ und machte endlich eine gewisse Mixtur von Wasser/ Wein/ Saltz und Asche/ womit er die Kirche besprengete/ und denen Altären die Salbung ertheilete. *(x)*

§. 27. **HENRICH,**

1455. Abt zu Michelstein muste An. 1455 auf Begehren des Ertz-Bischoffs zu Magdeburg Graff Friederichs von Beichlingen/ und dessen Vetters Graff Henrich von Schwartzburg das Verwilderte Cisterienser-Jungfer-Closter in Franckenhausen visitiren und reformiren. Wie beygefügtes Schreiben bezeuget *(yy)*. An. 1457.

(x) v. *Johann. de Salva* Tr. de Benefic. P. 1. Qu. 5. n. 64. & *Bellarminus* T. 1. Controvers. L. 3. de Cult. Sanctor. c. 5. & ex nostris D. *Danhauerus* P. 4. Lact. Gathech. p. 114. D. *Geierus* in Conc. Consecrat. Capellæ Maurit. p. 7. *Calvörus* Part. 2. S. 1. C. 40 p. 153. Rit. Eccl. *Adami* Deliciæ Bibl. V. Test 1696. p. 1125.

(yy) *Fridericus* Dei gratia Sanctæ Magdeburgensis Ecclesiæ Episcopus primus Germaniæ, notum fore cupimus universis & singulis Christi fidelibus per præsentes, qui nos die dato præsentium assidentibus nobis venerabili Patre Domino HEINRICO *Abbate Monasterii* LAPIDIS S. MICHAELIS *Cisteriensis Ordinis*, nec non honorabilibus Dominis *Bernhardo*

1457. soll ein Conventualis Nahmens Antonius Nimphæus, von Wernigerode gebürtig in diesem Closter gelebet/ und dessen erfolgte Devastation damals prognosticiret haben. Er hat aus Marmorstein allerhand schöne Arbeit machen können/ ist An. 1469. gestorben 9. Kal. Martii. 1457

§. 28. THEODORICUS

hat zu Ende des funffzehenten Seculi in dem Closter Michelstein als Prælate gelebet/ An. 1495. wurde ihm von dem damahligen 1495.
Bürgemeister in Halberstadt Volckmar von Neden der Zehente in Goltdorff wieder käufflich überlassen/ darüber beygefügter Brieff aufgerichtet ward. Eck

do Becker Cancellario nostro ac *Henrico Garman* Præposito in Sondershausen, rogatu etiam pariter & hortatu nobilis & generosi Domini *Henrici Comitis in Schvvartzburg* avunculi nostri clarissimi, venerabile Monasterium in *Franckenhausen* dicti Cisteriensis ordinis tanquam fundator & patronus propria in persona visitantes, infra scripta ad Dei laudem animarumque salutem duximus statuenda, volentes ex ab omnibus regularibus personis ejusdem monasterii inviolabiliter observari. Ut autem Sorores ad divina redduntur alacriores, noluimus ea peregrinis orationibus gravari, quia ingratum est Spiritui S. quicquid obtuleris, neglecto eo, ad quod teneris. Ideo in confessionibus non debent gravari psalteriis publicis vel indiscretis pœnitentiis - - - superstitionem autem illam, quæ circa benedictiones characterum longitudinum & aliorum scriptorum, contra infirmitates, & pro prospero successu amicorum indebite adhibitis circumstantiis, quæ usque huc habita est, nec non perfidiam, quam erga imaginem beatæ virginis, quod illa in prosperis rubescere, & in adversis pallescere debeat, habitam omnino reprobamus. Juvenculas etiam oblates non de cœtero ad altare poni, sed manus earum puellæ altaris juxta regulam B. Benedicti involvi deberi decernimus. Datum in *Monasterio Franckenhusen* die *Martis* vicesima secunda *Mensis* Junii anno à Nativitate Domini 1456. nostro sub sigillo præsentibus impresso.

ECk Volckmar von Rehten / Borgemester to Halverstadt bekenne in düssen Brewe vor den de ön seyn / edder hören lesen / dat eck mit wischen / Vulwort unde Rade Tilen Jsicken mines Schwagers / unde mit Vulwort unser beyden Fruven / und ere Freunde verkofft hebben uppt einen Wedderkopp den Tegenden zu Goldorp mit aller siner Rechtigkeit / de eck gehad hebbe nach Jnhalt des Hovet-Breves / da der overgeben ist von unsern gnädigen Herrn von Reinstein dem Ehrwürdigen Herrn Abbete Theodorio unde Sampunge des Closters to Michalstein vor sestig Rynische gude vollwichtige Gülden / welckers Tegenden de vorgenannte Abbet unde Closter ruwelicken mit unsern guten Willen gebrucken mögen / so lange wente ön öre genannte Summe Geldes al und vol betalet werde. Dustes to einer Bekäntnüß unde Wissenheit hebbe eck Volckmar von Rehten vorbenehmet / myn Jngesegel witlicken laten hängen an düssen Brewe / de de gegewen ist na der Gebort Christi unsers HErrn dusent veerhundert / darna in den vif und negetigsten Jahre. Am Tage Walburgis.

§. 29. EYLHARTUS

stund Anno 1514. der Michelsteinischen Prælatur vor.

§. 30. ANTHONIUS.

1520. Dessen wird als Michelsteinischen Abts An. 1520. gedacht / und zwar in einem Schreiben / welches der Cardinal Albrecht als Bischoff zu Halberstadt über den getroffenen Tausche mit dem Michelsteinischen Dorffe Schadeleben und dem Halberstädtischen Stiffts-Dorff Haselendorff ausfertigen lassen / und werth ist / daß es allhier gelesen werde.

WJr Albrecht von GOttes Gnaden der heiligen Römischen Kirchen des Tituls S. Chrisogoni Priester / Cardinal, zu Magdeburg und Mayntz Ertz-Bischoff / Primas, und des des Heil. Römischen Reichs in Germanien Ertz-Cantzler und Churfürst / Administrator des Stiffts zu Halberstadt ꝛc. bekennen und thun kund öffentlich mit diesem Brieff vor uns / und unser Nachkommen Bischöffe zu Halberstadt / daß wir mit Wissen / Willen und Vollwort der Würdigen und Ehrenhafftigen unsern lieben andächtigen Dom-Dechents / Eltesten und Capitels derselbigen unserer Kirchen zu Halberstadt / aus zeitigen gehabten Rahte uns mit

Dem

dem würdigen Herrn Antonien Abte/ Herrn Gallen Riper Priorn, Herrn Johann Kucken/ Subpriorn samt dem Capitel/ und Convent des Closters zu Michaelstein Ordens Cisteriensis, von wegen der zweyer Dörffer und Feldmarcken/ als nehmlich um das Dorff Haseldorff/ das bishero uns und unsern Stiffte zu Halberstadt mit aller Zubehörung und Gerechtigkeit zuständig gewest/ und um das Dorff Schadelebe/ welches auch bis dahero mit seinen Zubehörungen und Gerechtigkeit/ gedachten Abte und Convent zugehöret hat/ eines ewigen unwiederrufflichen Wechsels und Contracts, wie hernach folget/ vertragen und vereiniget haben. Vertragen und vereinigen uns das auch also gegenwärtiglich in und mit Krafft dieses Brieffes/ und nemlich also: daß nun hinfürder das Dorff Schadeleben/ daß bisher gedachtes Abts und Convents gewesen/ mit denen Veldmarcken/ Zehnden und Weitflecken/ so hinab nach den Seewart stossen/ nach Anzeigung etlicher Versteinigung und Vormahlung daselbst ufgerichtet/ samt aller und jeglicher Zubehörung nichts ausgeschlossen/ uns und unsern Stiffte Halberstadt/ gantz vereigent seyn und bleiben soll/ daß hinfürder vor uns und gedachten unsern Stiffte zu geniessen und zu gebrauchen/ in aller massen obgenannter Abt und Convent bemeltes Closters Michaelstein dasselbige hiebevor und bisher gebrauchet und genossen haben/ sonder Gefehrde. Darentgegen soll das Dorff Haseldorff/ das zuvor unsers und unsers Stiffts Halberstadt gewest/ mit allen seinen Zubehörungen/ Zehenden und Gerechtigkeiten/ nichts ausgeschlossen/ und in aller Masse/ wie wir das gehabt und gebrauchet haben/ nun hinführo bemeltes Abts und Convents ewiglich eigen seyn und bleiben/ des in aller Massen wie wir das gehabt/ von uns und männiglich ungehindert zu geniessen/ und zu gebrauchen/ getreulich sonder aller Gefehrde. Deß wir auch zu Uhrkund/ Bekräfftigung und zu ewiger Bestättigung solches Wechsels und Contracts unser Ingesiegel mit Wissen an diesen Brieff vor uns und unsere Nachkommene Bischöffe zu Halberstadt haben lassen hängen. Und wir Johannes von Marenholtz Thum-Dechant/ Michel von Stammer Eltister und Capitel gemein der Thum-Kirchen zu Halberstadt/ bekennen auch vor uns und unsere Nachkommen/ bey der Kirchen zu Halberstadt/ und desgleichen wir *Anthonius* Abte/ Golle Prior, Johannes Subprior, Capitul und Convent gemein des obgenannten Closters zu Michelstein/ bekennen auch insonderheit vor uns/ und alle unsere Nachkommen/ daß der obgeschriebene Wechsel und Contract, wie der geschehen/ und von Wort zu Wort hier

oben

oben geschrieben stehet / mit unser aller guten Wissen und Willen / und Vollwort geschehen sind. Thun und geben auch unser Vollwort und Bewilligung dazu / bekräfftigen und ratificiren auch denselbigen ewigen Wechsel und Contract vor uns und alle unsere Nachkommen / gegenwärtiglich in und mit Krafft dieses Brieffes / an den wir auch des zu Bekäntniß unser / Capittels / Abtey und Convents Ingesiegele neben hochgenanntes unsers gnädigsten Herrn Siegels mit Wissen haben lassen hängen. Der gegeben ist zu Halle auf S. Moritzburg am Donnerstag nach Divisionis Apostolorum, nach Christi unsers HErrn Gebuhrt funffzehn hundert / darnach im zwantzigsten Jahre.

§. 31. JOHANNES.

Zu dieses Abts Zeiten wurde An. 1525. Michelstein und andere Clöster von denen wütenden Bauren gäntzlich ausgeplündert / und die schöne grosse Closter-Kirche grösten Theils niedergerissen / wie davon die betrübten Denckmahle noch zu sehen / daß man kaum spüren kan / wo sie an der Mitternacht Seiten der Creutz-Gänge gestanden hat. Durch welches heilloses Beginnen zugleich mit verursachet worden / daß man von denen herrlichen und vielen Begräbnüssen und Epitaphiis, derer in solche Kirche beerdigten alten Graffen von Blanckenburg und Reinstein / welche ohn Zweiffel derer Historie ein grosses Licht haben geben können / nichts mehr antrifft / und hat man nach der Zeit den Gottesdienst in das so genannte Capitel-Hauß / welches auch noch itzo zur Closter-Kirche gebrauchet wird / verlegen müssen / in welchen damals noch diese Verse angeschrieben gestanden haben (zz).

§. 32.

(zz) *Hic locus insignis, est purgatorius ignis,*
Hic quia plectuntur vitia, delicta limuntur.
Hinc Satanas redit, refugit, maledicit & odit
Hic quia fraudetur alibi quicunque lucratur,
Hinc non exilis locus hic est aut modo vilis.

§. 32. ANDREAS. ROEDEL

war folgender Michelsteinischer Abt / und weiln nicht nur vor etlichen Jahren die aufrührischen Bauren dieses Closter greulich verwüstet und verbrannt hatten (*) / sondern auch noch An. 1533. etliche Räuber zur Nacht-Zeit dasselbe anfielen / plünderten und in Brandt steckten / als wurde darauf 1534. dieser Abt Andreas mit seinen Prior Everharden / Gregorius Subpriore, Tilemann Kellwoe und gantze Samlunge genöhtiget / ihren habenden Zehnten in Aspenstedt vor 300. fl. an den damahligen Dom-Herrn in Halberstadt / Johann von Marenholtz auf einige Jahre zu überlassen / welches Geld sie auch / wie ihre Worte in dem ausgestellten Schreiben lauten / in ihres Closters Michelstein unentbehrlichen Nutz und Frommen / so da verbrannt / berovet" unde durch öre Mißgönner verwöstet und verdorven / mit Gna-" de und Hülpe des allmächtigen Godes wieder tho restitui-" rende / gewant und geköret hätten. Zwey Jahr darauf nehm-" lich 1536. die purificat. Mariæ hat eben dieser Abt Andreas mit vorgenannten Conventualen den habenden freyen aber verfallenen Closter Meyerhoff mit 14. Hufen Landes auf der Marcke / zu Meckelfeld gelegen / vor 130. Goldgülden erb und eigenthümlich verkauffet / so er auch zu Reparirung des Closters anwenden müssen.

§. 33. GREGORIUS.

Mit dem Zunahmen Niger oder Schwartze genannt / so zuvor Subprior im Closter gewesen / wurde nach Absterben des vorigen Abts von denen noch übrigen sieben Conventualen zum neuen Michelsteinischen Prälaten erwehlet / er stund aber demselben nicht allzulange vor / sondern resignirte diese seine Abtey 1544.

(*) *Sagittarii* Historia Halberst. p. 89. *Spangenbergii* Chron. Saxon. c. 362. p. 421. a. *Reimmann* in Id. Hist. Halberst. ad An. 1525.

1544. 1544. an Graff Ernsten zu Blanckenburg und Reinstein/damahligen Dom-Probsten in Nauenburgk. Hiermit aber war Hertzog und nachmahliger Churfürst zu Sachsen **Moritz** nicht zu frieden/ sondern meynte wegen der Schutz-Vogtey zu Quedlinburg ein näheres Recht an dem Closter **Michelstein** zu haben/ dahero er aus diesem falschen Grunde in May-Monaht gemelten 1544 Jahres nicht allein den Michelsteinischen Closter-Hoff in der Alten-Stadt Quedlinburg/ sonsten der **Graue-Hoff** genannt/ mit dem völligen Guht **Winningen** durch den Amtman **Georg von Dannenberg**/ einnehmen und besetzen/ sondern auch mit gewaffneter Hand zu Pferd und Fuß ins Closter **Michelstein** selbst fallen ließ/ sich hiermit dessen zu eigen machen. Solches gewalthätige Unternehmen aber/ berichtete alsobald die damahlige Quedlinburgische Abtißin **Anna** gebohrne Gräfin von Stolberg und Werningerode an Käyser **Karl** den fünfften/ und dessen Cammer-Gericht zu Speyer/ worauf von diesem ein Käyserlich Mandat, an gemeldten Hertzog Moritzen erging/ bey Vermeidung einer Straffe von sechzig Marck lötiges Goldes in sechs Tagen nach Uberantwortung solches Befehls von diesem genannten Closter **Michelstein** und dessen Grauen-Hoff in Quedlinburg/ und dem Hoffe zu Winningen/ sammt deren gehörigen Gühtern seine bestellten Amt- und andere Leute zu fordern/ und solches völlig zu restituiren mit aller Obrigkeit/ Herrligkeit und Gerechtigkeiten. Inmittelst erhielte auch vorgenannter Graff **Ernst** von Blanckenburg und Reinstein/ so wol von dem Käyser als Pabste die Ratification und Confirmation/ über die von Abt Gregorien an ihn gethane Resignation des Michelsteinischen Closters/ dahero die Sache in dem Closter ein ander Ansehen und seine Richtigkeit erlangete. Gemeldter Abt **Gregorius** wurde nach seiner Resignirung wiederum Prior in dem Closter/ und findet man ihn zu mehrmahlen in solcher Dignität in dem Closter-Brieffen unterschrieben.

§ 34.

§. 34. ERNESTUS.

Vorgenannter Graff zu Blanckenburg und Reinstein / be-
kam die Michelsteinische Prælatur im sechzehnten Jahre seines
Alters auf vorgemelte Weise / er war Graff Ulrichs zu Blan-
ckenburg und Reinstein / so damals noch lebete / ältister Sohn /
und erhielt er in selbigen 1544. Jahre noch die Confirmation 1544.
über solche Prælaten-Würde von der Abtißin Anna zu Quedlin-
burg / in folgenden Terminis: "Von GOttes Gnaden Wir
Anna des Käyserl. freyen Weltl. Stiffts Quedlinburg Abtißin /
gebohrne Gräffin zu Stolberg und Werningerode / vor uns und
unsere Nachkommen / an unsern Stiffte / öffentlich bekennen
und thun kund / nachdem und als die Päbstliche Heiligkeit und
die Römische Käyserl. Majestät / unsere aller gnädigste Herren
die angegebene Resignation unsers Closters Michelstein / so durch
den würdigen Hrn. Georg Schwartzen confirmirten und be-
stättigten Abte jetzgedachtes unsers Closters dem Ehrwür-
digen und Wohlgebohrnen Herrn Ernsten / Graffen und Herrn
zu Regenstein und Blanckenburg / Thum-Probst zu Naum-
burg / unsern freundl. ieben Oheim und Pathen geschehen / als
einer geistlichen Persohn gnädigst ratificiret und confirmiret /
solch unser Closter ad Commandam vitæ inzuhaben / alles nach
Laut und Inhalt der darüber uns brachten Brieffe / die denn uns
gezeuget / und den solch Closter Michelstein mit allen seinen
ein und zugehörigen Gühtern und Höcffen / wie die Nahmen ha-
ben mogen / und wo die gelegen / nichts ausgeschlossen / unsern
Stiffte Quedlinburg laut inhabender Königlicher Donation und
Ubergabe zuständig / wie auch unser Vorfahren alle vorige Aebte
gedachtes Closters vor Alters confirmiret und bestättiget. Des-
wegen und unfleißiger Bitte willen unsers freundlichen lieben
Oheims haben wir auch seine Liebe dasselbe Closter Michelstein
conferiret und verliehen / und darauf seiner Liebten als einen
Abt desselben unsers Closters confirmiret und bestättiget / con-

 fir-

" firmiren und bestättigen dieselbe seine Lieben hiemit / und in Krafft dieses Briefes / und wollen daß sie als ein Abt solch unser " Closter samt desselben zugehörigen Gühtern die Zeit ihres Lebens " zum Besten gebrauchen / und doch die löbl. Christliche GOttes Ehre und Dienst dartnnen nicht unterlassen / auch uns und un- " sern Stiffte die gebührliche Dienst / Pflicht und Steure / wie " wir und unser Stifft dieselbe vor Alters gehabt / leisten und ge- ben / und ohne unser Vorwissen und Bewilligung offt-gedacht " Closter und desselben Gühter mit nichten alieniren / und veren- " sern / sondern dieselben zur Besserung erhalten sollen / und wol- len / welches alles denn uns S. L. laut übergebenen Revers, also " angelobet und zugesaget. Deß zu Uhrkund haben wir unser ge- " wöhnlich Insiegel an diesen Brieff wissentl. lassen hängen. Der geben ist am S. Laurentz-Tage / Anno Funffzehen hundert vier " und viertzig.

Dieser Graff **Ernst** und Abt zu Michelstein hat mit seinen noch übrigen Conventualen obgedachten Gregorien Schwar- tzen damahligen Priorn, Tilemann Subpriorn und andern auf die Michelsteinischen Saltz-Gühter in Lüneburg tausend Thaler Groschen und 1000. vollwichtige Reinische Gold-Gülden von Lo-
1549. rentz Dietmann daselbst geborget / welches geschehen ist An. 1549. und fangen sich die deshalber ausgegebenen Brieffe also an: " Wy Ernst Grave und Herre zu Regenstein und Blanckenburg / confirmirter und bestätigter Abt Gregorius Schwartze Prior, " Tilemann Subprior &c. Dieser Abt Ernst resignirte die Mi-
1566. chelsteinische Abtey An. 1566. an seinen Bruder Graff Caspar **Ulrichen** / und lebte im Ehestande mit der Gräffin Barbara **von Hohnstein** / Graff Wolffgangs von Hohnstein und Vier- arden Tochter / mit welcher er auch drey Söhne Graff Ulrich / **Ernsten** und **Martin** gezeuget / so auch allsämtlich nach einan- der Aebte in **Michelstein** worden / wie aus folgendem erhellen wird. Gemeldter Graff **Ernst** aber starb An. 1581. und ist hier

von

von denenselben noch zu behalten/ daß er auch Dom-Probst im Stifft Naumburg gewesen/ dahero er An.1557. als die dasigen Domherren auf seine gegenwärtige persönliche Residence in ihrem Stiffte drangen/ und derselbe doch seiner Graffschafft und Closter/ wegen seiner Brüder Minderjährigkeit/ selbst vorstehen muste/ einen Ritter/ Nahmens **Friederichen von Spedt** deshalben nach Rom sandte/ um bey dem Pabste zu sollicitiren/ daß er einige Jahre in Naumburg nicht residiren/ und keinen Ordens-Habit tragen dürffte/ auch vor seinen Bruder die Confirmation über einige Canonicate in Halberstadt/ Mäyntz und Cöln zu erbitten/ und sind davon drey lateinische Schreiben in denen Addendis N. 15. 16. 17. zu lesen.

§. 35. CASPAR ULRICH

erhielt vorgemeldter massen die Abtey Michelstein von seinem 1566.
Bruder/ und war gleichfalls ein gebohrner Graff von Blanckenburg und Reinstein auch Dom-Probst zu Naumburg. Dahero führete er in seinem Siegel ein in vier Felder eingetheiltes Schild/ in dessen Mitte auf einem kleinen Schildchen der Engel Michael mit dem Drachen streitend/ in dem rechten Unter- und lincken Ober-Felde aber das Reinsteinis. und Blanckenburgis. krumgebogene Hirschgeweihe von vier Enden/ und in dem rechten Ober- und Lincken-Unter-Felde ein Adler zu sehen/ um selbiges auch diese völlige Umschrifft zu lesen war:

Caspar Ulrich Abbas monasterii in Michelstein Præpositus Naumburg: Comes in Regenstein & Dominus in Blanckenburg.

Es hat dieser Abt An. 1569. noch 5300. Rthl. auf die obgedachten 1569.
Michelsteinischen Saltz-Gühter in Lüneburg geborget/ und dieselben davor bis auf das 1599. Jahr verschrieben. Er vermählete sich auch mit **Catharinen Agathen von Putbusch**/ mit welcher er aber keine Kinder erzeugete/ sondern An. 1575. den 16. De- 1575.
cembr,

cembr. verstarb/ nachdem er dieser Prælatur bis ins 8te Jahr vorgestanden. Den folgenden 17. Decembr. schickte die Abtißin Elisabeth von Qvedlinburg/ des verstorbenen Abts Graff Casper Ulrichs Schwester/ einen Administrator Nahmens Daniel von Krauwinckel ins Closter/ solchem bis auf die Bestellung eines neuen Abts vorzustehen. Weiln nun dieser Abtißin ältister Herr Bruder Graff Ernst/ so vormahls obbemeldter massen die Abtey resigniret/ mit seinem Bruder Graff Bothen von Blanckenburg und Reinstein noch am Leben waren/ und ihnen beyderseits das Jus præsentandi & nominandi des Michelsteinischen Abts zukam/ als benannten und præsentirten sie hierzu den nachfolgenden. Sonsten ist noch von diesem Graff Caspar Ulrichen zu mercken/ daß er in seiner Jugend sehr fleißig studiret/ und An. 1555. zum Rectore Magnifico in Wittenberg erwehlet worden/ worauf er sich in Franckreich und Italien begeben/ und in Bononien Procurator der Teutschen Nation worden; Nach seiner Rückkunfft hat ihn der damahlige Käyser zum Cammer-Gerichts-Assessor und Reichs-Hoff-Raht bestellet/ wegen zugestossener Unpäßlichkeit aber hat er sich in seine Graffschafft begeben/ und darinnen gelebet.

§. 36. ULRICH,

1575. Graff zu Blanckenburg und Reinstein/ so Graff Ernstens/ von welchem vorhin etwas gemeldet worden/ ältister Sohn/ aber noch nicht von männlichen Jahren war. Gemeldte Abtißin Elisabeth confirmirte denselben/ weiln er aber noch minorennis, und sich Studierens halber meistentheils zu Helmstädt aufhielt/ als wurde ihm in Spiritualibus ein Vicarius, Nahmens Nicolaus Pape, und in Temporalibus ein Oeconomus zugeordnet/ die ihm sonst auch zustehende Dom-Probstey in Naumburg wurde ihm von dem Churfürsten zu Sachsen eingezogen/ worauf

1578. er bald in der besten Blühte seiner Jugend und zwar An. 1578. verstarb.

§. 37.

§. 37. ERNESTUS,

des vorigen Bruder/ wurde von seinem damahls noch lebenden 1578.
Hrn Vater/ mehr-genannten Graff Ernsten von Blanckenburg und Reinstein/ der Qvedlinburgischen Abtißin Elisabeth wiederum zum Abte præsentiret/ ob er wol damals kaum zehen Jahr alt war/ er erhielt gleich seinem vorgedachten Bruder die Confirmation, studirte darauf fleißig/ und zog nach Helmstädt/ brachte aber sein Leben ebenfalls nicht hoch/ denn er An. 1594. mit 1594.
Tode abging. Da er das 26. Jahr erreichet.

§. 38. MARTIN,

Graff zu Blanckenburg und Reinstein/ der vorigen beyden Aebte/ jüngster Bruder/ wurde nach Absterben Graff Ernstens wieder zum Abt bestellet/ noch in selbigen 1594. Jahre/ in welchem er 1594.
zur Prælatur kam/ verschrieb er den 17. Sept. das Closter Eberholtz zu Helsingen Jacob Mönchhoffen vor 30. fl. jährlichen Zinses. In folgenden 1595. Jahre aber borgete er mit Consens der 1595.
Abtißin Annen zu Quedlinburg über die vorige Summe noch 700. Thaler auf die Michelsteinischen Saltz-Gühter in Lüneburg/ und verschrieb solche dafür bis auf 30. Jahr. Er hatte zur Gemahlin Dorotheen eine gebohrne Gräfin von Solms/ mit welcher er nur einen eintzigen Sohn zeugete/ so der eintzige Stamm-Erbe von diesen alten Gräffl. Hause war. Und weiln sein Vater gedachter dieser Graff *Martin* gleichfalls in seinem besten männlichen Jahren im 27. seines Alters/ und zwar An. 1597. 1597.
verstarb/ als wurde derselbe noch als ein kleines Kind zum Michelsteinischen Abt wieder verordnet. Er hieß

§. 39 JOHANN ERNST,

und beruhete auf ihn die eintzige Hoffnung des fort zupflantzenden Gräfl. Blanckenburgischen und Reinsteinischen Geschlechtes/ und wann seine Vorminder Georg Klenck und der Halberstädtische Cantzler D. Tobias Baumeister/ welche ihm von seinem Lehns-Herrn Hertzog Henrich Julio zu Braunschweig und Lüneburg

vor-

vorgesetzet wurden / es lebete aber dieses junge Herrlein nicht
1599. lange / sondern starb noch 1599. den 4. Julii. mit welchen also der Löbl. alte Graffen-Stamm dieses Geschlechts völlig ausging.

§. 40. JULIUS AUGUSTUS,

War Hertzog Julii zu Braunschweig und Lüneburg jüngster Herr Sohn / welcher den 9. Febr. 1578. gebohren / sein ältister Herr Bruder Heinrich Julius / so regierender Landes-Herr war / zog bey Aussterbung dieser Blanckenburgischen Graffen ihre hinterlassene Blanckenburgische Graffschafft als ein Hertzogliches
1599. Braunschweigisches Lehn ein / und verordnet darauf gedachten seinen jüngern Herrn Bruder Hertzog Julium Augustum im 22. Jahr seines Alters zum Abte in Michelstein / welcher Abtey er auch 20. Jahr vorgestanden / und in solcher beständig gelebet hat / und wird sein Stuhl in der itzigen Closter-Kirchen gleich bey dem Eingange zur lincken Hand noch gezeiget / in welchem zum Haupte dieses Abts Contrafey auch zu sehen ist.

§. 41. CHRISTIANUS

1619. succedirte An. 1619. in der Michelsteinischen Prælatur vorbeschriebenen Herrn Julium Augustum. Und war er vorgedachten Hertzog Heinrichs Julii zu Braunschweig und Lüneburg auch postulirten Bischoffs zu Halberstadt dritter Herr Sohn / dessen ältister Herr Bruder Hertzog Friederich Ulrich / als regierender Landes-Herr in dem Braunschweigischen / und Grafschafft Blanckenburg / auch Administrator des Stiffts Walckenried damals lebete / dieser Hertzog Christian aber wurde bereits An. 1617. zum Halberstädtischen Bischoff postuliret / und weiln An. 1619. die Michelsteinische Prælatur vacant wurde / als denominirte und præsentirte diesen Hertzog Christian sein hochgedachter regierender Herr Bruder / dem dis Recht wie anitzo noch dem Durchl. Braunschweigischen Hause zustund / der damahligen Abtißin zu Quedlinburg zu einen neuen Michelsteinischen Prælaten / welchen sie auch in nachgesetzten Schreiben hierin confirmirte / und bestättigte:

Von

Von GOttes Gnaden Wir Dorothea Sophia/ gebohrne Hertzogin zu Sachsen/ Landgräffin in Düringen/ Marggräffin zu Meissen/ des Käyserl. freyen Weltl. Stiffts Quedlinburg Abbatißin/ vor uns und unsere Nachkommen am Stifft/ hiermit uhrkunden und bekennen/ demnach der Hochwürdige und Hochgebohrne Fürst und Herr Julius Augustus/ Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg/ des Closters Michelstein confirmirter Abt/ Christ-milder Gedächtniß/ nach dem unwandelbahren Willen GOttes des Allmächtigen verschiedener Zeit mit Tode abgangen/ und durch S. Liebden Absterben die erwehnte Abtey Michelstein und deren Ein- und Zubehörungen von S. L. an uns verlediget worden/ und nun das Jus nominandi & præsentandi Abbatem dem Hochgebohrnen Fürsten/ unsern freundl. lieben Oheim und Schwagern/ Herrn Friedrich-Ulrichen/ Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg/ dessen Liebden Erben und Nachkommen als itzigen ordentl. Successoren und Nachfolgern an der Graffschafft Reinstein und Blanckenburg und folgends Patronen ermeldtes Closters vermöge und Inhalts ihres von Päbstl. Heiligkeit ausgebrachten und von Röm. Käys. Maj. confirmirten Juris Patronatus und darauf von Jahren ferner zwischen unserm Stiffte und dem Gräfl. Hause Reinstein aufgerichteter Verträge mit vollkommenen Rechten zustehet. Als hat hoch-ermeltes Hrn. Friedrichs Ulrichs Liebden uns der Abtißin als der unzweifflichen Obrigkeit und Collatricien der Abtey und Closters Michelsteins/ den auch Hochwürdigen und Hochgebohrnen Fürsten unsern freundlichen lieben Oheim/ und Schwagern/ Herrn Christian/ postulirten Bischoffen des Stiffts Halberstadt/ und Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg/ zu einem neuen Abte in Krafft angedeutetes Juris Patronatus hernechst anderweit nominiret/ und heute dato durch S. L. abgeordnete abwesend S. L. præsentiret/ mit freundlicher Bitte/ solcher S. L. Nomination und Præsentation freundlich zuzulassen/ zum neuen Abte

» hinwieder zu bestättigen/ und darauf gewöhnliche sattsame Insti-
» tution und Investituram zu geben. Welche ziemliche Bitte wie
» GOtt dem Allmächtigen zu Lob und Vermehrung des Gottes-
» dienstes angesehen/ darauf die Nomination und Præsentation
» geschehener massen zugelassen und bestättiget/ lassen zu und bestät-
» tigen auch dieselbe in und mit Krafft dieses Brieffes. Institui-
» ren demnach zum Abt und investiren mit der Abtey Michelstein
» hoch-gemeldten Hertzog Christian zu Braunschweig und Lüne-
» burg/ itzigen postulirten und regierenden Bischoffen zu Halber-
» stadt/ reichen/ leihen/ und geben auch S. L. alle Würden/ Herrlich-
» keiten/ Freyheiten/ Rechten/ und Gerechtigkeiten/ liegende und
» fahrende Gühter/ Zinse/ Rente/ und Gefälle/ wie die Nahmen
» und wir zu verleihen haben/ und dem Closter Michelstein zustän-
» dig seyn/ und dieselben geruhiglich zu besitzen/ zu nutzen und zu
» gebrauchen/ wie einem frommen Christlichen Prælaten das ei-
» gnet und gebühret/ jedoch mit dem ausdrückl. Vorbehalt/ daß
» S. L. uns und unsern Nachkommen an der Käyserl. freyen Ab-
» tey Qvedlinburg gebührlich Pflicht thun/ und Revers-Brieff/
» wie alt Herkommen/ und obangeregte zwischen dem Stiffte
» Qvedlinburg und dem Graffen zu Reinstein/ auch hernechst dem
» Fürstl Hause Braunschweig aufgerichtete Verträge ausweisen/
» geben und sich verpflichten solle/ daß S. L. sich/ wie von Alters
» herkommen/ gegen uns und unsere Nachkommen/ erzeigen und
» deren Verträge halten. Es sollen auch S. L. das Closter Mi-
» chelstein/ und die darinnen angerichtete Schule bey Ehren und
» Würden erhalten/ und davon ohne unser Vorwissen und Be-
» willigung nichts davon veralieniren/ oder sonsten beschweren
» auf keinerley Weise. Und so an der Nomination, Præsenta-
» tion, darauf erfolgten Confirmation, Institution und Investi-
» tur etwas/ das sich zu rechte gebührt/ nachgelassen/ oder mangel-
» hafftig seyn soll/ so thun wir dasselbe hiermit wissentlich aufs be-
» ständigst und aus Macht an und über das Closter Michelstein

haben-

habender Gewalt und Hoheit ersetzen und erfüllen/ alles aufs "
beständigst/ wie sich das zu recht eignet und gebühret/ jedoch dem "
Churfürstl. Sächs. Häuse und itzigen regierenden Churfürsten zu "
Sachsen an dessen Erb-Vogteyen unsers Stiffts Qvedlinburg "
ohne Schaden. Dessen zu Uhrkunde und wahrer Wissenschafft "
haben wir unser Abtey-Insicegel an diesen Brieff hängen lassen/ "
und uns mit eigenen Händen unterschrieben/ gegeben auf un- "
serm Stiffts-Hause Qvedlinburg/ Dienstags nach Qvasimodo- "
geniti dieses Ein tausend Sechshundert und Neunzehnden Jah- "
res. "

Was dieser Hertzog Christian aber in seiner Regierung dem Blanckenburgischen so wol als Halberstädtischen Lande vor Vortheil verursachet/ ist aus der Historie bekandt. An. 1621. nahm er die Böhmische Parthey an/ und brachte dem Pfaltz-Graff Friedrichen zum Besten eine ansehnliche Armee auf die Beine/ ging auch damit in Hessen/ in Willens/ wider die Käyserlichen sich mit dem Graffen von Manßfeld zu conjungiren/ und ließ darauf im folgenden Jahre die bekandten Thaler schlagen/ mit der Umschrifft: GOttes Freund/ der Pfaffen Feind.(*) Wurde aber von dem General Tilli so wol bey Höchst/ als auch hernach bey Fleury geschlagen/ in welcher letzter Action er an der Hand blessiret ward/ darüber er den gantzen Arm abnehmen lassen muste. Jedoch ließ er sich einen silbern an dessen Stelle verfertigen/ den er durch Kunst wol zu brauchen wuste. Anno 1623. im Monath Martii kam er mit seinem Kriegs-Volck wieder zurücke/ und hielt nicht allein in dem Wernigerodischen und Halberstädtischen ziemlich übel haus/ daß die Unterthanen sehr mitgenommen wurden/ sondern damit er zur Erhaltung seiner Armee ein Stücke Geldes bekommen möchte/ so verpfändete er auch die an die Michelsteinische Abtey gehörige Graff- und Herrschafft Winningen

1621. 1623.

(*) *Sagittarii* Hist. Halberstad. p. 102.

ningen vor 36000 Thlr. an den Durchl. Fürsten von Anhalt/ im folgenden 1624. Jahre resignirte er auch das Bischoffthum Halberstadt/ und ging zu denen Staaten von Holland/ und zum Könige in Engelland/ derer Hülffe sich zu bedienen; Weiln aber mit solch seinem Verhalten weder die Käyserl. Majestät noch dessen Durchl. Herr Bruder/ der regierende Landes-Herr/ Hertzog Friedrich Ulrich zu Braunschweig und Lüneburg zu frieden war/ sondern dieser letztere insonderheit mit der Durchl. Frau Mutter ihn vielfältig ermahnet/ von der feindlichen Seiten abzutreten/ und in Ruhe zu gehen/ mit dem Bedrohen/ daß er als der Lan-
1624. des-Fürst sonsten in Entstehung dessen würde bewogen werden/ die ihm in der Graffschafft Blanckenburg eingethane Pertinentien und verschriebene Competenz einzuziehen/ als resolvirte sich dieser Hertzog Christian selbsten solche ihm in dem Blanckenburgischen angewiesene Stücke und Einkünffte mit folgendem Schreiben zu resigniren:

„Von GOttes Gnaden Wir Christian/ Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg ꝛc. Thun kund und bekennen hiermit „gegen iedermänniglichen: Nachdem der Hochgebohrne Fürst/ Herr Friedrich Ulrich/ Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg/ „unser geliebter Herr Bruder/ Uns nebst unserer gnädigen vielge„liebten Frau Mutter Gnaden und Liebden zu verschiedenen mahlen so wol durch Schrifften als durch Schickung gar beweg-mütter-und brüderlich erinnert und ermahnet/ uns des itzigen Kriegeswesen/ wobey wir uns bis daher gebrauchen lassen/ abzuthun/ „und dagegen der Röm. Käyserl. Maj. zu accommodiren/ mit dem endlichen Anhang/ wofern wir solches aus der Acht lassen wer„den/ wir alsdenn unsere an dem Hause Blanckenburg und Pertinentien von S. Liebden An. 1617. zu unserm Unterhalt verschrie„benen Competenz länger nicht geniessen könnten/ zu geschweigen/ daß wir der Reichs-Lehn halber in nicht geringer Gefahr „stehen würden/ wir auch nicht abgeneigt gewesen/ in Erwegung sol-

solcher und dergleichen Motiven Ihre Gnaden und S. L. Raht „
und Gutachten zu folgen/ und uns zu beqvemen/ dabey aber be-
trachtet/ daß es keinem Cavallier weniger Uns reputirlich seyn „
würde/ in solchen und dergleichen Fällen die eine Parthey mit
Hindansetzung seiner deroselben gegebenen Parole zu verlassen/
und sich dagegen so schleunig zu der andern zu schlagen/ und oh- „
ne erhebliche Ursache der vorigen Feind zu werden/ gleich wohl
immittelst des Vorwurffs wegen wieder Einziehung obberühr- „
ter Competenz nicht allezeit gewärtig seyn können/ zumahlen
weil S. Lbd. ohne das die Landes-Fürstl. Obrigkeit/ und was de- „
ren anhängig/ sich darüber allein/ und uns also unserer Fürstli-
chen Reputation zuwider/ höher nicht als andern gemeinen Land- „
sassen/ gehalten/ daneben auch so viel alte Gräffl. Schulden an-
noch darauf hafften/ daß wir davon gar wenig zu unserm Un-
terhalt zu geniessen/ und derowegen entschlossen/ unsere Fortun „
par la guerre zu suchen/ auch zu GOtt hoffen/ er werde uns
sonst wol erhalten; Als haben wir uns mehr-berührter Com- „
petenz am Hause Blanckenburg und darzu eingeräumten Stü-
cken abgethan/ thun das auch und resigniren dieselben hiermit „
und in Krafft dieses wissend- und wohlbedächtig derogestalt/ daß
wir uns solches Hauses/ und uns daran/ auch anderer Perti-
nentien/ verschriebenen Intraden/ hiernechst weder für uns selbst/ „
noch durch andere anmassen/ weniger gebrauchen/ noch davon
das geringste fordern oder fordern lassen/ sondern uns deren „
gäntzlich ein vor allemahl hiermit begeben/ und hochgedachtes
unsers Bruders Liebden vollständig resigniret haben wollen/ „
gestalt wir uns solcher Competenz gar entschlagen/ begeben
uns auch alles Regress darzu/ und verzeihen uns deßhalben al- „
ler Rechte/ Beneficien und Wolthaten/ so uns dagegen hier-
nechst vorträchtig seyn würden oder könnten/ uns deren nicht zu
gebrauchen/ weniger auf die Graffschafft Blanckenburg das ge- „
ringste zusprechen. Getreulich und ohne Gefehrde. Zu Uhrkund
dessen „

„ dessen Wir diesen Brieff mit eigenen Händen unterschrieben/ und unserm Fürstl. Secret bedrücken lassen/ geschehen und geben „ zum Haage in Holland/ den 9. Junii An. 1624.

Was sonst von dieses Herrn/ und gewesenen Michaelsteinischen Abts Leben/ geführten Kriege/ und An. 1626. erfolgten Absterben merckwürdig zu behalten ist/ solches ist bey andern weitläufftiger zu lesen. v. *Sagittarii* Hist. Halberstad. p. 101. seq. *Matthiæ* Theatri Histor. Contin. p. m. 6. *Puffendorffi* Histor. Svec. p. 21. 22. seq. *Heineccii* Hist. Goslar. p. 558. seq. *Ad. Brachelii* Histor. nostri temporis L. II.

§. 42. WILHELM BOECKEL,

der Rechten Doctor und Fürstl. Braunschw. Hoffraht wurde hierauf 1625. wieder zum Abte in Michelstein bestellet/ er starb 1628. Zu seiner Zeit stund alles in voller Kriegs-Flamme/ und das Käyserl. Edict von der Restitution deret Stiffter und geistl. Gühter an die Catholischen wurde auch nach seinem Tode An. 1629. publiciret/ als nun damahls das ohnweit Braunschweig
1629. liegende/ und vormahls dem Cistercienser-Orden zugethane Closter Riddagshausen durch die Käyserlichen mit gewaffneter Hand eingenommen/ und mit Catholischen Cistercienser-Mönchen wieder besetzet/ auch über solche der General-Commissarius durch Teutschland dieses Ordens Petrus Wilhelmus, so S. Theol. Doctor und ein Professus aus dem Closter Lutzell in Elsaß war/ zu einem Prælaten in diesem Riddagshausen bestellet wurde/ urgirte dieser Catholische Abt vermöge seiner Commission auch die Extradirung des Closters Michelsteins/ wozu ihm auch der postulirte Catholische Bischoff in Halberstadt Leopold Wilhelm/ mit dem General Wallenstein behülfflich waren/ dahero solches wiederum mit Catholischen Mönchen besetzet/ und dessen Zubehör von ihnen eingenommen wor-
1631. den/ es währete aber solches nicht lange/ denn als Anno 6311. den 7. Sept. der Käyserl. General Tylli bey Leipzig von denen

denen Schweden geschlagen/ und mit seinem flüchtigen Volcke durch das Halberstädtische verfolget ward/ so verliessen die neu-angekommene Catholischen Mönche das eingenommene Closter Michelstein wiederum/ da es an seinen vorigen rechtmässigen Herrn den Hertzogen von Braunschweig/ und dessen hierzu bestellten Abt kommen. Nach geschlossenen Pragischen Frieden 1636.
aber nahmen die Catholischen An. 1636. das Closter Michelstein abermals ein/ und wurde in solchem ein Professus aus Lutzell/ Nahmens Robertus Notarius zum Abte verordnet/ so bald aber 1640.
die Schweden von dieser Landes-Gegend wieder Meister wurden/ musten jene weichen/ und kam die Abtey an ihren rechten Herrn den Hertzogen von Braunschweig/ dem sie auch hernach in dem allgemeinen Reichs-Frieden zuerkant blieb. Wiewohl einige Jahre in denen Krieges-Troublen hinstrichen/ ehe ein gewisser Abt wieder bestellt werden konte.

§. 43. M. HENNING BROSENIUS

war Hoff-Prediger und Superintendens in Blanckenburg/ und 1644.
An. 1644 zum Michelsteinischen Abt bestellet/ er starb zwey Jahr darnach/ und ward in die itzige Closter-Kirche vor dem Altar begraben/ woselbst sein Bild in Stein eingehauen mit folgender Schrifft zu sehen und zu lesen:

HENNINGUS BROSENIUS P. COR. ET ABBAS COENOBII MICHAELSTEINENSIS, NATUS BOKELEMIÆ ANNO M. D. XCIV. DIE XXIII. JANUARII. DENATUS VERO MICHAELSTEINÆ DIE XXVIII. APRILIS ANNO cIɔ. Iɔc. XLVI. POSTQVAM VIXISSET ANNOS LII. MENS. III. ET V. DIES.

Dieser M. Brosenius war erst Pastor zu Halberstadt an S.S. Petri Pauli Kirchen/ von dar er An. 1639. nacher Braunschweig zum

Pasto-

Pastorat an S. Catharine-Kirchen vociret ward/ worauf er obgemeldter massen die Prælatur zu Michaelstein erlanget.

§. 44. M. JOHANN HEERWEG,

ebenfalls Hof-Prediger und Superintendens in Blanckenburg
1653. wurde An. 1653 von dem Durchl. Hertzog Augusten zu Braunschweig und Lüneb. zum Abt in Michelstein denominiret/ und der Abtißin Annen Sophien in Qvedlinburg præsentiret/ welche ihn auch den 21. Mertz in solcher Abtey confirmiret hat. Zu dieses Abts Zeiten verordnete auch der Vicarius Generalis durch Westphalen/ Nieder-Reinstrohm und Sachsen-Land/ nemlich Abt Gottfried im Closter Altenberge/ im Nahmen des gesamten Cistercienser-Ordens einen Catholischen Abt über das Closter Michaelstein/ nemlich den damaligen Probsten im Jungfern-Closter Marienstuhl von Egeln Nahmens S. Pottken, in der Absicht/ dadurch einiges Recht über solches Stifft zu überkommen/ und zu behaupten/ und will ich zu mehrer Uhrkund hiervon dessen ertheiltes Diploma als eine besondere Rarität mit anführen. (*)

§. 45.

(*) Nos Dei gratia *Godefridus* Abbas Monasterii B. M. Virg. in *Veteri monte* ordinis Cisterciensis per inferiorem Rheni tractum, Westphaliam, Saxoniam, & partes annexas Vicarius Generalis ex Conclusione Capitulari, omnibus qvorum interest, & ad quem restituendum executio pertinet, notum his facimus Monasterium sacri Cisterciensis ordinis sacri in Saxonia inferiori ad LAPIDEM S. MICHAELIS antiquitus fundatum & usque ad Annum 1625. ab Abbatibus benedictione Episcopi Halberstadiensis, testantibus annalibus, confirmatis, quiete administratum, sed desertione Abbatis & bello deinde desolutum ordini An. 1629. ad petitionem Abbatis Riddagshusani ab ordinario & territorii Domino Episcopo Halberstadiensi Archiduce, *Leopoldo Wilhelmo* jure decreti Cæsarei esse destitutum. Hanc itedio te-

gra-

§. 45. ANDREAS PROBST,

wurde An. 1702. Mens. Febrarii auf gnädigste Verordnung der Durchl. Durchl. Hertzogen zu Braunschw. und Lüneb. Herrn Rudolff Augusten und Hn. Anthon Ulrichs zum Michelsteinischen Abte verordnet / und darauf der Quedlinb. Abtißin zur Confirmation præsentiret / er starb im folgenden 1703. Jahre. Und war er Hochfürstl. Braunschw. Lüneburg. zur Regierung der vormahligen Graffschafft / itzo Fürstenthum Blanckenburg verordneter Hoff-Rath.

Es

---

gratam ordinis administrationem Abbas An. 1636. quidem continuavit, sed annis Svecicis hac in regione dominantibus usque ad conclusionem pacis cedendum fuit. Durante hac belli calamitate D. Duces Brunsvicenses hoc monasterium desolatum nostrum ad LALIDEM S. MICHAELIS jure territorii An. 1644. occuparunt. Cum vero instrumentum pacis Monasteriensis Art. 5. declarando pacem religiosam executivas restituendorum Regulas pragmatice, favore anni 1624. & subsecutæ desolationis posuerit, nec non sacri ordinis observantia pro retinendo Civili possessione declarationem certi Abbatis postulaverit. Sic hoc remedio redintegrandi ordinibus perpetuo motus, R. D. Patrem *Potthium* Præpositum ad Sellam B. Mariæ Virginis prope *Eggeln*, non solum pro conservanda civili ordinis possessione his literis *Abbatem* ad *Lapidem S. Michaelis*, in Comitatu Regensteinensi situm canonicè declaro, sed etiam nomine ordinis potestatem officii ordinariam ita confero, ut pro recuperanda naturali possessione dictæ fundationis ejusque pertinentiarum possit suis sumptibus processus restitutionis, reluitiones, & sub infundationis contra tertios possessores instituere, & sic ordini ablatum laudabiliter recuperare.

Es ist aber auch noch von diesem Closter Michaelstein zu mercken / daß gleich nach der Einführung der *Evangelischen* Religion in dieses Stifft / so zur Zeit Gregorii Nigri geschehen / eine Schule vor etliche Knaben angeleget / und denenselben zur Information ein Rector und Cantor verordnet worden / welche denenselben hernach sonderlich An. 1600. gewisse Leges, so hernach mit beygebracht werden sollen / vorgeschrieben haben / und ist diese Schule noch bis dato auf Verordnung der Hohen Landes Obrigkeit in guten Stande. Die ersten Rectores aber sind folgende gewesen:

1. *Leonhard* Sweiger / *Rector* in Michaelstein / ward hernach Prediger und *Superintendens* in Blanckenburg.
2. *Bartholomeus Pistor*, ward endlich Prediger in Wienrode.
3. *Jacobus Jenichius* kam zum Pastorat in Franckenhausen.
4. *Æmilius* Grüning / ward hernach Pastor in Thalheim.
5. *Andreas Siffrili*, wurde hernächst Prediger in Rorßheim.
6. *M. Simon Menzius*, erlangte ein Professorat in Helmstädt.
7. *Andreas David.*
8. *Nicolaus Papa*, kam 1574. nach Güntersberg.
9. Michel Bickling / ward Pastor in Bentzingerode.
10. *Nicolaus Pistor*, ward Hoff-Prediger in Stolberg.
11. Joachim Könicke / ward Prediger in Reddeber.
12. *M. Georgius* Förster / kam zur Superintendur in Blanckenburg.
13. *M. Valentinus* Pöling / ward Hoff-Prediger in Blanckenburg.
14. *Bartholomæus* Petersilge / ward zum Pastorat in Halberstadt beruffen.
15. Andres Loch / kam auch zur Pfar in Rorsheim.
16. Wilhelm Graßmann / endlich Prediger in Hüttenrode.
17. Andres Beyer / kam zum Rectorat in Michelstein 1599.

ADDEN-

ADDENDA
AD
ANTIQVITATES MICHAELSTEI-NENSES.

No. I. Ad §. 6.

IN nomine *Sanctæ* & individuæ Trinitatis. OTTO Dei gratia Rex. Noverit omnium fidelium noſtrorum tam præſentium qvam futurorum induſtria, qvaliter nos dilectisſimæ Matris noſtræ *Mechtildæ* Reginæ petitioni obedientes, ſpeluncam, ubi qvædam *Lutburg* qvondam fuit incluſa & Eccleſiam ibidem in honorem ſancti *Michaelis Archangeli* conſtructam, cum omnibus illuc jure pertinentibus, & qvicqvid nos in *Evingeroda* ad eandem Eccleſiam, & prænominata dilectisſima mater noſtra in *Repertingeroda* ibidem donavit, cum omnibus appenditiis, qvicqvid dici aut nominari poteſt, omnia ex integro tradidimus *Qvedlingborg* perpetuo jure posſidenda, jusſimus & hoc præſens præceptum exinde conſcribi, & manu propria ſubtus ſignavimus, annuliq; noſtri impresſione roborari fecimus, ut per decidentia tempora, à fidelibus noſtris verius credatur, & firmiter obſervetur.

Signum Domini Ottonis *Sereniſſimi Regis.*

Ludolphus Cancellarius ad vicem Brunonis Archicapellani occognovit.

Data Anno Dominicæ Incarnationis DCCCCLVI. Non. Decembr. Regnante piisſimo Rege Ottone, Anno XXII. Actum in *Munleda.*

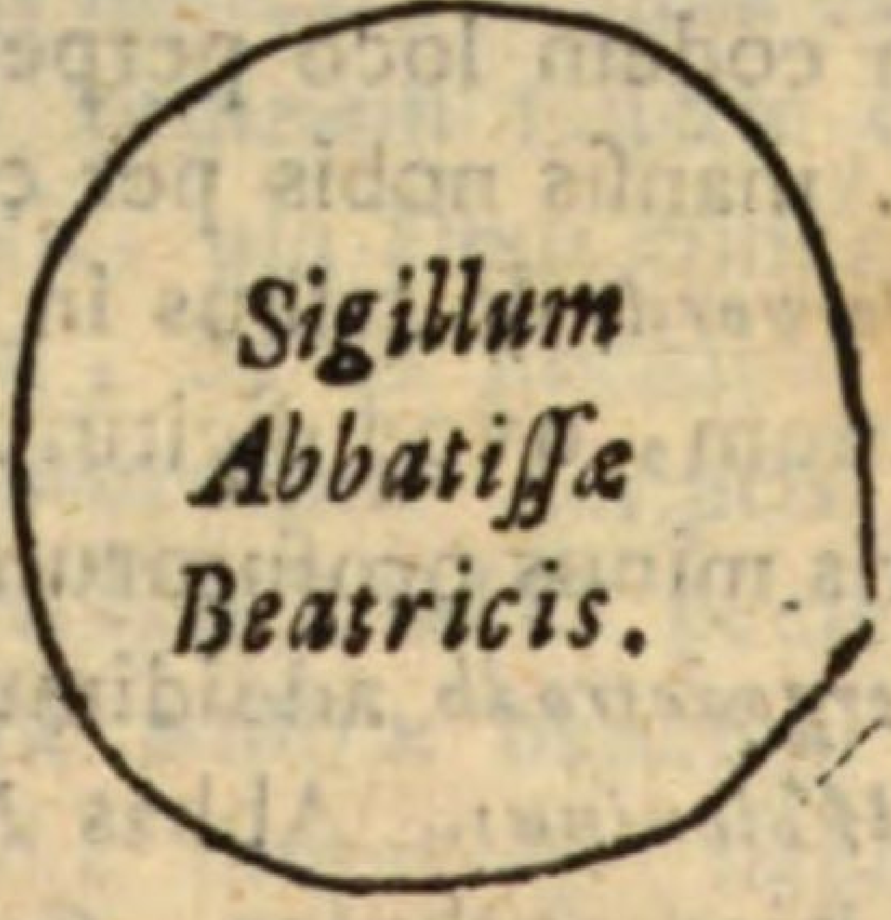
N. 2. Ad §. 8.

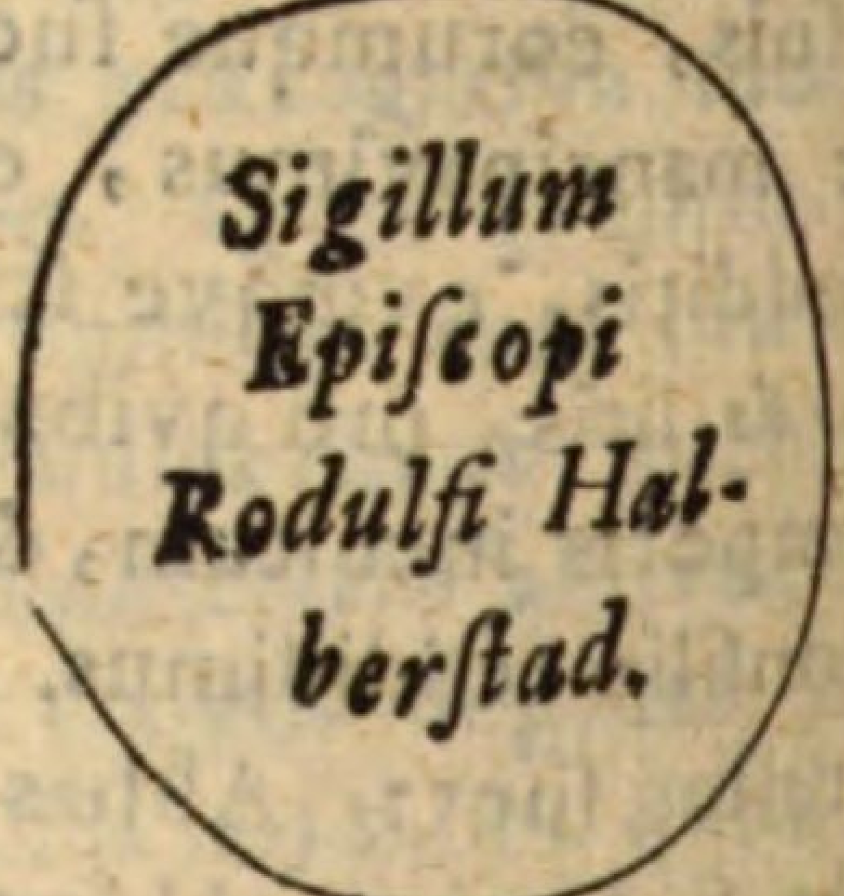
LITERÆ FUNDATIONIS MONASTERII MICHAELSTEINENSIS.

IN nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Divina favente gratia Ego BEATRIX *Qvidiligburgensis Abbatissa*, agnoscens me præ cottidiana secularium negotiorum distensione soli Deo non posse vacare, & ob fragilitatem & imbecillitatem Spiritualibus exercitiis minus insudare, salutare tamen existimavi sanctorum hominum Deoque placentium participium, qvo eorum precibus & meritis sublevari merear, intima expetere devotione, qvod per eos viros, qvorum ordinem sanctæ conversationis prærogativa sublimiore declaravit, pia Deus concessit dignatione. Qvod qvemadmodum sit actum, ut ad notitiam perveniat, omnium tam præsentium qvam futurorum scriptis diligentius judicavimus inserendum. ,, BURCHARDUS ecclesiæ nostræ ministerialis aliqvot fundos ,, Ecclesiæ nostræ beneficii jure possedit, qvos deposito cingulo ,, militari, mutatoqve habitu seculari nobis reddidit, qvos nos i- ,, tem ipsius rogatu cum familiæ nostræ consensu ad locum, qvi dicitur *Lapis Sancti Michaelis* in usum pauperum Domino ibidem famulantium obtulimus, ad honorem & laudem Salvatoris omnium Domini nostri JEsu Christi & sanctissimæ suæ genetricis & perpetuæ virginis Mariæ, & ob præcipuam venerationem beati *Michaelis* principis militiæ cœlestis, & sancti Dyonisiii inclyti Martyris, & sancti Servatii gloriosi Confessoris atque Pontificis Domini nostri JEsu Christi, secundum carnem propinqvi, omniumque Sanctorum, ut eorum patrociniis hic & in futuro apud Deum sublevemur. Ut hæc rata conserventur à succedentium ætatum generatio-

fationibus *Innocentii Papæ II.* & *Rodulphi* Halberstadensis Episcopi decreto sanciri impetravimus, promittentes prædicti loci fratribus liberam Abbatum suorum electionem, sine omni subjectionis exactione, præter qvod ob reverentiæ recognitionem nobis & Ecclesiæ nostræ statui speciali deserviant oratione, qvatenus memoria mei, qvæ hujus institutionis exordium fuit, per universum ordinem eorum, qvi per omnes terras longe lateque dilatatur, & Abbatissarum nobis canonicè substituendarum, sicut Abbatis in eodem loco & sororum nostrarum sicut fratrum ipsorum in missis, vigiliis, in anniversariis perpetualiter agatur; Reposita itaque nobis & ecclesiæ nostræ pro temporalium erogatione perpetuâ orationum suarum recompensatione, bona illa, quæ præfatus BURCHARDUS ab ecclesia nostra sine reclamatione possedit, sicut ea in alio privilegio nostro prænotavimus, fratri *Rogero* venerabili Abbati & fratribus suis, eorumque successoribus in eodem loco perpetua donatione mancipavimus, exceptis VIII. mansis nobis per concambium redditis, qvinqve scilicet in *Bottietvorde* & tribus in *Lutchen Thietvorde* sitis, pro qvibus arbustum unum, qvod dicitur *Northolt* tunc temporis incultum, & usibus nostris minus profuturum, communi consilio reddidimus. Insuper *Evergodesrodh* addidimus. Hujus rei testes sunt: Abbas de Sichem *Wolcuinus*. Abbas *Henricus* de Valle S. Mariæ. Abbas *Robertus* de Riedageshusen. *Godefridus* Præpositus de Abaroth. *Godefridus* Præpositus S. Wicberti. *Fridericus* Præpositus S. Johannis. *Meinardus* Decanus S. Mariæ in Alberstadt. *Sifridus* Canonicus. *Fridericus* Palatinus. *Albertus* Marchio, & duo filii ejus *Otto* & *Hermannus*. *Poppo* Comes. *Wilhelmus* de Qverenbeke. *Sibertus* de Gehra Ministerialis. *Gevehardus* de Derneburch & tres filii ejus *Bertoch*, *Gevehardus*, & *Ludovvicus*. De Marsleve *Herimannus* & duo filii ejus *Gerlach* & *Gerardus*. *Heimarus* de Diethvorden & filius ejus *Hermannus*. *Conradus* Præfectus. *Theodoricus* niger. *Adelgerus* pincerna; Si qvæ igitur in futurum eccle-

eccleſiaſtica ſecularisve perſona, vir ſive mulier prædictum locum, qvi eſt ad *Lapidem Sancti Michaelis* & ejus incolas hac donatione temptaverit devaſtare, vel aliqvo pravo ingenio & conſilio inqvietare, moleſtare, vel circumvenire, anathemate beatorum Apoſtolorum Petri & Pauli & banno Domini Innocentii Papæ, ac Alberſtadenſis Epiſcopi ſe reum eſſe certiſſimè cognoſcatur, ſi non qvantocius dignæ pœnitentiæ ſatisfactione reſipiſcat, qvod ut verius credatur & ab omnibus fidelibus diligentius cuſtodiatur, hanc cartam inde ſcribi juſſimus & ſcripta ſigilli noſtri teſtimonio ſignavimus.





N. 3.

N. 3. Ad §. 12.

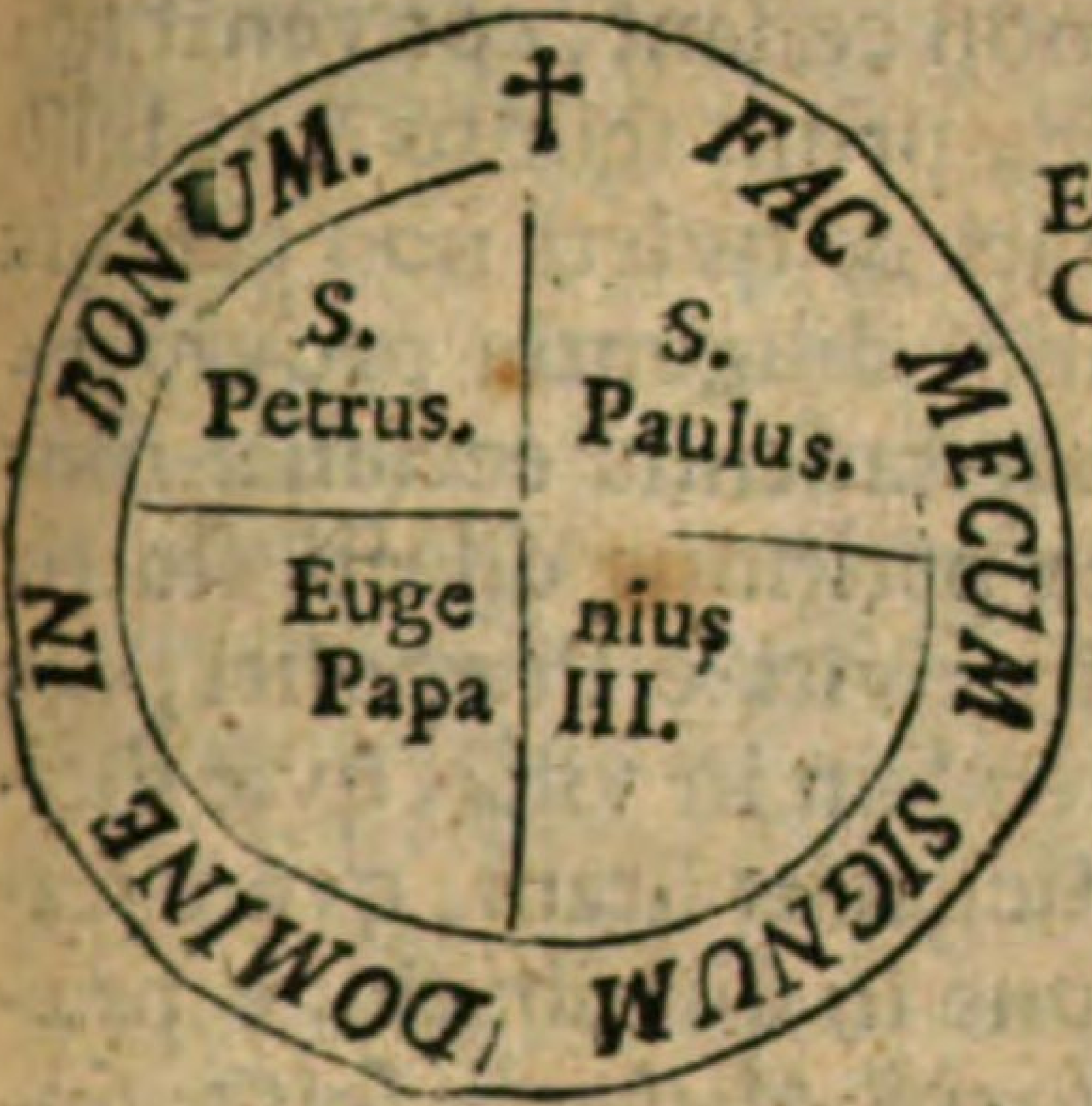
Privilegium Eugenii Papæ super Michaelstein.

EUGENIUS Episcopus servus servorum Dei, Dilectis Filiis ROGERO Abbati Monasterii de *Lapide S. Michaelis* ejusq; Fratribus tam præsentibus qvam futuris, regularem vitam professis in perpetuum! Qvoniam sine vero cultu religionis nec charitatis unitas potest subsistere, nec Deo gratum exhiberi servitium. Opertet nos viris religiosis propensiori pietatis imminere, & ne à sui ordinis observantia qvorumlibet præsumptionibus disturbentur, res & loca eorum protectionis munimine defensare, qvatenus Sanctitatis proposito, qvod elegerunt, tantò debeant securius inhærere, qvanto ab eis vigilantius curaverimus omnem fatigationem indebitam submovere. Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris justis postulationibus clementer annuimus, & præfatum Monasterium, in qvo divino mancipati estis obseqvio, sub beati Petri, & nostra protectione suscipimus, & patentis scripti Privilegio communimus imprimis siqvidem statuentes, ut ordo monasticus, qvi secundum Dei timorem & Cistercensium Fratrum ordinem, per studium & dispositionem dilectæ Filiæ nostræ *Beatricis*, Ecclesiæ Sancti *Servatii* Qvedlinburgensis Abbatissæ, in eodem loco auctore Domino, institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur, præterea qvascunq; possessiones, qvæcunq; bona eadem Ecclesia in præsentiarum justè & canonicè possidet, aut in futurum concessione Pontificúm, largitione Regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis justis modis, Deo propitio,

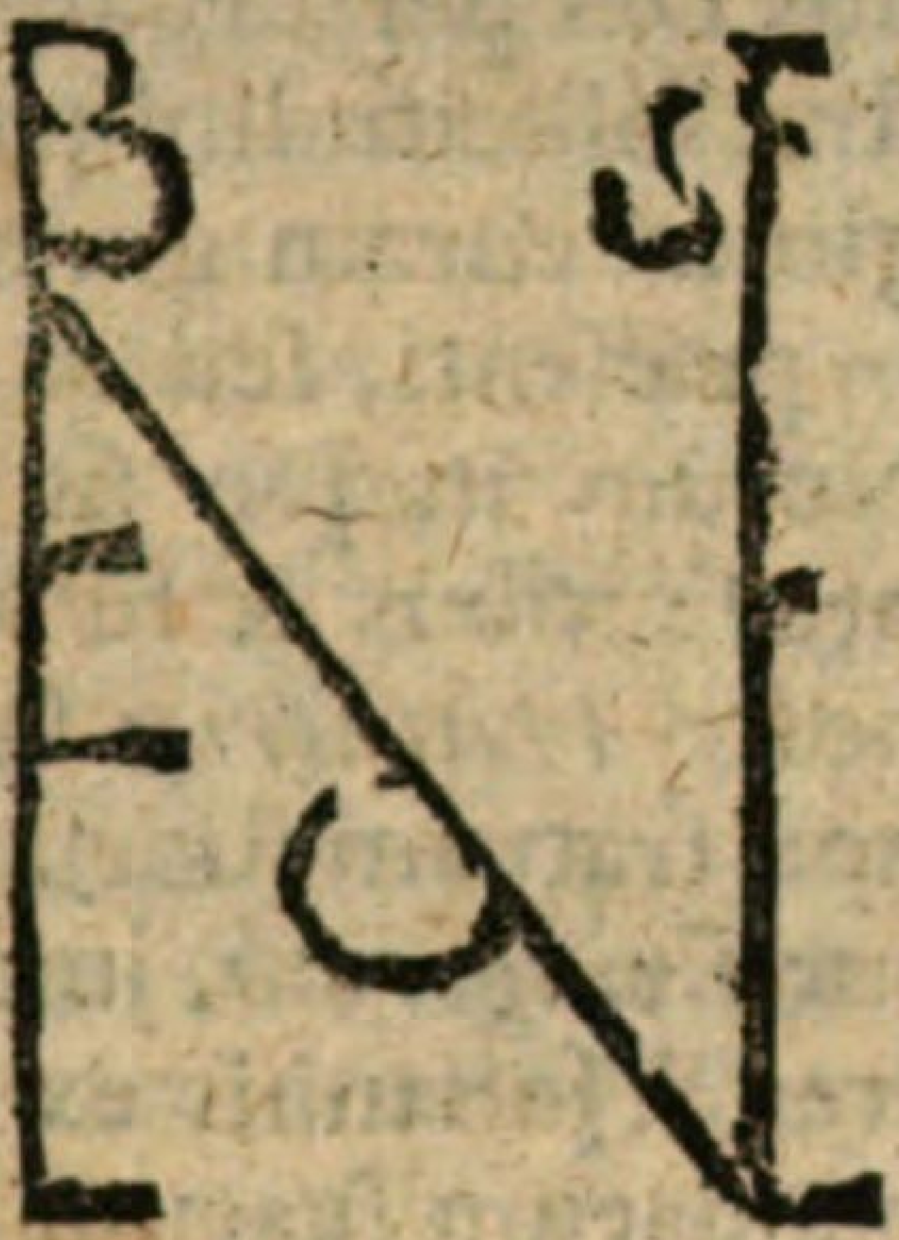
pote-

poterit adipisci firma vobis & vestris successoribus & illibata permaneant. In qvibus hæc propriis duximus exprimenda vocabulis, locum in qvo ipsa Abbatia sita est, cum appendiciis suis Grangiam, qvæ dicitur *Ervinckrote* cum appendiciis suis Grangiam, quæ vocatur *Northolt* cum novalibus & appenditiis suis, Grangiam, qvæ nominatur *Halsingen*, cum appenditiis suis, & Grangiam qvæ vocatur *Hevergodesroth*, cum appenditiis suis, sane laborum vestrorum, qvos propriis manibus aut sumptibus colitur, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus aliqvis â vobis decimas præsumat exigere; Obeunte vero Te, dilecte in Domino fili *Rogere* ejusdem loci Abbate, vel tuorum qvolibet successorum, nullus ibi aliqva surreptionis astutia seu violentia præponatur, & qvem fratres communi consilio & fratrum pars consilii sanioris, secundum timorem & ordinem Cistercensium Fratrum providerunt eligendum decernimus, ut nulli omnino homini liceat præfatum Monasterium temere perturbare aut ejus possessiones aufferre, seu ablatas retinere, minuere, vel aliqvibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, proqvorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salvâ Qvedelburgensis Ecclesiæ Canonica justitiâ. Si qva igitur in futurum Ecclesiastica secularisve persona hanc nostræ constititutionis paginam sciens contra eam temerè venire temtaverit, secundo tertiove commonita, nec præsumptionem suam satisfactione congrua emendaverit, potestatum honorumqve sui dignitate careat, reamqve se divino judicio existere de perpetrata iniqvitate cognoscat, & â sacratissimo corpore & sangvine Dei & Domini Redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, & in extremo examine districtæ ultioni subjaceat. Cunctis autem

autem eidem loco ſua jura ſervantibus ſit pax Domini noſtri Jeſu Chriſti, qvatenus & tecum fructum bonæ actionis percipiant, & apud diſtrictum judicem præmia æternæ pacis inveniant. Amen.



Ego EUGENIUS Catholicæ Eccleſiæ Epiſcopus.



Ego *Imarus* Tuſculanus Epiſcopus.
Ego *Nicolaus* Albanus Epiſcopus.
Ego *Nubaldus* Presbyter Cardinalis terræ Sancti Braxedis.
Ego *Bernhardus* Presbyter Cardinalis terræ Sancti Clementis.
Ego *Oddo* Diaconus Cardinalis S. Gregorii ad velum aureum.
Ego *Gregorius* S. Angeli Diaconus Cardinalis.
Ego *Johannes* Diaconus Cardinal. S. Mariæ novæ.
Ego *Wido* Diaconus Cardinalis S. Mariæ in Porticu.
Ego *Jocundus* Diaconus Cardinal. S. Mariæ in Cosmidin.

Datum *Ferentin.* per manum Boſſonis Sanctæ Romanæ Eccleſiæ Scriptoris Idus Martii Indict. XIIII. Incarnationis Dominicæ Anno M C LII. Pontificatus vero Domini *Eugenii* Papæ anno ſeptimo.

N. 4. Ad §. 12.

IN nomine S. & individuæ Trinitatis. Ego *Odalricus* licet indignus Halberstad. Episcopus. Qvoniam diabolicæ suggestiones & hominum impiorum iniqvæ machinationes filios Dei perturbare & inqvietare non cessant, convenit nostræ sollicitudini pauperum Christi, prout scimus & intelligimus curam gerere, & eorum paci & qvieti non tantum in præsenti, sed & inposterum omni diligentia providere. Notum itaqve sit omnibus Halberstadensis ecclesiæ filiis præsentibus & futuris, qvaliter ex petitione dilecti fratris nostri *Frittherici* sancti Johannis in civitate Præpositi, nec non fratrum suorum decimam qvendam in villâ, qvæ dicitur *Evingeroth*, juxta lapidem S. Michaelis sitam, qvam fratres S. Johannis ex longâ institutione in distributione præbendarum suarum habuerunt, *Abbati S. Michaelis* suisq; fratribus commoditati illorum intendentes, annuentibus fratribus in perpetuum concessimus. Ipse vero Abbas cum suis fratribus consentiente Abbatissa Qvidelinburgense suoqve Advocato *Friderico* Palatino Comite, de prædio sui monasterii duos mansos in minori Thietforde ecclesiæ S. Johannis pro eâdem decimâ dimisit. Hæc autem inconvulsa permaneant præsenti scripto signantes auctoritate nostra roboramus & episcopali anathemate firmamus. Data *Gathersleve* XVII. Kal. Julii in plena Synodo. An. Dom. Incarnat. M C L. Ind. XIII. Ordinationis autem meæ anno primo & hi designati testes de domo S. Stephani. Erpo Decanus, Conradus Camerarius, Henricus Presbyter, Fridericus Custos, Gero Diaconus. *Egbertus* Abbas Hajusburgensis. *Burchardus* Abbas Wimidoburgensis. *Evervvinus* Pater monasterii Hathemerslevensis. *Erneboldus* Pater monasterii Sthuterlingeburgensis. *Godescalcus* Præpositus Caldenburnensis. *Wernerus* Advocatus, & alii qvam plures.

N. 5.

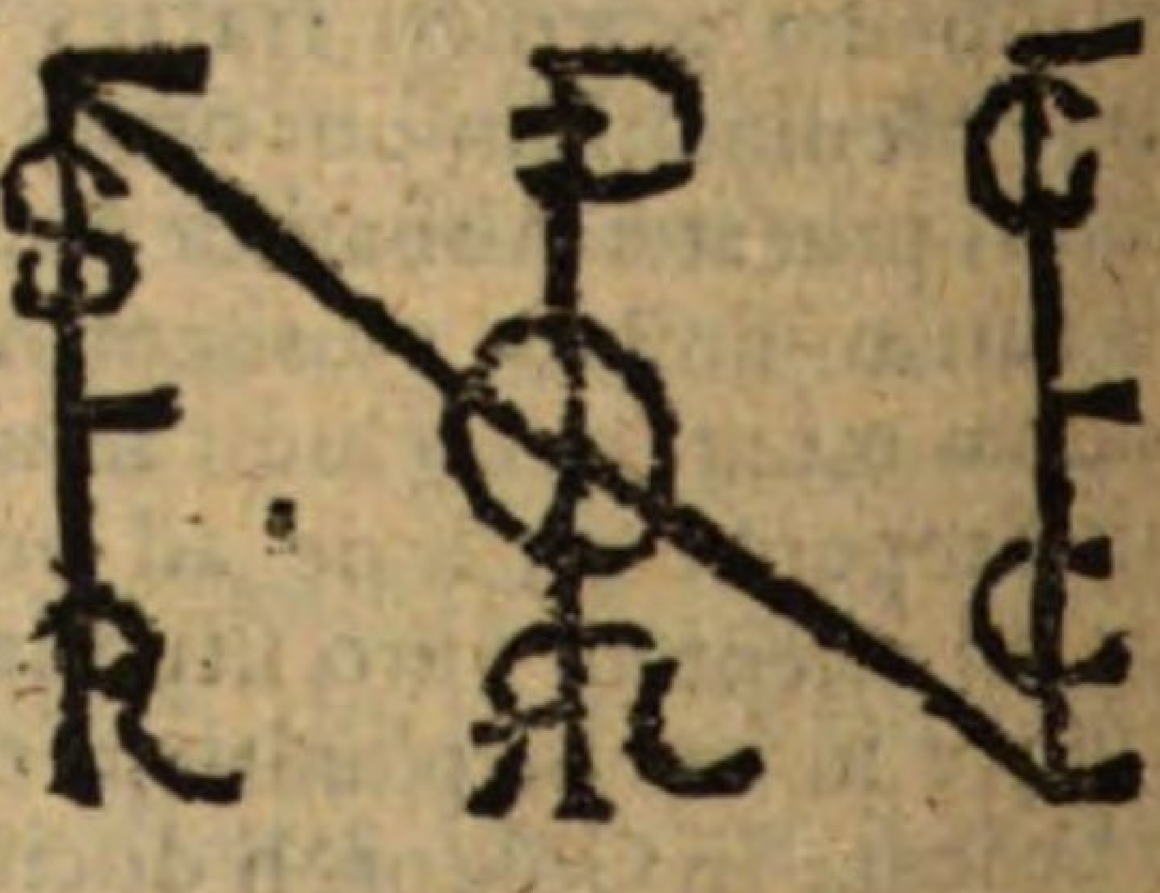
N. 5. Ad §. 12.

Privilegium Imperatoris Friderici I.

FRIEDERICUS divina favente clementia Romanorum Imperator Augustus. Inter cætera potestatis à Deo nobis constitutæ molimina, præcipuam Ecclesiarum sollicitudinem gerere commonemur, ut qvæ ad pacem sint, in eisdem ordinemus, qvorum orationibus fructum vitæ æternæ possidere mereamur; Notum sit igitur omnibus imperii fidelibus tam futuris qvam præsentibus, qvod fidelis nostra *Adelheidis* Ecclesiæ Qvidelingeburgensis & Gandershemensis Abbatissa, facto qvodam concambio cum fratribus de *Lapide S. Michaelis* contulit & dedit eis sylvam qvandam cum fundo sitam ante *Hartum* juxta rivum, qvi dicitur *Goltbecke in Cometia dilecti consangvinei nostri Henrici Ducis Bavariæ & Saxoniæ*, ad cujus sylvæ recompensationem prædicti fratres de *Lapide S. Michaelis* qvatuordecim mansos & dimidium bonorum suorum, VII. talenta, & dimidium solventes, præfatæ Abbatissæ & Ecclesiæ Qvidelinburgensi tribuerunt; His autem finibus ejusdem nemoris termini concluduntur versus austrum montem includit minorem Stopenberg, & latus tangit majoris Stopenberg, inde ad occidentem rivo, qvi præterfluit, finitur; ad orientem vero situ viæ, qvæ *aqvarum via* dicitur, cingitur, & usqve in campi planitiem extenditur. Indeqve per viam, qvæ de Lenceze in Goldorph ducit, sicqve in rivum *Goldbecke* pertingit; & qvoniam idem concambium ad commodum utriusqve ecclesiæ rationabiliter ordinatum est, nos qvoqve prædictam sylvam ecclesiæ in *Lapide S. Michaelis* nostra authoritate confirmamus. Placuit etiam nobis alias ejusdem Ecclesiæ possesiones omnes nostra confirmatione roborari, videlicet Dominicale *Evingeroth* cum appendiciis suis, Dominicale *Northolt*, cum novalibus suis & appendiciis, Dominicalia *Chalersve* & *Halsingen*, cum novalibus & appendiciis suis, & qvæcunqve nunc possidet Ecclesia, vel in futurum justè possidebit in agris, pratis, pascuis, sylvis, terris, cultis, & incultis, aqvis, aqvarumve decursibus, piscationibus, molendinis & cæteris utilitatibus, qvæ sunt super terram. Ut autem hæc omnia supra dicta rata semper & inconvulsa permaneant, præsentem paginam inde conscriptam sigillo nostræ majestatis jussimus communiri, di-

ſtinċte prohibentes, ne qvis auſu temerario fratres & eccleſiam prænominatam in bonis ſuis inqvietare præſumat. Qvod qvi fecerit L. libras auri componat, dimidietatem cameræ noſtræ, & medietatem fratribus eccleſiæ ejusdem perſolvat. Hujus rei teſtes ſunt: *Arnoldus* Trevirenſis Archiepiſcopus. *Philippus* Colonienſis Archiepiſcopus. *Conradus* Wormatienſis Epiſcopus *Regishardus* Herbipolenſis Epiſcopus. *Burchardus* Abbas Fuldenſis. *Henricus* Dux Bavariæ & Saxoniæ. *Otto* Marchio de Brandenburg. *Berthold* Comes de Andeſſe. *Ludovicus* Landgravius. *Ludolfus* Comes de Waltingerode. *Conradus* Comes de Regenſtein. *Gonvelinus* Comes Qvein. *Albertus* Comes de Werningerothe. *Cuno* de Minzenberg. *Henricus* de Gathersleve. *Jordanus* de Blanckenburg. *Lupoldus* & *Anno* frater ejus de Heimenburg. *Ludolfus* Advocatus de Bruneſvich. *Ecbertus* de Qvidelingeburg. *Cunemannus* de Blanckenburg, & alii qvam plures.

Signum Domini Friderici Romanorum Imperatoris inviċtiſſimi.



Ego *Godefridus* Cancellarius vice *Chriſtiani* Moguntini Archiepiſcopi & Archi-Cancellarii recognovi. Aċta ſunt hæc Anno Dominicæ Incarnationis M CLXXIII. Indiċt. VI. Regnante Domino *Friderico* Rom. Imperatore glorioſiſſimo, Anno regni ejus XXII. Imperii vero XX. Datum apud *Franckenfurt*, VI. Idus Julii feliciter Amen.

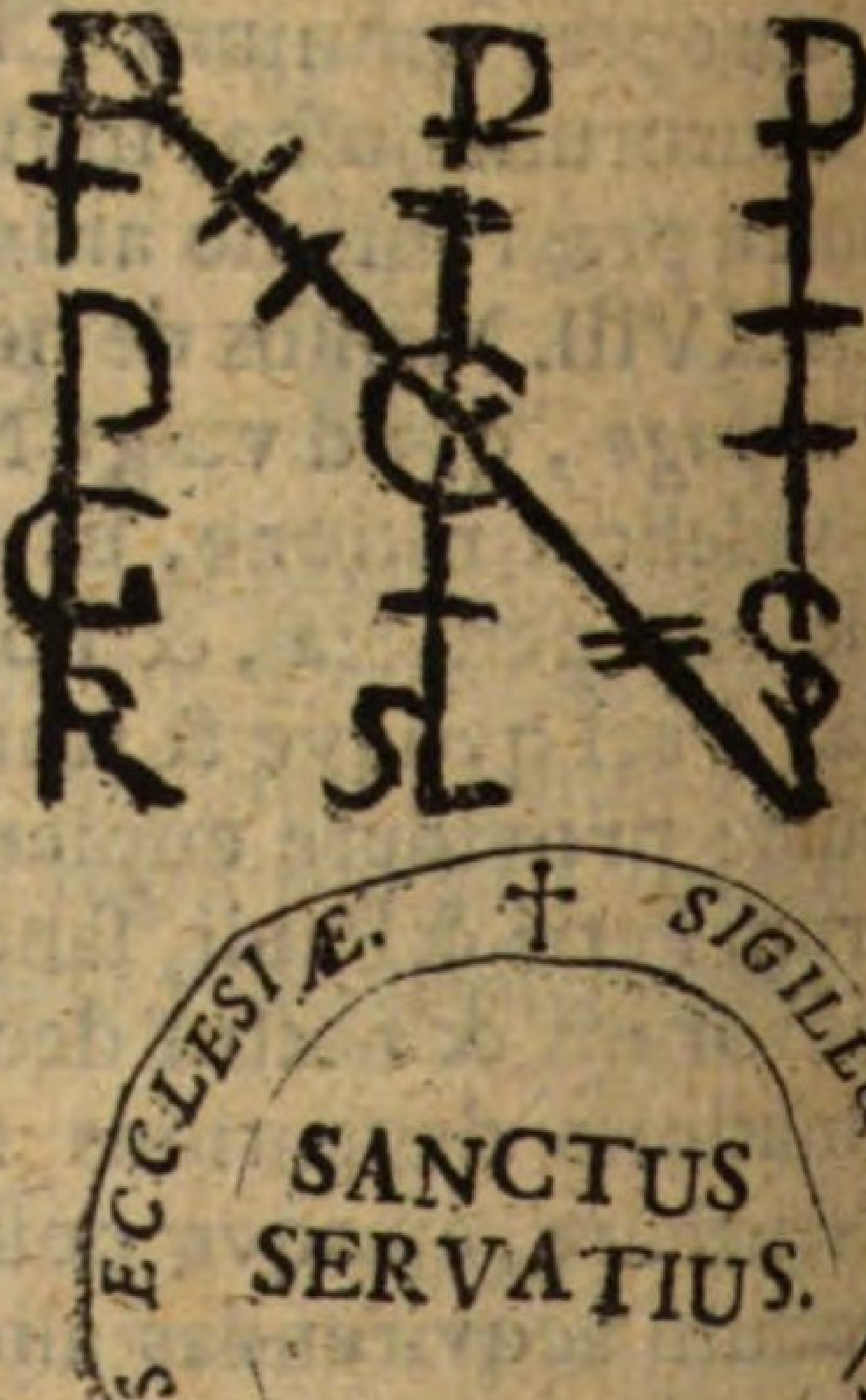
N. 6. Ad §. 13.

Diploma Adelheidis Abbatissæ Qvedelinburgens. & Gandersheimens.

IN nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. ADELHEIDIS divina favente clementia Qvedelingeburgensis & Gandersemensis Abbatissa, filia Palatini Comitis Friderici, dilectis in Christo filiis - - Abbati de LAPIDE Sancti MICHAELIS ejusqve fratribus tam præsentibus qvam futuris, regularem vitam professis in perpetuum. Cum totius boni operis perfectio in sola caritate persistat, caritas autem nisi per exhibitionem operis perspicua esse non potest, & evidens, venerabilia ecclesiæ Dei cœnobia earumqve personas divinis sincerius mancipatas obseqviis, alicujus gratiæ incremento ditare & sublimare dignum & salutare duximus. Qvapropter omnium Christi fidelium præsentium scilicet & futurorum noscat industria, qvod nos divini amoris instinctu præ remedio animæ nostræ Ecclesiæ Sancti MICHAELIS XVIII. Mansos de novali nostro juxta villam *Thietforde in pago*, qvod vulgo Northolt nuncupatur, donavimus, ea videlicet ratione, ut ex illis ecclesiæ inopia & fratrum relevetur penuria, & nobis augmententur coronum suffragia. Paci qvoqve & tranqvillitati ecclesiæ materna sollicitudine providere cupientes auctoritate beatorum apostolorum Petri & Pauli, sancto Servatii confessoris patronorum nostrorum & nostra decernimus, ut nullis sub nostra dominatione degentibus fasit præfatam ecclesiam temere perturbare, ejusqve possessiones à nobis acqvisitas & postmodum acqvirendas aliqva occasione auferre vel minuere se u qvibusqve vexationibus fatigare, sed omnia ad gubernationem ecclesiæ firma conserventur & stabilia, sustentationibus

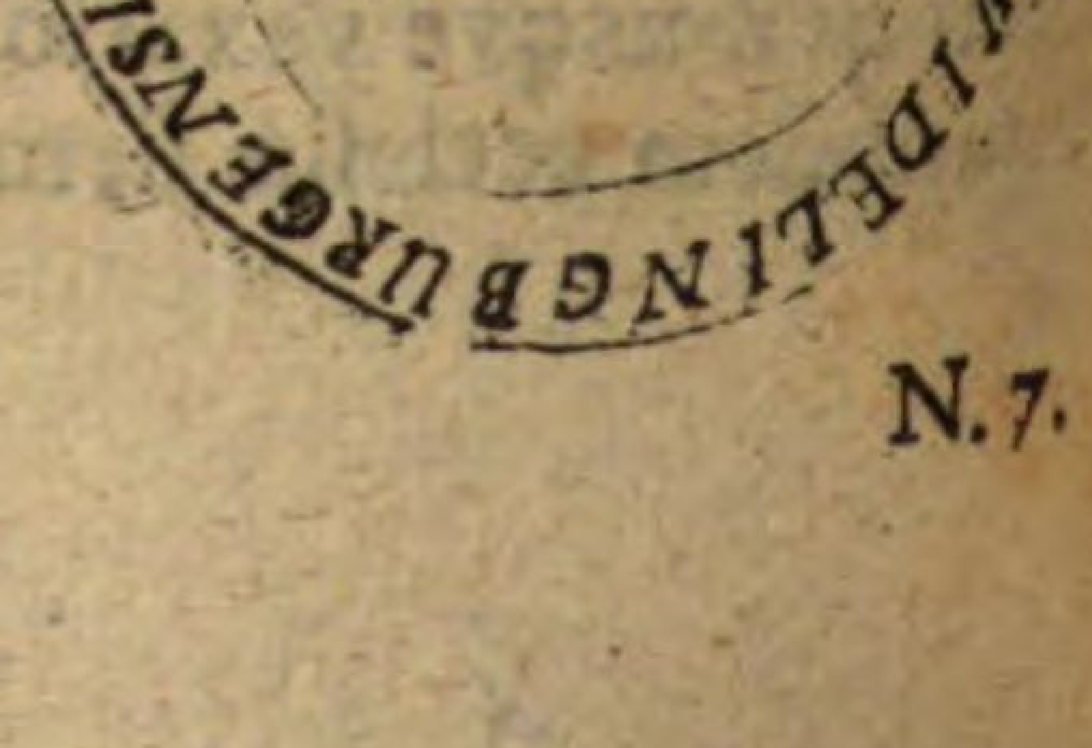
tionibus & uſibus fratrum in perpetuum pro futura. Et ut hæc noſtræ donationis liberalitas ſtabilis & inconvulſa omni permaneat tempore, hoc teſtamentum inde conſcriptum ſigillo & auctoritate ſancti Servacii ſubter inſigniri fecimus. Facta ſunt autem hæc, domino imperatore conſentiente præſentibus hominibus liberis & miniſterialibus eccleſiæ *Hogero* Comite de Liewenberch. Comite *Hogero* de Mannesvelt. Comite *Ottone* de Valckenſtein. *Bertoldo* Camerario. Eſico Dapifero. Friderico Marſcalco. Etelgero Pincerna. Hugemaro de Qvedelingeburch. Conrado Criſpo & fratre ejus Renlavo. Reinlavo advocato & fratre ejus Gerlago. Heremanno de Marsvelt. Liudolfo & Otherico. Bertholdo & Burchardo de Thetforde. Erckenberto præfecto. Alberone de Reden, prætereaqve qvam pluribus aliis.

Signum Dominæ Abbatiſſæ Qvedlingeburg & Ganderſem glorioſiſſimæ.



Ego Præpoſitus Sancti Jacobi & ſancti Wiberti recognovi.

Acta ſunt anno Dominicæ Incarnationis MCLXXXIII. Indict. XII. Regnante Friderico Romanorum Imperatore, anno regni & imperii ejus XXII. Anno Dominationis Dominæ Abbatiſſæ XXIII. Data in *Qvidelingeburch* apud clauſtrum Sancti *Jacobi*. VI. Non. Julii, feliciter Amen.



N. 7.

N. 7. Ad §. 13.

IN nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Ego THEODORICUS Dei gratia *Halberstadensis* Ecclesiæ electus Episcopus, omnisqve conventus majoris Ecclesiæ beati Stephani tam præsentibus qvam futuris Christi fidelibus salutem in ipso. Cum cuncta ecclesiarum tam prospera qvam adversa in manifestis conventibus & Synodis terminentur, & qvæqve nociva auctoritate & ratione recidantur, nonnunqvam tamen succedentibus plurimis plurimæ controversiæ solent exurgere, eapropter malignari volentibus occasionem auferre volentes, qvæ nostro assensu facta sunt, firmare decrevimus. Notum igitur facimus omnibus ecclesiæ nostræ filiis, qvod *Everhard Abbas Lapidis S. Michaelis* in præsentia totius Conventus in Synodo Halberstadensi XIII. Kal. Junii unanimi consensu fratrum obtinuit, ut montem qvi attiguus est loco, in qvo prædicti fratres degunt, per concambium cum suis fratribus legitime possident. Siqvidem mons, de qvo agitur ad communes usus fratrum, ad balneum scil. attinebat, qvi qvum jam dudum, populo devastante, nobis inutilis fuit, pro duobus mansis, qvi in contiguo villæ, qvæ dicitur *Ergerstede* siti sunt, talentum solventes, prædictis fratribus tradidimus, eo protestante ac juramento firmante, qvi nemus ipsum in officio habebat, nos juste facere & utilione nobis nos possidere, qvia igitur qvod factum est, ratum esse volumus, præsentem paginam sigilli nostri & Ecclesiæ impressione signamus. Auctoritate nostra & nostrorum fratrum roborantes, ne qvis audeat infringere, qvod omnes nos constat sine reclamatione fecisse XIII. Kal. Junii in Synodo actum est Dom. Incarn. An. MCLXXXIII. Indict. I. & hi testes de domo S. Stephani. Conradus Decanus, Gero, Anselmus vicedominus. Wernerus Præpositus S. Bonifacii. Fridericus, Rodulfus, & cæteri Canonici. Ludolfus Summus Advocatus. Albero de Wiseurothe, & alii qvam plures.

N. 8.

N. 8. Ad §. 14.

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis. *Mathildis* divina miſeratione Gandershemenſis Eccleſiæ Abbatiſſa. Univerſis hujus paginæ inſpectoribus liqvidò volumus innoteſcat, qvod ad petitionem Dni. *Tetmari* venerabilis Abbatis & fratrum in *Evergodesrodhe*, qvandam eccleſiæ noſtræ aream in *Mordorp* ſitam, ſed eccleſiæ noſtræ miniſteriali *Henrico* videlicet de *Detforde* infeudatam pro alia area in eadem villa ſita in jus præfati monaſterii ipſo tamen feudario poſſeſſore conſentiente permiſimus commutari. Et ut hæc noſtræ auctoritatis commutatio perpetuæ firmitatis vigorem inconcuſſum ſemper valeat obtinere præſentem paginam conſcriptam ſigilli noſtri atteſtatione juſſimus roborari. Acta hæc ſunt in *Ganderſem* anno Dom. Incarn. M CC IV. Menſe Januario, Indict. 7. Nomina teſtium ſunt hæc: *Weibertus* Præpoſitus de Bruniciſterhuſen. Bia Capellana Gerhardus, Johannes, Eilhardus eccleſiæ noſtræ miniſteriales. Datum per manus Everhardi Diaconi noſtri notarii.

N. 9. Ad §. 15.

Privilegium Papæ Innocentii III.

I*Nnocentius* Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei. Dilectis filiis, Abbati Monaſterii de *Lapide S. Michaelis*, ejusqve fratribus tam præſentibus qvam futuris regularem vitam profesſis in perpetuum. Religioſam vitam eligentibus apoſtolicum convenit adeſſe præſidium, ne forte cujuslibet temeritatis incurſus aut eos à propoſito revocet, aut robur, qvod abſit

absit sacræ religionis infringat. Eapropter dilecti in Domino filii vestris justis postulationibus clementer annuimus, & præfatum Monasterium de *Lapide Sancti Michaelis*, in qvo divino estis obseqvio mancipati, sub beati Petri & nostra protectione suscipimus, & præsentis scripti privilegio communimus. Inprimis siqvidem statuentes, ut ordo monasticus qvi secundum Deum & beati Benedicti regulam in institutionem *Cisterciensium* fratrum in eodem Monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur; Præterea qvascunqve possessiones, qvæcunqve bona idem monasterium in præsentiarum juste & canonice possidet, aut in futurum concessione Pontificum, largitione Regum vel Principum, oblatione fidelium, seu aliis justis modis præstante Domino poterit adipisci, firma vobis vestrisqve successoribus & illibata permaneant. In qvibus hæc propriis duximus vocabulis exprimenda. Locum ipsum in qvo præfatum Monasterium est cum omnibus pertinentiis suis, terris, pratis, vineis, nemoribus, usuagiis, pascuis & pasturis, in bosco & plano, in aqvis & molendinis, in viis & semitis, & omnibus aliis libertatibus, & immunitatibus suis. *Grangiam*, qvæ dicitur *nova curia* cum sylvis adjacentibus, & aliis pertinentiis suis, *Crangiam Emberod* cum nemoribus decima & aliis pertinentiis suis, *Capellam* in monte, cum pertinentiis suis, qvæ idem Monasterium anteqvam Cisterciensis ordinis instituta susciperet, possidebat. *Crangiam* in *Helsingen*, Grangiam *Rohd*, &

Grangiam *Kelerslove* cum pratis, ſylvis, & aliis pertinentiis earum, decem & octo manſos in *Sticholt*, qvindecim manſos in *Mordorph*, qvatuor in *Redire*, qvatuor in *Krupelrode*, in *Bulerslove* duos, in *Svanebike* ſex, totidem in *Aſpenſtite*, in *Arenſtide* duos, in *Qvinſtide* duos, & dimidium, in *Ikerslove* in *Goltorp* unum, in *Siſtide* unum, in *Stillingen* unum, in *Uplingen* duos, in *Heſenben* duos & dimidium, in *Bierſtide* duos & dimidium, in *Geveneslove* tres & dimidium, in *Bernerſtorp* unum, in *Hemerickesſtorp* qvinqve & dimidium, in *Irikeslove* unum, in *Well* unum, in *Sulingen* tres, in *Herckeslove* unum, in *Merslove* dimidium, & in *Herslove* manſum unum. Sane laborum veſtrorum, qvos propriis manibus vel ſumptibus colitis, tam de terris cultis, qvam incultis, ſive de ortis & virgultis, & piſcationibus veſtris, vel de nutrimentis animalium veſtrorum uullus à vobis decimas exigere vel extorqvere præſumat. Liceat qvoqve vobis clericos vel laicos liberos & abſolutos è ſeculo fugientes, ad converſionem recipere, & eos absqve contradictione aliqva retinere. Prohibemus inſuper ut nulli fratrum veſtorum poſt factum in Monaſterio veſtro profesſionem, fas ſit ſine Abbatis ſui licentia de eodem loco diſcedere. Diſcedentem vero absqve communium literarum cautione nullus audeat retinere. Qvod ſi qvis forte retinere præſumpſerit, licitum vobis ſit in ipſos monachos vel converſos regularem ſententiam promulgare. Illud diſtrictius inhibentes, ne terras ſeu qvodlibet beneficium eccleſiæ v-

ſtræ

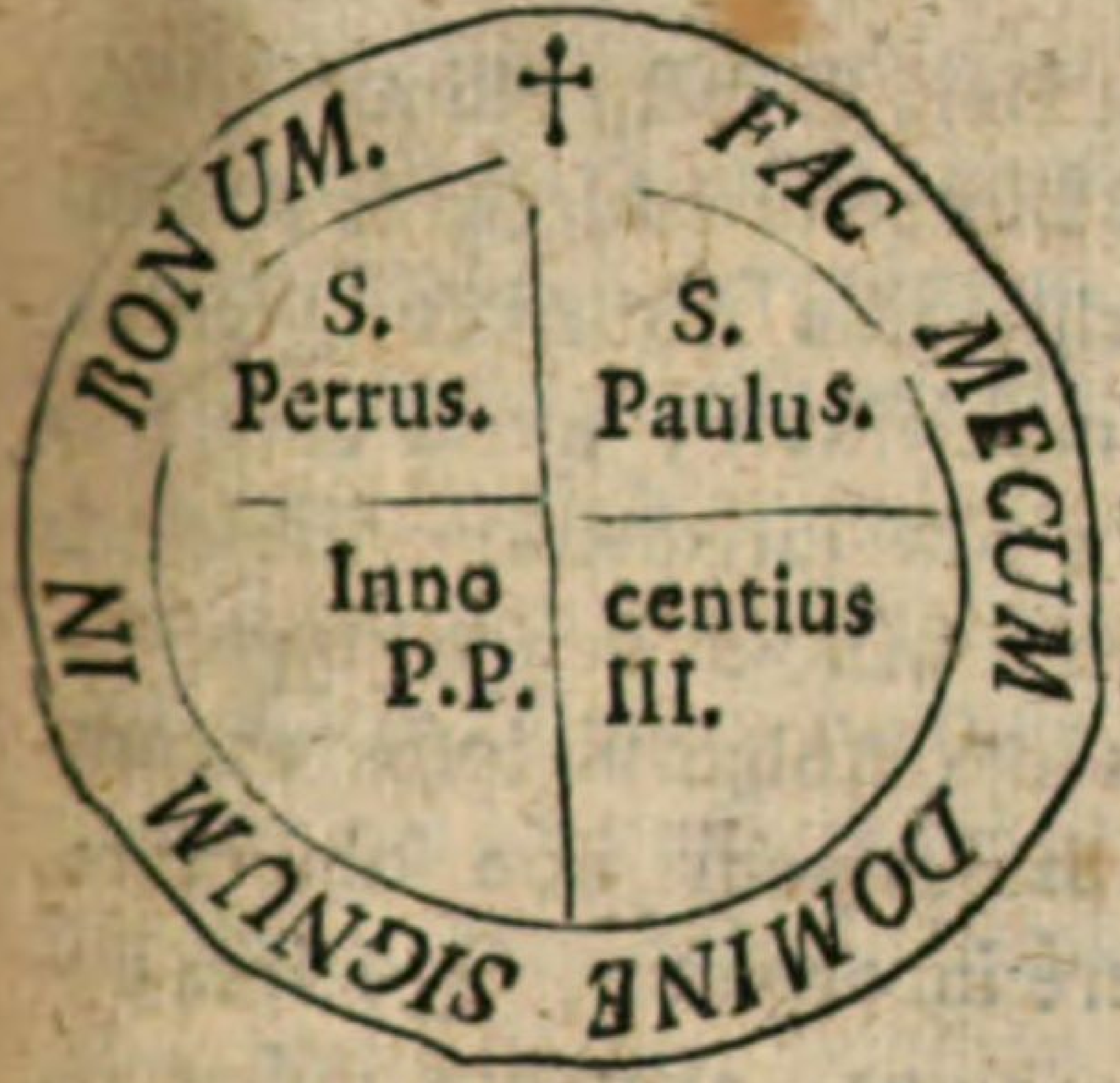
stræ collatum, liceat alicui personaliter dari, sive alio modo alienari absqve consensu totius capituli vel majoris aut sanioris partis ipsius. Si qvæ vero donationes vel alienationes aliter, qvam dictum est, factæ fuerint, eas irritas esse censemus; Adhæc etiam prohibemus, ne aliqvis monachus sive conversus sub professione vestræ astrictus, sine consensu & licentia Abbatis & majoris partis vestri capituli pro aliqvo fidejubeat, vel ab aliqvo pecuniam mutuo accipiat, ultra pretium capituli vestri providentia constitutum, nisi propter manifestam domus vestræ utilitatem. Qvod si facere præsumserit non teneatur conventus, pro his aliqvatenus respondere; Licitum præterea sit vobis in causis propriis sive civilem sive criminalem contineant, qvæstionem fratrum vestrorum testimoniis uti, ne pro defectu testium jus vestrum in aliqvo valeat deperire. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus vel alia qvælibet persona ad *Synodos* vel conventus forenses vos ire vel judicio seculari de propria substantia vel possessionibus vestris subjacere compellat, nec ad domos vestras causa ordines celebrandi, causas tractandi, vel conventus aliqvos publicos convocandi, venire præsumat, nec regularem Abbatis vestri electionem impediat, aut de instituendo vel removendo eo qvi pro tempore fuerit contra statuta Cisterciensis ordinis se aliqvatenus intromittat. Si vero episcopus in cujus parochia domus vestra fundata est, cum humilitate ac devotione, qva convenit, reqvisitus substitu-

tum Abbatem benedicere, & alia, qvæ ad officium episcopale pertinent, vobis conferre renuerit, licitum sit eidem Abbati, si tamen Sacerdos fuerit, proprios novitios benedicere, & alia qvæ ad officium suum pertinent exercere, & vobis omnia ab alio episcopo percipere, qvæ à vestro fuerint indebitè denegata. Illud adjicientes ut in recipiendis professionibus qvæ à benedictis vel benedicendis Abbatibus exhibentur, ea sint Episcopi forma & expressione contenti, qvæ ab origine ordinis noscitur instituta, ut scilicet Abbates ipsi salvo ordine suo profiteri debeant, & contra statuta ordinis sui nullam professionem facere compellantur. Pro consecrationibus vero altarium vel ecclesiarum sive pro oleo sancto seu qvolibet ecclesiastico Sacramento nullus à vobis sub obtentu consvetudinis vel alio qvolibet modo qvicqvam audeat extorqvere, sed hæc omnia gratis vobis Episcopus diocesanus impendat. Alioqvin liceat vobis qvemcunqve malueritis catholicum adire antistitem, communionem & gratiam apostolicæ sedis habentem, qvi nostra fretus auctoritate, vobis qvod postulatur, impendat. Qvod si sedes diocesani episcopi forte vacaverit, interim omnia ecclesiastica, sacramenta à vicinis episcopis accipere libere & absqve contradictione possitis. *Sic tamen*, ut ex hoc inposterum propriis episcopis nullum præjudicium generetur. Qvia vero interdum propriorum episcoporum copiam non habetis, si qvem episcopum Romanæ sedis ut diximus communionem habentem, & de qvo plenam notitiam habeatis per vos transire con-

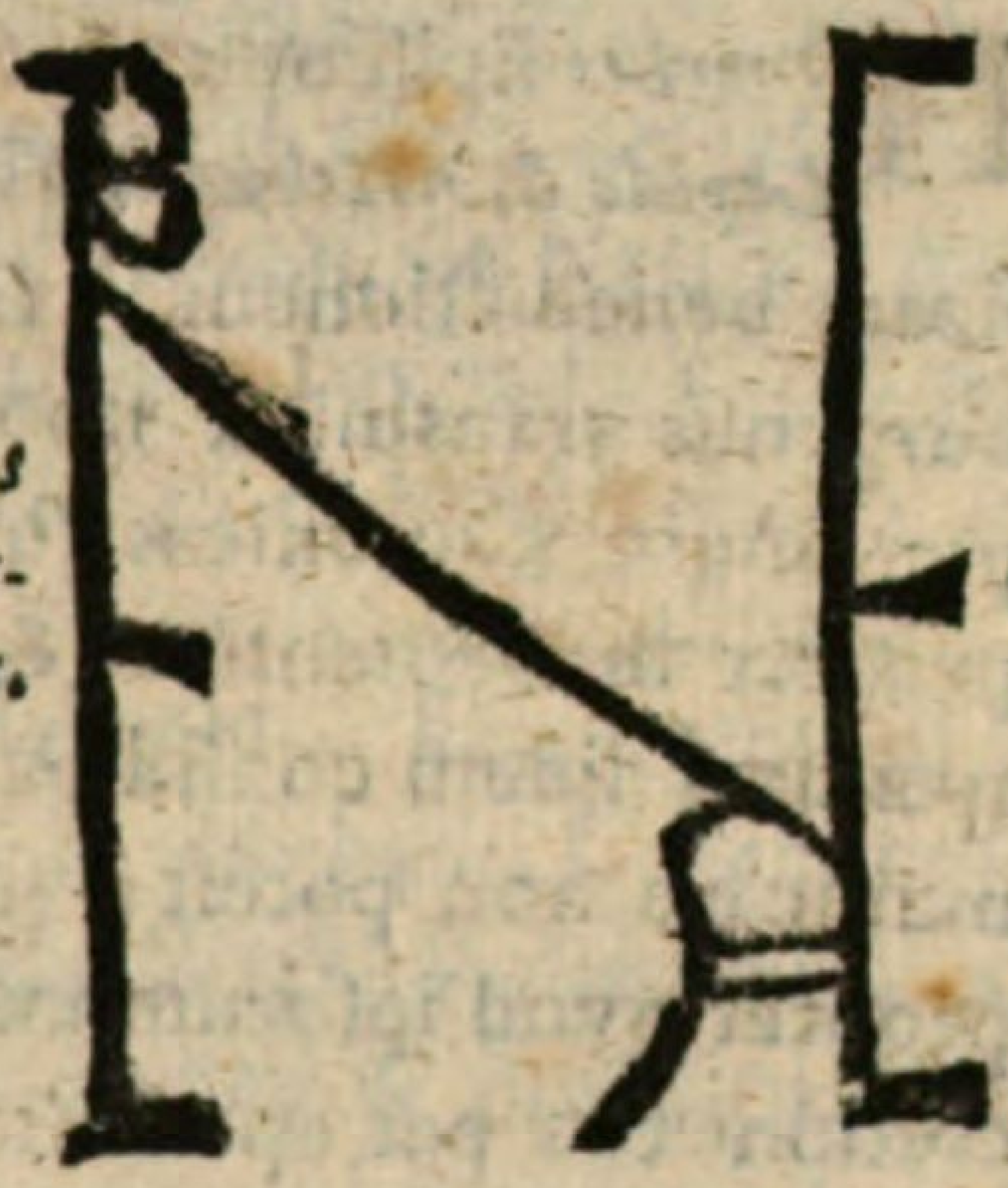
contigerit, ab eo benedictiones vasorum & vestium consecrationes altarium, ordinationes monachorum auctoritate apostolicæ sedis recipere valeatis. Porro si Episcopi vel alii ecclesiarum Rectores in monasterium vestrum vel personas inibi constitutas, suspensionis, excommunicationis vel interdicti sententiam promulgaverint, sive etiam in mercenarios vestros, pro eo, qvod decimas non solvitis, sive aliqva occasione eorum, qvæ ab apostolica vobis benignitate indulta sunt, seu benefactores vestros, pro eo, qvod aliqva vobis beneficia vel obseqvia ex caritate præstiterint, vel ad laborandum adjuverint, in illis diebus, in qvibus vos laboratis & alii feriantur, eandem sententiam protulerint, ipsam tanqvam contra sedis apostolicæ indulta prolatam, duximus irritandam. Nec literæ ullæ firmitatem habeant, qvas tacito nomine Cisterciensis ordinis & contra tenorem apostolicorum privilegiorum constiterit impetrari. Cum autem commune interdictum terræ fuerit, liceat vobis nihilominus in vestro Monasterio exclusis excommunicatis & interdictis divina officia celebrare; Paci quoque & tranqvillitati vestræ paterna in posterum sollicitudine providere volentes. Auctoritate apostolicâ inhibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sangvinem fundere, hominem temere capere, vel interficere, seu violentiam audeat exercere; Præterea omnes libertates & immunitates à prædecessoribus nostris Romanis Pontificibus ordini vestro concessas, nec

non & libertates & exemptiones ſecularium ex actionum à Regibus & Principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas, auctoritate apoſtolicâ confirmamus, & præſentis ſcripti privilegio communimus, Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, præfatum Monaſterium temere perturbare, aut ejus poſſeſſiones auferre, vel Ablatas retinere, minuere, ſeu qvibuslibet vexationibus fatigare, ſed omnia integra conſerventur eorum, pro qvorum gubernatione ac ſuſtentatione conceſſu ſunt uſibus commodis profutura. *Salva* ſedis apoſtolicæ auctoritate, & in prædicta capella Dioceſani Epiſcopi canonica juſtitia, Si qva igitur in futurum eccleſiaſtica ſecularisve perſona hanc noſtræ conſtitutionis paginam ſciens contra eam temere venire temptaverit, ſecundo tertiove commonitu niſi reatum ſuum congrua ſatisfactione correxerit, poteſtatis honorisqve ſui careat dignitate, reamqve ſe divino judicio exiſtere de perpetrata iniqvitate cognoſcat, & à ſacratisſimo corpore & ſangvine Dei & Domini redemptoris noſtri Jeſu Chriſti aliena fiat, atqve in extremo examine diſtricte ſubjaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco ſua jura ſervantibus, ſit pax Domini noſtri Jeſu Chriſti. Qvatenus & hic fructum bonæ actionis percipi-

cipiant, & apud districtum judicem præmia æternæ pacis inveniant. Amen, Amen, Amen.



Ego Innocentius Catholicæ Ecclesiæ Episcopus.



†. *Ego* Cuth *T.T. Sti. Laur. in lucina presb. Card.*
†. *Ego* Concius *S. Joh. & Pauli presb. Card. T.T. Pamachii.*
†. *Ego* Petrus *T.T. S. Marcelli presb. Cardin.*
†. *Ego* Benedictus *t.t. S. Susannæ presb. Card.*
†. *Ego* Gregorius *S. Georgii ad velum aureum Diac. Card.*
†. *Ego* Gvido *S. Nicol. in carcere Tull. Diac. Card.*
†. *Ego* Otto *S. Sergii & Bachi Diac. Card.*
†. *Ego* Petrus *Portuens. & S. Rufini Episcopus.*
†. *Ego* Johannes *Albanens. Episcopus.*
†. *Ego* Johannes *Sabinens. Episcopus.*
†. *Ego* Nicolaus *Tuscul. Episcopus.*
†. *Ego* Gvido *Prænestinus Episcopus.*

Datum *Lateran.* per manum *Johannis* Sanctæ Mariæ in Cosmidin. Diac. Card. Sanctæ Romanæ Ecclesiæ Cancellarii. III. Idus Augusti. Indictione XIII. Incarcarnationis Dominicæ Anno M CC X. Pontificatus vero Domini Innocentii *Papæ* III. Anno tertio decimo. N. 10.

N. 10. ad §. 16.

H*Onorius* Episcopus Servus servorum Dei, Dilecto Filio *Abbati de Lapide S. Michaelis* Halberstadensis Diœcesis Salutem & apostolicam benedictionem. Dilecta in Christo filia Abbatissa Qvedlinburgensis transmissa nobis petitione monstravit, qvod cum ipsa plerumqve Canonicas suas & Clericos suæ jurisdictioni subjectos propter inobedientiam & culpam eorum officio beneficioqve suspendat, iidem confisi ex eo, qvod eadem Abbatissa ipsos excommunicare non potest, suspensionem hujusmodi non observare, propter qvod ipsorum excessus remanere incorrecti. Qvocirca discretioni tuæ per apostolica scripta mandamus, qvatenus dictas canonicas & Clericos, ut Abbatissæ præfatæ obedientiam & reverentiam impedentes ejus, salubria monita & mandata observent, monitione præmissa, per censuram ecclasiasticam appellatione remota compellas. Datum *Allatii* 2. Mens. Junii Pontific. nostri anno sexto.

Confer Corpus Juris Canon. Cap. Dilecta &c. XII. Decretal. de Maj. & obed.

N. 11. ad §. 20.

V*Olradus* Dei gratia Halberstad. Ecclesiæ Episcopus. Universis Christi fidelibus ad qvos præsentes literæ pervenerint, Salutem in Domino. Recognoscimus & tenore præsentum publicè protestamur, qvod literas venerabilium Dominorum Archiepiscoporum & Episcoporum subscriptorum recepimus in hæc verba: Universis Christi

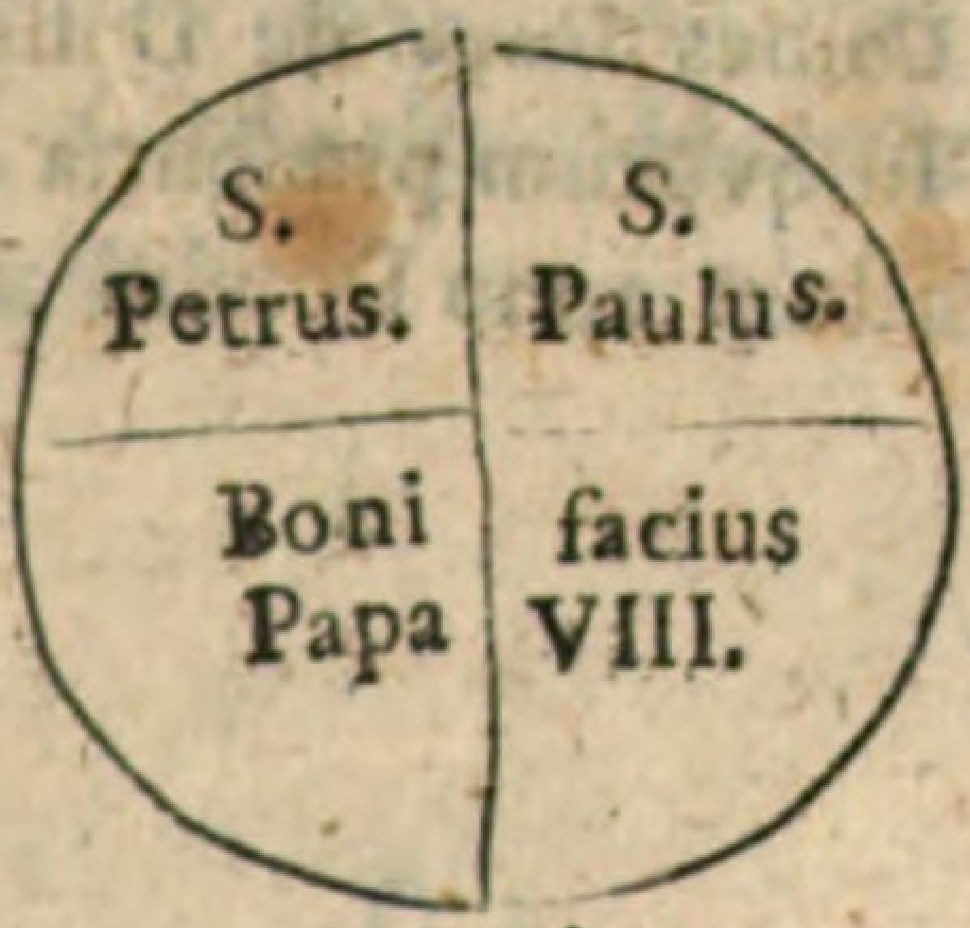
Christi Fidelibus præsentes literas inspecturis *Philippus* Salernitanus, *Rogerius* S. Severini Dei gratia Archiepiscopi. *Wilhelmus* Calensis, Frater *Maurus* Ameliens. Frater *Franciscus* Terratinens. *Franciscus* Fanensis, *Leonhardus* Alatrinus *Sabas* Militens. eadem gratia Episcopi Salutem in Domino sempiternam. Qvandoqvidem de salute fidelium solliciti devotionem ipsorum qvasi qvibusdam alectivis muneribus indulgentiis videlicet & remissionibus invitamus, ad debiti famulatus honorem DEO & Sacris ædibus impendendum, ut qvanto crebrius & devotius illuc confluit populus Christianus tanto celerius delictorum suorum veniam conseqvatur. Cupientes igitur ut virginis gloriosæ monasterium *Lapidis S. Michaelis* Cisterciensis Ordinis, Halberstad. Dioeces., in Capella Sancti Volckmari, ad idem monasterium pertinens congruis honoribus & jugi Christi fidelium freqventatione venerentur, omnibus verè pœnitentibus & confessis, qvi ad dictum monasterium in Capellam in festis subscriptis, videlicet Nativitatis Christi, Epiphaniæ Domini, Resurrectionis, Ascensionis atqve Pentecostes, & in die Palmarum, & in qvatuor festivitatibus beatæ Mariæ virginis, Sanctorumqve Michaelis Archangeli, Johannis Baptistæ beatorum Petri & Pauli, aliorumqve omnium Apostolorum, beatorum Martyrum, Steffani, Laurentii, & Confessorum Martini Nicolai, Benedicti & Bernhardi Mariæ Magdelenæ, Sanctorumq; virginum Agathæ, Agnetis Catharinæ, Ceciliæ Margarethæ & omnium Sanctorum, & in Anniversariis dedicationis ipsius monasterii & Capillæ & Altarium existentium in eisdem, & per octo dies prædicta festa seqventes, causa devotionis, accesserint, & manus ad idem monasterium & Capellam qvolibet modo porrexerint adjutrices, adjungentes etiam festis prædictis, dominicam adventus Domini & dies rogationum, nos de omnipotentis DEi misericordia & beatorum Petri & Pauli aliorumq; apostolorum omnium ejus auctoritate confisi, singuli singulas

dierum qvadragenas de injunctis sibi poenitentiis, dummodo consensus Dioecesani ad id accesserit, in Domino misericorditer relaxamus. In cujus rei testimonium præsens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborundam. Datum *Romæ* An. incarnationis Domini *Millesimo ducentesimo, nonagesimo qvinto.* Pontificatus Domini Bonifacii Papæ octavi, anno primo. Nos igitur ut omne bonum, qvod sui ipsius constat esse diffusum per nos amplius diffundatur, supra scriptam gratiam per ratihabitionem confirmantes dilatando diffundimus omnibus Christi fidelibus vere poenitentibus præfatum coenobium videlicet *Lapidis S. Michaelis*, & prænotatam capellam *S. Volckmanni* indulgentiæ gratia freqventantibus in memoratis terminis & temporibus auctoritate DEi omnipotentis & beatorum Apostolorum Petri & Pauli, aliorumqve omnium apostolorum qvadraginta dies de injunctis sibi poenitentiis misericorditer relaxantes. Hoc adjicientes, qvod universi ac singuli audientes verbum DEi à fratribus sæpedicti coenobii eandem gratiam eadem auctoritate feliciter ac salubriter conseqvantur. In hujus rei evidentiam præsentem paginam super hoc confectum, nostro sigillo tradidimus communitam. Datum in *Halberstad.* An. Domini M CC LXXXXV. VIII. Idus *Maji.*

N. 12. ad §. 20.

BOnifacius Episcopus Servus Servorum Dei, dilecto filio Decano & ecclesiæ S. Blasii in Brunsvic Hildesemens. Dioeces. Salutem & apostolicam benedictionem. Significarunt nobis dilecti filii - - Abbas & Conventus *Monasterii de Lapide S. Michaelis* Cisterciens. Ordinis Halberstad. Dioeces. qvod nonnulli iniqvitatis filii, qvos prorsus ignorant, decimus, redditus, census, legata,

gata, terras, prata, vineas, domos, poſſeſſiones, inſtrumenta publica, & qvædam alia bona ad monaſterium ipſum ſpectantia temere & malitioſe occultare, ac occulta detinere, præſumunt, non curantes ea ipſis Abbati & Conventui exhibere, in animarum ſuarum periculum eorundem Abbatis & Conventus ac Monaſterii non modicum detrimentum, ſuper qvo iidem Abbas & Conventus apoſtolicæ Sedis remedium implorarunt. Qvo circa diſcretioni tuæ per apoſtolica ſcripta mandamus, qvatenus omnes hujusmodi detentores occultos, decimarum, reddituum & bonorum prædictorum, ex parte noſtra publice in Eccleſiis coram populo per te vel per alium moneas, ut infra competentem terminum, qvem eis præfixeris, ea prædictis Abbati & Conventui à ſe dedita rèſtituant, & revelent, ac de ipſis plenam ac debitam eis ſatisfactionem impendant, & ſi id non impleverint infra alium terminum competentem, qvem eis ſuper hoc dixeris præfigendum ex tunc in eos generalem excommunicationis ſententiam proferas, & eam ubi & qvando expedire videris, facias usqve ad ſatisfactionem condignam ſolenniter publicari. Dat. Romæ apud Sanctum Petrum XVII. Kal. Januar. Pontif. noſtri anno tertio.



N. 13. ad §. 22.

Olricus Dei gratiâ Comes de *Reghensteyn* omnibus ad qvos præsens scriptum pervenit in perpetuum, recognoscimus & tenore præsentium publice protestamur, qvod cum Dominus Abbas & Ecclesia *Lapidis S. Michaelis* Curiam in antiqva civitate Qvedelingeborch possiderent, eosdem impetivimus volentes ut ratione advocatiæ nostræ plebiscitum nostrum seu judicium visitarent; eandam ad instantiam venerabilis viri prædicti Domini Abbatis & dilecti consangvinei nostri Comitis *Heinrici de Reghensteyn* cessavimus ab hujusmodi impetitione, & accedente consensu dilectorum filiorum nostrorum videlicet: *Ottonis*, *Alberti*, *Bernardi* & *Olrici* renunciavimus omni juri, qvod & prædicti filii seu hæredes nostri habere possemus, de curiis eorundem Abbatis & Ecclesiæ supradictæ tam in veteri Civitate Qvedelingeburg, qvam in nova. Consentientes insuper, ut liberam habeant optionem instituendi in easdem curias, personas religiosas aut seculares, & commutandi ipsas personas, qvotiescunqve eis videbitur oportunum. Ut autem hujusmodi renunciatio juris permaneat inconvulsa, præsens scriptum super eo confectum nostri sigilli munimine fecimus communiri. Testes autem sunt dilectus consangvineus noster Comes *Henricus* de Reghensteyn, Comes *Simon* de Dassel. Theodoricus Gygas & Godelinus milites. In qvorum præsentia renuntiatio hujusmodi facta fuit. Datum & actum anno Domini MCCC. decimo XIII. Kal. Junii.

N. 14.

N. 14. ad §. 22.

EGo *Henricus* de *Benzingerode* famulus recognoſco dilucidè per præſentia, qvod venerabilis Domina noſtra Domina *Mathildis* Ganderſem. Eccleſiæ Abbatiſſa allodium ſuum in *Wichuſen* cum ſex manſis & pratum, qvod *Brogl* dicitur, ſicut per Dominam *Margretham* fel. memoriæ, qvæ dictam Dominam Abbatiſſam in ſua dignitate præceſſit actum fuerat, in posſidendum commiſit ad tempora vitæ meæ, ita tamen, qvod annis ſingulis ante diem Martini ſine contradictione qvâlibet dabo de manſis prædictis qvadraginta duo maldra tritici, qvæ in civitate Goslariæ præſentabo, avenæ vero qvadraginta duo maldra, qvæ in civitate *Derneborch* præſentabo, & de prato prædicto dabo dimidium marcam pecuniæ uſualis. Unde poſt diſceſſum meum dictum allodium cum manſis & prato præſcriptis, ad Dominam meam Abbatiſſam prælibatam, vel ad Abbatiſſam, qvæ ſibi pro tempore ſucceſſerit, liberum revertetur &c. Et nos *Conradus Dei gratia Abbas de Lapide S. Michaelis.* Henricus Comes de Re-Regenſtein, præſentibus - - - Actum & Datum 1309.

N. 15. ad §. 34.

Plenaria Potestas ERNESTI *Administratoris Abbatiæ Michaelsteinensis, Præpositi Naumburgensis, Comitis in Reinstein & Blanckenburg Friderico à Sped, Nobili & Equiti aurato, & Sanct. Petri & Pauli Militi, Romanaeqve Curiæ Comiti Palatino, & Protonotario.*

NOs ERNESTUS Administrator Abbatiæ in *Michelstein*, Præpositus Naumburgensis, Comes in Regenstein & Blanckenburk Notum facimus omnibus & singulis. Postqvam nos, nostro nostrorumqve Fratrum nomine, qvædam negotia *Romæ* procuranda & expedienda habemus, & propterea strenuum Nobilem & Eqvitem auratum *Fridericum à Sped* & S. Petri & Pauli militem Romanæqve Curiæ Comitem Palatinum & Protonotarium commovimus, ut ea nostræ causa susceperit, propterea nos plenum mandatum, potestatemqve plenariam dedimus, atqve his damus, ita ut omnia Romæ apud Sanctissimum Dominum nostrum nostræ causæ, atqve in rebus nostris, nullis exceptis, Spiritualia & Secularia continentes, proponat, supplicet, procuret, expediat, & nostro nostrorumqve fratrum nomine acceptet, promittat, & si opus in animas nostras juramentum præ-

stet,

ſtet, & qvæcunqve omnium iſtarum egerit, fecerit, impetraverit, acceptaverit, & promiſerit, ea omnia nos firmiter, per præſentes ſervare, ſatisfacere & obedire, bona Comitum fide, & honore noſtro pollicemur & promittimus. Hæcqve ſine ulla exceptione & contradictione, qvibus etiam juribus nobis, de jure vel conſvetudine indulto, & privilegio conceſſis, & concedi poſſint, libere & deliberato animo, plane renunciamus. Damus etiam plenam poteſtatem dicto Eqviti, ſi opus alios noſtro nomine conſtituere procuratores. Qvorum etiam ea, qvæ geſſerunt, noſtro nomine ita ſervabimns, ſicuti ſuperius nos obligavimus, & ea omnia, qvæ deceant, & debeant implere pollicemur, qvotiescunqve opus fuerit ita ut ſingulatim expreſſa eſſent; in cujus rei fidem hæc manu propria ſignavimus, & ſigillo noſtro confirmavimus. Datæ ex Arce noſtra *Blanckenburg* XXIX. Menſis Novembris An. MDLVII.

(L.S.)

ERNESTUS manu propr.

N. 16.

N. 16. ad §. 34.

Literæ HENRICI Junioris ducis Brunſvicenſis & Lüneburgenſis ad Cardinalem qvendam Romanum.

Illuſtriſſimæ ac Reverendiſſime Domine.

AMicitiam, & qvæcunqve corpore & rebus poſſumus vobis parata pollicemur. Reverendiſſime Cardinalis Domine & amice obſervandiſſime. Retulit nobis noſter dilectus Comes *Erneſtus in Regenſtein*, *& Dominus in Blanckenburg*, *Abbatiæ in Michelſtein Adminiſtrator*, & Præpoſitus Naumburgenſis, Aulæ noſtræ Commenſalis, & adminiſter fidelis, qvod Capitulares ejus, ab illo perſonalem reſidentiam petierint; Verum qvandoqvidem ille ſuorum fratrum major natu, & à genitore moriente, eorum Tutor & Comitatus gubernator conſtitutus, ita ut hoc gubernio & Abbatiæ ſuæ adminiſtratione vix ſatisfacere poſſit, ut etiam in his nihil negliget, ſe in aulæ noſtræ ſervitium contulit; Propterea rogamus R. E. V. ut tantum apud Sanctiſſimum Dominum noſtrum Clementiſſimum exoret, & procuret, ut cum dicto Comite gratioſiſſimè in ſexennium diſpenſet, ne cogatur perſonaliter ſuis beneficiis eccleſiaſticis obeſſe & præſidere, ut interim Fratres ejus ex ephebis excedent, & digni regiminis Comitatus efficientur, is poſtea ſuis eò ſecurius præeſſe poſſit, propterea nos ſemper grati hujus amicitiæ erimus, & ſi Comes hac noſtra promotione aliqvid benefici acceperit. V. E. L. patrocinio fretus, ſe in omnibus propter id, ſervatorem promptum & paratum certo exhibebit. Qvibus amicitiæ veſtræ nos qvam amantes commendamus. Datum in caſtro Aulæ noſtræ *Wolffenbüttel*, 20. die Novembr. An. MD LVII.

Henricus Junior,
Favente gratiâ divinâ Dux Brunſvicenſis
& Lüneburgenſis.

N. 17.

N. 17. ad §. 34.

Litera HENRICI Junioris Ducis Brunsvicensis & Lüneburgensis ad Cardinales qvosdam Romanos,

Illustrissimi ac Reverendissimi Domini.

CUm nuper Generosus *Caspar Uldaricus* Comes & Dominus in Regenstein & Blanckenburg, Vasallus noster in Germaniam rediisset, inter cætera non satis prædicare potuit, & summam C. V. in se humaniter excipiendo benevolentiam, & in promovendis negotiis integerrimam fidem. Qvoniam vero hujus rei & accepti beneficii nos authorem ob id lubens profiteretur, qvod nostra commendatione primum C. V. innotuerit, hoc à nobis summo postulavit studio, ut qvod reliqvum esset, partim C. V. pro impensa opera & præfuncto studio justus ageremus gratias, partim etiam reliqvam negotii partem ita commendaremus, ne in postremis aut mora, aut alia difficultas extimescenda esset, sed id qvod feliciter cœptum felicius in progressu accuratissima cura C. V. tractatum felicissime ejusdem patrocinio absolveretur. Hæc cum nos summa animi alacritate cognovissemus tum ob negotii rationem, qvod per se expeditum & pium, qvum ut vicissim animi nostri gratitudinem contestaremur, facile ipsi comiti annuimus. Qvamobrem Illustr. Dn. V. gratias pro impertita industria & agimus & habemus qvam maximas, idqve rogamus qvam obnixe, ne C. V. defatigentur, cœptum & jam vere expeditum negotium, in qvo si qvid ultra desideratur idem, qvi hasce exhibet, ad longum enarrabit, honesto fine condecorare. In summa, ut non minus serio V. C. in hac re

Comitum ; imo communis Ecclesiæ agant qvam si nostra res peculiaris ageretur. Id qvod instituti conditio ; & Comitum integritas imprimis meretur. Nosqve vicissim ; una cum ipsis, ad omnia obseqvia & humanitatis officia addictissimos C. V. offerimus & easdem DEo opt. maxim. perpetuo sorpites commendamus. Ex castro nostro *Wolffenbüttel*, IIII. Calend Novembr. Anno M D. LXI.

Dn. Cardinalibus
Putæo, Aræcoeti Augustano. Tridentino, Vitellotio. Tramensi.

HENRICUS Junior,
Dei gratia Dux Brunsvicens. & Lüneb.

N. 18.

N. 18. ad §. 18.

IN nomine S. Sanctæ & individuæ Trinitatis. VOLRADUS DEI gratiâ Halberstadensis Ecclesiæ Episcopus in perpetuum. Ut ea, qvæ regiliosis locis, eis præcipuè, qvæ nobis in Domino famulantur juste fuerint acqvisita, robur obtineant perputuæ firmitatis, ita ducimus scriptis & testium subscriptionibus communire, ne inposterum lapsu temporis valeant in dubium devenire. Ea propter notum sit tam futuri qvam præsentis temporis Christi fidelibus universis, qvod cum dilecti nobis videlicet Jusarius custos, canonicus ecclesiæ beatæ Mariæ virginis & frater suus Jordanus dictus de Gerstorp decimam in *minori Qvenstide* in campo & in villâ tenerent à nobis jure Pheodali inducti à dilectis nobis in Christo Abbate & Conventu *Lapidis S. Michaelis*, receptis etiam proinde ab ipsis qvadringentis Marcis & viginti octo examinati argenti cum consensu legitimorum hæredum suorum, eandem decimam nobis voluntariè resignarunt, eâ videlicet conditione, ut eam dicto monasterio conferremus. Nos igitur habentes eam in manu nostra liberam & solutam de voluntate & consensu nostri Capituli cum omni integritate jure & utilitate tam in campo, qvam in villâ, exceptâ tantum curia & mansis qvibusdam pertinentibus *Ecclesiæ beati Jacobi Apostoli* extra muros civitatis *Halberstad*, contulimus eam memorato Monasterio perpetuò possidendam. Hujus rei testes sunt: Hermannus præpositus, *Wicknerus* decanus, *Burchardus* Vicedominus, *Cono* de Dietholte. *Rodolfus* Portenarius. *Volradus* de Kirckberge. Gverbinus præpositus S. Bonifacii. *Henricus* de Regensten. *Widekindus* de Hulvenburg. *Henricus* de Drondorp. Hermannus Scholasticus. *Albertus* de Aldenburg. *Bertoldus* de Clettenberg. *Christianus* de Stalberg. *Hermannus* Hodo. Ludegerus Strutz. *Otto* de Hartbecke. *Ludolfus* de Dalem. *Otto* de Regensten. Præpositus Wallebicensis,

Anna de Heimburg. *Heidenricus* de Tringenberg, nostræ majoris Ecclesiæ Canonici. Laici vero Comes *Fridericus* de Kirckberg *Wernerus* de Schernbecke. *Lucrardus* de Suseliz nobiles, Johannes de Manendorp. *Fridericus* de Bentsingerode. *Bertramus* & *Fridericus* de Hoym milites & alii qvam plures. Acta sunt hæc anno gratiæ M CC LVII. & ne super his dubium imposterum oriatur præsentem paginam inde conscribi fecimus & duobus sigillis nostro videlicet ac nostræ Ecclesiæ communiri, eam sæpedicto Monasterio in testimonium validum erogantes sub interminatione anathematis districtius inhibentes; ne qvis contra eam venire præsumat, vel ipsum monasterium desuper eadem decima in aliqvo molestare. Datum *Langenstein* Kalend. Martii Pontific. nostri anno primo.

Nos *Volradus* DEi gratia Halberstadiens. Ecclesiæ Episcopus notum esse volumus universis Christi fidelibus audituris præsentia & visuris; qvod cum *Johannes* & *Henricus* de *minori Qvenstede* filii *Gevehardi* bonæ memoriæ nobis decimam duodecim agrorum & trium arearum in campo & villa prædicta; qvam de manu nostra pheodaliter tenuerunt, liberè resignassent; eandem decimam cum agris, qvi inposterum redigi poterunt in culturam Ecclesiæ *Lapidis S. Michaelis* contulimus perpetuò possidendam, in cujus testimonium præsens scriptum sigilli nostri robore duximus roborandam. Actum & datum Anno Domini M CC LXXIIII. XV. Kal. Februarii.

LEGES

LEGES
SCHOLÆ MICHAELSTEINENSIS,
An. M DC.

1.

Pietas & Sapientia, hoc est timor Domini, & rerum necessariarum cognitio, cum mediocri dicendi & scribendi facultate conjuncta, & omni communi vita bene usurpanda instituti scholastici finis esto.

2.

Mane igitur hora 4. per æstatem, qvinta per hyemem, post tintinnabili sonitum omnes surgunto absqve strepitu prodeunto, corpus mundanto, templum ad decantandas preces matutinas petunto. His peractis singuli scholam vel donnitorium repetunto, psalmumqve germanicè recitanto.

3.

Hora sexta simul cum insonuit Cymbalum in schola conjuncti dicta ex sacris cum precatiunculis piis latine psalluntο. Hinc studiis inter sese modeste, suo qvisqve loco & armis ad usum præsentem paratis vacanto.

4.

A sexta usqve ad nonam magistris attendunto. Hinc custodes mensam justo tempore adornanto, necessaria afferunto è cella & culina, omni modostia semper uno agmi-

ne conjuncti demensum petunto, & suam cuiqve portionem tribuunto.

5.

Tres semper latinis precibus mensam ante & post sumtum cibum consecranto, inter edendum unus Theologicum aliqvid legito, ejus officium septimanarium esto, cæteris attentis, supremus lectionum moderator.

6.

Ita ut semper alibi, ita in mensa insigniter modestia civilitatis elucento, rusticitas, scurrilitas, petulantia & omnis morum fœditas, animorumqve religiositas hinc & illinc perpetuo exulanto.

7.

Negotii causa ita absens, ut eo die revertatur, parte sua ne defraudator, qvam contubernalis vel custos ei reservanto.

8.

Hora duodecima pomeridiana statim audito tintinabulo, Musica perpetuo exercente, præterqvam feria 4. & 7.

9.

Hinc per duas horas præceptoribus ordinaria tractantibus adsunto; Hora 3. iterum templum ad decantandas preces vespertinas ingrediuntor. Hora 4. in dormitorio congregati pacem canunto. Hora 5. aut 6. ubi nota convocarit, cœnæ destinata esto. Qvicqvid temporis â prædictis lectionibus ad prandium & cœnam superest, recreationi esto.

10. Ne-

10.

Nemo è schola è templo vel hora semiqvadrante absqve præceptorum veniâ maneto, emanens â mensa semel segragator.

11.

In schola, dum prælegitur, & aliis exercitationibus vacatur, perpetuum silentium esto, alias moderate cuncta geruntor. Prælectionem interpretantes vel memoriter pronunciantes voce sonora & tarda utuntor; Garrientes, vociferantes, susurrantes, cachinnantes, lascivientes, ineptientes, aut qvovis modo studia communia interturbantes, & modestiæ terminos egredientes, severas animadversiones expectanto.

12.

Post cœnam studiis privatis singuli incumbanto, interpellantes coercentor. Sub 8. dato per tintinabulum signo in schola vel donnitorio congreganter singuli psalmum recitanto.

13.

Octava cubitum eunto, vel in cellis qvietê se continento, dicatum sibi qvisqve locum intra vel extra scholam servanto, congressis alienis cellis, nisi studiorum causa fiant, interdicti sunto.

14.

Post 9. nemo extra cellam conspicitor, auditor, caudelas in cella sine Rectoris consensu nemo usurpato; Nusqvam

qvam nedum in ſchola & menſa execrationes, deteſtationes, & obſcœni ſermones impune audiantor.

15.

Extra portam nemo absqve venia & necesſitate appareto, absqve venia in Cœmiterio nec ludunto, modeſtiæ limites non tranſeunto, luſionis tempus non excedunto.

16.

Diebus Dominicis & qvandocunqve templum freqventandum poſt ultimam campanæ pulſationem, cuſtos, noto indicio, omnes in donnitorium convocato.

17.

In templo cum pia religionis officii cura præſtando, canendo, præcando, concionum ſummas excipiendo, profanitatem vitando, & ita rem inſtituendo, ut non tantum ſummariam concionum Methodum præceptoribus reddere ſciant, ſed fructum verbi divini totius vitæ confirmatione declarent.

18.

Omnes hinc luſus & ingenui nedum illiberales & parum honeſti, ut ſunt teſſeræ, chartæ &c. excluduntor, ſchola, ambitus, donnitorium, Cœmiterium, & hoſti nullo modo conſpurcantor, ſordes & excrementa inſecretiora loca tranſportantur, Cellas, libros, lectos, veſtes munde habento, & diligenter ut ſua omnia cuſtodiunto.

10. Ma-

19.

Mane cubilia sternunto, cellas verrunto, januas absqve strepitu & fragore aperiunto & claudunto, silentium in donnitorio sanctæ tenetor,

20.

Omnia impia, turpia, obscura, Christianis indigna vitantor, Deum & Angelos inspectores & testes ubiqve reverentor, nihil usqvam frangitor corrnmpitor, deformator, contractus leves temerarii & fraudulenti emptionis, venditionis, commutationis, donationis absunto,

21.

Nihil pubilcum vel privatum qvantumvis est vile alienator inventum ad custodes illico defertor, vel plurimum recognitioni exhibetor,

22.

In horto vel alio loco qvovis monasterii furari aliqvid deprehensus, ut fur merito sua tractator,

23.

Nullæ simultates, rixæ, factiones, pugnæ sunto, conviciis aut verberibus se mutuo incessentes, publice â magistro vapulanto, contumeliosæ appellationes, ut Sycophantæ proditores &c. ne qvidem audiuntor.

24.

Altera alterius transgresſiones præſertim enormes non conniveto connivens & colludens eodem loco, qvo transgrediens, habetor.

25.

Veſtibus ſcholaſtico conveniens eſto, Bombardæ, pugiones, Chriſtæ, & alia indecora procul faceſſunto.

26.

Singulis diebus mane ante 6. ſchola purgator, de die etiam, ſi qvid ſordidum fuerit, commode removetor, canes & immunda animalia arcentor.

27.

Advenæ & ſtudioſi vel alii negotiorum cauſa præſentes, ſtatim dimittantor, ſympoſia nulla inſtituentor.

28.

Singulis hebdomadibus bini cuſtodes ſunto, qvi publicis ſcholæ miniſteriis præſunt, omnia munda cuſtodiant, utenſilia ſcholæ tueantur, apponant, colligant, reponant, campanas juſto tempore pulſent, virgas & baculos ſuppeditent, ligna ante vel poſt prælectiones importanda curent.

29.

Absqve venia præceptorum nemo monaſterium egre-

greditor, egressus valetudinis causa á periculis sibi accersendis, (ut piscinarum navigatione, arborum inscensione, & vel levissima aliis injuria inferenda,) caveto.

30.

Orta gravi tonitruum & fulminum tempestate in donnitorio totum discipulorum agmen congregator, ut psalmodias & cautiones usitatas decantent.

31.

Emissus ad negotia mature revertitor, nec ultra præscriptum vel determinatum tempus emaneto, domum profectus intra mensem redito, si morbus detineat, aut evitabilis necessitas, per literas Rectori excusato absentiam, si cui locum alteri relinqvito.

32.

Profecti in patriam, aut alio qvovis modeste se gerunto, scholam helluationibus, lusionibus chartarum (alia ut turpiora rejiciam) ne dedecoranto, & hic & alibi semper officiis scholasticis digni memores sunto. Pii erga Deum, benevoli & grati erga bene meritos parentes, Magistratus aliosve patronos, officiosi erga o-

mnes; Humani in congresſibus, diligentes in opere, cauti & pii religioſi in omni inſtituto, & actione, circumſpecti in ſodalitiis, ſobrii & continentes in conviviis. Reverentes erga ætate, eruditione, opibus, honore, & qvovis modo conſpicuos, ſtudioſi & obſervantes. Summatim qvoqve ita ubiqve dictis, factis, geſtibus, moribus compoſiti, ut de ſingulis etiam occultis magiſtris & Deo rationem reddere ſciant.

33.

Qvi ſtudia flocci facit, & morum turpitudine gaudet, nec admonitus caſtigatusqve ſe emendat, nihil certius qvam exterminationem expectato.

34.

Qvemadmodum Reverendisſimo ac illuſtrisſimo Domino noſtro Abbati liberum eſt, alumnum petulantem qvolibet juvamento etiam ante completum triennium exterminare. Sic contra aſtitii diſcipulorum nautiqvam eſto ante completionem trium annorum pro libitu hinc diſcedere, ſub pœnâ ſolutionis omnium ſumptuum, qvi juxta præſentiæ ſuæ tempus ratione alimentorum ipſi imputari poſſunt.

ORDO
PRECUM QVOTIDIANARUM
in Templo & Schola Michaelsteinensi 1600.

Singulis Diebus mane post tintinabuli sonitum qvi datur per hyemem horà 5. per æstatem vero hora 4. omnes Scholastici surgant, sine strepitu prodeant, corpus mundent, petantq; templum ad decantandas preces matutinas in hâc formâ.

1. Canitur introitus ex Psalmo LXIX. v. 1.
2. Canitur Antiphona de tempore, & psalmus unus ex Davidis psalterio juxta ordinem. Vel præter eundem, eligitur & canitur interdum pœnitentialis aut eucharisticus psalmus.
3. Recitatur præcatio pro conservatione & propagatione Ecclesiæ, nec non defensione Politiæ, pro felicitate Imperii Romani & Ducatus Brunsvicensis, pro incolumitate Domini Abbatis hujus monasterii protectione, & Scholæ incremento salubri. Qvæ precatio cum addita oratione Dominica clauditur.
4. Canitur altera Antiphona de tempore & unum de tribus Symbolis, cum hymno de tempore vel alio qvodam usitato.

His omnibus lectis & decantatis preces matutinæ cum solito benedicamus (ut vocant) finiuntur.

Hæc est forma precum qvotidianarum matutinarum, in templo; Diebus festis & solis autem additur & canitur Responsorium, item (ut appellant) invitatorium ex Ps. 95.

In Schola vero finitis precibus in templo secundum ordinem recitant discipuli Psalmum germanicum, singulis diebus singulum, item in Schola conjuncti singulis horis ex melodiis Scholasticis Prætorii pias precatiunculas canunt.

ORDO
PRECUM VESPERTINARUM.

HOra tertia iterum templum ingrediuntur & juxta consvetum modum & formam, cantore sic dirigente, preces vespertinas decantant taliter.

1. Canitur introitus ex Psalmo 69. v. 1.
2. Canitur prima Antiphona de tempore & Psalmus Davidis, ut supra, additur autem hymnus.
3. Legitur caput ex bibliis latine & germanicè.
4. Canitur altera Antiphona de tempore cum cantico beatæ virginis Mariæ, vel cantico Zachariæ|& Simeonis.

His lectis & decantatis cum collecta & benedicamus concluduntur preces vespertinæ.

Sub 8. dato signo per tintinabulum qvilibet in suo cubiculo clara & sonora voce recitat psalmum.

Hæc est forma & modus precum tam matutinarum qvam Vespertinarum, non dubitamus pietatem nostram Deo placere, & singulis horis & momentis nostras preces propter Christum exaudire.

LE-

LECTIONES

An. 1600.

Reverendus Dominus Rector tradit.

Diebus Lunæ & Martis in classe primâ.

Horis { 6. Grammaticam Majorem.
8. Dialecticam.
1. Dialecticam.

Diebus Mercurii & Saturni.

Horis { 6. Catechesin Chytræi.
8. Exercitia Styli.

Diebus Jovis & Veneris.

Horis { 6. Græcam Grammaticam Meceleri.
1. Dialecticam & Hesiodum.

Lectiones Dn. Cantor tradit.

Diebus Lunæ & Martis.

Horis { 7. Epistolas Ciceronis.
12. Musicam.
2. Terentium.

Diebus Mercurii & Saturni.

Horis { 7. Prosodiam & Argumenta.
9. Catechismum.

Diebus Jovis & Veneris.

Horis { 7. Rhetoricam Talæi.
8. Syntaxin.

Ad
ANTIQVITATES MICHAELSTEINENSES,
N. 12. b. ad §. 22. p 51. 52.

OTTO Dei gratia Comes Afcharie & Princeps de Anhalt. Præsentibus profitemur & publicè proteftamur, qvod nos de civium noftrorum Afcharie unanimi voluntate ac de confenfu & voluntate Uxoris noftræ dilectæ Dominæ *Elifabeth* & heredum noftrorum præfentium & futurorum contulimus Abbati & Conventui LAPIDIS SANCTI *M*ICHAELIS Curiam in Civitate præmiffa liberam ac folutam ab omni contributione, qvæ vulgariter *Schot* appellatur, & ab omni gravamine exemptam præter vigilias nocturnas, qvæ *Schiltvvachte* vulgariter nuncupatur, qvarum unam tantum de tota fervabunt Curia, & hoc cum Ordo debitus tangit eos, perpetuo posfidentem: Nam *Advocati* noftri feu Familia noftra nullas violentias debent exercere modo aliqvo in Curia prælibata: Qvantumcunqve etiam prædicta Curia in ftructuris vel ædificiis fuerit emendata, non tenebitur alicui in aliqvo refpondere. - - Teftes etiam hujus funt Dominus Betemannus Scriptor nofter, Dominus Abeko de Barby, Hinricus de Hoym, Eckebertus Stamer, Otto Gognius, Alexander Stumpo milites, Famuli vero Arnoldus de Jersleve, Joannes de Borne, Hinricus Gernoti, Cunradus Duge, Burchardus & Conradus dicto de Monte. Datum *Afcharie*, Anno Domini M CCC IX. in die Beati Bartholomæi Apoftoli.

Jo-

Joh. Georg Leuckfelds
CHRONOLOGIA ABBATUM AMELUNXBORNENSIUM.

Oder

Verzeichniß

Derer vormahls im Closter

Amelunxborn

gelebten

Cistercienser-Aebte.

Vorrede an den geneigten Leser.

Wie dieses ehmahlige berühmte Cistercienser-Closter besonders in der Mitten und gefolgten Jahren des zwölfften Seculi nach Christi Gebuhrt durch den dritten Mecklenburgischen und ersten Schwerinischen Bischoff *Bernonem* in grosse Æstim und Hochachtung kommen/ als welcher anfänglich ein Professus in diesem Amelunxbornischen Stiffte gewesen/ und wegen seines exemplarischen Wandels zur Bischöfflichen Dignität erhoben/ auch in solcher ein Apostel und Bekehrer derer ungläubigen Wenden durch die Marter worden seyn soll (*a*)/ also hätte es auch längst verdienet/ daß dessen Beschreibung von jemand aufgesetzet und publiciret worden wäre. Zwar findet man/ daß bereits An. 1404. ein Burßfeldischer Mönch Nahmens Ulrich Mantwin von Höxer gebürtig/ ein Amelunxbornisches lesens-würdiges *Chronicon* verfertiget (*b*)/ wie denn auch Engelhusius eines solchen Chronicons von diesem Closter Meldung thut/ so er bey seiner Arbeit gebrauchet/ dabey aber nicht berichtet/ ob es das jetzt-gedachte/ oder ein anders gewesen (*c*). Der alte berühmte Historicus, Henrich Meibom, gedencket auch an einem Orte/ daß er von diesem Closter was schreiben wollen (*d*)/ und in dem Catalogo derer

---

(*a*) v. *Krantzii* Wandalia L. 5. c. 4. Lib. 6. c. 36. *Jongelini* Theatrum Cisterciense, & ejus Notitia Abb. Cist. L. 3. p. 70.

(*b*) *Visselbeccius* seu *Wittehenne* in Chron. Huxariensi in *Paulini* Synt. p. 117. conf. ejus Chron. Ottbergense p. 217.

(*c*) In Præfatione ad Lectorem Chronici sui

(*d*) In Chronico Riddageshus. Tom. 3. Rer. Germ. p. 344.

derer Hoffmannischen Manuscripten in Hannover / so in dem sechzehenden Capitel meiner Ilfeldischen *Antiqvitäten* zu lesen / wird gleichfalls sub No. 5. eines kleinen von ihm verfertigten Chronicons gedacht ; Allein von diesen allen ist bis anhero noch nichts gefunden und bekandt gemachet worden; Der bekandte Leznerus hat sich bemühet / in seinem Braunschweigischen Chronico ein Capitel von diesem Closter im dritten Buche mit einzuverleiben / es ist aber kaum zwey Bogen groß / und in vielen Stücken irrig / auch denen wenigsten bekandt. Ich habe dannenhero mich bemühet / auf Begehren sehr wehrter Gönner und Historischer Freunde / von diesem Amelunxbornischen Closter etwas zu colligiren / muß aber gestehen / daß ich hierbey nicht glücklich gewesen / denn bey einigen der Mangel / bey andern theils die Mißgunst / theils die unzeitige Einbildung / als wenn an der Publication solcher Schrifften der Untergang des Landes gleichsam hinge / theils die Unwissenheit dieses Studii, die Communication mehrerer Nachrichten hiervon zurücke gehalten. Jedoch habe mich hierdurch von meinem Vorhaben nicht abhalten lassen / sondern davon so viel zusammen lesen und in Ordnung bringen wollen / als ich hin und wieder / sowol in denen Manuscriptis, als gedruckten Büchern von diesem Closter finden kõnen; Noch vor wenig Jahren hat in der vortrefflichen Wolffenbüttelschen Bibliothec unter denen Manuscriptis ein auf Pergamen geschriebener Foliante sub No. 12 6. gestanden / in welchem einige Diplomata und Nachrichten von diesem Closter / Laut des darüber gemachten Catalogi, zu finden gewesen / es ist aber solcher daraus entlehnet / und noch nicht restituiret worden. In dem dreyßig-jährigen Kriege ist auch in diesem Closter noch ein herrliches Copiale von allen diesen Stiffts-Brieffschafften in Folio verhanden gewesen / dessen sich damahls der von denen Catholischen Anno 1629. aus dem Stiffte Bredelar in dieses mit der Römischen Religion wieder eingeführte

geführte Abt *D. Johannes* Mesichen bedienet hat/ welches aber Anno 1630. bey abermahliger Verlassung dieses Closters der letztere Catholische Conventualis Henrich Schlun/ (so hernach Probst in dem noch bekandten Cisterienser-Jungfer-Stiffte Hadersleben in hiesigem Fürstenthume werden/ und darinnen verstorben ist/) mit sich aus solchem hinweg genommen/ und andern Händen überlassen hat; Woferne nun diese gemeldte sämtliche Manuscripta wären wieder auffzusuchen gewesen/ daran ich gewiß keinen Fleiß gesparet/ würde auch daraus ein vollständigeres Werck haben können verfertiget werden/ in Ermangelung derselben aber wolle der geneigte Leser so lange mit gegenwärtigen geringen Blättern zufrieden seyn/ bis ein anderer aus reichern Vorraht solche vermehren und verbessern wird. Indeß bediene mich bey meiner geringen Arbeit derjenigen Worte/ welche der vortreffliche Engelländische Cantzler *Baconus de Verulamio* in seinem schönen Tractat de *Dignitate & Augmentis Scientiarum* Lib. 8. schreibet: Ad labores meos qvod attinet, si cui libeat in eorum reprehensione, aut sibi, aut aliis placere, veterem certè & ultimæ patientiæ petitionem exhibebunt illi: *Verbera, sed audi*; Reprehendant homines, qvantum libuerit, modo attendant, & perpendant, qvæ dicuntur. Appellatio sane legitima fuerit, licet res fortasse minus ea indigebit, si à primis cogitationibus hominum ad secundas provocetur, & ab ævo præsenti ad posteros.

LUTHERUS *Tom. VI. Germ. Jenens. f. m. 514.*

Die Stifftер und Clöster sind vorzeiten guter Meynung gestifftet/ zu erziehen gelehrte Leute / und züchtiger Weibesbilder. Solten wiederum in solchen Brauch geordnet werden / damit man Pfarr-Herren / Prediger / und andere Kirchen-Diener haben möge / auch sonst nöhtige Personen zu Weltlichen Regiment in Städten und Ländern / auch wohlerzogene Jungfrauen zu Hausmüttern / und Haushalterinnen.

JONGELINUS *in Præfat. Notitiæ Abbatiarum Ordinis Cisterciensis.*

In universa Europa nullus omnino Rex, imo inferioris ordinis Principum ac Nobilium invenitur ferè nemo, qvi CISTERCIENSIBUS non aliqvod fundaverit aut dotaverit Monasterium, qvorum memoriam pati occidere, & æternis tenebris sepeliri, rationi maximè dissentaneum fore existimabam, cum eis æternitas debeatur.

J. G. L.

J. G. L.

Kurtze Nachricht Von dem ehmahlig berühmten Closter Amelungsborn/ Und denen darinnen gelebten Aebten/ Cistercienser-Ordens.

§. 1.

DEr Nahme dieses ehmahligen berühmten Cistercienser Closters/ wird bey denen/ so dessen gedencken/ sehr unterschieden gelesen und gefunden. Der berühmte Jesuit Schatenius nennet es Amelingsburg (a). Bangius aber (b) Amelungsborg. Albertus Studensis gibt ihm den Nahmen Amelingesburne (c). Der fromme Abt Bernhardus schreibet es in einem hernach mit beyzubringenden Brieffe Amelungisborn (d). Hergegen Pabst Honorius II. Amelinchgesborn (e). Und Pabst Nicolaus IV. Amelinchsborn

Closters Nahme.

(a) In Annal. Paderborn. Lib. 8. p. 737. & p. 756.
(b) In Chronico Thuringiæ. p. 56. a.
(c) In Chronico ad An. 1105. in Scriptoribus Rer. Germ. *Schilten.* p. 257.
(d) v. infrà §. 8. & Chronicon Huxariense *Visselbecci* à celeberrimo Polyhistore D. *Paulini* editum in Synt. Antiqv. German. p. 10.
(e) Infra §. 8. & in *Visselbec.* Chron. allegato p. 11.

born (f). Visselbeccius (g). aber Amelunrborn (h). Amelöngesborn (i). Amelingsborn (k). Amelsborn (l). Wie es auch der bekante Krantzius beniehmet (m). Leznerus machet daraus Amelsborg (n). Jedoch in seinem kurtzen Auffsatze von diesem Closter nennet er es allezeit Amelungsborn / oder Amelunrborn / welches auch wohl die richtigste Benahmung ist / derohalben auch die neuesten Historici dieselbe behalten (o). Woher aber dieser Nahme entstanden / sind unterschiedene Meynungen / davon man die gewisseste noch nicht auslesen können. Leznerus gedencket eines Mönches aus dem Closter Steina in der alten Herrschafft Plesse an der Leina gelegen / Nahmens Johann *Gasco*, welcher vorgeben soll / daß der Baumeister / so dieses Closter nebst dem Fredelsheimischen / zwischen dem Sollinger Walde und Weper-Gebirge gelegen / gebauet / Ameling Bornemann geheissen / und ein Bürger aus Heiligenstadt auf dem Eichs-Felde gewesen wäre / nach welchen man dieses Closter hernach Amelungsborn geheissen hätte. Allein diesem Vorgeben wird man keines weges Beyfall geben können. Denn obwohl der sonst deutsche Nahme Amelung damahls bekandt gewesen / so wird man doch nicht finden / daß nach dem Bau-Meister

(f) Infra §. 24. & in dicto Chron. p. 66. *Jongelinus* in Not. Abb. Cist. L. 2. p. 4. & L. 3. p. 25. habet *Amelongesborna*.
(g) Loco jam citato, & paginis mox citandis.
(h) Ibid. p. 10. 134. (i) p. 14. 21.
(k) p. 20. 49. 121. 143. confer & *Henricum Bodonem* in Synt. Gandes. p. 503.
(l) Ibid. p. 117. 125. vide etiam D. *Paulini* Chron. Otberg. p. 205.
(m) In Saxonia, Lib. 5. c. 15.
(n) v. ej. Chronicon Dassel. Lib. 4. C. 7. p. 15.
(o) *Meibomius* Tom. 3. Rer. Germ. p. 273. 372. 377. Dn. *Paullini* Chron. Otberg. p. 177. 204. 207. 217. *Eckstormius* in Chron. Walckenred. p. 45. & 7. *Merinai* Topographia Duc. Brunsvic. p. 42.

ster jemahls ein Stifft oder Closter benennet worden wäre. Dahero andere besser urtheilen/ daß nemlich vormahls an dem Closter-Orte in einer gemachten Celle ein einsamer Geistlicher oder Einsiedler gewohnet/ der dabey einen Qvellbrunn gegraben/ daraus er getruncken/ und Ameluug geheissen/ dessen Nahmen man hernach dem daselbst aufgerichteten Closter zu jenes Andencken beygeleget (*p*)/ jedoch einige wollen aus dem vorgemeldten geistlichen Herrn einen Schäffer oder andern Hirten machen/ der sich mit seinem Viehe um die Mittags-Zeit bey den Brunn und Berge zu lagern pflegen/ dessen Gedächtniß man hernach erhalten wollen (*q*). Noch andere meynen/ daß dieser Closter-Nahme grösten Theils aus dem Lateinischen ab amœnitate loci, von der Annehmlichkeit des Ortes/ da es sehr lustig und vergnügsam gelegen/ herrühre/ daß man es auch Amönborn/ oder Schönborn/ deßwegen beniehmen wollen (*r*). Und schreibet

(*p*) Illustris *Sigfridus* Comes Bommelbergius aliqvot nova plantaria sibi e Campo transmitti postulavit. Qvi voto potitur in Saxoniâ AMELONGESBORNE, ab Anachoretâ *Amelunge & Fonte* cognominatum, diœcesis Hildesiensis Monasterium exstruxit An. 1135. 12. Kal. Decembris. v. *Johann Ditmarus in Catalogo Abbatum Veteris Campi in Jongelini Notitia Abbat. Cisterciens. L. 2. p. 4. f. Eckstormii* Chron. Walckenred. p. 45.

(*q*) in cl. *Paullini* Chron. Cœnobii Otberg. in Synt. p. 204.

(*r*) Non nemo *Amœnborn* nominat à singulari *amœnitate loci* ut recte dicatur *amœnus Amelungi fons*, Schönborn/ etiam ab *Ambrosio Kuhlmann* Huxariensi Monacho Amelunxbornensi in carmine qvodam *Henrico Homburgico* Abbati Corbeiensi inscripto (*in Chron. Huxar. p. 64.*) Scaturit qvippe fons iste ex declivi monte, labiturqve in limpidissimum rivum, (ad qvem mola constructa est die Grundmühle dicta) ab oriente & septentrione montibus cinctus, ut plebecula *Amenborn* in *Amelsborn* mutarit, non secus ac amœnum istum locum Diœces. Corbeiens. in Amelunxen. Qvicqvid sit, utraqve

„bet dahero mehr-gedachter Leznerus nicht ohne Ursach: Dieser
„Ort/ wo das Closter stehet / ist ein freudiger und lustiger Ort/
„denn erstlich hat man neben und bey dem Closter zu ziemlicher
„guter Nahtdurfft nicht zu viel / auch nicht zu wenig / gut / rein/
„hart / frisch / gesund / und lustig Qvell-Wasser / auch daraus gute
„frische und wohlschmeckende gesunde Forellen / und andere gute
„Fische / wie auch sonst zu allerhand täglicher Nohtdurfft / als zum
„Meltzen / Brauen / Backen / Kochen / und das Vieh damit zu
„träncken / zu gebrauchen. Darnach hat auch diß viel benannte
„Closter einen ziemlichen guten Ackerbau / grosse nutz- und frucht-
„bare lustige und wohnsame Wälder / und gute Viehzucht / auch
„viel jährliche Gefälle / und einkommende Renten / ziemlich gute
„Meyer-Höffe / Forwercke und Zehenden in denen umliegenden
„Aembtern gelegen / als **Moringen** / **Rotenkirch** / **Saltz der Helden** / **Greve** / **Homborch** / **Eberstein** / und **Eresburg** /
„dazu auch einen wohlgelegenen und gebaueten Hoff / mit sonder-
„licher Frey- und Gerechtigkeit / in der Stadt **Einbeck**. Und da-
„her wird ein solcher Ort nicht unbillig *Amœnus locus* und Ame-
„lungsborn geheissen. Man mag von diesen Meynungen ent-
weder eine auslesen / oder sie zusammen behalten / so scheinet doch dieses am wahrscheinlichsten zu seyn / daß der Ort schon längst vor der Anlegung des Closters mit seinem dabey gelegenen Guthe Amelungsborn oder Amelsborn geheissen / welchen Nahmen hernach das Closter behalten / wie es mit mehren solchen Clöstern ergangen ist / die auf solche Fürstl. oder andere Herren Güther angeleget worden seyn.

Ort. §. 2. Nach dem Nahmen dieses Closters ist auch die Situation und

traqve veterum traditio tolerabilis, seu de *Amelungo* Clerico, Vallico, vel opilione, seu de amœnitate fontis affirmes, modo scias, fontem cum prædio suo, diu ante conditum Monasterium ad nobiles *Homburgicos* spectante, dictum fuisse AMELSBORN. *Sunt verba Cl. Paullini loc. cit. p.* 204. 205.

und der Ort derselben / wohin es erbauet worden / zu bemercken. Der obberühmte Schatenius lociret dieses Stifft bald an(s) / bald jenseit (t) des Weser-Strohms in den Sollinger Wald. Er fehlt aber hierinnen / denn es weder an die Weser noch jenseit derselben / noch in dem so genannten Solling gestifftet worden. Sondern es befindet sich dasselbe disseits des mehrgenannten Weser-Flusses / jedoch einen ziemlichen Strich von demselben entfernet / an einen sehr lustigen Orte / an den so genannten Hils-Wald auf der Morgen- und Mitternacht Seite gräntzend / gegen Mittag aber den Sollinger Wald / und auf der Abend Seiten die Weser vor sich habend. Leznerus (u) meynet / es hätte vormals dieses Closter zur alten längst ausgestorbenen Grafschafft Eberstein an der Weser gehöret / dahero der Stiffter bey Anlegung desselben den damahls gelebten Ebersteinischen Graffen / den er Siegfried nennet / üm dessen Consens ersuchen müssen. Allein obwol die Eberſteinische alte Grafschafft allernächst an die Amelunxbornische Gegend gegräntzet / so hat doch diese letztere zu jenen damals nicht gehöret / sondern zur alten Homburgischen Grafschafft / wie denn das Gräfl. Stamm-Hauß dieses Nahmens ohnweit von dem Closter nach Morgen zu gelegen / dahero es der Stiffter auf seinen eigenen Grund und Boden erbauet / und nicht nöthig gehabt / solches mit Consens der nachgewohnten Ebersteinischen Graffen zu thun. Wie aber bey die genannte Graffschafften bey Ausgehung derer Linien an das Durchl. Hertzogl. Hauß Braunschweig verfallen / also gehöret auch insonderheit diß Closter mit seiner Gegend bis itzo an das Braunschweigische Hertzogthum / und zwar Wolffenbüttelscher Lienie. Die umgräntzenden Oerter desselben sind für-

(s) In Annal. Paderborn. p. 737.
(t) ibid. p. 756.
(u) In seinem kurtzen Bericht von diesem Closter.

fürnehmlich gegen Abend zu jenseit der Weser Poll- und Boden-werder / gegen Mittag aber Stadt Oldendorff / Dassel und Holtzminden / an dessen letztern Orte auch dieses Closters Abt / als General-Superintendente wohnet / nach Morgenwerts aber Meinholtzen / und Einbeck habend.

Zeit und Jahr. §. 3. Die Zeit und Jahr betreffend / wenn solches Amelungsbornische Closter angeleget worden / so wird dessen Stifftung von denen Scribenten nicht zu einer Zeit angesetzet. Bucelinus gibt vor / daß es An. 1090. fundiret worden [x]. Der obangeführte Alten-Campische Ditmarus nimt davor das 1130. Jahr [y] / welchen auch hierinnen Eckstormius [z] nachfolget. Bangius setzet dafür 1131. [zz] Schatenius aber [aa] an einem Orte 1130. und am andern hergegen 1133. [bb] die meisten werffen es zurücke in das 1135. Jahr [cc]. Es ist aber bereits von dem Herrn Paullini [dd] erwiesen / und aus demselben von mir anderswo [ee] mit angeführet worden / daß die Stifftung dieses Closters ohngefehr im 1120. Jahre oder doch kurtz darnach müsse geschehen seyn / womit auch die Annales Corbeienses [ff] übereinstim-

(x) In Germania Sacra Tom. 2. p. 137.
(y) In Chronico Veteris Campi ad h. An.
(z) Chronicon Walckenredens. p. 45.
(zz) Chronicon Thuring. ad h. A. p. 56. a.
(aa) In Annalibus Paderborn. T. 1. p. 556.
(bb) ibid. p. 737.
(cc) *Jongelinus* in Notitia Abbat. Cisterc. L. 3. p. 25. *Meibom.* Tom. 3. Rer. Germ. p. 844. *Luca* Graffen-Saal / p. 957. *Leznerus* loco citato. *Franciscus Lubeckus* in Chron. Msc. Northeimensi. *Merian.* Topogr. Brunsv. p. 42.
(dd) In Chronico Cœnobii Ottberg. in Synt. p. 177. 178. cf. 392.
(ee) v. Antiqvitates meas Walckenredens. P. 1. p. 515. 516.
(ff) M C XX. FUNDATUR MONASTERIUM AMELUNGSBORN Ordin. Cisterc. à Segefredo de Homborch, Religio-
sum

einstimmen/ und wird aus folgenden mit mehrern offenbahr werden/ daß schon An. 1129. des Stiffts Convent in vollenkommenen Stande gewesen/ daß auch der fromme *Bernhardus* sich in einem Schreiben höchlich darüber gefreuet/ auch der Pabst Honorius damahls seine Confirmation darüber ertheilet hat. Wäre diesemnach die Stifftungs-Zeit gefallen in die Regierung Käyser Heinrichs des Fünfften/ und zwar seiner Königlichen im 15ten/ der Käyserlichen aber im 10ten Jahre/ als Calixtus II. in Rom den Päbstlichen/ und *Bertholdus* I. in dessen Diœcesi und Kirchen-Sprengel diß Closter mit lag/ den Bischöfflichen Stuhl in Hildesheim besaß. Wofern aber das Closter Alten Campen/ als aus welchen die ersten Amelunxbornischen Mönche abgeholet worden/ seine erstere Stifftung An. 1122. erhalten hat/ so will das angegebene 1120. Jahr nicht angehen/ sondern es wird dafür gewisser das 1123. oder das 1124. Jahr zu nehmen seyn. Worauf schon An. 1125. Graff Simon von Dassel dem neu-angelegten Amelunxbornischen Convent 6. Marck Silbers geschencket hat. Insgemein aber wird von diesem Seculo oder Jahrhundert vermeldet/ daß es im weltlichen und geistlichen Stande sehr elend und schlecht beschaffen gewesen/ davon aber die Scribenten selbiger Zeit und andere nachgelesen werden können. [gg]

§. 4. Zum Stiffter dieses Closters wil Leznerus angeben Hertzog Ottens zu Sachsen und Bäyern/ auch Graffens zu Nort- *Stiffter.*

---

sum seminarium bonorum doctorumqve Virorum, *in Paullini Synt. p.* 392.

(gg) vide *Bernhardus* in Carmine ad Petrum Cluniac. in Catal. Test. Verit. Lib. 14. *Petrus Blesensis* in Epist. *Abbas* Ursperg ens. *Arnoldus* in Hist. Ecclesiast. Part. 1. Lib. XII. C. 1. 2. &c. *D. J. A. Schmid* in Hist. Eccles. p. 310. *Wolffius* in Lection. Memorab. Tom. 1. f. m. 278. sq.

Northeim und Herms an der Weser / (welcher unrechtmäßiger Weise seines Bayerschen Hertzogthums von Käyser Henrico IV. An. 1070. entsetzet / und dadurch viel Krieges und Raubens in denen Hertzoglichen Landen verursachet ward (*hh*)) / Sohn Nahmens Sigfrieden / Graff Henrichs zu Northeim / und Graff *Cunonis* zu Beichlingen Bruder / nennet auch besagten Sigfrieden einen Pfaltz-Graffen zu Sachsen (*ii*). Allein ob zwar dieses wol wahr bleibet / daß besagter Sigfried nebst denen andern beyden Herren / Graff Henrichen und Graff *Cunen*, ein Sohn des gemelten Hertzog Ottens gewesen / auch bey der Theilung der Väterlichen Erb-Lande an der Weser die Amelungsbornische und angräntzende Gegend zum Besitz und Beherrschung bekommen (*kk*) / so war er doch kein Sächsischer Pfaltz-Graff / als welche Pfaltz-Graffschafft damahls Friedrich der I. und II. dieses Nahmens / Graffen von Sommerschenburg nach der Wethinischen Lienie von Käyser Henrichen IV. erlanget hatten (*ll*) / noch weniger kan dieser Siegfried der Stiffter seyn / als welcher zu der Zeit so von Leznero zur Stifftung angesetzet wird / schon verstorben gewesen / denn er An. 1123. vor den Schlosse Schulnburg soll seyn erschossen worden. Sondern es hat dieses Sigfrieds Sohn gleiches Nahmens Sigfried der

(*hh*) v. *Spangenbergii* Chron. Saxon. C. 182. 183. *Alberti Stadensis* Chronicon in Schilteri Script. Rer. Germ. p. 256. *Heineccii* Antiqv. Goslar. L. 1. p. 84. *Lucæ* Fürsten-Saal / p. 359. *Krantzii* Metropolis. L. 5. C. 6. 7. p. m. 123.

(*ii*) in Mscript. de Monaster. Amelunxborn. §. 1. conf. *Reusneri* Opus Gen. p. 268.

(*kk*) vide *Alberti Stadensis* Chronicon l. c. p. 257. *Otto* habet tres filios *Henricum* Crassum - - & *Cunonem* Comitem de Bichelino, - - & *Sifridum* de Comeneburgh patrem junioris *Sifridi*. - - - *Sifridus* habuit curiam Hethvelde, qvam filius suus Sifridus dedit claustro *Amelingesburne*.

(*ll*) v. *Lucæ* Fürsten-Saal / p. 658. seq.

der Jüngere dis Amelungsbornische Closter/ und zwar zum Seelen-Trost seines erwürgeten Vaters angeleget und gestifftet (*mm*)/ er führete den Titul gleich seinen Herrn Vater/ einen Graffen von Homburg/ weiln ihnen der Hertzogliche von dem besagten Käyser war genommen worden. Die vorigen Scribenten haben diesen Graffen-Titul auf mancherley Weise verkehret/ und geschrieben. Schatenius (*nn*) nennet diesen Sigfrieden einen Graffen von Romineburg/ ein ander (*oo*) von Gammenborg/ Engelhusius (*pp*) von Horneburg/ dafür hernach meistentheils Bomeneburg oder Bommenburg auch Bommelberg geschrieben worden ist (*qq*). Die richtigste Benennung ist wol Homburg/ von dem alten Gräfl. Stam̃-Hause dieses Nahmens/ so nicht weit von dem Closter gegen Morgen zu gelegen hat/ welches lange Jahre von denen Herren dieses Nahmens/ so sich endlich Edle Bannier Herrn von Homburg geschrieben/ bewohnet worden/ bis der letztere dieses Geschlechtes in der Mitten des 15. Seculi von Graff Otten zu Eberstein in dieses Closters Kirchen erstochen worden (*rr*). Worauf die Durchl. Herren Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg diese Graffschafft als ein verledigtes Lehn eingezogen/ und ihren Hertzoglichen

(*mm*) Sigfridi [Comitis de Homborg.] filius SIFRIDUS monasterium AMELINGESBORN ædificavit, & sine liberis mortuus in capella cum patribus in *Northeim* sepultus qviescit. *Henricus Bodo in Syntagm. Gandesh. in Meibom. T. 2. R. G. p. 503.*

(*nn*) in Annal. Paderborn. Lib. 8. p. 556.

(*oo*) Chronicon Slavorum *L. 2. c. 6.*

(*pp*) in Chronico p. 216. & Chronographus Saxo ap. *Leibnitz.* p. 296. *Bonminiburg.*

(*qq*) *Meibom.* Tom. 3. Germ. Rer. p. 259. 244. *Svvartzius* in Paullini Synt. p. 204. *Ditmarus* & *Eckstorm.* in Chron. Walckenred. p. 45.

(*rr*) *Luca* Graffen-Saal p. 957. *Meriani* Topographia Ducat. Brunsv. p. 82.

chen Landen mit einverleibet haben / dannenhero auch bis itzo in dem Hertzogl. Braunschweigischen Wapen / das vormahlige alte Gräffl. Homburg. Siegel / welches ein güldener Löwe mit einer blauen Zungen im rothen Felde / so mit einer Schachtafel / oder einer Leisten / die in blaue und weisse viereckete Felder vertheilet ist / umgeben wird / mit zu sehen ist. (*ss*)

Dotirung. §. 5. Wie aber dieser Graff / nach der Aussage des Bodonis in denen vorhin mit angeführten lateinischen Worten / ohne Erben An. 1144. verstorben (*). Also hat er auch bey seinen Leb-Zeiten sein angelegtes Closter desto reichlicher dotiret und versorget / wie er denn insonderheit An. 1141. als der Hildesheimische Bischoff dem gestifteten Closter seine Confirmation ertheilet / dem Stiffte in Northeim / so sein Groß-Herr Vater Hertzog **Otto** angeleget / und solchem das alte Gut **Amelungsborn** mit übergeben hatte / andere zulängliche Stücke und Güter davor ertheilete / damit alles zugehörige seinem Closter bleiben möchte (*tt*). Leznenerus vermeldet auch / daß dieser Graff den Gräfflichen Sitz **Königshoffen** genannt / mehr gedachten seinem Closter Amelungsborn eigenthümlich und erblich zu gebrauchen verschrieben und versiegelt hätte. Albertus Studensis aber will hiermit nicht überein stimmen (*uu*) / sondern berichtet / daß in der Erb-Verthei-

[*ss*] v. *Speneri* Historia Illustrium Insign. L. 2. *C.* 9. §. 5. p. 400. *Imhoffi* Notitia Procerum Secul. & Eccles. L. 4. *C.* 4. §. 31. *Buntingi* Braunschw. Chron. P. 4. p. 584.

[*] confer Gronographum Saxon. l. c. p. 296. ad Ann. 1144.

[*tt*] P*aullini* Chron. Cœnob. Ottbergens. in Synt. p. 205. *Otto*, *Sigfridi* Fundatoris avus, *Amelsborn* monasterio *Northemensi* legavit. Nepos autem ejus [Sigfridus] anno MCXLI. qvo fundatio à Præsule Hildesiensi confirmata est, Northemensi alia bona reddidit.

[*uu*] In Chronico loc. cit. p. 257. *Cono* habuit curiam, qvæ dicitur *Connigehove*, in villâ Hersevelde. Hic fundavit *Catelen-*

theilung dieses Connigehove, wie er es nennet/ des Sigfrieds Vatern Brudern/ obgenannten Graff Cunonen von Beichlingen zugefallen wäre/ welcher hernach solche Curie an das Jungfern-Stifft Catelenburg/ (dessen Stifftung er aber irrig diesen Graff Cunen beyleget/ wie in meinen Katelenburgischen *Antiqvitäten* mit mehrern ausgeführet ist) geschencket/ so aber Graff Friedrich von Stade dem gemelten Catelenburgischen Stiffte wieder abgekauffet/ und solches an das Herseveld gegeben hätte. Solte nun Lezneri Vorgeben wahr seyn/ so muste Albertus entweder gefehlet/ oder Amelungsborn gegen andere Stücke und Güther dieses Königshoffs halber sich verglichen haben. Bemeltes Herseveld aber ist durch Schenckung an Amelunxborn kommen/ v. *Reusneri* Opus Geneal. p. 268. Sonsten wird auch vermeldet/ daß die Graffen von Eberstein/ Dassel/ Lutterberg/ Schartzfeld/ Schauenburg/ Luchau/ Schwalenberg/ Sternberg/ Woldenberg/ Herren zu Rostorff und Pleste/ auch viele von Adel/ als Bevern/ Boventhen/ Campen/ Freden/ Frencken/ Gladebeck/ Grone/ Gustedt/ Hardenberg/ Oldershausen/ Roringen/ Saldern/ Steinbergen/ Wenden und andere mehr/ dieses Closter reichlich begabet/ und darüber ihre Brieffe gegeben hätten.

§. 6. Was den Orden mit seinen Persohnen anlanget/ welcher nach der Anlegung dieses Closters in dasselbe introduciret worden/ so war es der damahls kaum und zwar An. 1098. aufgekommene und so sehr berühmte von Cistercien/ von welchen ein mehres in meinen Walckenredischen *Antiqvitäten* Part. 1. Cap. 3. abgehandelt worden/ und sonst hin und wieder zu lesen; Denn wie derselbe aus Burgundien/ darinnen das noch bekante Clo- Ordens-Persohnen.

---

lenburg, & eandem curiam illi claustro dedit, qvam postea *Fridericus* Stadensis primo oppigneratam deinde emptam *Herseveldе* dedit. Conf. *Krantzii* Metropolis, L. 5. c. 32.

Closter Cistercien lieget / durch unterschiedene daher geholete Geistl. Persohnen in das Lotharingische Closter Morimund / und von diesen ferner in Deutschland und sonderlich nach Alten Campen oder in das Closter Altfeld Cöllnischer Diœces überbracht ward / also hat auch der Gräffliche Stiffter hernach bey Anlegung und Verfertigung seines Amelunxbornischen Closters aus diesem letztern / nemlich Alten Campen / nicht aber Altenberge / wie Meibomius T. 3. p. 255. meynet / als welches bey Anlegung des Amelunxbornischen noch nicht gestifftet war / einige Ordens-Leute wiederum abgeholet / und mit solchen das Seinige besetzet / und also verordnet / daß es denen Cistercienser-Herren und Mönchen übergeben seyn solte. Welches auch Leznerus bekennet / (*) aber dabey doch vorgiebet / daß über die aus Alten Campen geholete Cistercienser-Mönche in Amelungsborn ein Benedictiner-Mönch aus dem noch berühmten Fürsten-Stiffte Corvey / Nahmens *Henricus*, zum Abte wäre gesetzet worden / womit er aber diß beweisen will / kan ich nicht sehen / denn dergleichen Art weder damahls noch fernerhin gebräuchlich war / zumahlen zur selbigen Zeit die Benedictiner denen aufgekommenen Cisterciensern / weiln diese vor jenen in grösseres Ansehen und Hochachtung kamen / und herliche Güther erlangten / nicht allzu günstig waren / auch die Cistercienser in ihren Statutis ausdrücklich unter sich beschlossen hatten / daß aus keinem andern Orden / als aus ihrem eigenen ihnen ein Prælat oder Abt solte vorgesetzet werden / welches auch Pabst Eugenius III. An. 1152. und im folgenden Jahre Pabst Anastasius IV. mit besondern Bullen bestättiget haben (*xx*). Dahero auch glaublich / daß nebst denen abgeholten Conventualen aus Alten Campen auch zugleich der erstere Abt vor dieses Closter überkommen / gleichwie

es

(*) Conf. etiam Cl. *Paullini* in Chron. Otberg. p. 206. 207.
(*xx*) vid. *Tamburinius* de Jure & Privilegiis Abbatum Tom. 2. Disput. 24. p. 391. & *Henriqvez* in Privilegiis Ord. Cisterciensis.

es also jederzeit bey Fortpflantzung dieses Ordens/ und Anlegung neuer Clöster vor sie gehalten worden ist. Und mit sehr vielen Exempeln bestättiget werden könte/ wenn sonst die Sache nicht offenbar wäre.

§. 7. Doch weiln **Alten-Campen** die Mater von diesen Amelunxbornischen Closter ist/ so wird nicht undienlich seyn/ von dessen Stifftung ein wenig hier zu bemercken/ zumahln es der Stifftungs-Zeit unsers Closters noch einige Erleuterung geben möchte/ die oben nur muthmäßlich gemeldet worden. Es ist dieses **Alten Campen** oder **Altfeld** das erstere Cistercienser Closter/ so in Deutsch-Land ist erbauet worden/ und zwar in der Cölnischen Diœces ohnweit Reinbegen/ nach den Clevischen und Galdrischen Gräntzen zu. Der Anleger desselben war der sieben und dreißigste Ertz-Bischoff in Cölln *Friedericus*, ein gebohrner Marggraff von Friaul/ welcher von An. 1112. bis 1152. in die 4. Jahr dem Ertz-Bischöfflichen Stuhle vorstund/ und binnen solcher Zeit/ nemlich An. 1122. dieses gemelte Closter stifftete/ und solches mit Cistercienser Herren aus dem wenige Jahr zuvor nemlich 1115. angelegten **Morimunder** Closter besetzte/ wie aus dem in denen Michaelsteinischen Antiqvitäten §. 1. d. beygefügten Anfang seines hinterlassenen Fundations-Brieffes erhellet/ welcher auch die sicherste Entscheidung von dem obgemelten zweifelhafftigen Stifftungs-Jahre geben muß/ daß das Amelungsborner Closter nicht An. 1120, sondern ohngefehr von 1123. bis 1125. muß seyn angeleget worden. Das Altfelder Closter aber kan wohl vor eine Mutter aller Cistercienser Clöster in Deutsch-Land passiren/ nachdem der Orden durch dasselbe in diesen Landen ausgebreitet worden. Alten Camper-Closter

§. 8. Nachdem nun das vornehmste von der Stifftung des Closters Amelungsborn in dem vorhergehenden angeführet worden/ so wil auch nöthig seyn/ die in solchen vormals gelebten Aebte.

Prälaten und Abte/ so viel derer Nahmen noch verhanden/ nach einander beyzubringen/ und kürtzlich dabey zu berühren/ was unter eines jeden seiner VorstehungsZeit notables in und bey dem Closter vorgegangen.

HENRICUS

war der erstere Prälat in Amelungsborn/ welcher mit einigen Conventualen aus Alten Campen dahin gesendet war/ diese neue Colonie zu besetzen und in Aufnahm zu bringen. Er hat durchgehends das gute Zeugniß/ daß er nach damahliger Zeit ein rechter exemplarischer und gelehrter Mann gewesen/ welcher nebst den Seinigen durch fleißiges Studiren und Gebet das Closter in grossen Ruhm gebracht/ daß auch andere diejenigen glückselig geschätzet/ welche in diesem Born fielen oder in dieses Closters Gemeinschafft aufgenommen würden (*a*). Dieses verursachte nun bey denen Leuten nicht nur ein sehr freygebiges Hertz/ sondern sie schickten ihre Söhne auch mit Freuden in dieses Closter/ daß sie in solchem so wohl etwas löbliches lernen/ als auch zum theil Profession thun/ und Cistercienser werden möchten/ und werden besonders die Höperschen Bürger/ nemlich die **Muggen**/ **Heyßen**/ **Strauchen**/ **Kuhlemänner**/ **Bernfelder**/ und andere gerühmet/ daß sie ihre Söhne in diesen Absehen gen Amelungsborn geschicket hätten (*b*). Ja grosse Herrn/ so damahls lebten/ höreten selbst mit grösten Vergnügen das löbliche und stille Verhalten dieses Abtes mit seinen Conventualen/ weiln sie bishero in Deutschland durch Leben der Benedictiner nicht wenig waren geärgert

(*a*) *Petrus Visselbeccius in Chron. Huxar. p.* 10. Claruit iste locus *Amelungsborn*, multâ sanctimoniâ & doctis viris undiqve collectis, ut *Cornelius* noster rectè dixerit, esse locum & studiis & orationibus opportunissimum; Bene ei, qvi in hunc labitur fontem. *cf. Paullini Chron. Otberg. p.* 177.

(*b*) idem ibidem, p. 10.

geärgert worden. Dieser gute Ruhm erschallete so gar in Burgundien/ daß er auch dem frommen *Bernhardo* in Cistercien zu Ohren kam/ dahero er An. 1129. gar eine nachdenckliche Epistel von dar an diesen Abt und seine Conventualen abgehen ließ/ welche aus dem Vissełbeccio (*c*) hier mit beyzubringen ist. Bey solcher Beschaffenheit war es diesen Prälaten auch nicht schwer/ von dem damahligen Römischen Pabste Honorio II. An. 1129. die Confirmation und Protection über sein Closter durch eine Bulle zu erhalten / wie beygesetzter massen zu ersehen (*d*)/ in welcher dem

(*c*) *Abbati* & toti Congregationi in *Amelingesborn*, Salutem & gratiam in Deo sempiternam.

In Domino gavisus sum, & exultarunt viscera mea, quamprimum audivi, Nobilem *Segefredum* ex instinctu cœlesti, ad majorem Dei gloriam & instaurationem vitæ Monasticæ, etiam Deo tabernaculum posuisse in villâ suâ AMELUNGISBORN. Sit Dominus benedictus in secula. Bonus conversationis nostræ odor & laudabilis rigor, fratres amantissimi, gaudio nuper replevit *Cistercium*, ut pro salute & incremento vestro nos omnes Deo laudes & gratias persolvamus humillimas. Si sanctus Pater, sub cujus regula omnes militamus, filios suos tam turpiter declinantes vidisset, annon in fletus & planctus concitasset oculos & præcordia sua? at si etiam repurgatum ordinem intueretur, utiqve benedicerent omnibus in eo ambulantibus. Magna messis, & pauci operarii, clamat Dominus. Nos simus boni operarii, qvi suam aliorumqve salutem cum timore & tremore operantur, ut ex lucro animarum merces nostra magna fiat in cœlis. Valete Fratres, & orate pro me misero peccatore, eadem pietatis officia à me expectantes. E *Cistercio* in vigilia S. Bartholomæi Anno Domini M CXXIX.

BERNARDUS, Humil. Monach.

(*d*) HONORIUS, Servus servorum Dei, dilecto Filio - - *Abbati* Monasterii S. Mariæ in AMELINCHGESBORN *Diœces.* Hildes-

dem Abte besondere Privilegia und Ehren-Zeichen ertheilet werden/ daß er nemlich und seine Nachfolger/ so wol in denen Fest-Ta-

desbemensis, ejusq; successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Pium desiderium, qvod ad ampliandæ religionis propositum pertinere monstratur, Deo auctore, sine ulla dilatione est complendum. Ideo dilecte in Domino Fili, *Abbas*, tuis justis & rationabilibus postulationibus æqvum & gratum præbentes assensum, Monasterium, cui, Deo auctore, præesse dignosceris, sub B. Petri & nostram protectionem suscipimus, & præsentis scripti privilegio communimus. Sancientes ut in eo ordo monasticus, secundum regulam S. *Benedicti & reformationem Cisterciensem* inibi institutus, perpetuis futuris temporibus inviolabiliter observetur; Statuentes insuper, ut qvascunqve possessiones, & qvæcunqve bona idem monasterium in præsentiarum justè & rationabiliter possidet, aut in futurum concessione Pontificum, largitione Regum, vel Principum, aut oblatione aliorum fidelium, seu aliis justis modis, præstante Domino, poterit adipisci, firma, qvieta & integra tibi Tuisqve successoribus maneant semper, salvâ tamen Dyœcesani Episcopi canonicâ justitia & debita reverentia. Obeunte vero TE, nunc ejusdem loci Abbate, seu tuorum qvolibet successorum, nullus ibi qvolibet surreptionis astutiâ vel violentia præponatur, nisi qvem fratres communi consensu, seu tamen pars Fratrum consilii sanioris, aut de suo, seu de alieno, si necessitas postulet, collegio, secundum Dei timorem, & ordinis vestri rigorem, providerint eligendum. Et sicut personæ
„ tuæ specialiter *Mitram*, *Dalmaticam*, *Sandalia* & *Annulum*
„ portare concedimus, ita omnibus successoribus tuis regulariter electis in omnibus Sanctorum solemnitatibus atq; in festivis processionibus à Synodis, eadem auctoritate apostolica permittimus, & confirmamus in perpetuum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum, seu parvæ vel magnæ existimationis vel auctoritatis fuerit, liceat prælatum monasterium temerè perturbare, seu ejus possessiones aufferre,

vel

Tagen/ als in Processionen und Synodis berechtiget seyn solten/ eine Inful oder Bischöffliche Mütze/ Dalmatischen Rock/ Panntoffeln und Ring zu tragen/ welches Recht damahls noch die wenigsten Prälaten/ zumahln von dem Cistercienser Orden/ hatten/ und insonderheit einige mit ihren Nachkommen etliche hundert Jahr darnach dasselbe erst von denen Päbsten erlangeten/ wie an denen Walckenröder Aebten zu sehen/ welche sothane Ehre völlig An. 1516. erhielten (e)/ gleich wie zuvorhero An. 1489. Pabst Innocentius VIII. insgemein allen Aebten von diesen Orden dergleichen vergönnet hatte (f).

§ 9. In denen vorigen ältern Seculis hatten die Aebte nur die Macht ihren Stab bey solchen Solennitäten zu tragen/ dahero ihnen auch solcher allein bey ihrer Investitur von denen Römischen

vel ablatas retinere, minuere, aut aliis temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra, firma, & inconcussa serventur eorum, pro qvorum sustentatione & gubernatione concessa sunt, usibus omnimodo profuturis. Si qva igitur imposterum ecclesiastica secularisve persona hanc nostræ constitutionis paginam sciens temerè contra eam venire temtaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione emendaverit, potestatis honorisq; sui dignitate careat, reamq; se divino judicio de perpetrata iniqvitate existere cognoscat, & à sacratissimo corpore ac sangvine Dei ac Domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atqve in extremo judicio districtæ ultioni subjaceat. Omnibus vero eidem *Sancto loco* jura sua servantibus sit pax Domini nostri Jesu Christi, qvatenus hic fructum bonæ actionis percipiant, & apud districtum Judicem præmia æternæ pacis inveniant. Amen. Amen. Dat. *Laterani*, Non. Decembris, Indict. XIII. Anno incarnationis Dominicæ MCXXIX. Pontificatus vero Domini *Honorii* Papæ II. Anno qvinto.

(e) v. Antiqvitates meas Walckenredens. P. 2. p. 58.

(f) *Tamburinius* de jure & privilegiis Abbatum Tom. 1. Disp. 20. Qv. 1. p. 294. *Rodericus* in Nov. Collat. Bull. T. 1. Bull. 5.

schen Käysern / als dieselbe solches Käyserliche Recht noch vor denen Zeiten Pabst Gregorii VII. exerciren durfften / überreichet wurde (*g*). Dahergegen die neuen Bischöffe von denen besagten Käysern nicht nur den Bischoffs-Stab / sondern auch den Ring / Handschuhe u. s. w. bekamen / und damit das völlige Recht erhielten / in solchem Zierathe aufzuziehen / wie denn alle diese Stücke eine geistliche Bedeutung in sich fassen sollen / die beyandern nachgelesen werden können (*h*). Nach der gemelten Zeit des Gregorii VII. aber / nemlich in Schlusse des eilfften und Anfange des zwölfften Seculi, da die Investituren von Römischen Stuhle musten erbeten werden / erhielten unterschiedene neue Aebte und Prälaten durch vieles Bitten und Geld von denen Römischen Päbsten die Freyheit und Ehre / gleich denen Bischöffen bey öffentlichen Erscheinungen / Professionen / und Haltung des Ambts mit einem Bischoffs-Stabe / *Inful*, Dalmatischen Rocke / Ringe / Pantoffeln u. s. w. sich sehen zu lassen / womit aber der damahls lebende fromme Abt in Clarevall *Bernhardus* gar nicht zu frieden war / sondern seinen Mißfallen darüber in einer nachdrucklichen Epistel (*i*) zu verstehen gab / daß dergleichen Dignität gar nicht mit der Closter und Mönchs-Profession überein

(*g*) v. *Meibomius* de Jure Investiture Episcop. Tom. 3. Rer. Germ. p. 169. & imprimis exempla in *Bruschii* Chronologia *Mo*naster. p. m. 415. 416. Edit. 1682.

(*h*) *Hugo à S. Victore* Specul. Eccles. p. 6. *Tamburinius* l. c. p. 291. 292. seq.

(*i*) *Epist. XLII. p.* 1435. Aperte indicant qvidam horum, qvid cogitent, dum multo labore ac pretio apostolicis adeptis privilegiis, per ipsa sibi vindicans insignia pontificalia, utentes & ipsi more pontificum *Mitra*, *annulo*, atqve *Sandaliis*. Sane si attenditur rerum dignitas, hanc monachi abhorret professio. Si ministerium, solis liqvet congruere pontificibus. cf. *Hoffmanni* Lexicon. in voce *Abbas*, & *Calvöri* Rituale Eccles. P. 2. p. 397.

ein käme. Ja wenn gleich der Pabst solche Würde umsonst und ohne Entgeld einigen wohlverdienten Aebten/ und frommen Prälaten schenckete/ so wusten doch andere/ die über die einfältige und demüthige Closter-Zucht halten wolten/ diß ziemlich scharff durch zuziehen/ wie dergleichen eben auch damahls Petrus Blesensis thät gegen einen Abt/ Nahmens Gvilielmum (k), welcher ihm berichtet/ daß ihn der Pabst mit solchen Ehrenstücken angesehen hätte.

§. 10. Aus obgesetzten ist zuvermuthen/ daß dieser erste Amelunxbornische Abt Henricus die gemelte Ehren-Zierrahten von dem Pabste nicht durch Geld oder vieles Bitten/ sondern aus besonderer freywilliger Päbstlicher Gnade/ um seines geführten exemplarischen Wandels willen/ vor sich und seine Nachkommen erlanget/ wie er sich denn mit solchen sehr beliebt machte/ daß auch der damahlige Abt zu Corvey/ Volckmar, so nicht An. 1116. wie Leznerus vorgibt (l)/ sondern im Jahr 1129. zur Prälatur kam/ und ein Herr von Bommelburg oder Homburg/ und ein Freund des Stiffters war/ grosse Freundschafft mit diesen Henrico gehalten (m). Um dieselbige Zeit/ nemlich 1131. hat auch einer/ so man wegen seines rothen Barthes willen Caspar Fuhrbarth

(k) *Epist. XC.* Retulit mihi qvidam nuncius vester, qvaliter Dominus Papa vos *Mitra* proprii capitis & aliis ornamentis episcopalibus insignivit. De benedictione gaudeo, sed insignia Episcopalis eminentiæ in Abbate nec approbo, nec accepto. *Mitra* enim, & *annulus* atqve sandalia in alio, qvam in Episcopo, qvædam superba elatio est, & præsumtuosa ostentatio libertatis. cf. *Ren. Choppini* Monasticon Lib. 1. p. m. 77.

(l) In Chronico Corbeiensi c. 28. p. 86. b.

(m) *Volckmarus* cum Abba in AMELINGSBORN sinceram coluit amicitiam Vir omni populo acceptus. *Annales Corbeienses in Paullini Synt.* p. 393.

barth genennet/ diesen Prälaten in Amelungsborn eine schöne rothe Rose aus derer Mitten/ eine schneeweisse Lilie gewachsen/ überreichet/ welche der Abt abmahlen lassen/ dabey aber diesen Uberbringer gefraget/ ob er etwa dergleichen Bluhme durch Kunst zu wege gebracht habe? Worauf dieser seinen rothen Barth angerühret/ und damit gleichsam an Eydes statt versichert/ daß solches nicht geschehen wäre (n)/ wobey der belesene Herr Paullini aus andern Scribenten anführet (o)/ daß auch dergleichen Gewohnheit Käyser **Otto** und Käyser **Friedrich** der Rothbarth an sich gehabt/ daß wenn sie etwas eydlich versichern wollen/ sie nur an ihren Barth gegriffen haben.

§. II. In diesen zwölfften Jahrhundert nach Christi Geburth lebte **Friedrich** der II. oder jüngere Pfaltzgraff in Sachsen/ und Graffe zu **Sommerschenburg**/ (welches alte Stamm-Hauß auf denen Braunschweigischen Gräntzen ohnweit Schöningen auf einer Höhe noch zu sehen/ und itzo in ein Ambt verwandelt ist/ vormahls aber eine besondere berühmte Graffschafft üm sich beschlossen hat (p):) Dieser stifftete im Jahr 1138. ohnweit der alten Stadt Helmstädt im Hertzogthum Braunschweig in einem annehmlichen Thal ein Closter/ so der Jungfrau Marien zu Ehren **Marienthal** genennet wurde (q). Weiln nun unter der treuen Vor-

(n) *Visselbeccius* in Chron. Huxar. p. 13.

(o) E *Gobelini* Cosmodromio æt. 6. c. 48. & *Agricola* Adagiis Germ. 733.

(p) *Luca* Graffen-Saal/ p. 1105.

(q) Anno Dominicæ Incarnationis 1138. præsidente in Apostolica sede *Innocentio* Papa regnante qvoqve Rege *Conrado*, nec non *Rudolfo* in Halberstad. existente Episcopo, fundatus est locus iste, qvi vocatur *Vallis Sanctæ Mariæ*, à Venerabili *Friderico* Palatii Comite, piæ memoriæ, Domino *Bodone* tunc existante Abbate, in honorem sanctæ & individuæ Trinitatis, beatissimæ genetricis Dei, & virginis *Mariæ*, Sanctorum Aposto

Vorstehung des obbenichmten Abts Henrici das Closter Amelungsborn in grossen Ruhm kam / so wurde dieser Pfaltzgraff Friedrich II. bewogen / zu Besetzung seines neu angelegten Stiffts einen Abt nebst etlichen Conventualen aus diesem Amelungsborn zu erbitten / welche er auch von Abt Henrichen erhalten hat / und hieß der erstere Prälate in Marienthal *Bodo*, so noch aus Alten Campen mit nach Amelungsborn kommen war / und darinnen sich so löblich aufgeführet hatte / daß er würdig geachtet wurde / dieser neuen Abtey vorzustehen / und ist er daselbst An. 1147. verstorben (*r*) man meldet von ihm / daß er nicht nur gelehrt / sondern auch Exemplarisch in seinen Leben gewesen seyn soll; Noch vor den Absterben dieses Abts *Bodonis* ist der Prälat Henrich in Amelungsborn mit Tode abgegangen / und zwar An. 1141.) der seines Wohlverhaltens halber einen guten Ruhm hinter sich gelassen hat. Sein Nachfolger in der Abtey war

§. 12. WERNERUS.

Von diesem wird vermeldet / daß er ein Conventualis und Professus in dem fast üm gleiche Zeit nemlich 1127. mit dem Amelunxbor-

Apostolorum *Petri* & *Jacobi* ac beati Stephani protomartyris, qvorum meritis ac precibus tribuere dignetur Dominus, omnibus in eo habitantibus præsentis vitæ tranqvillitatem & æternæ beatitudinem, omnibusqve benefactoribus nostris æterna præmia restituat, & de cætero omnium circa indigentiam nostram bonam voluntatem adaugeat. *Meibomius T. 3. R. G. p.* 246. *Lucæ* Fürsten-Saal / *p.* 660.

(*r*) Primus monasterii [Marienthalensis] Abbas fuit BODO, ob eruditionem in literis & vitæ morumqve gravitatem dignus habitus, cui conventus committeretur. Vivebat in monasterio *Amelunxbornensi*, nuper illud ingressus, cum antea vixisset aliqvamdiu in Collegio *Veteris Montis* - - (Campi) - - Præfuit *Bodo* ab anno MCXXIIX, usqve ad MCXLVII. qvo obiit XXIII. Augusti. *Meibomius l. c. T. 3. p.* 255.

bornischen angelegten und aus dem Closter Altfeld gleichfals besetzten Cistercienser Stiffte Walckenried/ von welchen mit mehren in meinen edirten Walckenredischen *Antiqvitäten* zu lesen/ gewesen seyn soll/ von denen er zum Prälaten nach Amelungsborn beruffen und verordnet worden/ und zwar An. 1141. vier Jahr darauf kam im Herbste der damahlige Käyser Conradus in das Fürsten-Stifft Corvey/ und legte die daselbst entstandene Streitigkeit wegen der Eresburg auf einem öffentlichen Reichs-Tage nebst vielen Reichs-Fürsten bey/ und funden sich damahls bey dem Käyser insonderheit ein Päbstlicher Legate, Nahmens *Theodovvinus* Bischoff von S. Rufina, Thomas Römischer Cardinal/ Bischoff Bernhard von Baderborn/ Rudolff Bischoff von Halberstadt/ Bischoff Bernhard von Hildesheim/ Philipp von Oßnabrüg/ Henrich Bischoff zu Minden/ Friedrich Ertz-Bischoff zu Magdeburg/ Bischoff Thietmar zu Verden/ Ansellmus Bischoff von Havelberg/ Henrich von Olmütz/ Wicboldus Abt von Stablo/ Hertzog Henrich von Sachsen/ Marggraff Albrecht/ Pfaltzgraff Friedrich/ Graff Hermann von der Wintzenburg mit seinem Bruder Henrichen/ und viel andere mehr (*s*).

§. 13. Damahls kam der gute Ruff von dem Amelungsbornischen Closter gleichfals dem obgemeldten Päbstlichen Legaten *Theodovvino* und Cardinal *Thomas* zu Ohren/ welche dadurch bewogen wurden/ nebst denen sämtlichen anderen gemeldten Bischöffen und Herren sich nacher Amelungsborn zu begeben; Die gute Anstalt und der besondere andächtige Fleiß derer Closter-Conventualen verursachte/ daß der Päbstliche Legate so wohl etliche Ducaten/ als auch beständige Indulgenz auf die Marien-Feste dem Closter ertheilete/ und sich da mit ihrem Gebethe und Messen

(*s*) v. *Schatenii* Annales Paderborn. L. 8. p. 763. conf. Annales Corbeienses in Sync. *Paullini* p. 394.

Messen anbefiehl/ der vorgesetzte Abt Wernerus tractirte hierauf diese sämbtliche ihm angenehme Gäste / und zu Bezeugung seiner Danckbarkeit beehrete er sie mit der Fraternität und Closter-Brüderschafft/ daß sie aller und jeder guten Stiffts-Wercke solten theilhafftig werden (*t*). So meldet auch ein gewesener Burßfeldischer Mönch/ Nahmens **Ulrich Mantwin**/ so ein Amelunxbornisches Chronicon geschrieben/ daß ohngefehr An. 1151. dieser Abt **Werner**/zu **Bevern** gewesen/von dannen er des Nachts gantz allein und ohne Diener sey nach seinem Closter gegangen/ unterweges habe ihm ein Esel begegnet/ auf welchem ein grosser und greulicher Soldate mit einem blossen Schwerdte gesessen/ der zwar ihn nicht angeredet/ doch der Esel zu ihm gesprochen: **Werner/ weil du mich allzeit sehr wohl gefüttert hast/ so gehe hin in Friede.** Der Herr Paullini rechnet dieses Histörchen nicht unbillig unter die Fabeln/ vermeldet doch hierbey/ daß dieser Abt/ wegen der Milch-Cur eine Eselin gehalten habe/ welcher er zum öfftern weiß Semmel-Brodt zu essen gegeben/ damit ihre Milch desto kräfftiger/ weiß-und süsser seyn möchte (*u*).

§. 14. Zu dieses Abts **Werners** Zeiten stund dem Ertz-Bischöfflichen Stuhle zu Mayntz vor/ der 28. Ertz-Bischoff und 12. Churfürst **Henrich** mit dem Zunahmen der **Glückselige**/ dieser war ein ziemlich Exemplarischer Mann/ so grosse Freundschafft mit unserm Abte **Wernern** hielte/ er straffte dahero das üppige und sichere Leben seiner Dom-Herren/ und wolte sie in bessere Ordnung bringen/ hiermit zog er sich viel Haß und Unwillen auf den Hals/ denn die unbändigen Dom-Herren verklagten ihn unter allerhand falschen Vorgeben bey dem Pabste/ daß er der Ertz-Bischöfflichen Dignität unwürdig wäre/ und drungen starck auf seine Absetzung. Der damahlige Käyser Conradus III. sahe die

 Un-

(*t*) V*isselbeccius* in Chron. Huxar. p. 14. ad An. 1145.
(*u*) In Chronico Ottbergensi, p. 237.

Unschuld dieses Ertz-Bischoffs/ und das falsche Angeben seiner Verklägere/ schickte dannenhero seinen Cämmerer *Arnoldum* nach Rom/ den unschuldigen Heinricum beym Pabste zu excusiren. Dieser Abgesandte aber seiner Treue und der Wahrheit vergessend/ beschuldigte den genannten Ertz-Bischoff ärger und härter/ als keiner seiner Widerwärtigen gethan hatte/ und brachte es durch allerhand Intrigven und Bestechung derer Cardinäle und anderer dahin/ daß der gute Henrich entsetzet wurde/ und er hergegen dessen Ehren-Stelle wieder erlangete. Hierauf muste jener in Exilio herum wanderen/ und dieses Spruches: **Ich war ein reicher Dom-Herr/ ein armer Probst/ und bettelhafftiger Bischoff** (*x*) sich bedienen. In seinem Elende kam er zu unsern Abt **Wernern**/ der ihn mit Liebe aufnahm/ und in seinem Closter-Hoffe zu **Einbeck** allen Lebens Auffenthalt verschaffete/ woselbst er auch endlich An. 1152. verstorben/ da ihm denn Abt **Werner** in der dasigen Neustädter Kirchen begraben lassen/ und ihm dieses Epitaphium aufgerichtet (*y*).

§. 15. So wird auch vermeldet/ daß im folgenden 1153. Jahre zur Zeit dieses Abts **Werners** nachfolgende Geschichte im Closter Amelungsborn sich soll zugetragen haben: Nemlich ein Hildesheimischer Vicarius, Nahmens **Henrich Schmitz**/ ein aufrichtiger und einfältiger Mann/ habe wollen in sein Vaterland reisen/ da er unterwegens in Amelungsborn eingesprochen/ und ein Nacht-Lager daselbst sich ausgebeten. Als er aber in seiner Schlaff-Kammer lieget/ klopffet jemand vor derselben an/ da

(*x*) v. *Serarius* Lib. 3. Rer. Mogunt. cf. Nieder-Rheinische Beschreibung/ p. 44. *Schatenius* Annal. Paderborn. L. 8. p. 794.

(*y*) v. *Lezneri* Dasselsche Chronicke/ L. 6. P. 1. c. 16. fol. 84. b. Anno Domini MCLII. Non. Sept. obiit Reverendus Pater HEINRICUS FELIX Archiepiscopus Mogunt.
Ad Christum Sospes eat hujus corporis hospes.

da er denn bey der Aufmachung einen alten ansehnlichen Mann mit einem langen Barthe und weissen Kleide / wie auch freundlichen Gesichte erblicket / welcher zu ihm gesaget: **Henrich / folge mir nach / ich habe mit wenigen dir viel zu sagen / komme / und fürchte dich nicht.** Worauf er diesem alten Manne nachgefolget / bis in den Garten / der ihn in ein kleines daselbst stehendes / und vor den Abt Werner zu seiner Sommer-Andacht erbauetes Garten-Häuschen geführet / woselbst er ihn niedersitzen heissen / und Feder / Dinte mit dem Papier dargereichet / der alte Mann aber sich gegen ihm über gesetzet / und zu ihm diese Worte gesaget: **Henrich / schreib und behalte: Diß Haus wird stehen / fallen / und wieder aufstehen. Corvey aber wird weder bestehen / noch weder empor kommen / denn es liebet / und liebet auch nicht drey Galgen oder Griegische Π.** Welches Gesichte er hernach den folgenden Morgen so wol dem Amelunxbornischen als Corveyischen Abte erzehlet / die ihm aber das Stillschweigen auferleget / damit durch dessen Ausbreitung weder die Amelunxbornischen Conventualen hoffärtiger würden / noch auch das Corveyische Stifft mit den Seinigen möchte in bösen Ruff kommen. Die drey Galgen oder Griegischen Π, so damahls das Closter Corvey / oder vielmehr dessen Personen so sehr geliebet / hat man hernach durch diese drey Griegischen Wörter erklären wollen / nemlich sie liebten Πλοῦτον, **Reichthum und Güther** / so nur Reitzungen zum Bösen erweckten: Hernach Πίκριαν, **Bitterkeit und Freundschafft** / da sie sich immer untereinander zanckten. Πότον, den **Trunck** / daraus nichts gutes entstünde. Hergegen liebten sie nachfolgende drey Stücke nicht / die sich im Griegischen mit einem Π. also anfingen: Παιδέιαν, **Zucht** / Πόνον, **Arbeit** / Παρθενίαν, gelobte **Keuschheit** (z). Was hiervon wahr sey / oder nicht / überlasse ich andern zu untersuchen / ich habe dieses anführen wollen / wie ich es gefunden.

§. 16

(z) *Visselbeccius* loco citato, p. 21.

§. 16. Wie aber der erstere Abt in Amelungsborn / vorgemelter Henrich mit dem damahligen Corveyischen Prälaten Volckmaro in grosser Freundschafft gestanden/also wird auch von diesem Abt Wernern gemeldet/ daß er dergleichen mit Abt *Wicpolto* in eben denselbigen Stiffte gepflogen (*a*)/ deßwegen er auch An. 1168. die entstandene Streitigkeit wegen der Jagt / zwischen diesem Closter und denen Graffen von Eberstein und Hoimburg mit beylegen helffen müssen. Und soll er mit Hinterlassung eines guten Nahmens An. 1171. verstorben seyn. Das Jahr vorher aber ist das Mecklenburgische Closter Dobran mit seinem Abte und Conventualen aus diesen Amelungsborn besetzet worden.

§. 17. HOICO,

soll im gemelten Jahre dritter Abt in Amelungsborn worden seyn; An. 1178. ist Graff Sigfried von Eberstein und bald hernach seine Gemahlin Hildegart von Artzen verstorben/ welche beyde ins Amelungsbornische Closter beerdiget worden. Wie denn auch zwey Jahr darnach unter diesem Abte ein Bürger von Höper/ Nahmens Blasius Bürgel/ als sein eintziger Sohn in diesem Closter verstorben/ sich vor einen Lay-Bruder in dasselbe lebenslang begeben/ und davor sein Hauß nebst einen grossen Garten / in Höper belegen / diesem Amelungsborn vermachet hat (*b*). Dieses Prälaten Todt aber wird gesetzt ins 1190. Jahr.

§. 18. EBERHARDUS

hat biß auf das Jahr 1204. dem Closter vorgestanden.

§. 19.

(*a*) MCLXIII. *Abbas in Amelungsborn*, doctus Vir, magnam habet amicitiam & familiaritatem cum nostro. *Annales Corbeienses* loc. cit. p. 396.

(*b*) *Visselbeccius* loc. cit. p. 49.

§. 19. GODTSCHALCK,

ist biß auf das 1223. Jahr Prälate gewesen. Er muste mit ansehen/ daß als damahls der Bischoff Harbord in Hildesheim mit dem Päbstlichen Banne beleget ward / weiln er Käyser Philippo anhieng / von Käyser Ottonis IV. Völckern / besagten Bischöfflichen Landen viel Unheil zugefüget wurde.

§. 20. THEODORICUS,

sein Absterben wird in das 1236. Jahr gesetzet.

§. 21. ARNOLDUS,

kommt im Jahr 1240. als Amelunxsbornischer Abt vor / und soll An. 1257. verstorben seyn.

§. 22. RATHERUS.

Dieser hat An. 1256. der Amelungsbornischen Prälatur vorgestanden/ denn er in selbigem Jahre als Zeuge in einem Memorien-Brieffe Graff Ludolphs von Dassel / so dieser dem obgemeldten Closter Marienthal ertheilet / mit angeführet wird (c). Wird sonsten insgemein in denen Verzeichnissen übergangen. (*).

§. 23. MAURITIUS,

wird Anno 1260. benennet/ starb An. 1272.

§. 24. BALDUINUS,

soll An. 1272. zur Prælatur kommen seyn / in welchem Jahre auch Henrich von Homburg Abt zu Corvey worden ist / so beyderseits hernach gleich ihrer Vorfahren in grosser Freundschafft mit einander gelebet haben / wie denn auch zu solcher Zeit ein Mönch im Closter Amelungsborn sich befand / Nahmens *Ambrosius* Kuhlemann / der auf den Corveyischen Patron den Heil. Viet ein Lateinisches Carmen machte / und solches dem besagten Abt Hen-

(c) *Meibomius* Tom. 3. R. G. p. 263.
(*) *Meriani* Topographia Brunsvic. p. 43.

Henrichen in mehr-gemeldten Corvey überreichte / welches noch verhanden (*d*). Dieser Abt gab auch An. 1279. willig seinen Consens darzu / daß auf Begehren der Abtißin **Engelheidis** und ihres gantzen Convents unser Abt *Balduinus* **von Amelungsborn** zum Visitator und Curator ihres Closters **Brenghausen** oder **Gottesthal** vom Pabst Nicolao IV. bestellet und bestättiget wurde / davon dessen Bulle aus dem mehr-gemeldten Visselbeccio hier beyzubringen ist (*e*). So wird auch angemercket / daß zu dieses Abts Balduini Zeit / nemlich 1276. zwey Minoriten oder Bettel-Mönche in das Closter Amelungsborn kommen seyn / welche man aber alsobald wieder heraus gejaget hat. Denn das Jahr zuvor war in dem General-Capitul zu Cistercien von denen daselbst versamleten Aebten / Cistercienser Ordens / einmüthig beschlossen worden / daß in allen Cistercienser-Clöstern / derer Güthern / Vorwerckern u. s. w. kein eintziger **Minorite** solte aufgenom-

(*d*) v. *Visselbecci* Chron. citat. p. 64. seq.

(*e*) *Nicolaus* Servus servorum Dei, Dilecto filio - - Abbati in *Amelinchsborn*, salutem & Apostolicam benedictionem. Cum Abbatissa & moniales Cistercienses in *Valle Dei* prope *Corbegiam Saxonicam*, consentiente *Heinrico Abbate*, humiliter nobis supplicarint, qvatenus curam earum in Spiritualibus *Tibi* specialiter & personaliter committere dignaremur. Nos de tua religione, vitæ munditia, probitate, & circumspecta providentia plenam in Domino fiduciam habentes & sperantes, per te spiritualiter sorores profuturas, Discretioni igitur *Tuæ* hoc Apostolico scripto mandamus, ut curam earum sollicitè gerens, semel in anno circa festum S. Michael Archangeli officium religiosæ visitationis iis impendas, & Professioni *Monalium* istius monasterii semper intersis, easqve in *Monachas*, benedicente Domino, benedicas, monachalem habitum eis largiendo. Dat. *Laterani* VII. Idus Sept. Anno Incarn. Dominicæ M CC LXXIX, Pontificatus vero Domini Nicolai, 4. anno primo.

genommen/ gespeiset/ oder geträncket werden/ die Ursache dieses gemachten Decrets/ wird ünterschiedlich angeführet (*f*). Dem Vorgeben nach/ soll dieser Abt *Balduinus* sein Closter haben vergrössern und erweitern lassen an der Kirchen/ Creutz-Gängen/ und Schlaffhause/ so er An. 1283. zum Stande gebracht/ und im 58 Jahr seines Alters 1292. verstorben.

§. 25. BARTRAMUS

ist im selbigen Jahr dem vorigen gefolget/ Leznerus berichtet/ daß unter seiner Vorstehung An. 1296. zwey Layen-Brüder im Closter sich gezancket und mit einander geschlagen hätten/ worauf ein erschreckliches Donnerwetter aufgestiegen sey/ und alle Closter-Feld-Früchte verderbet hätte; Da denn dieser Prälate/ als er von der Schlägerey gehöret/ beyde Lay-Brüder 40. Tage incarceriren nnd mit Wasser und Brodt speisen lassen/ auch haben sie an einem Freytage ungegessen sich vor die Kirchthür legen/ und die andern Amelungsbornischen Mönche über sich hingehen lassen müssen. Darnach sie mit einander versöhnet/ und wieder aufgenommen worden. Dieser Abt Bertram hat auch An. 1303. drey grosse Theologische Bücher eines ziemlichen Werthes an die damahligen Cistercienser-Jungfern im Closter Brenghausen oder Gottesthal verehret/ wie ihm dieses noch zum Andencken nachgerühmet wird. (*g*) Worauf er noch in selbigem oder folgenden Jahre mit Tode abgegangen.

§. 26. GISELERUS

folgete dem vorigen in der Prælatur, er hat seines Wandels und Geschicklichkeit halber einen sehr guten Ruhm/ dahero er auch zum Visitator des mehr-gemeldten Jungfern-Stiffts Gottesthal verordnet worden. An. 1309. hat er sein Closter/ so gleichsam gantz neu wieder aufgeführet und erweitert worden/ durch den

(*f*) v. D. *Paullini* Chron. Otbergens. p. 192. 193.

(*g*) idem ibidem. p. 204.

den Hortensischen Bischoff Hildebrand von Saldern und zwar am 15. Octobr. in die Ehre der Jungfer Mariä/ und des Heil. Pancratii wieder einweihen lassen/ wobey mit zugegen gewesen *Burchardus* Abt zu Riddageshausen/ *Theodoricus* Abt in Northeim/ Werner Probst zu S. Alexandri in Einbeck/ und Hermann Decanus S. Mariæ vor Einbeck [*b*]. An. 1317. hat dieser Abt kurtz nach Michaelis das vorgedachte Jungfern-Closter Gottesthal visitiret/ und dabey eine nachdrückliche Predigt an die Stiffts-Personen gethan/ [*i*] wie er denn auch im selbigen Jahre seiner Schwester Sohn zu einem verledigten Canonicat in Höxter mit beygefügten Schreiben [k] recommendiret hat. Sein Absterben soll 1322. geschehen seyn.

§. 27. LUDOLPHUS

war der folgende Abt in Amelunxborn; er hat ebenfalls das Zeugniß/ daß er ein scharffsinniger/ frommer/ und weitsehender Mann

(*h*) *Leznerus* in Chron. Mscripto.

(*i*) D. *Paullini* Chron. Otberg. p. 215.

(*k*) F. GISELER. Abbas monasterii in *Amelunchsborn* Ord. Cistercienſ. Viris Reverendis & Discretis Dominis Decano & reliqvis Dnn. Canonicis Ecclesiæ ad D. Petri in Hüxoria salutem æternam. Qvandoqvidem harum exhibitor, sororis meæ carnalis filius *Nicol.* pio desiderio optat in vestram, si qvæ detur vacantia, Ecclesiam recipi, ut nuper coram D. Paulo vestro hic prolixius dixi, eum ad vos ablegare volui, ut ipsimet mores & studia ejus penitius explorare valeatis. Nostræ enim laudes suspectæ fiunt. In Domino tamen confido, integritatem & modestiam ejus à V. discretione probari. Ego lubens eum in nostro retinuissem monasterio, sed propensius affectat in æde S. P*etri* esse. Cum igitur ubiqve uni famulemur Deo, bonum ejus propositum cohibere nolui. Facietis igitur Rev. & discreti viri, qvod poteritis. Gratus vobis ero. Dat. è cella mea ipso die Urbani anno gratiæ M CCC XVII.

Mann gewesen / er hat ein neues Garten-Haus beym Closter erbauet / und mit artigen Sinnbildern ausmahlen lassen (*l*) / an der Thür aber haben untengesetzte Verse gestanden (*m*). An. 1326. hat er dem Creutz-Altare in der H. Geistes Capelle zu Höxter 30. Rheinische Goldgülden geschencket. Wie denn auch zu seiner Zeit ein Amelunxbornischer Professus, Nahmens Godehard von Halle / dem Closter Gottesthal als Probst vorgestanden / und solchem unterschiedene Güther vermachet / auch endlich darinnen sein Begräbniß erhalten hat. (*n*)

§. 28. HENRICUS.

Dieser ist An. 1337. nebst dem Abte Theodorico von Closter Riddagshausen im Closter Marienthal gewesen / so sie visitiret / und dabey dem dasigen Abte Johanne die Freyheit gegeben haben / das habende Closter-Hauß in Braunschweig an das gemeldte Riddershausische Stifft zu verkauffen (*o*) / und scheinet daß er An. 1353. mit Tode abgangen.

§. 29. ENGELHARDUS,

soll dem vorigen in der Prælatur gefolget / und dabey ein sehr gelehrter und fleissiger Auffsucher derer Antiqvitäten gewesen seyn / davon er auch etwas zu schreiben angefangen / aber wegen seines An. 1363. erfolgten Sterbens nicht vollendet hat. Zu dieses Abts Zeit ist An. 1355. ein Ritter verstorben / welcher vorhero die Closter-Kirche repariren lassen / dafür er sein Begräbniß im Creutzgang mit dieser Auffschrifft erhalten: An. Domini MCCCLV. Non. Maji obiit Vippo miles dictus nomine, reqviescat in pace.

(*l*) Emblemata ibi depicta lege in *Wittebenne* Chron. Hux. p. 121.

(*m*) *Ortus & occasus nostri dat symbolon hortus*
Nunc orimur, morimur, nunc flos, modo marcor & umbra.

(*n*) *Visselbeccius* loc. cit. & *Paullini* Chron. Otberg. p. 217. & 218.

(*o*) *Meibom.* T. 3. Rer. Germ. p. 269.

§. 30. JOHANNES MASCO,

Leznerus hält diesen vor einen Professum aus dem Closter Helmershausen/oder Helmwardershausen an der Diemel von dannen die Amelungsborner Conventualen ihn als einen trefflichen und gelahrten Theologum, welcher über die Epistel an die Römer und Galater geschrieben/ und sonsten zierlich mahlen können (p)/ zu ihren Prælaten beruffen hätten. Es scheinet aber das erstere nicht glaublich zu seyn/ denn dieses Closter Helmwardeshausen An. 998. auf dem Benedictiner Orden gestifftet worden (q)/ aus welchen die Cistercienser über sich keine Prælaten zu erwehlen pflegten. Dahero vermuthlich/ daß er etwa ein Amelungsborner Conventualis, oder aus einem andern Closter desselbigen Ordens gewesen ist. Es wird ihm diß Zeugniß sonst beygeleget/ daß er durch besondern Fleiß das Closter in grosse Aufnahme gebracht/ auch scharffe Disciplin über seine Untergebene gehalten/ und allezeit selbst mit ihnen zu Chor gegangen/ An. 1366. hat er auch bey dem Corveyschen Abte Reinero eine Intercession vor das Otberger oder Gottesthaler Closter abgeleget (r)/ nach welcher Zeit er bald verstorben.

§. 31. ENGELHARD.

Dessen wird An. 1371. als Amelungsbornischen Abts gedacht/in welchem Jahre er nebst Abt Diedrichen aus Riddagshausen das Closter Marienthal mit dem Hannoverischen Rathe verglichen hat (s). Er wird sonsten insgemein auch aussen gelassen (*).

§. 32. HENRICUS RECKLEF,

soll An. 1385. zur Prælatur kommen seyn. Er hat An. 1398. diß Con-

(p) in Chron. Mscript. Amelungsb.
(q) v. *Schatenius* Lib. 4. Annal. Paderborn. p. 348.
(r) D. *Paullini* Chron. Otberg. p. 223.
(s) *Meibomius* Tom. 3. R. G. p. 372.
(*) *Meriani* Topographia Duc. Brunsv. p. 43.

Consilium mit dem Pforter Abte helffen geben / daß die Documenten und Brieffschafften des Jungfern-Stiffts Gottesthal in das Catharinen Closter zu Eysenach sind gebracht und in Verwahrung beygeleget worden (*t*). Wie er denn auch An. 1397. die Brüderschafft mit denen Höxerischen Canonicis erneuret hat / davor diese in dem folgendem Jahre jenes seinem Closter ein wenig Reliqvien von der Heil. Anna geschencket haben. Und hat der Uberbringer derselben den Abt also angeredet: (*u*).

Relligiose Pater, tua spiritualia dona
Stabunt sub grato pectore, donec erit
Huxaria, ingve illa Petrina ædes, Bruneberga
Donec erit, svavis Wisera donec erit
Particulam Sanctæ, Præsul, tibi reddimus *Anna*,
Relliqviæ hæ gratæ tessera mentis erunt.
Accipes! vive! vale! redamantes dilige porro.
Sic *Amelungi Fons* lympha salutis erit.

Worauf ihm dieser Amelungsbornische Abt ex tempore soll geantwortet haben:

Grata mihi pietas vestra est, certemus amore!
Nostra in sincero est omnis amore salus.
Particulam interea hanc nostræ transmitto Patrone
Sic cubat in claustro hac *Anna*, *Maria*, meo.

Es soll dieser Prälat An. 1400. gestorben seyn.

§. 33. REINERUS,

war ein gelahrter und in der Medicin erfahrner Abt / der An. 1417. verstorben / zu seiner Zeit hat ein Burßfeldischer Abt / von welchen Closter / und der daherrührenden Societät anderswo gehandelt

(*t*) D. *Paullini* Syntagma Rer. Germ. p. 226.
(*u*) *Wittchenns* Chron. Huxar. p. 102.

delt worden / Nahmens Ulrich; Mantwin ein Amelungsbornisches Chronicon verfertiget / (*x*).

§. 34. HERWICUS

ist jenen gefolget / und An. 1428. mit Tode abgangen.

§. 35. JOHANNES,

hat mit denen Edelleuten von Bock viel Streitens haben müssen über das Süldenthal / worüber er An. 1433. mit Tode abgangen.

§. 36. ALEXANDER.

Dieser soll An. 1439. wieder abgestorben seyn.

§. 37. JOHANNES.

Dieser ist An. 1439. zur Amelungsbornischen Prälatur kommen; Zu seiner Zeit / nemlich 1445. trug sich ein trauriger Casus in dieses Closters Kirchen zu / der hier mit zu berühren ist. Damahls lebte Graff **Hermanns von Eberstein** / welcher eine bittere Feindschafft gegen Graff **Henrichen von Homburg** / den letztern dieses Geschlechtes / trug / und ihm deshalber den Todt geschworen hatte. Im benannten Jahre traff jener diesen an einem Fest-Tage in der Closter-Kirche an / woselbst er seinen Gottesdienst verrichtete / als Graff Henrich von Homburg nun bey seite gehen wolte / erwischte ihn Graff Hermann von Eberstein / und stieß ihn auf der Stelle in der Kirche über einen hauffen. Worauf auch dieser zum Landlauffer werden / und seine Graffschafft denen Hertzogen zu Braunschweig überlassen muste (*y*). Der Entleibte wurde darauf in die Kirche begraben / woselbst dessen und seiner Gemahlin Grabmahl noch zu sehen / und ist zum Anden-

(*x*) *Wittehenne* loc. cit. p. 117.

(*y*) *Spenerus* in Histor. Insign. Lib. 2. C. 9. p. 400. §. 5. *Buntingius* in Chron. Brunsv. P. 4. p. 584. *Luca* Graffen-Saal / p. 958. *Paullini* Chron. Otberg. p. 227. 252.

dencken solcher That bey gesetzter Schrifft (z) mit einer Tafel/ worauf diese Tragœdie gemahlet/ in dem Closter aufgehencket worden. Der Abt ist An. 1464. verstorben.

§. 38. HENRICUS von HORN,

ist der Successor des vorigen/ aber An. 1469. wieder abgangen.

§. 39. ENGELHARDUS.

Dessen wird An. 1471. als Amelungsbornischen Abts gedacht/ welcher mit denen Canonicis in Hörer in guter Freundschafft gestanden (a).

§. 40. JOHANNES von DASSEL,

war als Amelungsbornischer Abt mit bey dem Actu, als von dem Halberstädtischen Weih-Bischoffe An. 1483. zum erstenmahl auf Vergönstigung Pabsts Sixti IV. dem Riddagshausischen Abte Ec-

(z) Attendite posteri! ut execremini factum, qvo vix atrocius sol vidit. HENRICUS cecidit. HERIMANNUS cecidit. Qvantus inde superis planctus, & averno jubilus! Anno siqvidem M CCCC XLV. *Henricus Nobil. Dom. de Homburg* noster benefactor, in hac sacra æde, à propinqvo suo SIGFRIDO DE HOMBURG, ad majorem Dei gloriam, in honorem gloriosæ semper Virginis, beatissimæ Mariæ, liberaliter constructa, in ipso templo, in facie populi, Dei, omniumqve Sanctorum, ob rem leviculam, ab *Herimanno Com. de Everstein* nefariè occisus est. Sic *Henricus* obiit, & cum eo gens *Homburgica*: ita *Herimannus* etiam abiit; ille, qvod speramus & optamus universi, ad superos; hic qvod aversamur & execramur singuli, ad exteros, propegus nunc & instabilis uti Cain. Portat enim accusatorem Judicem, testem & tormenta secum in pectore. Utriqve tamen precabimur, illi, ut anima ejus qviescat in pace; huic ut animæ ejus veniat ad pacem, expiato grandi hoc crimine, qvo religiosum hunc locum fœdavit, & diffamavit turpiter. *Orate pro utroqve.*

(a) *Wittehenne* in Chron. Huxar. p. 134.

Ecberto die Inful zu tragen aufgesetzet ward [*b*]. Er soll 1487.
mit Tode abgangen seyn.

§. 41 BERNHARDUS. von HASELN,

soll den vorigen gefolget / aber nach 3. Monathen und 21. Tagen wieder Todes verblichen seyn.

§. 42. WERNERUS De INSULA,

ist An. 1487. zur Prälatur kommen / er war sonst ein gebohrner Graff von Insula oder Werder / so ihren Ursprung aus der Gräfl. Woldenbergischen Lienie vormahls hernahm / und derer Nahmen noch zuweilen in alten Brieffschafften gefunden werden. Von dieses Abts Grösse will man vorgeben / daß er zehen Mannes-Schuhe hoch gewesen / daß er über die hohen Stände in der Kirchen hinsehen können (*c*). Sein Absterben ist An. 1488. den 21. Julii erfolget / da man ihm diese Grabschrifft aufgesetzet.

De *Bodevverd* natus *Wernerus* hic tumulatus,
Abbas undenus sit cœlica gaudia Plenus,

welches Leznerus nach seiner alten Art also reimen wollen /

Werner von Bodenwerd gebohren /
Ward zu einem Herrn und Abt erkohren.
Der eilft gereformirter hie /
Man glaubt sein Seel im Himmel sye.

§. 43. GERHARDUS MASCO,

kömt an des vorigen Stelle; Zu dieses Abts Zeiten / soll das gantze Ambt Eberstein / von der alten Graffschafft dieses Nahmens / vor eine nahmhafftige Summa Geldes an das Closter Amelungsborn gelanget / doch bey demselben nur 6. Jahr geblieben seyn / worauf es wiederum durch sonderliche Verträge an das

(*b*) *Meibomius* Tom. 3. R. G. p. 273. 377.
(*c*) *Luca* Graffen-Saal / p. 957. *Paullini* Syntagma p. 206. *Surius* im Städte-Buch / p. 40.

das Hauß Braunschweig kommen. Jedoch hat An. 1493. Hertzog Wilhelm der jüngere von Braunschweig diesem Abt erst verwilliget / daß er das alte Stamm-Hauß Eberstein durch seine Bediente und Unterthanen niederreissen / und von grund aus verderben dürffen (*d*). Er hat auch An. 1497. mit denen Canonicis zu Höxer die alte gestifftete Brüderschafft erneuret / worauf er An. 1499. verstorben (*e*).

§. 44. HERMANNUS KANNENGIESSER,

gebürtig von Bodenwerder / war der Successor, und soll An. 1532. wieder verstorben seyn.

§. 45. VITUS TEGETMEISTER

von Höxer / hat mit grossem Nutzen den Closter bis auf das 1555. Jahr vorgestanden.

§. 46. ANDREAS STEINHAUER,

ein gebohrner Engelländer aus Londen / so daselbst An. 1512. das Licht der Welt erblicket / in seinen jüngern Jahren / hat den Studiis obgelegen / und sich dieserhalben in Deutschland nach Cöln begeben / worauf er sich An. 1538. in dem Cistercienser Closter Bredelar einkleiden lassen / von dannen er ferner seines Wohlverhaltens halber zum Prior in Amelungsborn beruffen worden / woselbst er endlich im obbeniehmten Jahr die Prälatur erhalten. Er ist ein Mann von grosser Autorität gewesen (*f*) / und hat zuerst die Römische Religion verlassen / und die Evangelische angenommen / auch sich darauf An. 1572. mit einer Bürgers Tochter in Stadt Oldendorff / Nahmens Margrethen Peinen in den Ehestandt begeben / worauf er An. 1588. den 31. Julii im Closter verstorben / und mit dieser Grabschrifft in solches beerdiget worden: *Anglia*

(*d*) *Leznerus* in Chron. Mscript.
(*e*) *Paullini* Syntagm. p. 227.
(*f*) *Hamelmanni* Historiæ Eccles. Renati Evangel. P. 2. p. 28. b.

Anglia qvem dederat, dives, qvam *Saxonis* ora,
Voverat, heu tegitur paupere præsul humo.
Hic *Amelunxsborni* ter denis sedulus annis,
Atqve tribus qvondam Cœnobiarcha fuit.

Er hat An. 1577. auf Begehren des regierenden Landes-Herrn Hertzog *Julii* von Braunschweig die Concordien-Formel unterschrieben / wie sein Nahmen in dem Dreßnischen Exemplar noch zu lesen. Zu seiner Zeit hat auch ernannter Hertzog unterschiedenes mahl General-Consistorium in diesen Closter gehalten / wie aus beygefügten Schreiben zu sehen / und hat dieser Hertzog An. 1576. den 24. Julii aus diesem Closter an D. Chemnitium der gemeldten Concordien halber geschrieben / wie hernach folget.

§. 47. VITUS BUCHIUS.

Dieser succedirte jenen / und heyrathete auch zugleich seines Antecessoris hinterlassene Witbe / die Closter-Kirche ließ er renoviren / und starb darauf An. 1598.

§. 48. ANTHON GEORGIUS

war erst im Closter Conventualis, darnach Prior, wie auch Pastor zu Golmbeck. Er wurde den 5. Octobr. im itzt-gemeldten Jahre zum Amelunxbornischen Abt erwehlet.

§. 49. D. THEODORUS BERCKELMAN.

Dieser kam An. 1625. zur Amelunxbornischen Prälatur / muste aber im dreyßigjährigen Kriege auf eine kurtze Zeit dem folgendem Catholischen Abte das Closter überlassen / nach dessen Abzuge er solches wieder bekam / und starb er An. 1645.

§. 50. D. JOHANN MESICHEN

ward An. 1629. aus dem Closter Bredelar mit unterschienen Conventualen von denen Catholischen wieder in diß Closter zu Anrichtung des Römischen Kirchen-Diensts eingeführet / muste aber An. 1631. von denen Schweden wieder weichen / da es der vorige einnahm.

§. 51.

§. 51. D. STATIUS FABRICIUS
erlangte das Closter An. 1647. und starb An. 1650.

§. 52. HENR. TOPPIUS RUDOLPHI,
von Hannover gebürtig / war erst Pastor und Superint. zu Wunstorff / und hernach 1671. Coadjutor in Braunschweig. Kam an. 1677. nach Holtzminden als General-Superintendens, und Abt zu Amelunxborn / starb 1684.

§. 53. ANDREAS OVERBECK
war erst Superint. in Wolffenbüttel / starb 1686.

§. 54. CHRISTIAN RUDOLF
ist darauf wieder Abt worden. Ihm hat gefolget

§. 55. Hr. JOHAN. GEORG. WERNER
war vormahls Abt zur Clauß / und General-Superintendens in Gandersheim / kam an. 1702. zur Prälatur in Amelunxborn / wobey ihm auch die General-Superintendur zu Holtzminden aufgetragen wurde.

Schreiben D. KIRCHNERI an D. Mart. Chemnitium in Braunschweig.

Unsere freundliche Dienste zuvorn / Ehrwürdiger und hochgelahrter / besonders günstiger Herr und Freund. Ihr werdet sonder Zweiffel berichtet seyn / daß das Consistorium Generale, so uf den 20. des verschienen Monaths Junii zu Amelunxsborn ist angesetzet gewesen / von unserm gnädigen Fürsten und Herrn bis uf den Mitwochen nach Margreten / wird seyn der 18. dieses Monaths Julii, erstrecket worden / und weiln wir nun noch zur Zeit nicht anders wissen / denn daß dasselbige uf solche wieder dazu bestimmte Zeit daselbst im Closter Amelunxsborn seinen gebührlichen Fortgang erreichen und gewinnen werde / und Ihr bis-

 hero

hero als ein Ordinarius Assessor denenselben Consistoriis alle-
mahl mit beygewohnet / als begehren wir an statt unsers gnädi-
gen Fürsten und Herrn hiemit / und bitten vor unsere Persohn
freundlich / Ihr im Fall / daß selbiges nicht abermahls / als wir
doch nicht hoffen wollen / von unserm gnädigen Fürsten und Hn.
mehr hochgedacht erstrecket würde / wollet Euch des Dienstags
Abends den 17ten dieses zuvor im gemeldten Closter Amelunxs-
born gewißlichen einstellen / und solchem Consistorio, wie hie-
bevor allemahl geschehen / abwarten helffen / das wollen wir uns
zu euch also versehen / und sind euch vor unser Persohn iederzeit
freundlich zu dienen willig. Datum Helmstädt / unter dem
Fürstl. Consistorial-Decret am 10. Julii, An. 1576.

Fürstl. Braunschw. verordnete Kirchen-Rähte
daselbst.

Timotheus Kirchnerus, D.

Schreiben Hertzog Julii von Braunschweig und Lüneburg aus Amelunxsborn an D. Chemnitium.

UNsern ꝛc. Was der Churfürst zu Sachsen an uns / und dabey
auch D. Jacobus Andreæ in der Religions Corcordien-Sa-
chen auf das / was zu Torgau von den allda gewesenen Theo-
logen erwogen / berathen und geschlossen / geschrieben / das habt
ihr hierbey copeylich und zugleich die überschickte Formulam in
Originali zu empfangen / und euch deren in diesen Sachsen bey-
den verglichenen und denen Schwäbischen Kirchen zurück ge-
schickten Notel zu erinnern. Wir begehren gnädiglich / daß ihr
noch in dieser Wochen in unserm Closter Riddershausen mit un-
serm Generalissimo Superintendenti Ehrn *Timotheo* Kirch-
nern der Heil. Schrifft Doctorn, den wir auch dahin erfordert /
so fürderlichst immer möglich zusammen kommet / das Hoch-
wichtige

wichtige GOttes-werck in seiner Furcht und wahrer Anruffung erweget / und uns zum ersten möglich euer Christliches Bedencken darauf schreibet / solte also denn ein Synodus Generalis oder Specialis, auch sonsten was anders nöthig seyn / wollen wir auf eurer beyder Andeuten die Notthurfft bedencken / auch nach Befindung mit Rath unserer Politischen Land- und Hoff-Räthe beschaffen / daß wir zu Beförderung dieses Christl. Wercks also in Eil euch anmelden / und seynd euch mit allen Gnaden wohl gewogen. Datum in unserm Closter Amelunxsborn am 24. Julii. An. 1576.

Julius, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg.

§. 55. Oben in dem Schlusse des 17. §. habe mit erwehnet / daß An. 1170. das Mecklenburgische Closter Dobran mit seinem Abte und Convente aus dem Closter Amelunxborn besetzet worden / es ist nöthig / von solchem noch ein wenig hier zu melden. Es lieget dieses Dobran in dem itzigen Hertzogthum Mecklenburg / wenig Meilen von Rostock / und ist noch ein berühmtes Begräbniß vieler hohen Fürstl. Persohnen. Der in der Vorrede anführte Mecklenburgische Bischoff und vormahlige Amelunxbornische Conventualis Berno verursachte mit seiner inständigen Bitte / daß An. 1170. der erstere Mecklenburgische Fürste und letztere König der Wenden Pribislaus II. solches zu einem Cistercienser Closter anlegte / und mit einem Abte Nahmens Conrado, und unterschiedenen Conventualen aus unserm obbeschriebenem Closter Amelunxsborn besetzte / wie er denn auch in solches mit seiner Gemahlin nach seinem An. 1179. erfolgten Tode beerdiget worden. Der mehr citirte Abt *Gaspar Jongelinus* schreibet hiervon Lib. 3. p. 70. Notitiæ Abbatiarum Cisterciensium also:

Dobranum vulgo DOBRAN in Diœces. Zvverinensi,
Quæ est Urbs Ducatus Meckelenburgici.

De-

Dobranum, incolis Dobran vel Dobberan filia *Amelongesbornæ*, amplissimum Cœnobium, constructum instinctu & persvasione divi *Bernonis* Megapolensis Episcopi ac Wandalorum Apostoli, qvondam in *Amelongesborne* ordinis Cisterciensis Monachi sub primo Abbate *Conrado*, anno â Christo nato 1170. ab illustri Principe *Pribislao* II. *Herulorum* ad oram maris Balthici Rege ultimo, ac Dynastâ Megapolensi hic anno 1179. cum tali inscriptione sepulto:

> *Hic jacet, Pribislaus, Dei gratia Herulorum, Wagriorum, Circipenorum, Polamborum, Obodritarum, Kissinarum, Vandelorumqve Rex &c.*

Eodem clauduntur tumulo, duæ ipsius uxores, qvarum prima fuit *Mechtildis*, Boleslai Crispi Poloniæ Ducis, altera *Voiselava*, Burewini Norwegiæ Regis filiæ. Anno 1216. obiit *Burevinus* Pomeraniæ Dux, hic sepultus. Habent hic qvoqve conditoria sua, Duces Megapolensis sive Meckelburgici, inter qvos præcipui, *Henricus* cogn. Jerosolimitanus, qvi obiit 1302, *Albertus* qvi obiit 1547. *Magnus* qvi obiit 1550. cum uxore *Elisabetha*, Friderici I. Daniæ & Norwegiæ *Regis* filia.

§. 56. Weiln auch in eben demselbigen 1170. Jahre/ da auf Anreitzung des vormahligen Amelungsbornischen Bernonis das Closter Dobran ist angeleget worden/ Hertzog Henrich der Löwe das Bischoffthum Schwerin in Mecklenburgischen stifftete/ und benannten Bernonem in solchem zum ersten Bischoffe wie in der Vorrede berühret/ einsetzte/ so wird nicht undienlich fallen/ hier den Fundations-Brieff von den angeregten Bischoffthum mit beyzubringen/ zumahln in solchem genannter Bischoff mit Nahmen angeführet wird; Er lautet also:

In

IN nominæ Sanctæ & individuæ Trinitatis. *Henricus* Dei gratia Bojoariæ atqve Suxoniæ Dux. Samma æterna providentia poteſtatem & administrationem in temporalibus idcirco nobis contulit, ut bonum operemur ad omnes, maximè autem ad domeſticos Fidei. Si itaqve in promovendis vel ordinandis rebus Eccleſiæ, vel eccleſiaſticarum perſonarum commodptatibus, devoti vel ſtudioſi æmulatores fuerimus, emolumentum laboris noſtri ab eo exſpectamus, qvid at mercedem bonam ſuſtinentibus ſe. Qvapropter notum facimus univerſis tam præſentibus qvam futuri temporis Chriſti fidelibus, qvomodo nos pro remedio animæ noſtræ, & parentum noſtrorum, ad propogandam Chriſtianam religionem, in terra Slavorum tranſalpina, in loco horroris & vaſtæ ſolitudinis tres epiſcopatus conſtruximus, allodiis reditibus menſæ noſtræ dotavimus, inſuper ea, qvam gladio & arcu noſtro qvæſivimus, hæreditate ampliavimus; Prærogativam qvoqve totius Eccleſiaſticæ libertatis juxta formam Sanctorum Canonum & Leges imperatorum, tam Eccleſiis qvam Eccleſiaſticis perſonis, Deo ibidem ſervientibus, noſtræ auctoritatis edicto firmavimus, & banno Apoſtolorum, Archiepiſcoporum, Epiſcoporum corroborari fecimus. Ex qvibus *Epiſcopatum Sverinenſem*, qvem poſtremo omnium conſecrari & dedicari in honorem omini noſtri JEſu Chriſti, & Sanctæ Dei genetricis Mariæ, & Sancti Johannis Evangeliſtæ fecimus, trecentis manſis & duabus villis, ac duabus curiis allodii noſtri dotavimus. Villa ſcilicet Boriſt, in Sadelbant, villa Virkin, Chotendorp, cum duabus curiis, Huic in eadem dote adjunximus terram, qvæ vocatur Butſuve, & caſtrum Werle dictum, cum terra attinenti, etiam Werle dicta, ex utraqve parte Warnowe, & caſtrum Barth, cum terra attinenti, videlicet Tribidne vocata, & terram Pithne vocatam,

tam, & duas terras prope Demmin, videlicet Weſtroſe, & Loſis dictus, & decem villas Ylowe, Moysle, Darſis Gugoluoſci, Paſtrowe, Notzle, Pamii, Montino, Qvatzatin, Loſoco, Gnesdius, & villam Sancti Godehardi, qvæ prius Godrach dicebatur,. cum omni utilitate & attinentiis ſuis, & molendinum ex auſtrali parte ejusdem villæ: duas villas in Barda, villam Mairitz & aliam in Warnoro, item prope *Zvverin* duas villas Rampe & Liſcowe, qvæ mutato nomine Alta villa vovatur, & inſulam *Schvverin*, adjacentem & aliam inſulam prope Dobin, qvæ Liphe dicitur; Ipſam civitatem *Sverin* â domo piſcatoris Sveck ſuper auſtrale ſtagnum poſitam usqve ad antiqvum cœmeterium, & inde protendit in directum usqve ad minorem ſcalam, cujus medietatem ad arcas fratrum deputamus; Majorem vero ſcalam usqve ad prædictam inſulam & molendinum in Aqvilonari parte civitatis ſitum. Hæc itaqve omnia, auctoritatis noſtræ munificentia, ſæpe dictæ Eccleſiæ, in uſus Epiſcopi, libera donatione, cum omni jure & utilitate donavimus, interpoſitâ nimirum aſtipulatione eorum, qvorum beneficia ante fuerunt & banno Epiſcoporum, qvi aderant, roborari fecimus, Hæc autem ad uſum Canonicorum cedant: Duæ prædictæ villæ prope Sverin, Rampe & alta Villa In Brezin triginta manſi, in Ylova qvatuor Villæ. De decem ſupra dictis cum omni utilitate & attinentiis ſuis, novale thelonium in Sverin, ubi tamen excipiuntur homirus Epiſcopi. Parochiam in Sverin cum omni jure, Medietatem decimæ in Slatzne, tertiam partem decimæ in Muchelberg & in Ylowe; In Warnoa & in Maritz tertiam partem decimæ. Qvæ vero decimæ Slavorum tenues ſunt, de tot provinciis, Canonicis ad ſtipendia ſua deputatæ ſint. Nam cum Deo donante decimæ poſtmodum more Chriſtianorum convaluerint, in Epiſcopi diſpoſitione tunc præſidentis

dentis sit, ut Canonicorum numero, qvi tunc erit, stipendia sufficiant, & de reliqvo aliæ congregationes substituantur. De duabus verò villis, & duabus curiis supra nominatis, qvas dominus Dux de allodio hæreditatis suæ dotavit, reditus in tres partes dividantur ita qvod in anniversario Ducis una pars redituum Canonicis, altera pars pauperibus, ad servitium conferatur, tertia vero in dedicationem Ecclesiæ ad servitium tribuatur. Hac siqvidem omnia cum omni integritate & ulitate nunc & postmodum pro futura sine aliqva exceptione Ecclesiæ contulimus. Ne ergo inposterum deleantur miserationes, qvas fecimus in domo Dei, sed in perpetuum valeant, cartam hanc conscribi & sigilli nostri impressione signari jussimus, Testes autem hi aderant: *Evermodus* Episcopus Ratzeburgensis. *BERNO Episcopus Sverinensis*, Ancellinus Præpositus, Godefridus, Capellanus, David, Balduinus, Conradus, Reinoldus, Magister Bertholdus, Helmuricus, Hartwicus, Liborius Comes, *Henricus* de Ravensberg, *Otto* Comes de Bentheim, Calemarus de Demmin, Pribitzlaus de Kitzin, Guncelinus Comes de Swerin, Bernhardus Comes de Retzeburg, Conradus Comes de Regenstein, Hermannus Comes de Lechowe, Conradus Comes de Rhodin, Reinbertus de Richlinge, Meinricus de Molburch. Ministeriales *Henricus* Burgravius de *Hetsane*. Jordanus dapifer, Otto de Erthincborch & alii qvam plures, Acta sunt hæc VIII. Idus Sept. in dedicatione ejusdem Ecclesiæ, Anno dominicæ incarnationis M C LXX. Indict. IV. Data per manus *Heinrici* Præpositi Bremensis Ecclesiæ Sancti Stephani.

§. 57. Hierauf hat An. 1177. Pabst Alexander die Confirmation dieses Bischoffthums mehr besagten Bernonem in nachgesetzten Terminis überreichet:

ALexander Episcopus servus servorum Dei, Venerabili fratri Berno Magnopolitano Episcopo, ejusqve successoribus Canonicè substituendis, in perpetuum. Benedictus Deus in donis suis, & sanctus in omnibus operibus suis, qvi Ecclesiam suam nova semper prole fœcundat, & Ecclesiæ suæ terminos fidelium prædicatorum verbo dilatans, in sagenam fidei barbaras etiam nationes sua trahere miseratione non cessat, ita ut juxta verbum Prophetæ in cubilibus, in qvibus prius dracones habitabant & strutiones, seminantibus bonis prædicatoribus te gratia sancti spiritus irrigante oriatur, viro calami & junci. Ex ejus utiqve munere sui vult omnes homines salvos fieri, & ad agnitionem veritatis venire, qvod venerabilis in Christo Berno ad prædicandum paganis, & seminandum verbum fidei Episcopus institutus, exposuisti te ipsum laboribus & periculis, attendens, qvod Christus pro nobis mortuus est, ut & qvi vivit jam non sibi vivat, sed ei, qvi pro nobis mortuus est. & resurrexit, in anxietatibus multis sparsisti semen divini verbi & erogasti talentum tibi creditum ad usuram, & gentes plurimas, qvæ ignorabant Dominum, veritatis lumine illustrasti, & reduxisti ad cultum Dei, qvi ante captivi laqveis diaboli tenebantur; Nunc igitur qvoniam veniens ad nos cum multo labore à sede Apostolica postulasti ut Episcopalem sedem in loco, qvi dicitur *Zverin*, auctoritate sacrosanctæ Romanæ, cui Deo auctore deservimus, Ecclesiæ confirmemus. Nos postulationi tuæ grato concurrentes assensu pontificalem cathedram in eodem loco perpetuo manere statuimus, & ei subscripta loca diœcesiana lege futuris deinceps temporibus decrevimus subjacere. Videlicet claustrum, & Ecclesias ædificatas vel ædificandas per provinciam Ducis Hen-

Henrici, qvæ provincia à *Zvverin* ex una parte usqve Vepro pergis, à Vepro vero tendit per Murz & Tolonze, perveniens usqve Grosvvin & Perum fluvium. Item ex altera parte *Zvverin* per maritima Rujani insulam, ipsam Rujam insulam dimidiam includens pervenit usqve ad ostium Pene, prædicti fluminis. Ex dono prædicti Ducis partem insulæ Zvverin secundum distinctionem ipsius Ducis, molendinum unum, & aliam insulam in Sadelbande villam unam, ex altera parte Albiæ villas II. circa lacum Sturizche alias duas villas. De terra Pribislai insulam, qvæ dicitur S. Mariæ, & villam Clive, cum aliis X. villis in Ylo. Castrum Butislo cum terra attinenti, & IV. villas in deserto Nohum, alias V. villas, circa Warin, usqve Glambicke, & ultra Nivele, Wolchxa, pleno consensu prædicti Principis Pribislai, cum omni justitia & utilitate, villam sancti Godeardi, qvæ prius Goderach dicebatur, ex dono Casemari Principis Christianissimi, terram qvæ dicitur Pitina, & villam unam nobilem in Barth, II. villas prope Demin, & I. in Circi, peræ; Præterea qvascunqve possessiones, qvæcunqve bona eadem Ecclesia in præsentiarum justè & canonicè possidet, aut in futurum concessione Pontificum, largitione Regum vel Principum, oblatione fidelium, seu aliis justis modis, præstante Domino, poterit adipisci, firma tibi tuisqve successoribus & illibata permaneant; Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat præfatam Ecclesiam temerè perturbare, aut ejus possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, aut aliqvibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum pro qvorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva in omnibus apostolicæ sedis auctoritate. Si qva igitur in futurum Ecclesiastica secularisqve persona hanc nostræ constitutionis paginam sciens contra eam venire temtaverit, secundo tertiove commonitu, si non satisfactione congrua id emendaverit, potestatis honorisqve sui dignitate careat, reamqve se divino judicio existere de perpetrata iniqvitate cognoscat, & à sacratissimo

corpore ac ſangvine Dei & Domini redemptoris noſtri Jeſu Chriſti aliena fiat, atqve in extremo examine divinæ ultioni ſubjaceat. Cunctis autem eidem loco ſua jura ſervantibus ſit pax Domini noſtri Jeſu Chriſti, qvatenus & hic fructum bonæ actionis percipiant, & apud diſtrictum judicem præmia æternæ pacis inveniant Amen. Datum *Romæ* apud S. Petrum per manum Alberti ſanctæ Romanæ Eccleſiæ presbyteri Cardinalis & Cancellarii. Indictione XI. Incarnationis Dominicæ Anno M C LXXVII. Pontificatus vero Domini Alexandri Papæ III. anno XXIV.

Johann

Johann Letzners Hinterlassene geschriebene Nachricht von dem berühmten Freyen Reichs-Stiffte Buckem/ Cistercienser Ordens.

Mit beygefügten Anmerckungen erleutert von

Joh. Georg Leuckfeld.

Vorrede
an den geneigten Leser.

Es ist denen Liebhabern der Historie besonders in Nieder-Sachsen bekandt / daß der vor hundert und mehr Jahren gelebte Pastor zu Iber im Fürstenthum Grubenhagen / Johann Letzner / nicht nur einige Geschicht-Bücher / als die Dasselsche und Einbeckische / ingleichen Corbeyische und Heynische Chronica bey seinen Lebzeiten ediret und in Druck gegeben hat; sondern er ist auch Willens gewesen / wie ich mit etzlichen andern anderswo erinnert / eine grosse Braunschweig-Lüneburg-Göttingische Chronica vom Anfang der Welt bis auf seine Zeit zu verfertigen / daran er auch in die 30. Jahr gearbeitet / und davon den Summarischen Inhalt aller Bücher auf wenig Blättern an. 1601. publiciret hat / worinnen er vermeldet / daß das gantze Werck in acht Büchern bestehen / und das Erstere in 58. Capiteln von den Heil. Vätern vom Anfang der Welt / das Andere aber von denen Ertz- und Bischoffthümern in diesen Landen durch 223. Capitel abgehandelt werden solte. Worauf in 227. Capiteln des dritten Buchs alle dieses Landes Clöster und Stiffter Beschreibungen folgen würden / und das vierte Buch solte in 134. Capiteln alle dieser Hertzogthümer in sich begreiffende Graff- und Herrschafften darstellen / worauf im fünfften Buch in 114. Capiteln von diesen Braunschweigischen und Lüneburgischen Hertzogthum insonderheit zu han-

handeln seyn würde. Im sechsten Buche müsten in 361. Capiteln alle dieser Lande florirten Adeliche Stamm-Linien/ und im siebenden Buche die gesamten Städte beschrieben werden. Worauf das achte Buch die Beschreibung der Bergwercken/ Saltzbrunnen/ Glasen-Hütten-Wasser/ u. s. w. in alphabetischer Ordnung in 80. Capiteln beschliessen solte. Ob nun wohl dieser fleißige Mann bey diesem wichtigen Wercke alle Sorgfalt angewendet/ und hierzu einen schönen/ obwohl nicht gnugsamen und aller Orten sattsamen gegründeten/ Vorrath gesamlet/ solchen nach seiner Schreib-Art in völlige Ordnung zu bringen/ so hat doch sein kurtz darauf erfolgter Tod die Verhinderung verursachen müssen/ daß solche seine mühsame Arbeit niemahls zum Druck kommen ist. Sondern sie hat darauf die noch denen Gelehrten und ihren hinterlassenen Schrifften gemeinseyenden Fata erleiden müssen/ daß sie hin und wieder zerstreuet/ und in der begehrten Abschrifft/ die schon wol mehr als den Verlag gekostet/ immer mehr und mehr verfälschet worden. Mir ist davon/ besonders das dritte Buch/ grösten Theils zu Handen kommen/ welches ich auch hin und wieder in meinen edirten Sachen theils citiret/ theils aber aus bessern und ältern Uhrkunden corrigiret habe/ welches mir doch keiner hoffentlich wird übel deuten/ der nur jemahls erkennet und gelernet hat/ was die Historie in ihrer Beschreibung vor ein Fundament und Grund erfordert. In solchem Theile ist unter andern auch die Beschreibung der vormahls und noch berühmten Reichs-Freyen Cistercienser-Abtey Lockum mitgewesen/ die der Seel. Author vor andern Clöstern und Stifftern etwas weitläufftiger beschrieben hat. Und weiln von solchem Stiffte bishero/ meines Wissens/ noch nichts in Druck kommen/ haben einige geneigte Gönner und Liebhaber solcher Geschichte mich erinnert/ daß ich solche Letznerische Beschreibung nebst anderer meiner hierzu sich schickenden Arbeit publiciren/ und mit nöhtigen An-

merckungen erleutern möchte. Diesem zu folge überreiche ich dasselbe in solcher Gestalt dem geneigten Leser. Bitte mir aber bey demselben diß voraus/ daß man mir weder die Letznerische Schreib-Art/ noch weniger dessen darinnen begangene Fehler imputiren wolle; Indessen bleibt doch des Mannes unermüdeter Fleiß zu loben/obgleich nicht alles getroffen/noch nach dem heutigen Gustu derer Gelehrten eingerichtet ist. Meine beygefügten wenigen Noten werden hoffentlich einige Oerter und Fehler erleutern/ insofern ich diejenigen aus andern Scribenten erkannt und bemercket habe. Jedoch werden dieselben keinesweges vor infallible angegeben/ sondern ich will auch gerne bekennen/ daß ich hierinnen geirret/ wenn ins künfftige ein geschickter Mann aus dieses berühmten Reichs-Stiffts Archiv und Documenten in einer accuraten Beschreibung desselben eines bessern mich unterrichten solte. Schliesse im übrigen mit denen Worten des Platonis in Hipp. majore: Ταῦτα τὰ ἡμέτερά ἐστιν, οὐκ οἷα βούλεταί τις, ἀλλ' οἷα δύναται. Nostra sunt talia, non qvalia qvis vult, sed qvalia possunt.

Fo-

Johann Letzners Hinterlassene Nachricht/ von dem Freyen Reichs-Stiffte Luckem/ Nebst J. G. Leuckfelds beygefügten Anmerckungen.

Das erste Capitel.
Von dem Nahmen dieses Closters.

§. 1.

Viel Leute lassen sich nunmehro von andern (so fast gröblich mit dem Abgunst besessen und eingenommen) einbilden und überreden/ als sey es so gar gefährlich und zum höchsten angelegen/ daß die Closter solten beschrieben werden/ und das wol ärger ist/ lassen sich ihrer viel einbilden/ als suchte man nicht eigentlich um eine schlechte Beschreibung an/ sondern es müste etwas anders [weiß nicht was] dahinder stecken/ und etwas anders damit gemeynet und gesucht werden. Mit solchen Einbildungen bringen sie manniche̅n in eine solche Furcht/ daß man ungerne einen blossen Nahmen oder eine Jahr-Zahl zum Bericht nicht heraus geben darff/ und so weit sich in der unnützen und vergeblichen und unnöhtigen Sorge verwirren und verwickeln/ daß sie gedencken und meynen, wenn sie von gedenckwürdigen Sachen Bericht geben solten/ [denn heimliche Dinge suchet und begehret man nicht/ so bedarff

man auch derselbigen hierzu nicht] müste ein Closter mit allen seinen Vermügen ewig und gäntzlich verlohren seyn. Eine solche unnütze und vergebliche Sorge können die Abgunst-Gesellen andern einbilden und beybringen/ denn sie ungerne sehen und hören/ daß ein ander [der ihnen lange nicht ebenmäßig genug/ und ihnen/ wie man spricht/ des Wassers nicht langen könte] das wissen solte/ das sie nicht wissen; Und dennoch ist es/ und bleibt auch also/ denn mancher trabet daher auf einem Rosse/ und weiß selbsten nicht/ was eigentlich das Roß vor böse oder gute Natur/ Art und Eigenschafft an sich hat. Am Wege stehet wol einer geringen Ansehens/ höret und siehet alsobald/ was an demselbigen zu thun ist/ also gehet es in andern Sachen auch/ und es sind nicht alle Köche/ die lange Messer tragen. (a)

§. 2.

(a) **Was hier Letzner von der Mißgunst und Unverstande** einiger Leute zu seiner Zeit schreibet/ das haben nachhero mehrere Liebhaber derer Antiqvitäten erfahren und beklagen müssen/ wie dieses der Herr Abt zu Marienthal und berühmte Professor Theologiæ und Antiqvarius zu Helmstedt Herr J. A. **Schmidt** in seiner über meine edirte **Gandersheimische** *Antiqvitäten* gemachte **Vorrede** wohl mit angemercket hat/ und in seiner Epistel über des Herrn *D. Heinecci* Historiam Historiæ schreibet er hiervon also: Scio, Facilius pene aqvam è pumice exprimi hodie, qvam à custodibus horum sacrorum chartas illas, antiqvas, uti omni tempore de hoc malo qvesti fuere viri in historiis occupatissimi. Ita enim M. ad Gr. in epistolâ qvâdam: sine dubio in archivis nostris multa ejus rei Scripta inveniuntur sed cui ad illa aditus? Illis, qvi talia pro derelictis obsoletisve habent, nulliusq; amplius usus putant. Ich selbsten kan hiervon aus der Erfahrung mehrere/ aber ich wil nur unter andern diese zwey Zeugnisse geben/ daß als ich einsmahls die Ehre hatte/ mit einem gewissen vornehmen Prælaten an seiner Tafel von denen Archiven und alten Stiffts-Brieffen zu reden/ und dabey zu erinnern/ wie nöthig

es

§. 2. Was das Closter **Lucka** anlanget/ ist mir wohl viel und mancherley Bericht mitzutheilen gegeben und verheissen worden/ aber nichts bekommen. Weiln aber gleichwohl die Ordnung dieses Buchs erfordert/ auch das Closter **Lucka im Fürstenthum Braunschweig gelegen**/ und vor die höheste und vornehmste Prälatur in dem Theil Landes geachtet und gehalten wird/

es wäre/ solche nicht nur in gehörige Ordnung und Verwahrung zubringen/ sondern dieselbigen auch zur Erleuterung der Landes-Historie und Genealogien/ auch zur Aufnahme derer Stiffts-Oerter selbsten wohl zu perlustriren/ oder gar zu publiciren/ er hierauf dieses sein Sentiment von sich hören ließ: Er bekümmere sich wenig üm die alten Brieffe/ wenn er einen guten Reh-Braten und Glaß Wein/ (so damahls vor ihm stund) habe/ sey ihme mehr damit gedienet. Ein gelehrter Herr/ so dabey saß/ fiel ihm in die Rede/ mit dieser Antwort: Wenn durch die alten Brieffe seinem Stiffte keine Wälder/ Güter/ Länderey und Weinberge wären geschencket worden/ so würde der Hr. Prælate auch wohl wenig Reh-Braten und Wein zu essen und trincken haben. Worüber nicht ein geringes Gelächter von allen Anwesenden gemachet/ und der Abt nicht wenig beschämet ward. Ein anderer Evangelischer Abt wuste/ auf mein Befragen/ nicht einmahl ob ein Archiv und alte Briefschaften oder der Numerus von seinen Antecessoren im Closter verhanden/ und als man endlich in einer alten Küsten ein paar verlegene Diplomata fand/ war er nicht capable, solche/ wegen der Abbreviaturen/ zu lesen/ derhalben ich dieselbe ihm vorlesen muste/ wobey er sich/ als über etwas besonders/ verwunderte/ und da ich mir hierauf Abschrifft ausbath/ ließ er solche verschimmelten Brieffe behende wieder beyschliessen/ vorgebende/ es möchte hierdurch seinem Closter eine Gefahr und Schaden entstehen. Ich konte ihn aber in continenti aus denen Contentis überführen/ daß wenn er und seine Vorfahren diese Brieffe gewust/ und lesen können/ solches dem Closter in vorigen Jahren mehrern Nutzen als Schaden gebracht hätte/ anderer Exempel zu geschweigen.

wird (b) / hab ichs der Ordnung nach mitnehmen müssen (c). Ich will aber in diesem Capitel nur von dem Nahmen dieses Closters kurtzen Bericht thun. Und ist wohl zu glauben / so geben es auch die Umstände / und alte verlauffene Geschichte / daß die Herrn von

(b) Eigentlich zu reden oder zu schreiben / liegt diese Abtey nicht in dem Fürstenthum / sondern Hertzogthum Braunschweig / als welches Land nebst denen zugehörigen Gräntzen / da es zuvor ein Freyes Erbe der Sächsischen Herren gewesen. Von Käyser Friedrich II. An. 1235. zu einem Reichs-Hertzogthum gemachet worden / wie davon der Lehn-Brieff beym *Meibomio* Tom. 3. Rer. Germ. p. 206. und *Sagittario* in Originibus Duc. Brunsvico-Lüneburg. p. 141. zu lesen. Sonsten wird solche in diesem herrlichen Hertzogthum / nunmehro aber Churfürstenthum / zum Fürstenthum Calenberg / welches vor diesen ein festes Schloß zwey Meilen von Hannover an der Leine gelegen / und der Fürstl. Sitz gewesen / v. Stats-Geographie P. 2. p. m. 565. *Hübners Geographische* Fragen p. m. 514. gerechnet / und hat der Hochwürdige Prälat dieses Stiffts nach denen alten Privilegien und Rechten die Ehre / daß er jederzeit Primas Ordinum Provincialium Principatus Calenbergici ist / und die Ober-Stelle vertritt / v. *Luca* Graffen-Saal p. 975. Dahero auch davon benennet wird. Albertus Krantzius hat in seinem Saxonia Lib. 7. Cap. 13. p. m. 182. nicht gewust / wo dieses Stifft Luckem gelegen gewesen / es ist aber dasselbe anitzo in bester Aufnahme noch zu sehen in gemeldten Braunschweigischen Hertzogthum Calenbergischen Theils / ohnweit des Weser-Flusses / an welchem gegen Abend zu nicht weit von dieser Abtey die Stoltenau und Schlüsselburg sich befinden / und hat dieselbe vormahls in den Bischöfflichen Mindischen Kirchen-Sprengel mit gehöret.

(c) Weiln Letzner sich vorgenommen / alle in dem Hertzogthum Braunschweig-Lüneburg befindliche Clöster und Stiffter in dem dritten Buche seiner grossen Braunschweigischen Chronicke zu beschreiben / so war auch nöthig / daß er in der Ordnung dis vornehmste Stifft Luckem in der Beschreibung mitnahm / und von demselben so viel auffsetzte / als er Wissenschafft hatte.

von Lucka / als die allererst in diese Lande kommen / gewißlich denselben Nahmen allbereit werden gehabt und mitgebracht haben / und dieweil auch ihre Burg / Schloß und Hauß / oder Wohnung daselbst zwischen denen Graffschafften Wunstorff (*d*) / Schaumborg (*e*) / Hoie (*f*) / und Wölpe (*g*) / als in einer Lucke und Durchfarth gelegen / auch in einer solchen Lucke / und an einem solchen Ort / der Mörderey und Rauberey wegen / schwerlich ohne Gefahr und Anfechtung man nicht wohl hat durch kommen können / daß man bemeltes Schloß und Hauß billig nach dem Zunahmen dieser Herren / und nach dem Orte Lucka genannt und geheissen hat / wie man denn dergleichen bey denen von Adel (so von denen Oertern / Häusern / Bergen und Wassern allhier und anders-

(*d*) Die alte Graffschaft Wunstorff lieget mit ihren alten Stamm-Hause und Stiffte dieses Nahmens gegen Morgen zu / fast in der Mitten des Weges von Hannover auf Luckem. Und kan von derselben und ihren gehabten Gräfflichen Wapen bey andern ein mehres gelesen werden v. Lucæ Graffen-Saal p. 788. *Speneri*, Histor. insign. Lib. 2. C. 9. p. 408. *Spangenbergii* Adel-Spiegel P. 2. p. 320. *Eckstormii* Chron. Walckenred. p. 312. Zu wünschen wäre es / daß man von dem uhralten Wunstorff-Stiffte eine ausführliche Beschreibung haben möchte.

(*e*) Die Schaumburgische Graffschaft lieget allernechst bey dem Closter Luckem gegen Mittag zu / und hat von solcher der fleißige Historicus Cyri Spangenberg uns eine völlige Chronicke hinterlassen / so An. 1614. in Stadthagen gedruckt ist. Von solcher kan auch etwas in Lucæ Graffen-Saal p. 489. gelesen werden.

(*f*). (*g*) Die Graffschaften Hoie und Wölpe sind auf der Mitternacht-Seiten des Closters längst der Weser hin / von dero alten Geschlechten und Wapen findet man mehrere Nachricht in *Lucæ* Graffen-Saal p. 323. & p. 781. *Speineri* Hist. Insign. 400. 408. *Eckstormii* Chron. Walckenred. p. 131.

anderswo / oder die Häuser nach den Zunahmen derer von Adel getituliret und genannt worden) viel Exempel hat (*b*).

§. 3. Gleich als nun das Hauß Lucka und die Herren von Lucka (wie davon im vierten Buche dieser Chronicke soll vermeldet werden (*i*))genannt worden sind / also hat nach Zeiten / als da ein Closter gestifftet und gebauet worden / dasselbe den Nahmen behalten (*k*). Es ist aber anfänglich und erstmahls dieses Closter bey Vogelsangs Mulotzo gestanden / und von daher allernechst auf der Hort / um besserer Gelegenheit willen / zu bauen angefangen. Dieweil aber daselbst das Wasser gemangelt / hat mans an den Ort Alten-Lucka genannt / verrückt / da itzund des Closters Fürwerck stehet; und endlich ist es an den Ort / da es noch stehet zu bauen angefangen.

§. 4. Andreas Hoppenrodius etwa Pfarr-Herr in der Grafschafft Mannsfeld in der Stadt Heckstedt / in seinem Gräflichen Stamm-Buche An. 1570. in Druck ausgangen (*l*) / irret gar viel / daß er die Herren von Lucka / und die Graffen von Luchow nicht

(*b*) Daß das alte Stamm-Hauß Lucka entweder seinen Herren den Nahmen gegeben / oder von diesen die Benennung erhalten hat / ist wohl glaublich / daß aber dieser Ort deswegen solte Lucka genannt worden seyn / weiln es zwischen gemeldten Graffschafften als in einer Lucke und Durchfarth gelegen / solches scheinet noch vielen Zweiffel unterworffen zu seyn.

(*i*) Mit diesen Worten ziehlet der Autor auf den 4. Theil seiner geschriebenen grossen Braunschw. Chronicke / so aber eben so wenig als die andern zum Drucke kommen.

(*k*) Diese Benennungs-Art ist bey mehren Clöstern observiret worden / da diese den Nahmen desjenigen Gutes / darauf sie seyn gestifftet / angenommen / wie aus meinen Antiqvitat. Walckenred. P. 1. C. 2. p. 16. und Poeldensibus C. 1. p. 14. zu sehen.

(*l*) Dieses Buch gehöret anitzo unter die Genealogischen und Historischen Raritäten / obwohl in demselben nicht allzu überflüßige rare

nicht unterscheidet/ sondern vor einerley Stamm und Geschlechte hält/ so doch zwischen denen beyden ein mercklicher und grosser Unterscheid vor und am hellen Tage befunden wird; Dann fürs erste unterscheidet sie ja der Nahme an ihm selbst/ denn **Lucka** und **Luchow** ist nicht einerley Lauts. Zum andern ist Luchow im Lüneburger und Wend-Lande an der Elbe und Jetze gelegen (*m*). Dagegen ist die Herrschafft **Lucka** nicht weit von der Weser/ neben den Graffschaften Hoia und Schaumburg im Lande zu Braunschweig gelegen; Zum dritten/ so gehet die Graffschaft **Luchow** von dem Churfürstlichen Hause Brandenburg zu Lehne. Aber die Herrschafft Lucka ist von dem Fürstlichen Hause Braunschweig und Lüneburg zu Lehne gangen. Zum vierdten/ sind auch beyderseits Wapen nicht gleich noch einerley. Zum fünfften hat der letztere Graff von **Luchow**/ als der An. 1366. verstorben/ nur zwo Töchter hinter sich verlassen/ deren eine **Oda** Herrn Burchard zu Schraplau und Querfurth vermählet/ die andere **Mathelda** Graff Günther von Kefernburg/ vermählet worden (*n*). Dagegen hat Herr Friedrich von Lucka der letzte seines

rare Sachen/ sondern unterschiedene Fehler anzutreffen seyn. Es hat über solches vormahls der berühmte Halberstädtische Medicus und Solyhistor *Gvilielmus Budæus*, wie er selbst in vitâ Episc. Halb. Alberti 2. p. 6. 48. 95. bekennet/ einige Noten angesetzet/ und wäre zu wünschen/ daß solche noch möchten verhanden seyn/ und mit dem Hoppenrodischen Stamm-Baume wieder aufgeleget und publiciret werden. Es scheinet/ daß dieser Hoppenrodius eben derjenige sey/ der die Annales Gerenrodenses verfertiget/ v. *Meibomii* T. 2. Rer. Germ. p. 413. 466.

(*m*) Eigentlich lieget dieses **Luchow** in dem kleinen Fürstenthum **Dannenberg** v. *Hübners* Geographie p. m. 512. an der Jetze/ welche von dar auf die Stadt Dannenberg und Hitzacker fliesset/ und darauf in die Elbe fället. v. M. *Entzelii* Märckische Chronicke p. 11. 12.

(*n*) *Toppius* vermeldet/ daß die An. 1378. Graff Günthern von

nes Geschlechtes drey Töchter hinter sich verlassen / deren eine an Graff Christian zu Oldenburg (*o*) / die andere an Graff Wulbranden von Hallermond den Aeltern (*p*); Die dritte an Herrn Friedrich von Adenais vermählet worden.

§. 5. Aus dem allen folget / daß Lucka und Luchow nicht einerley / sondern zweyerley unterschiedliche Herrschafften für Alters gewesen sind. Daß auch oben bemeldter Hoppenrod unter andern schreibet: Daß des letzten von Luchow Tochter / einen Graffen von Oldenburg solt vermählet worden seyn / das geben die Umstände viel anders; Denn das ist gewiß / daß des letzten von Luchow Tochter einen Herrn von Querfurt / Schrapel und Manßfeld bekommen. Derselben Schwester aber hat Graff Günthern von Keffernburg geehliget. Ob nun derselbige die Graffschaft Luchow Pfands weise / oder an statt des Brautschatzes innen gehabt und bewohnet / kan man eigentlich nicht wissen. Das ist aber gewiß / daß er An. 1320. diese Graffschaft Hertzog Otten zu Lüneburg / Hertzog Johannes Sohne verkauffet / und vor Waldemaro dem Marggraffen zu Brandenburg aufgetragen / ist auch von

Keffernburg vermählte Fräulein Mechtild / Graff Burchards zu Mannsfeld Tochter gewesen sey v. *Olearii* Synt. Rer. Thuring. P. 1. p. 247. mit welchem auch übereinstimmet Spangenberg in der Sächsischen Chron. C. 298. f. 349. b.

(*o*) Diese hat geheissen Cunigunda, die letzte Gräffin von Locken oder Lockum / und ist ihr Gemahl Graff Christian von Oldenburg An. 1167. verstorben. v. El. *Reusneri* Opus Genealogicum Cathol. p. m. 356. *Hübneri* Tabulæ Genealog. Tab. 215.

(*p*) Diese wird nirgends benahmet / sie hat aber durch ihre Vermählung an Graff Wulbranden den Aeltern von Hallermund verursachet / daß von diesem auf ihr Väterliches Stamm-Gut ein damahls beliebtes Cistercienser-Closter angeleget worden. v. *Lucæ* Graffen-Saal p. 975. *Meibomius* Tom. Rer. Germ. p. 505. 527.

von demselbigen mit Luchow belehnet worden (*q*). So ist auch der Graff Burchard/ welcher An. 1133. auf der Wintzenburgk/ (oder/ wie etzliche halten/ auf dem Kirchhoffe vor der Wintzenburgk) erstochen/ nicht von Lucka/ sondern ein Graff von Luchow gewesen (*r*). Also ist auch Frau Oda Gräffin von Mansfeld nicht eine von Lucka/ sondern eine gebohrne Gräffin von Luchow gewesen (*s*).

§. 6.

(*q*) Elias *Reusnerus* meldet in seinem Opere Genealogico Catholico p. 409. daß Hertzog Otto der Strenge von Braunschweig und Lüneburg die Graffschaften Dannenberg und Luchow an sich gebracht/ von der Art und Weise aber gedencket er nichts. Und p. 410. führet er mit an/ daß gemelten Hertzogs Sohn/ gleichfalls Hertzog Otto von Lüneburg genannt/ bey Lebzeiten seines Herrn Vaters hätte wollen die Graffschaft Luchow einnehmen/ es hätte ihm aber solches der Bischoff von Verden verwehret. Hergegen erinnert *Albertus Krantzius* Lib. 9. Metropol. C. 2. p. m. 237. daß der damahlige Verdische Bischoff Nicolaus, der sonsten ein gutes Lob hat v. Schlöpkens Bardewick. Chron. p. 421. Diejenigen Gühter/ so Marggraff Waldemar von Brandenburg von seinem Stiffte zu Lehn getragen/ bey dieses Absterben jenem wiederum conferiret hätte/ ob nun hierunter die Grafschafft Luchow gewesen/ stünde genauer zu untersuchen.

(*r*) Hiervon besiehe die alte Nieder-Sächsische Chronicke ad Ann. 1133. Spangenbergs Sachsen-Chron. C. 217. f. m. 252. b. *Luca* Fürsten-Saal/ p. 289. cf. ejus Graffen-Saal/ p. 779. und meine Gandersheimische *Antiqvitäten*/ C. 25. p. 295.

(*s*) Eine sonderliche Geschichte/ die dieser Gräffin von Luchow auf ihrer Reise zu ihren Befreundten begegnet/ erzehlet uns *Krantzius* Lib. 7. Wandaliæ C. 48. p. m. 175. aus welchem sie auch von andern/ nemlich Johann Petersen in seiner Holsteinischen Chronicke p. 17. Henrich Bünting in der Braunschweig. Chronicke P. 2. p. 19. Trogo Arnkiel in dem Cimbrischen Begräbnisse p. 44. §. 10. wiederholet/ und hier mit beyzubringen ist: Des Graffen und Hn. von Manßfeld ehliges Gemahl/ eine Tochter des

 Graffen

§. 6 Auch ist das/ dessen Reinerus Reneccius in der Düringischen Chronicke gedencket/ nicht das Closter Lucka/ sondern er meynet damit die Stadt Lucka im Laußnitzer Lande gelegen/ für welcher einmahl die Schwaben hart und übel geschlagen worden/ dahero auch das Sprichwort entsprossen/ daß man zu einem/ der da zu Unfall kommen ist/ spricht: Es gehet dir als denen Schwa-

---

Graffen von Luchow/ wolte ihre Eltern besuchen/ und wie sie ein Ende durch das Lüneburger-Land fahren muste/ so hörete sie in einem Holtze in den Büschen ein jämmerlich Klagen und Weinen eines alten Mannes. Sie schickte ihrer Diener einen ab zu erkundigen/ was da wäre/ nachdem aber der Diener lange aussenblieb/ begab sie sich selbsten dahin/ und befand/ daß einem sehr alten Manne/ der nicht mehr arbeiten konte/ die Hände gebunden waren/ welcher mit vielen Thränen um die Erhaltung seines Lebens bathe. Dessen Sohn aber stund bey ihm/ und machte ihm eine Grube/ darein er seinen Vater begraben wolte. Die Gräffin fragte ihn/ was er da machte? Worauf er ihr ohn einigen Scheu/ weiln dergleichen zu thun bey denen Wenden ein alter unstraffbahrer Gebrauch war/ antwortete: Ich habe hier meinen Vater/ der ist nun in sein Alter kommen/ und kan nicht mehr arbeiten/ noch sich ernehren/ deßwegen will ich ihn todtschlagen und begraben. Die Gräffin straffte ihn deßwegen/ und hielt ihm das vierte Gebot vor/ die Eltern nach GOttes Befehl zu ehren/ und daß GOtt nach dem fünfften Gebot diejenigen straffen würde/ welche einen Mord begingen/ er antwortete ihr aber: Er könte das Brodt nicht seinen Kindern nehmen/ derer er viel hätte/ und dasselbe einem alten unnützen Kerl geben. Worüber die Gräffin beweget ward/ ihm etwas Geld zu seines Vaters Erhaltung mitzutheilen/ bey dessen Annehmung aber der Wende zu der Gräffin sagte: So lange das Geld währete/ so lange wolte er seinen Vater noch leben lassen. Welches die Gräffin ihren Befreundten erzehlet/ und um die Linderung derer Lasten bey ihnen Ansuchung gethan/ davon man aber nichts hat hören wollen.

Schwaben vor **Lucka** (*t*). Auch halten etzliche keinen Unterscheid zwischen der **Luckener**- und der Luchowischen Heide / so doch darzwischeu ein mercklicher Unterscheid ist / denn die Luchowische Heide ist im Churfürstenthum Sachsen gelegen (*u*) / deren Lutherus bey dem Absterben Churfürst Johannis / als er An. 1532. den 16. August verstorben / gedencket. Aber die Luckener Heide ist im Lande zu Braunschweig bey dem Closter Lucka / und der Vestung Stoltenau gelegen.

§. 7. Damit man auch nicht gedencken möge / als solte die Loqvitz oder das Dorff **Lutzka** / das Closter und Dorff Lucka seyn / so muß ich den Leser auch berichten / daß die **Laqvitz** ein Wasserfluß / und ein schöner Bach ist / so von Leutenberg vom Gebirge daselbst im Thal herunter auf die neue Hütte / die etwa Graff Albrecht von Mansfeld gebauet / fleusset / und ferner nicht weit über Saalfeld in die Saale fält (*x*). Das Dorff Lutzka aber ist im Vogt-Lande gelegen / welches Graff Wibbrecht von Groitzsch

(*t*) Von dieser Schlacht / so vor **Lucka** geschehen / kan ein mehres in Spangenbergs Sächs. Chron. C. 277. f. m. 326. b. **Kühns** Bornischer Chron. p. 43. **Schochs** Leipziger Schäfferey / p. 100. **Simons** Eilenburg. Chronicke P. 3. p. 529. **Krausens** Meißnische Chronicke p. 105. **Birckens** Sächs. Helden-Saal / p. 300. sq. nachgelesen werden.

(*u*) v. Hübners Geographie / p. m. 565. n. 6.

(*x*) *Toppius* vermeldet in seiner Beschreibung von **Leutenberg** / daß die **Loqvitz** aus dem Vogtlande hinter Leesten entspringe / und ihren Nahmen von denen Wendischen Völckern bekommen habe / und könnten die Einwohner bey Leutenberg herum solchen Nahmen nicht recht aussprechen / sondern nennten diß Wasser die **Luckes**. Ingleichen die beyden dasigen Dörffer Ober- und Nieder-Loqvitz hiessen sie Ober- und **Nieder-Luckes** / v. *Olearii* Synt. Rer. Thur. P. 1. p. 265. conf. Spangenbergs Sächs. Chron. C. 395. f. m. 478. b.

Groitzsch / dem Closter Pechow mit 16. Hufen und in Reinische Gülden zur Lucht / von einem Gütlein daselbst gelegen verschrieben und versiegelt hat (*y*). Dieses habe ich des Nahmens Lucka halber dem Leser kürtzlich vermelden müssen.

Das andere Capitel.

Von der Fundation, wie / wann und durch wen das Closter Lucka gestifftet worden.

§. 1.

(*a*) Anno creationis mundi, secundũ Dionisium & Bedam (*b*) sex

(*y*) Besagtes Dorff ist daselbst noch bekandt / und wird sonsten auch Lucha genannt und geschrieben / das gemeldte Closter aber heisset eigentlich Pegau / welches An. 1096. von Graff Wiprechten II. von Groitsch gestifftet worden / und hat in solchem vormahls ein Mönch gelebet / der ein Chronicon Peganum geschrieben / so An. 1580. Reinerus *Reineccius* publiciret / und hernach *Maderus* vermehrter bey das Chronicon Montis Sereni wider aufflegen lassen.

(*a*) Dieser Lateinische Auffsatz wird insgemein vor den Stifftungs-Brieff des Closter Luckems ausgegeben / und hat solchen bereits An. 1617. M. *Eckstormius* in seinem Walckenredischen Chronico p. 50. sq. publiciret / aus welchem hernach der ältere Meibomius den ersten Theil davon seinen über das Schauenburgische Chronicon gemachten Noten Tom. I. Rer. Germ. p. 527. mit inseriret hat. Weiln aber mein Mscript von diesen in vielen Oertern abgehet / habe ich solchen / wie ich ihn gefunden / hieher setzen wollen.

(*b*) Mit dieser Dionysischen und Bodaischen Rechnung / daß die An. Christi 1163. geschehene Stifftung des Closters Lockum in das 6413. Jahr der Welt Erschaffung fallen müste / stimmen die folgenden Chronologisten nicht überein. Nach des *Calvisii* Rechnung

ſex millibus (*c*), qvandringinteſimo tertio decimo, Anno Dominicæ incarnationis 1163. à paſſione Domini 1126. Ciclo ſolari 43. An. ejus 5. Ciclo Lunari 62. An. ejus 7. Ciclo Jubilei 119. An. Jubilei 47. Ciclo Epactarum 54. An. ejus 7. Epact. autem 14. Ciclo decem novali 63. An. ejus primo. Ciclo indictionum 79. An. ejus II. Indict. II. Ciclo clavium 62. An. ejus 5. clave autem 12. Ciclo Concurrentium 43. An. ejus 5. concurrente 43. *Anno numero* 8. *Secundo anno à Biſexto*, *Litera Dominicali* D. *Luna Paſchali* 17. *Termino Paſchali occurrente* 14. *Kal. Aprili* (*d*). Paſcha vero exiſtente II. Kal. April. Poſt tranſitum B. *Bernhardi* Abbatis An. ejus undecimo præſidente ſacroſanctæ Romanæ Eccleſiæ Summo Pontifice *Lucio*. Imperante Romanorum Rege *Friderico*, ſub Domino *Wernhero* Venerabili Epiſcopo Mindenſi. In nomine Domini noſtri JEſu Chriſti, & ad laudem & gloriam ejus glorioſæ Matris & perpetuæ Virginis *Mariæ*, & *B. Georgii* glorioſi Martyris (*d*), initium ſumpſit hæc *Abbatia Luccenſis*, fundata â nobili Comite *Wilbrando antiqvo de Halremunt*,

nung könne ſolches ins 5112. Jahr / v. ejus Chronol. p. m. 771. und nach *Funccii* Meynung müſte es das 5125. Jahr der Welt seyn. cf. ej. Chronolog. f. m. 149. a. Dahergegen *Daniel Angelocrator* Lib. 1. Chronologiæ p. 126. das 5127. Jahr / und Bünting in ſeiner Chronologie f. m. 439. das 5131. Welt-Jahr ſetzet.

(*c*) *Eckſtorm.* ſetzet loc. cit. *qvinqvies milleſimo.*

(*d*) Dieſe Worte hat Eckſtorm. ausgelaſſen.

(*d*) Wie alle Ciſtercienſer-Clöſter beſonders in die Ehre der Jungfrauen Marien / und noch eines andern erwehlten angegebenen Heiligens erbauet und eingeweihet worden / welche man hernach als Patronen und Schutz-Götter angeruffen / und in denen Siegeln meiſtentheils geführet. Alſo ſiehet man hieraus / daß das Stifft Lockum inſonderheit dem Ehren-Dienſt des H. Georgii nebſt der Jfr. Marien gewidmet worden iſt.

munt, qvi tres Filios habuit & duas Filias, qvorum hæc *sunt* nomina, *Burchardus*, *Ludolphus*, *Wilbrandus*, *Adelheidis*, *Beatrix* (*e*). Sed comes *Burchardus* procedens ad tornamentum Nienborch, more militari, graviter læsus est intantum, ut unum grus ei rumperetur. Postea veniens *Genethem* ibi cum matertera sua manens mortuus est, qvem Dominus *Lambertus de Gemen* Filius Sororis comitis *Wilbrandi* antiqvi panno cera bulliente involuit, & trunco inclusum in *Luccum* misit sepeliendum, qvi in Insulâ, qvæ Antiqva *Lucca* dicta, sepultus est. In transplantatione vero loci, dum ejus ossa levarent, crus qvod fructum fuerat in tornamento, fructum inventum est, & cum aliis ossibus in novum locum transportatum est. Prædictus *Lambertus de Gemen* Halremunt veniens, ibi mortuus est, & in *Lucka juxta* cognotum comitem *Burchardum* sepultus (*ee*). Comes vero *Ludolph.* & frater ejus *Wilbrand* cum imperatore *Friderico* ad terram sanctam profecti. Sed comes *Wilbrand* in viâ mortus, *Antiochiæ* sepultus est. Comes autem *Ludolphus* in reditu mortuus est, cujus ossa comes *Adolphus* de Schovenborg transmisit sepelienda (*f*). Cognita itaqve hujus Abbatiæ Fundatorum fidei

(*e*) Hier wird vermeldet/ daß die Abtey Luckem von Graff Wulbrand von Hallermund sey gestifftet worden/ welcher drey Söhne/ Namens Graf Burchard/ Ludolph und Wulbrand/ nebst zwey Töchtern/ Adelheid und Beatrix/ hinterlassen. Und von diesen allen kan ein mehres in des Hrn. *Lucæ* alten Graffen-Saal p. 975. sq. nachgelesen werden.

(*ee*) Von der Herren von Gehmen ihren Geschlecht/ Absterben und Wapen ist etwas in *Spangenbergii* Chron. Schaumburg. p. 250. und *D Speneri* Hist. Insign. L. 1. C. 8. p. 348. §. 4. zu lesen.

(*f*) Diese Schrifft bezeuget allhier/ daß Graff Wulbrand und Ludolph von Hallermund mit Käyser Friedrich Barborossa ins gelobte Land gezogen/ woselbst der erstere verstorben/ und zu Antiochia

dei puritate & devotionis constantiâ, congruit etiam DEi servis præsentibus & futuris. Hic vero Regi Christo sub vexillo gloriosæ crucis obedientiæ manus justitiæ autore DEO pro tempore militaturis, de ordine & institutione cognoscere & instituentium qvalitate. Cum enim complacuit illi summo Patrifamilias ubiqve terrarum per diversas hominum nationes & provincias suam dilatare vineam, & in futuras propagare propagines *Ordinem S. Cistercienfium*; DEO procul dubio nobis bona paternè providendo, per sollicitudinem Reverendæ in Christo matris nostræ ecclesiæ in *Volckederoth*, missi sunt viri & vere viri, qvia religione præcipui, in opere strenui & in commisso fideles, tanqvam cultores in hujus fineæ coloniam, non solum ad excolendam ipsam vineam, sed potius plantandam & innovandam in hoc loco *Luccensi*, nondum adhuc loco tabernaculi admirabilis & desiderabilis, sed potius tunc temporis loco horroris & vastæ solitudinis & prædonum & latronum commorationis. Qvi qvasi ab hora diei primâ pondus diei est æstus varios tribulationum & tentationum insultus æqvanimiter portaverunt, Christum in viscellâ paupertatis imitantes famæ & siti & egestate & frigore & æstu non obstante, in hujus vineæ culturâ, id est, hujus Ecclesiæ fundatione viriliter & feliciter tam sibi qvam nobis eorum seqvacibus laborare non desierunt, qvousqve per immutationem dextræ excelsi de spelunca latronum & prædonum & horroris, domum facerent orationis vel peccatorum reconcilliationis. Qvia ergo

tiochia begraben worden ist/ der andere aber auf der Rückreise sein Leben eingebüsset/ und endlich sein Begräbniß in Lucka erhalten hat. Sonsten aber wird auch vorgegeben / daß sie ihr Leben in Palestina mit Käyser Friedrichen im Wasser geendet hätten. v. *Meibom*, *T.* 1. Rer. Germ. p. 414.

ergo Fratres prædictorum Dei servorum certissimè seqvaces sumus & posteri, qvi in eorum labores absqve labore intravimus, opus nobis est summoperè omnem opem dare & operam, ut cum amplâ sollicitudine non pigri in hac Domini vinea per mandatorum DEi & regularis disciplinæ obedientiæ observationem, ut oportet, sic laboremus, licet serò qvidem venerimus, qvia laborum bonorum copiosus est fructus, ut cum paterfamilias in mundi vespera venerit omnium bonorum laborum & operum discussor & redditor, reddere mercedem operariis, qvi etiam justitias judicabit, digni inveniamur denario æternæ remunerationis.

Et nota eorum nomina, qvorum corpora circa primæ fundationis tempora sunt sepulta: Comes *Burchardus Ludolphus* frater ejus, soror eorum *Adelheidis*, mater Comitis Ludolphi. *Lambertus* de Gemen consangvineus eorum. *Theodoricus* de Adenoys unus fundatorum. *Beatrix* Soror Adelheidis Comitisse, qvæ qvatuor filios habuit: *Burchardum*, *Henricum*, qvi occisi sunt à Stadingis. *Enchelmarum*, qvi fuit præpositus in Monasterio, *Wilbrandum* Episcopum primo Paderbornensem, postea Trajectensem, Ludolphus etiam Comes in Halremunt pater Ludolphi adhuc superstitis comitis in eodem castro suo defunctus, à prædicto Filio suo in Luccam deductus est, & in sepulchro matris suæ Adelheidis honorificè sepultus est anno Domini 1255. 17. Kal. Decembr. & sciendum qvod ab An. 1163. 13. Kal. April. qvo fundata est Abbatia Luccensis (*g*).

§. 2. In

(*g*) Aus allen Umständen dieses Lateinischen Auffsatzes erhellet offenbar / daß derselbe nicht zur Zeit der Fundation des Closters Lockem / sondern sehr lange hernach erst verfertiget worden / dahero derselbe weder vor den alten rechten Fundations-Brieff wird ausgegeben / noch weniger von allen Zeit- und Rechnungs-Fehlern ver-

§. 2. In einer fast alten Schrifft / die nur von guten Leuten aus dem Stiffte Hameln ist mitgetheilet worden / finde ich / daß Herr Friedrich von Lucka der Letzte seines Geschlechtes vor seinem Tode aus wohlmeynender Andacht daselbst auch etzliche Mönche ein Augustiner-Closter soll gestifftet / und zu bauen angefangen aber nicht vollendet haben. Andere aber widersprechen das.

§. 3. In einem alten geschriebenen Mindischen Catalogo Episcoporum sehe ich / daß Lucka zum Cistercienser-Closter gemacht worden sey / zur Zeit Henrici des 24. Bischoffs zu Minden / welcher aus dem Closter Burßfelde gen Minden zum Abt beruffen / und An. Domini 1142. zum 24. Bischoff erwehlet / und 12. Jahr regiret (h). Und A. 1148. solle das Closter Lucka gestifftet worden seyn / wornach A. 1154. derselbige Bischoff verstorben. Damit *Albertus Krantzius* in Metrop. L. 6. C. 42. und Petrus Mersennus im Mindis. Catalogo gerad überein kommen. Aber die Fundation hält denen das Widerspiel / nemlich das Closter Lucka habe seinen Anfang genommen An. 1163. als Werner der 25. Bischoff zu Minden gewesen sey / welcher An. 1154. erwehlet / 17. Jahr regiret / und An. 1171. verstorben ist (*i*).

§. 4.

vermuhtlich freygesprochen werden können / wie solches die offenbaren darinnen enthaltenen Contradictiones bezeugen.

(*h*) Von diesem ehmahligen Burßfeldischen Abte und Mindischen Bischoffe Henrico, welcher endlich des Bischoffstabes müde worden / und sich wieder nach Burßfelde in die Stille gewendet / woselbst er auch gestorben / und begraben worden / habe ich mit mehren gehandelt in meinen Burßfeldischen *Antiqvitäten* §. 11.

[*i*] In der Stifftungs-Zeit des Closter Luckems können die Historici weder unter sich selbst / noch weniger mit dem vor-angeführten lateinischen Auffsatze recht einig werden. Denn dieser letztere gibt hierzu das 1163. Jahr an. Welchem auch Letzner allhier / *Eckstorm.* Chron. Walckenred. p. 50. *Paullini* in Synt. p. 178. und *Meibom.* mit dem Schaumburgischen Chronico *T.* 1. Rer.

 Germ.

§. 4. Daß aber die Fundation das 1163. Jahr in das andere Jahr nach dem Schalt-Jahre / und den Buchstaben D. zum Sonn-

Germ. p. 505. 527. folget. *Krantxius* am citirten Orte p. m. 165. gibt hergegen gar kein gewisses Jahr an / sondern setzet nur insgemein: Ad ultima tempora Imperatoris Conradi tertii monasterium qvoqve in Lucka ordinis Cistercienfium ,. sub honore sancti martyris Georgii fundatur, conjunctim per Comites de Halremunt & Aldenborg; nam utriqve erant hæredes novissimi Comitis de Lucka. Es sey Lucka in denen letzten Regierungs-Jahren Käyser Conradi III. gestifftet worden. Welcher Käyser denn nach *Matthia* Theatr. Hist. p. m. 926. Meynung An. 1152. verstorben. Ein gewesener Canonicus in Hameln/Nahmens Busso Watenstedt/setzet in seinem Chronico in Paullini Syntagm. p. 18. nebst einem andern Mindischen Jahrbuche in Meibomii Tom. I. Rer. Germ. p. 562. das 1143. Jahr zur Stifftungs-Zeit dieser Abtey an. Mit welchem auch *Jongelinus* in Notitiâ Abbat. Cist. L. 3. p. 26. in diesen Worten einstimmet: *Lucka* vulgo Locken/ Diœcesis Mindensis in confinio Schavvenburgensis extructum anno Domini 1143. in honorem S. Georgii Martyris conjunctim per Comites de Harlemunt & Aldenborg nam utriqve erant hæredes novissimi Comitis de Lucka. Welche letztere Worte er aus dem angeführten *Krantzio* genommen. Der gelehrte Benedictiner *Bucclinus* in seinem Germania Sacra P. 1. p. 55. a. erwehlet das 1147. Jahr. Dafür der Jesuite *Schatenius* in Annal. Paderborn. Lib. 8. p. 794. das 1153. setzet. Wenn nun kein anderer und älterer Fundations-Brieff / als obangeführter / in dem Closter noch übrig ist / so wird man schwerlich solche Discrepantz richtig entscheiden können. Es kan vielleicht seyn / daß der letzte Herr von Lucke in Ermangelung männlicher Linie nach damahligen Gebrauch sein Stamm-Hauß zu einem Closter bey seinem herannahenden Absterben verordnet / welches hernach seine gemeldten Schwieger-Söhne Graff Wulbrand von Hallermund / nebst denen andern in denen nacheinander angeführten Jahrzahlen zum Stiffte zu bauen angefangen und fortgeführet

haben/

Sontags Buchstaben setzet / ist verdächtig / denn aus fleißiger und gründlicher Rechnung findet sich / daß An. 1163. in welcher das Closter Lucka gestifftet / das dritte Jahr nach dem Schalt-Jahre / und F. Sontags-Buchstab gewesen ist. Denn An. C. 1160. ist ein Schalt-Jahr und C. B. Sontags Buchstab gewesen. An. 1161. A. das erste nach dem Schalt-Jahre. 1162. G. das andere / und 1163. F. das dritte (*k*).

§. 5. In der Fundation wird auch des Pabsts Lucii gedacht / wenn nun das Closter Lucka An. 1163. gestifftet / und seinen Anfang soll genommen haben / so kan weder Lucius der andere / noch Lucius der dritte seyn. Denn Lucius der andere ist An. 1144. eligiret / und vociret worden / und hat kein voll Jahr regiret / sondern bald dahin verstorben. So ist Pabst Lucius des Nahmens der dritte allererst An. C. 1181. Ind. 14. als Lucka vermöge der Fundation allbereit achzehn Jahr gestanden / erwehlet / 4. Jahr 2. Monat und 28. Tage regiret / und ist An. 1186. gestorben. Darum ist vielmehr *Alexander* des Nahmens der dritte zu dero Zeit als Lucka zum Closter Cistercienser Ordens gestifftet worden / Römischer Pabst gewesen / welcher An. 1160. so ein Schalt-Jahr war / ein Concilium zu Clairmont in Franckreich gelegen / gehalten hat / in welchen er auch Victorem den neben widerwärtigen Pabst verbannet / und Käyser Friedrich An. 1162. die Stadt Meyland erobert und gewonnen hat. Dieses habe gleichwohl neben der Fundation dem Leser erinnern und berichten müssen (*l*).

haben / bis es etwa An. 1163. zur Vollenkommenheit gelanget / und eingeweihet worden ist. Jedoch ist dieses nur meine Muhtmassung.

(k) Daß das 1163. Jahr das dritte nach einem Schalt-Jahr gewesen / und den Buchstaben F. zum Sonntags-Buchstaben gehabt / bezeuget auch *Calvisius* in Chronol. p. m. 771. und *Angelocrator* L. 1. Chron. p. m. 126. Dagegen Bünting in Chron. p. 439. E. D. setzet.

(*l*) Wenn meine vorgesetzte Meynung solte einiger massen gegründet

seyn /

§. 6. Etzliche wollen auch / das viel bemeltes Cistercienser-Closter Lucka (*m*) aus dem Closter Walckenrieth vor dem Hartze in der Herrschafft Clettenberg an der Wiede gelegen (*n*) / solle anfänglich seyn besetzet worden / das widersprechen andere (*o*) / und machen dazu das Closter Volckeroda in Düringen gelegen nahmhafftig (*p*).

§. 7.

seyn / würden viele in dem angegebenen Stifftungs-Brieffe vorkommende Unrichtigkeiten hinfallen oder solviret werden. Weil die Verfasser desselben in denen nachgefolgten Seculis bey der Auffsetzung die Zeiten und Personen nacheinander nicht genau untersuchet.

(*m*) *Krantzius*, ob er wol Lib. 6. Metropol. 642. p. 165. setzet / daß Lucka ein Closter Cistercienser Ordens sey / so hat er doch an einem andern Orte Lib. 7. Saxoniæ C. 13. p. 182. solches nicht gewiß und eigentlich gewust / sondern setzet: - - - *Lucka*, Monasterium arbitror Cisterciensium, ubicunqve sit. Schliesset aber dahero / daß solches diesem Orden ergeben gewesen / weiln Bertholds / davon hernach ein mehres / Abt der grauen Mönche / welche Farbe die Cistercienser getragen / in Lucka vormahls gewesen. Sonsten aber ist es gewiß / daß in dieser Abtey vormahls sich Cistercienser-Herren und Mönche aufgehalten haben. Von welchen Orden diejenigen Authores können nachgeschlagen werden / die ich oben in der ersten Vorrede nach einander citiret.

(*n*) Wer von dieser ehmaligen berühmten Käyserl. Reichs-Prälatur Walckenried ein mehres zu wissen verlanget / der kan von solcher ausführliche Nachricht in meinen An. 1705. edirten Walckenriedischen *Antiqvit*äten finden.

(*o*) Billig wird mit richtigem Grunde diesem Vorgeben widersprochen / weiln aus Walckenried nur zwey Abteyen dieses Ordens / Nahmens Pforter und Sittichenbach / ihre Fortpflantzung erlanget. v. Antiqv. meas Walckenred. P. 1. C. 6. p. 47. sq.

(*p*) Von diesem Closter Volckenroda habe bereits in gedachten meinen Walckenred. *Antiqvit*äten P. 1. p. 514. n. 10. eine kleine Nachricht gegeben / deme ich dieses hier noch beyfüge / was *Jongelinus*

Lib.

§. 7. Ich aber bleibe bey der Fundation, und gewissen gründlichen Nachrechnung/ daß vielbemeltes Closter An. 1163. Indict. II. bey Käyser Friedrichs und Pabst Alexandri, vermüge der Jahr-Zahl Christi/ des dritten Zeiten/ im dritten Jahre nach dem Schalt-Jahre/ als der Buchstabe F. Sontags-Buchstabe gewesen/ auf den Orden der Cistercienser & in honorem Dei omnipotentis & S. Georgii militis & martyris, von Graff Wilbrando zu Hallermont/ dem Aeltern/ mit Hülff und Zuthun der von Oldenburg/ und der von Adenois gestifftet/ gebauet und begütert

Lib. 3. Not. Abbat. Cist. p. 55. davon schreibet: *Volkolderoda*, incolis *Volkenrode*, partim à loci colono, partim à labore deducto nomine vocatum, filia *Veteris Campi*, qvod anno Domini 1131. 8. Kal. Octobr. in Thuringia & diœcesi Moguntina fundat nobilis Domina Helinburgis Comitissa de Glichen, ut inter alios bene advertit scriptor anonymus in Historiâ Landgraviorum Thuringiæ apud Johannem. Pistorium Nidanum Tom. 1. veterum Scriptorum Germaniæ. In hujus Abbatiæ Villa dicta Bollestetem, in prædio qvodam vicino, captus fuit anno Domini 1256. à militibus Alberti Ducis Brunsvigæ, *Gerardus* Archiepiscop. Elector Moguntinus, & plures cum eo Comites, aliiqve nobiles, qvi postea magno ære se redimere debuerunt. Die Legende/ so sich in diesem Closter mit einem Abte wegen dreyer Heil. Jungfern soll zugetragen haben/ ist in des *Cæsarii* Lib. 8. Hist. Memorab. C. 85. und *Jongelini* l. c. zu lesen/ so aber hier nicht mit anzuführen stehet. Diß aber ist gewiß und richtig/ daß der erstere Abt und Mönche zu Besetzung des Closters Lucka aus diesem Volckenrode genommen seyn. Daher itzt-gedachter *Jongelinus* l. c. p. 26. davon also schreibet: Primi monachi cum Abbate venerunt ex Cœnobio Wolkolderoda. Ob dasjenige Chronicon/ oder *Thomæ* Hallmeyers Historische Beschreibung/ so von diesem Closter Volckenrode vorm Jahre im Meß-Catologo versprochen worden/ das Licht noch sehen werde/ stehet zu erwarten.

gütert worden/ und demnach hat das Closter Lucka / in diesem itztlauffenden 1603. Jahre / 440. Jahr gestanden. (q).

Das dritte Capitel.

Wie die obbemeldte Fundation confirmiret auch nach Zeiten begütert und begabet worden.

§. 1.

DJe vielbemeldte Fundation und Stifftung des Closters Lucka hat anfänglich / vermüge voriges Berichts / und der in der Fundation gesetzten Jahr-Zahl / Pabst Alexander / des Nahmens der dritte mit stattlichen und zierlichen Brieffen confirmiret nnd bestättiget. Auch dabeneben demselbigen Closter viel stattliche Privilegia, Freyheit und Gerechtigkeiten gegeben und vorschrieben / welches darnach Pabst Lucius tertius, und nach Zeiten die folgenden Päbste auch werden gethan haben. Also hat auch damahls der Ertz-Bischoff zu Cöln / Arnold Graff zur Altena / und der 42. daselbst / die bemeldte Fundation confirmiret und bestättiget / wie auch Wernerus / welcher in der Fundation Wernherus genannt wird / der 25. Bischoff zu Minden gethan hat von wegen des Sprengels. Sonderlich aber hat hernach Reinholdus / ein gebohrner Graff zu Dassel und der 44. Ertz-Bischoff zu Cöln / vielbemeldtes Closters Fundation und Stifftung stattlich bekräfftiget. Nechst diesem hat der Hocherleuchtete und Christliche Käyser Fridericus des Nahmens der erstere / die Fundation, Stifftung und Uber-Gabe aufs allerstattlichste und kräfftigste / nebst Verschreibung grosser Freyheit confirmiret.

§. 2.

(q) Dieser angesetzten Rechnung nach / wäre nunmehro das Closter Locкum im jetzigen 1710. Jahre 547. Jahr alt.

§. 2. Es haben auch Hertzog Heinrich der Löwe/ und Hertzog Otto das Kind/ Hertzogen zu Sachsen und Herren zu Braunschweig und Lüneburgk vielbenanntes Closter zu Befürderung der Ehre GOttes/ und zu Fortpflantzung der Christl. Religion/ mildiglich begabet/ sonderlich aber hat Hochermeldter Hertzog Otto/ Hertzog Johannes Sohn vielbemeldten Closter einen Schutz-Brieff zum Hamelspring vor dem Sunthal im Ambte Lawenau gelegen/ da die Hamelau ihren Ursprung nimmt/ und zu Hameln in die Weser kommt/ versiegelt geben/ An. C. 1307. Ind. 3. 13. Kal. Jul. und dieser Brieff ist in dem Castel zu Neustadt datiret und gegeben worden (a).

§. 3. Es haben auch die Graffen von Oldenburg/ Habermunt und die Herren von Adenois aus sonderlicher Liebe und damahliger Andacht zum Christenthum und Gottesdienst das meiste/ was Herr Friedrich von Lucka/ der letzte seines Stammes/ ihrer dreyer Weiber Herr Vater/ hinter sich verlassen/ bey das Closter Lucka vermachet und verschrieben/ auch über das von dem ihrem/ und was sie der Oerter gehabt/ mildigliche Zulage gethan.

§. 4. Also haben auch die Graffen von Schaumburg/ Höye/ Wölpe/ Wunstorff/ Spiegelbergk gethan/ und den Gottesdienst befürdern helffen/ und zudem/ haben warlich die Benachbarten von Adel auch das ihre gethan/ unter welchen Conrad und Henrich von Bantterode Gebrüdere An. 1294. einen stattlichen Antheil Saltzes jährlich aus dem Saltzwercke Hemmendorff/ in der Herr-

(a) Vermuhltich werden nicht allein dieser/ sondern noch weit mehrere Päbstl. Käyserl. und Fürstl. Privilegia dem Closter Lucka/ welches in grossen Ruhm war/ seyn ertheilet worden/ und wäre hierbey nur zu wünschen/ daß solche nebst andern mehrern Clöstern und Stiffts-Brieffen einmahl möchten public werden/ weiln doch ohne dieselbe die Historie solcher Gegenden und Landen weder in richtige Ordnung gebracht/ noch erleutert und verbessert werden kan.

Herrschafft Hamburg und Ambt Lauenstein gelegen / dem Closter Lucka verschrieben / und dieser Brieff ist auf dem uhralten Schlosse Spiegelberg datiret und versiegelt.

§. 5. Also haben auch die von Spiegelberge / Walther und Zersen / die Kniggen / und Höltz-Gräffin An. 1309. viel-bemeldtem Closter die noch itzt-habende Freyheit / und Gerechtigkeit in dem Saltzwerck zu Minden vor dem Düsterwald gelegen / stattlichen verschrieben.

§. 6. Auch hat Frau Adelheid / Graff Ottens von Dassel Tochter / von der von Plesse gebohren / Graff Adolphs zu Holstein Gemahlin dem Closter Lucka 18. Hufen Landes mit dem Mühlen-Rechte zu Odelheim / im Stiffte Hildesheim gelegen / verschrieben. An. 1180. Ind. 13: (*b*) So haben auch die von Halle (*c*) / Holle / Klencken / Landberge / Mandelsloh / Münchhausen (*d*) / Rottorff und andere mehr um der Brüderschafft und Sepul-

(*b*) Dieses Graff Adolphs Gemahlin gedencket auch Joh. Petersen in seiner An. 1599. in Lübeck gedruckten Holsteinischen Chronicke P. 2. f. 46. conf. Chron. Schaumb. ap. *Meibomium* Tom. 1. Rer. Germ. p. 507. Spangenbergs Chron. Schaumburg. L. 1. C. 24. p. 56.

(*c*) Von dem Geschlechte derer von Halle ist das sechste Capitel des andern Theils der Holsteinischen Adel-Chronicke / so M. Andreas *Angelus* an. 1597. zu Leipzig drucken lassen / zu lesen.

(*d*) Das Münchhäuser-Geschlechte hat einiger massen unser Letzner in seiner Dasselschen und Einbeckischen Chronicke L. 4. C. 34. und nach ihm Herr *D. C. B.* Behrens in denen Beylagen derer Steinbergischen Genealogie p. 83. abgehandelt. Und ich selbsten habe vor zwey Jahren / auf Begehren / über die damahls edirte Acta Publica *C. Lehmanni* de Pace Religionis in einer Dedications-Epistel an die itzige Herren von Münchhausen zu Leitzka / Genealogicè erwiesen / daß sie gleichsam ihren neuen Ursprung / Benennung und Wapen aus diesem freyen Reichs-Stiffte Lockum durch den ehmahligen Closter-Professum Herrn Heinen von Hausen an. 1212. genommen haben.

Sepultur willen / gute Zulage gethan / ohne die vielen Memorien und Jahr-Gedächtniß / so vermögende Leute aus damahliger Andacht in diesem Closter zu gewissen Zeiten und Tagen zu halten / gestifftet und angeordnet haben.

Das vierte Capitel.

Wie das Closter Lucka an Gühtern und auch an denen Gebäuden zugenommen / und durch vielerley Unfall / Unrad und Schaden wieder abgenommen.

§. 1.

DAs Closter Lucka ist anfänglich / und nach Zeiten durch die vielen Gühter und milden Zulagen / so vermögen und mächtig worden / daß auch aus demselben andere und mehrere Clöster auf den Cistercienser-Orden gestifftet / befördert / und auch besetzet worden seynd. (a) Deren eins ist das Closter Reinfelden

(a) Nach der damahligen Zeit Beschaffenheit war es Mode / daß je eifriger und dem Ansehen nach andächtiger sich die Cistercienser vor denen verwilderten Benedictinern bey ihrem Clösterlichen Kirchen-Dienst und Conversationen anstelleten / jemehr zogen sie damit die Hertzen derer Lay-Personen / derer Gemühter von der Besserung des Lebens noch einige Uberzeugung / und dabey die Hoffnung hatten / vor die Schenckung der zeitlichen Gühter an die Clerisey die gewisse Anwartung der himlischen zu erlangen / an sich und ihre Stiffter / daß auch die reichesten und beguhtersten Standes-Personen mit denen Aermern denen bereits gestiffteten Clöstern nicht nur suchten etwas zu schencken und mitzutheilen / sondern jene wendeten insonheit / in Ermangelung einiger zumahln männlicher Erben / allen Fleiß und Sorge mit an / nebst denen bereits angelegten Clöstern noch andere von ihrem Vermögen zu stifften / und aus jenen zu besetzen. Wie dieses zur Gnüge bekandt ist denenjenigen / die nur einen eintzigen Blick in die damahlige ergangene Kirchen-Geschichte von denen Cistercienser-Clöstern gethan haben. Dahero es auch kommen / daß eben solche Ehre / wie andern / auch dem Stifft Lockum wiederfahren.

den (b) / wie auch **Clotow** / Vallis benedictionis genannt / welches ein Graff von Oldenburg / von des von Lucka hinterlassenen

(b) **Reinfelden** sonst auch **Reineveld** genannt / lieget in dem Holsteinischen Wagrien / und gehöret anitzo zu dem Plönischen Fürstenthum unter Königl. Dänischer Hoheit / v. **Hübners** Geographie p. m. 532. it. An. Staats-Geographie p. 591. Es ist dasselbe zu einem Cistercienser-Closter angeleget worden von Graff **Adolphen den Dritten** von Schaumburg und Holstein / wie er sonst insgemein genennet wird / welchen aber **Spangenberg** in seiner Schaumburgischen Holsteinischen Chronicke Lib. I. C. 19. p. 41. den 5ten Graffen dieses Nahmens von Schaumburg / und 4ten von Holstein-Stammern und Wagern tituliret. Dessen Gemahlin die im vorigen Capitel gemeldte Gräffin **Adelheidis** / Graff *Ottonis*, welchen andere Graff **Burchardt** nennen v. Chron. Schawenb. ap. Meibom. T. I. p. 507. & Spangenb. loc. cit. c. 24. p. 56. von Dassel Tochter gewesen / die obbeschriebener massen An. 1180. dem Stiffte Lucka 18. Hufen Landes nebst einiger Mühlen-Rechte verschrieben. Diejenigen / so nicht wissen / daß dieser benannte Graff **Adolff** so wohl das Schaumburgische als Holsteinische zugleich beherrschet / machen aus demselben zwey Persohnen / und legen die Stifftung dieses Reinfeldischen Closters bald einem Schaumburgischen / bald einem Holsteinischen Herrn bey / da doch dieselbe nur von diesem eintzigen verrichtet worden. Die Stifftungs-**Zeit** wird insgemein in das 1186. Jahr gesetzet / denn so schreibet hiervon **Johann Petersen** in seiner Holsteinischen Chronicke P. 2. p. 46. **Im Jahr 1186. ist das Closter Reinevelde durch Adolphum den Dritten gestifftet / und mit Gütern begabet.** Womit auch **Spangenberg** Loc. cit. 21. L. I. p. 45. folgender massen einstimmet: *An.* 1186. **hat Graff Adolph das Closter Reinfelde Cistercier Ordens gestifftet / und mit München von Luchow oder Locken dahin gefordert / besetzet.** Und das Chronicon Slavicum in des Lindenbrogii von Herrn D. Frabicio wieder edirten Scriptoribus Rer. Germ. Sept. p. 256. meldet dieses hiervon: An. Domini M CLXXXVI, inchoatum cœnobium *Reinvelde*, juxta fontem

senen Gühtern gestifftet/ gebauet/ und aus Lucka besetzet hat; Um die Zeit/ als Johannes der 31. Bischoff zu Minden (welcher An-

tem Caserin. Albertus Stadensis schreibet dergleichen in *Schilteri* Scriptoribus Rer. Germ. p. m. 296. Eodem anno inchoatum est Cisterc. ordinis cœnobium *Reneveldе.* Und das von Meibomii T. I. R. Germ. edirte Schaumburgische Chronicon schreibet p. 507. Post mortem patris sui anno XXII. (Adolphus) Cœnobium ordinis Cistercienfis Reinevelde construxit, ad qvod Monachos de Lucka *M*onasterio *M*indensis diœcesis introducens, in cujus choro qviescit. Es habe Graff Adolph 22. Jahr nach seines Vaters Tode / das Closter Reinefeld gestifftet / da diese Rechnung eben in das gemeldte 1186. fället/ nach dem sein Vater An. 1164. von denen Wenden erschlagen worden / **Spangenberg** loc. cit. cap. 17. p. 39. Der mehr angeführte *Jongelinus* in Not. Abb. Lib. 3. p. 51. setzet vor das angemerckte Jahr das 1190. Zu welchem sich auch gesellet die Visitations-Tabelle der Cistercienser Clöster cf. *Meibomius* l. c. p 529. Allein es kan dieses beydes gar leichtlich conciliiret werden/ wenn die erstere Zahl von der Anlegung / die andere aber von der Vollziehung des Closters verstanden wird / wie denn die Chronica Sclavica apud Lindenbrogium loc. cit. p. 203. C. 35. meldet/ daß 5. Jahr an solchen Closter gebauet worden: An. Domini 1186. ædificatum est per comitem Adolphum prope Lubeck, monasterium Reynevelde, per qvinqve annos fratrum ordinis cisterciensium. Sonsten hat dieses seine Richtigkeit / daß dieses **Reinefeld** eine Filia des Stiffts **Lockum** ist/ und der erstere Abt und Conventualen aus diesem genommen/ und jenes mit solchen besetzet worden. Welches mit Krantzio Lib. 8. c. 25. Saxon. p. m. 218. nebst vorgesetzten Scribenten auch Jongelinus l. c. bezeuget/ wie aus seinen hernach mit anzuführenden Worten zu sehen seyn wird. Vorhin citirter **Spangenberg** vermeldet auch loc cit. C. 30. p. 72. es habe An. 1235. Graff Adolff VI. das Closter **Reinfelden** / welches er verneuert/ stattlich durch Bischoff Johann von Lubeck (in dessen Kirchen-Sprengel es gehöret) einweihen lassen / dahin er auch eine Jährliche Spende von Brodt / Wein und Bier auf den guten Mitwochen

 gestiff-

Anno C. 1244. erwehlt/ und An. 1252. vestorben) regieret/ und dieses Closter/ vermöge seiner obgelegenen Inspection, und haben-

gestifftet / und sey solches Closter nunmehro stattlich gebauet/ und zum Ambt-Hause gemachet worden. **Johann Petersen** gibt auch in seinem gemeldten Holstein. Chronicko p. 40. vor/ es sey An. 1264. Graff Johann I. von Schaumburg und Holstein in dis Closter **Reinfelden** begraben worden/ mit welchem auch *Krantzius* in Saxon. L. 8. C. 25. p. m. 218. ingleichen Jongelinus l. c. und andere mehr einstimmen. Allein *Lambecius* Lib. 2. Rer. Hamburg. p. m. 59. 60. Edit. Fabric. widerspricht solchem mit allen Ernst / und behauptet mit unterschiedenen alten Monumenten/ daß besagter Graff Johannes I. An. 1266. erst verstorben/ und hierauf in die Dom-Kirch zu Hamburg begraben worden sey. Es könten aber in den letztern vielleicht wohl beyde Theile recht haben/ wenn nemlich nach damahliger Mode das Hertz und Eingewende dieses Herren bey seinem Absterben wäre nach seinem beliebten Closter **Reinfelds** zur Beerdigung gesendet/ der Cörper aber in der Hamburgischen Stiffts-Kirchen eingesencket worden. Dieses behält wohl seine Richtigkeit/ daß von dieses Johannes Söhnen und Nachkommen einige ihre Ruhe-Stätte nach dem Tode im Reinfeldischen Closter erlanget haben/ **Johann Petersens Chron.** l. c. p. 41. wie denn Graff Johannes II. von Schaumburg Holstein An. 1291. darein begraben worden / dessen Todt aber Jongelinus l. c. und andere gar irrig ins 1281. Jahr setzen. v. **Spangenberg** Chron. Schavenb. *L.* 2. C. 10. p. 90. denn er noch An. 1282. und ferner hin gelebet / und damahls der Stadt Hamburg mit seinen beyden Brüdern ein Diploma ertheilet hat. *Lambecii* Rer. Hamb. *L.* 2. p. m. 72. Doch dieses alles und noch ein mehres von diesem Closter **Reinefeld** wird vielleicht weitläufftiger ausgeführet/ mit der Zeit von einer geschickten Hand dargeleget werden/ wie ich denn ohnlängst durch die Communication eines gelehrten Gönners aus Nieder-Sachsen in einem Catalogo rarer Manuscripten sub. N. 28. diesen *Titul*: **Historische** *Deduction* **vom Mönche-Closter Renefeld** *Ordinis Cisterc.* in **Holstein** mit gelesen und annotiret habe. Bey dieser Nota wird

benden Sprengels-Gerechtigkeit / eingeweihet / angerichtet / und (wie droben vermeldet) aus dem Closter Luccum (c) besetzet hat.

§. 2.

wird nöthig seyn / daß ich solche mit des Jongelini l. c. p. 51. befindlichen Worten schliesse / er schreibet also: *Purus Campus*, incolis Reineveld / fundatur anno Domini 1190. ab *Adolpho III.* Comite de Schovvenburg, qvod alii Adolpho III. Holsatiæ, Stormariæ & Wagriæ Comiti attribuunt. Ego unum & eundem esse suspicor. Ecclesia hujus loci, dedicata anno 1246. à Johanne Episcopo Lubecensi, hodie conversa est, cum tota abbatiâ, in usus seculares æstus modo Palatium seu Domicilium Joachimi Ernesti Holsatiæ Principis inter cæteros viros Principes hic conditoria sua habent Comites de Schowenburg, & præcipuè *Johannes* I. ejusqve Filius *Johannes* II. qvi obiit anno 1281, alioqve plures. Primi ad hunc locum Monachi venerunt missi ex Monasterio de *Locken*.

(c) In zweyen Stück scheinet hier Letzner zu irren. Erstlich / daß er vorgibt / es habe das von einem Oldenburgis. Graffen gestifftete Closter / **Clotow** geheissen / darinnen er dem Krantzio Lib. 8. Metropol. Cap. 6. p. m. 204. nachgefolget ist / aus welchem es also **Spangenberg** in Chron. Schaumburg. L. 5. c. 1. p. 212. benimet / allein es heisset der Ort nicht Clotow / sondern **Vloten** / wird auch zuweilen **Flote** / oder **Vlethau** geschrieben / und lieget jenseit des Weser-Stroms zwischen Rinteln und Minden / woselbsten der letztere Herr von **Lockum** einige Gühter hinterlassen / und dahero in denen folgenden Zeiten gegen das 1246. Jahr einer von seinen Erb-Folgern / nemlich Graff **Henrich von Oldenburg** ein Closter gestifftet hat / so mit dem Nahmen **Seegensthal** beleget worden / v. *Watenstedii* Chron. *Mindense* in *Paullini* Synt. p. 26. Hernach fehlet er auch darinnen / wenn er schreibet: Es wäre dieses Closter **Vlote** aus dem Closter Luckum besetzet worden. Denn gemeldter Graff solches Vlotische Closter nicht vor Cistercienser-Herren / sondern Jungfern dieses Ordens angeleget hat / und wenn besagtem Krantzio am citirten Orte zu glauben / Vocatæ sunt pro hujus cœnobii institutione moniales de Leiden, wie er schreibet / nemlich die Stiffts-Jungfern sind aus Leiden dahin beruffen

§. 2. So hält man es auch dafür / daß das Jungfern-Closter / zum **Lilienthal** genannt / aus dem Closter **Luckum** grosse Beförderung und Vorschub bekommen / und gehabt habe (d). Also auch das herrliche und schöne Closter **Schinna** (e) in der Graffschafft **Hoya** gelegen.

§. 3.

ruffen worden. Diß aber kan wol geschehen seyn / daß Bischoff Johannes von Minden mit Genehmhaltung des Abts zu Lockum aus dieses seinem Closter einen verständigen Pater erwehlet / und jenem zum ersten Probste vorgesetzet hat / oder bey der Fundation vielleicht aus gewissen Ursachen diese Verordnung gemachet worden / daß allezeit aus Lockum die Pröbste vor Vloten solten genommen / und die Aebte zu Lockum zu Inspectoren über jenes Closter mit gesetzet werden. Es ist aber hierbey noch zu behalten / daß das Nonnen-Stifft nicht allezeit zu **Vloten** geblieben / sondern wegen Mangel des Wassers nach **Remen** ist verleget worden / weiln aber hieselbst die Wasser sich offte so häuffig ergossen / hat sich das Convent von dar endlich nach **Valdorff** begeben. Kranzius loc. cit. p. 204. woselbsten Graff **Gerhard von Schaumburg** auf Zureden Bischoff Ludwigs von **Minden** alle seine Gerechtigkeit und Gefälle zugeeignet. v. **Spangenberg** l. c. *L. 5. C. 1.* p. 212.

(d) Wie sehr das Closter **Lilienthal** vor die Beforderung und Vorschub dem Stiffte **Lockum** verbunden gewesen / ist wegen Mangel der Uhrkunden verborgen / so viel aber ist offenbar / daß besagtes **Lilienthal** jenseit Bremen nach dem so-genannten Duvels-Meer zu lieget / und habe aus vorgemeldtem Catalogo *Manuscriptorum* ersehen / daß dieses Closters *Copiale* sub N. 27. in folio noch vorhanden.

(e) *Krantzius* L. 6. Metropol. c. 42. p. m. 165. nennet dieses Closter / wiewol unrecht / **Schinna** / und ist solches an. 1145. nach *Buceliui* *P.* 2. Germ. Sacr. p. 19. Meynung gestifftet / dagegen andere das 1147. oder 1148. Jahr ansetzen. v. *Krantzius* loc. cit. *Paullini* Chron. Mind. in Synt. p. 19. *Jongelinus* Notit. Abb. *L.* 3. p. 51. *Meibomius* Tom. I. R. G. p. 562. Der Jesuite *Schatenius* in Annal.

§. 3. Man siehet und spüret es auch an denen Gebäuden/ daß diß viel-bemeldte Closter vom Anfang her in guten Wohlstand und eines guten Vermögens/ muß gewesen seyn. Denn bald im Eingang des itzigen Closters Lucka hat für Alters ein Conventualis, Johannes Langius genannt/ in honorem Dei, Mariæ & Joannis Baptistæ eine Kirche mit dem gantzen Thom/ nebst der Closter-Pforten gestifftet und gebauet/ und ist damahls/ vermöge des Ordens/ diese Kirche vor das gemeine Pfarr-Volck/ und des Closters Gesinde gebrauchet worden. Und weiln diese Kirche für Alters die rechte Pfarr-Kirche fast klein/ gering/ dazu alt/ bauloß und niederfällig gewesen/ so hat dahero *Woldemarus*, (von welchem/ wer er gewesen/ und was er verrichtet/ hernach sonderlich soll gesaget werden) die itzige Kirch zu bauen angefangen/

nal. Paderborn. Tom. 1. p. 794. benennet gar keine gewisse Zahl/ sondern setzet es insgemein unter das 1153. Jahr. Welche aber alle in dem Anfang und Beschluß des Closter-Baues können vereiniget werden. Es ist aber dasselbe nicht vor **Cistercienser**/ sondern vor **Benedictiner**/ und zwar jenseit des Weser-Strohms gegen der **Stoltzenau**/ von denen Graffen zu **Hallermund**/ welches ohn Zweiffel diejenigen mit ihren Anverwandten und Vorfahren gewesen/ welche den Stiffts-Grund zu Lucka geleget haben/ aufgerichtet worden; und wird solches gar irrig vermenget von Jongelino l. c. und andern/ mit dem ehmaligen Abteylichen Cistercienser-Closter *Zinna*, Ceina, oder wie es eigentlich heisset *Cœna* B. Mariæ, so gegen Güterbock an der Brandenburgischen Marck/ und Sächs. Chur-Crayß befindlich/ vorgebende/ daß dieses von denen Graffen zu Hallermund um die angesetzte Zeit wäre gestifftet worden/ so aber falsch ist/ und dieses von jenem weit gnug entfernet lieget. Von diesem Closter **Schinna** hat vormahls der berühmte Cellische Antiqvarius **J. H. Hoffmann** eine ausführliche Historie aufgesetzet/ und solche seinem dritten Buche Rerum Hojensium einverleibet/ v. Antiqvit. meas *Ilfeldenses* C. 16. N. 2. so aber nicht zum Drucke kommen ist.

gen/ und den Bau fast an die Helffte fortgebracht/ das andere aber ist nach Zeiten auch vollendet und in den rechten Stand gebracht. Es ist eine überaus-schöne und zierliche Kirche/ herrlich gewölbet/ und ordentlich ausgebauet/ mit vielen schönen Altären und Neben-Capellen/ und mit einer herrlichen/ schönen/ künstlichen und wolklingenden Orgel gezieret/ so An. 1417. in vigilia Corporis Christi vollendet/ und am Tage Corporis Christi beschlagen worden. Aber An. 1596. hat man die itzige Orgel neu gebauet. Sonderlich aber hat Herr **Diederich**/ der itzige Herr dieses Closters einen fast schönen und zierlichen Altar vor dem hohen Chor/ eine herrliche schöne Tauffe/ und einen zierlichen Predigstuhl gebauet und angerichtet/ auch herrliche und ordentliche Stühle und Stände machen lassen/ daß alles Volck/ und ein jeder nach seinem Stande sehen und hören kan/ was vor dem Altar/ bey der Tauffe/ und auf dem Predigstuhl gehandelt wird.

§. 4. Man soll im Anfang der itzigen Kirche die Gebeine der Graffen von Hallermont/ und anderer mehr aufgehoben/ und in diese neue Kirche bracht haben. Doch weiß man nicht eigentlich den Ort/ wohin sie wiederum geleget worden seyn. Sonst ist diese Kirche mit Leichsteinen/ schönen Taffeln und Epitaphiis herrlich gezieret/ sonderlich von denen von **Landsberge**/ **Halle**/ **Münchhausen**/ und denen **Klencken**/ wie das daselbst der Augenschein anzeiget/ und soll davon hernach ferner Meldung geschehen. Der Creutzgang ist gantz ordentlich und artig gebauet/ und durchaus gewölbet/ wie auch die Librarey / das Capitul-Hauß/ Abtey/ und Gast-Stube und dergleichen mehr. Also auch das Hospital und Krancken-Hauß/ Küchen und dergleichen. Das Brau- und Back-Hauß ist ein gewaltiges grosses und raumiges steinern Gebäude. Schäuren und nohtdürfftige Stallung seynd meistentheils gantz beständig von Steinen gebauet/ und nach dem allerbesten gemacht und angerichtet. Dieweil man aber dieses Ortes nicht allzuvieles Wasser hat/ hat man daselbst keine gros-

se Müh-

se Mühlen halten und bauen können/ sondern man muß sich meistentheils mit Wind-Mühlen behelffen.

§. 5. Es ist auch viel bemeldtes Closter mit ziemlicher und nothdürfftiger Holtzung versorget/ und sonderlich davon nicht weit abgelegen. So ist auch daselbst um das Closter herum in der Heide/ eine ziemlich gesunde Weyde für allerley Vieh/ auch ziemlich gute Fisch-Teiche / fruchtbahre gute Kraut-Obst- und Hopffen-Gärten. Der Acker-Bau ist wohl meistentheils sandigt/ doch wenn er ordentlich und wohl gebauet/ auch zu gebührlicher Zeit mit Pflügen und Mist beleget wird/ bringt er gute Korn-Früchte ; Sonst aber gehet es damit nach dem alten Sprichwort:

Wenn ich pflüge ist der Acker leicht/
Wenn ich egge / so wird er schlecht/
Regnet es / so wird er dicht/
Erdne ich denn/ so finde ich nichts.

§. 6. Dieweil nun kein Ding/ in dieser vergänglichen und elenden Welt so gut/ schön/ herrlich/ groß/ wohlgestalt/ und vollenkommen ist / daß nicht könne wiederum abnehmen / mangelhafft und unvollkommen werden. Wie das an einem jeglichen Menschen/ welcher doch die alleredelste und schönste Creatur GOttes ist/ für allen andern / wie Esaias 40. lehret / und durch den Mond mit seiner Veränderung solches uns vorbildet. Daher auch die Güter dieser Welt beweglich und unbeständig genannt werden / die heute wohl zunehmen und morgen wieder abnehmen / also ists dem viel bemelten Closter auch gangen. Sed nihil fit sine causa , ohne Ursache geschicht nichts.

§. 7. Denn die vielen Durchzüge in Kriegen und Fehden An. 1466. in der Hansee-Städte Fehde (*) item in der Hildeshei- mischen

(*) Von denen Hansee-Städten und ihren gehabten Fehden vide *Werden-*

mischen Fehde / die Bischoff Barthold von Landsberg mit der Stadt Hildesheimb (*f*) / wie auch die Fehde / so Bischoff Johann mit denen Fürsten von Braunschweig geführet (*g*) / item als Hertzog Henrich zu Braunschweig der Jünger von Land und Leuten verjaget / darnach als er bey Kahlefeld gefangen / item als der Thomas Herr und Graff Albrecht von Mansfeld Hertzog Ehrichen zu Braunschweig bey der Drachenburg schlug. Item als Graff Volrad von Mansfeld das Land durchstreiffete / item als der Marggraff von Anspach etzliche Züge herdurch that / hat das Closter Lockum / weiln es da an einer Lucka / Durchfarth und Land-Strasse gelegen / manchen harten Puff ausstehen und verschmertzen müssen.

§. 8. So seynd auch viel bemeldten Closter mannichmahl gantz beschwerliche Auflagen und Ausgaben auferlegt / und zugewieset worden / ohne die vielen und mancherley unversehentliche und grosse schändliche Unfälle / so diesem Closter offtmahl begegnet; So haben auch innerliche Zwiespalt und Uneinigkeit / dazu unrathsahme und unvorsichtige / unachtsahme Haußhaltung nicht wenig dazu geholffen / daß vielbemeldtes Closter in Abnehmen gerathen und kommen war Doch hat man bey Zeiten durch GOttes Gnaden Hülffe / und sonderliche Fürsichtigkeit gut Aufsehen / und ordentliche Haushaltung solchen Unrath des Abnehmens und Verwüstens meistentheils wieder abgeschafft / und wiederum das Closter in einen ziemlichen Wohlstand gebracht (*h*).

Das

denhagen de Ursibus Hanseaticis. *Limnaeus* de Jure Publ. L. 7. C. 1. §. 64. *Hagemeier* de foeder. civit. Hanseat. C. 2.

(*f*) v. *Reuteli* Chron. Hilleshem. in Paullini Synt. p. 107.

(*g*) v. Bünting Chron. Brunsv. P. 3. p. 68. Letzner Chron. Dassel. L. 2. c. 18. - - 38. Spangenberg Chron. Saxon. c. 355. 358.

(*h*) Heute zu Tage stehet dieses Abtey-Stifft durch die gute Administration des itzigen Hochwürdigsten Herrn Prälatens im grösten Flore.

Das fünffte Capitel.

Von denen Kirchen und Capellen so das Closter Lucka anderswo zu verleihen / und zu verwalten hat.

§. 1.

DAs viel benannte Cistercienser-Closter Lucka hat von alters her / wie auch noch itziger Zeit das Jus Patronatus über die Pfarr-Kirche zu Koolfelden / im Ambte und Gerichte Blomenau gelegen. Also auch ingleichen über die Pfarr und Kirche zu Weidensaal.

§. 2. Zum Hamelspringe aber / vor dem Sunthal im Ambte Lawenau gelegen / da die Hamelau in eines Mannes Hofe ihren Ursprung nimmt / hat das Closter Luckum einen schönen und freyen Hoff / (über welchen (wie droben vermeldet) Hertzog Otto zu Braunschweig und Lüneburg / Hertzog Johannes Sohn / zugenant der Strenge An. 1307. Ind. 5. 13. Kal. Julii einen sonderlichen Gnaden- und Schutz-Brieff gegeben hat). Auf welchem Hofe An. 1318 Ind. 1. 4. Idus Dec. Jordanus Abt zu Lucka / ein gantz schöne gewölbte Capell mit dreyen Altären gestifftet und gebauet hat. Die auch zugleich mit der Capell durch Ditmarum Episcopum Gabulensem, an statt und von wegen des Bischoffs zu Minden / in welches Inspection und Sprengel dieser Ort gelegen / folgender gestalt consecriret und eingeweihet hat.

§. 3. Erstlich den Hohen Altar geweihet in die Ehre der Heil. Dreyfaltigkeit / der Heil. Jungfrauen Marien / der 11000. Jungfrauen / derer Häupter daselbst 28. und ein gantzer Leib gewesen seyn (a). S. Catharinæ, S. Barbaræ, S. Elisabeth, S. Margre-

(a) Es ist oben in denen Michaelsteinischen *Antiqvitäten* §. 3. eine Observation von mir gemachet / und aus andern erwiesen worden / daß

grethen, und des Heil. Creutzes. Von welchen allen neben den 28. Häuptern und gantzen Leibe von den 11000. Jungfrauen etzliche Particul und Stücke in demselbigen Altar gewesen sind. Und von wegen der itzt bemeldten Häupter und gantzem Leibe ist daselbst zum Hamelspringe ein grosser Zulauff und Walfarth gewesen / und am Sontage Trinitatis gehalten worden / und der Gnade und Ablasses / welche Pabst Johannes des Nahmens der 22. und Gottfried Graff von Waldeck der 28. Bischoff zu Minden / welcher An. 1324. verstorben / denen / so an obbemeldten Tage die Capell zum Hamelspringe mit ihrem andächtigem Gebethe und milden Opffer besuchet / verschrieben / erwartet (a). Der andere Altar daselbst ist consecriret und geweihet in honorem DEi S. Georgii militis & martyris, S. Stephani martyris, omnium S.S. & Crucis. Der dritte Altar zur rechten Hand gegen den Mittag hinaus ist geweihet und geheiliget in honorem Christi, Abbatum S. Benedicti & S. Bernhardi. S. Roberti & Crucis (b).

§. 4. Eine wunderbarliche Geschichte hat sich An. 1580. warhaff-

daß die angegebenen 11000. Jungfrauen entweder aus einem Figmento oder Unverstande ihren Ursprung genommen / folglich müssen auch diese Häupter mit dem Leibe von solchen fingiret / und fälschlich ausgegeben seyn.

(a) Wie die **Wallfarthen** von denen meisten Römisch-gesinneten angestellet / und verrichtet werden / hat gar redlich der offenhertzige sogenannte *Zepherinus de Pace* in seinen **Alt-Christl. Gedancken** Part. 1. p. 695. §. 65. seq. mit angeführet.

(b) Aus was Ursache man in den Römischen Kirchen so viel Altäre gestifftet / und mit so mancherley Reliqvien bey der Einweihung versehen hat / solches habe in dem Anfang des 9. Capitels meiner **Gandersheimischen** *Antiqvitäten* p. 46. mit berühret. conf. Zephyrini de Pace Alt-Christl. Gedancken / P. 1. p. 246. §. 101. seq. Von der **Einweihung derer Altäre** aber in denen Kirchen und Capellen kan ein mehres nachgelassen werden in Lic. *Voigti* Thysiasteriologia c. 11. p. 158. seq.

hafftig begeben und zugetragen / die ich allhier dem Leser bey und neben dieser Capellen erzehlen muß. Es war an eines Fürsten Hofe ein nahmhafftiger D. J. U. der war ein Liebhaber und Beförderer der Päbstl. Religion / dessen Weib aber war der Lutherischen Religion zugethan. Der Doctor aber ward von einem seines Glaubens-Genossen angestrenget und gebeten / ihme der Köpffe einen von denen 11000. Jungfrauen zu wege zu bringen und zu verschaffen / welches der Herr D. zu thun und ins Werck zu richten angelobet und eingewilliget / er hat auch so viel Mittel und Wege vor die Hand genommen / daß er durch ein Weib zum Hamelspringe derer Köpffe einen aus der Capell zum Hamelspringe bekommen / und denselben in einer Schachtel zu Hause gebracht / und auf seiner Stube auf den Tisch gesetzt. Als er nun zu Hofe gangen / ist das Weib aus Fürwitz auf die Stuben gangen / zu erforschen / ob ihr auch der Herr Doctor etwas mit gebracht hätte / findet sie die Schachtel auf den Tische stehend / und ungeachtet / daß sie hoch schwanger ging / und der Geburts-Zeit nahe war / öffnete sie doch die Schachtel / und als sie darinnen des Menschlichen Haupts gewahr wird / ist sie dadurch zum hefftigsten erschrocken / sich nieder gelegt / und ehe die Weiber dazu kommen / ein todtes Kind zur Welt bracht. Als das den D. für kommen / ist er nicht wenig erschrocken / und hat sich lange Zeit in seinen Gewissen damit gemartert. An. 1581. sind der Häupter noch 5. mit sonderlicher List an einen Ort verpartiret und verhantiret worden / nach dem hat auch ein fürnehmer Herr auch etzliche daher bekommen und hoch erhaben. Welches auch zum Hamelspring in den ledigen Cellen in der Tafel auf dem Hohen Altar wahr zu befinden ist.

Das

Das sechste Capitel.

Ist ein aufgerichteter und gegebener Abschied/ von dem Hofe und Gute zu Odelheim / im Stiffte Hildesheim gelegen.

Kund und zu wissen: Nach dem Johannes Abt zu Lucka auf heute dato den 21. April des 1568. Jahres von wegen der beschehenen Loßkündigung auf das Odelheim / so vermöge Siegel und Brieffe von dem Stiffte zu Hildesheim dem Closter zu Lucka verpfändet worden/ erschienen/ und den darauf stehenden Pfandt-Schilling aufgenommen / und zwischen den Bischöfflichen Hildesheimischen verordneten Räthen und gedachtem Abte allerhand Unterredung wegen des Eigenthums und Gerechtigkeit des Hofes zu Odelheim fürgelauffen / und Hochgedachte des Bischoffs zu Hildesheim Räthe eingewant / das bemeldter Hoff vermüge Buchstäbl. Inhalts / des vorigen Bischoffs und Capitels gegebenen Siegeln und Brieffen / und andern Uhrkunden und Nachrichtungen / den Stifft Hildesheim zuständig wäre. Dagegen aber der Herr Abt solches nicht gestehen wollen / die Bischöffl. Räthe aber haben auf den Eigenthum fast hart gedrungen / doch sich so weit erkläret / daß da der Abt genugsam bescheinen könte/ daß der Eigenthum des Hofes zu Odelheim dem Closter und nicht dem Stiffte Hildesheim zustünde / daß alsdenn Hochgedachter Bischoff den Herrn Abt darinn zu beeindrächtigen nicht bedacht wäre / und ob wohl der Herr Abt auf eine alte und vieljährige Possession sich beruffen / und derentwegen Titulum zu ediren nicht schuldig erachtet / so ist doch nach langer Unterredung und Handelung damals verabscheidet / das Hochermeldter Bischoff Aschen von Holla / als der den Pfand-Schilling (so dem Abt zu Lockum zugestalt) und gegen Herausgebung habender Siegel und Brieffe entrichtet worden/ ausgethan / ihme das Gut Odelheim/

heim / sambt allen Zubehörungen / Recht und Gerechtigkeit / so das Stifft Hildesheim daran hat / laut Siegeln und Brieffen / eingeweiset werden soll. Doch soll das Gut in dem Stande als es itzund ist / bleiben / biß auf erst künfftigen Mittwochen in den Heil. Pfingsten / alsdenn hat der Abt bewilliget / doch unerfänglich und des Closters Gerechtigkeit unschädlich / auf benannten Mittwochen allhier in Hildesheim zu erscheinen / und mit gnugsahmen Briefflichen Uhrkunden zu beweisen / daß der Eigenthum bemeldten Hofes zu Odelheim dem Closter Lucka / und nicht dem Stifft Hildesheim zu kommen / und wenn das geschehen / soll ihm und dem Closter wegen Hochgedachtes Bischoffs und Aschen von Holla keine fernere Eintracht begegnen. Wo aber nicht / als werde und könne sich Hochgedachter Bischoff des bemeldten Eigenthums nicht begeben.

Das siebende Capitel.

Von allerhand Unfällen / so dem Closter Lucka nach Zeiten begegnet und zukommen sind.

§. 1.

Ein wunderlicher Unfall hat sich für Alters in dem viel bemeldten Closter **Lucka** mit einem Abte / und Priore, die aber nicht nahmhafftig gemachet worden / vielweniger die Jahr-Zahl / wenn solches geschehen / begeben und zugetragen hat. Weil nun keine Jahr-Zahl dabey befunden wird / will ich denselbigen Unfall vor erst erzehlen / und darnach die anderen Unfälle nach einander / wie sich die nach Zeiten begeben / auch kürtzlich vermelden.

§. 2. Ein Abt zu **Lucka** war unter denen Prælaten des Ansehens / auch der Geschicklichkeit / daß man den zu einem Bischoff gen Minden beruffen hat / welches ihm aber der Prior daselbst

aus Abgunst und eingebildeten Ehr-Geitz vergönnet / und viel lieber selbst gerne wäre Bischoff gewesen / machet derhalben etliche listige Anschläge / der Meynung solche Election seines Herrn und Abts wieder zurück zu treiben / oder doch zum wenigsten verdächtig / stutzig und disputirlich zu machen. Als aber solches verrathen / und vor dem Abt kommen / wird er fast zornig / und machet gleichfalls Anschläge wider seinen Prioren, damit derselbige nicht hinderlich seyn möchte / und hat etzliche verwegene Buben und Meuchel-Mörder gedinget und bestellt / die den Priorem entleiben und ermorden solten. Wie denn auch solcher böse und Mörderische Anschlag zu wege gerichtet ist. Dieses aber hat des entleibeten Prioris Freunden / deren etliche in der Stadt Minden gewohnet / nicht wenig verdrossen / und sich wohl gerne an dem mörderischen Abt gerochen / wenn sie sich nicht vor den Bañ und andern Vorrath gefürchtet hätten. Doch erdachten sie eine solche List / daß sie unvermerckter Weise zu Minden die Kinder auf der Gassen mit Pfenningen / Semmeln / Kuchen / Nüssen / und andern dergleichen Gaben bewilliget / unterrichtet / und angereitzet / daß wenn sie sehen würden / daß der Abt von Lockum in die Stadt gefahren käme / solten sie unvermerckt für- neben- und hinter den Wagen alle zugleich und mit voller Stimme schreyen / und ruffen: **Münche-Mörder / Münche-Mörder / Münche-Mörder.**

§. 3. Als nun einsmahl der Abt von Lucka gen Minden gefahren kommen / haben die Kinder gethan / wie sie von denen Alten gelehret / angehalten wurden / und ruffen über laut in einem hin ohne alle Furcht und Scheu: Münche-Mörder 2c. Der Abt höret dieses Geschrey mit bestürtzten und erschrockenen Gewissen / und gedencket: O Wehe mir / wissen daß die Kinder auf der Gassen / vielmehr werden es die Alten allenthalben wissen / kehret derhalben auf der Gassen so bald wieder um zu seinen Closter / ward traurig und fast bekümmert / also / daß er weder essen noch trin-

trincken wolte / gerieth in Schwindsucht / und ist im grossen Elend gestorben / und zu Lucka auf den grossen Kirchhoff begraben / dahin auch der entleibte Prior begraben / welches Grab mit einem Steine ohne Schrifft und Jahr-Zahl bedeckt / und mit einem kleinen Häuschen überbauet worden ist.

§. 4. Anno Domini 1199, Ind. 2. am Tage der Aposteln Petri und Pauli ist vor **Wiedensaal** alles Korn beyde im Sommer- und Winter-Feld verhagelt und zerschlagen / daß man davon das allergeringste nicht hat gebrauchen und nutzen können / auch ist das Stroh zu einen solchen stinckenden Mist worden / daß die Leute / so dasselbe von Acker bringen musten / von dem bösen Geruch in eine langwierige Seuche und Kranckheit gerathen und kommen sind.

§. 5. Anno 1225. den 8. Junii ist zu Lucka im Fürwerck von einer Meyer-Frauen ein Kind / so nur eine Hand gehabt / gebohren. An. 1237. des nechsten Tages nach Corporis Christi ist das Luckerfeld biß zum Münche-Hofe durch ein greuliches und fast wütendes Hagel-Wetter elend zerschlagen und verwüstet. So hat auch dieses Wetter in der Heyde fast viel Eichen-Bäume zerschmettert / auch viel Schaffe / Küe und Pferde zerschlagen. So seynd auch 4. Manns-Persohnen / so zum selben mahl in der Heyde gewesen getroffen / daß sie die Zeit ihres Lebens als arme Lahme Krüpel haben zubringen müssen. An. 1263. den 5. Jan. hat eines Zimmermans Frau zu Weidensaal **Metta** genannt / drey Kinder zur Welt gebracht / seynd alle drey Töchter gewesen / getaufft / und nach 5. Monathen gestorben.

§. 6. An. 1285. Ind. 13. des Montags nach Lætare ist zu Luckum ein Feuer aufgangen / welches der Ost-Wind gefasst / und gewaltig hefftig fort getrieben / das Gesinde aber hat so viel menschlich und möglich gewesē / dem Feuer Wiederstand gethan / und getreulich geloschet. Die Mönche aber sind zur Kirche gelauffen / die Ornamenta,

Kleinodien/Bücher und Heiligthum genommen/ in Meynung davon zu lauffen/ einer aber unter ihnen hat sich dann ermannet/ ein Hertz gefasset/ und gesaget: Lasset uns GOtt anruffen/ der wird uns erhören und helffen. Indem hat sich der Wind gewendet/ und darauf ist bald ein guter Regen gefallen/ wordurch das Feuer gedämpffet und gelöschet worden/ in dieser Feuers-Noth sind ein Knecht/ sechs Kühe/ und zwey Pferde umkommen.

§. 7. Anno 1296. ist zu Luckum ein Kind ohne Nasen gebohren/ und an einer jeglichen Hand zween Daumen gehabt/ ist getaufft/ und darauf bald verstorben. Anno 1307. Ind. 5. bald nach den Pfingst-Feyertagen sind zu Weydensaal acht Häuser verbrandt/ und diß Feuer soll von Flachs seinen Anfang genommen haben. An. 1337. im Herbst ist daselbst zu Luckum eines Leinenwebers Weib/ so hoch schwanger gangen/ verstorben/ als man aber vermerckt/ daß die Frucht noch am Leben/ haben die Weiber gemacht/ wie sie gekont/ daß sie von der todten Mutter die Frucht lebendig und unversehrt bekommen/ und so bald zur Tauffe gebracht. Nach der Tauffe aber hat das Kind noch 9. Tage gelebet/ aber am 10. Tage ist es gestorben. Anno 1372. in der Woche nach Reminiscere als ein fast tieffer Schnee gelegen/ hat es vier Tage und Nacht an einander ohne Aufhören geregnet/ davon zu Lockum eine solche Wasserfluth worden/ daß dergleichen des Orts niemand mehr gedacht hätte. Anno 1398. Ind. 6. soll daselbst vor Lucka im Furwerck ein Beckers-Weib ein fast scheußliches und überans seltzames Kind/ doch todt/ zur Welt gebracht haben. An. 1411. Donnerstages nach Invocavit hat eine Kue zu Lucka im Furwerck auf einmahl 2. Kälber gegabt. An. 1466. in der Hansee-Städte Fehde hat das Closter mit seinen Gühtern von etzlichen Durchzügen mercklichen Schaden genommen

Anno als Barthold von Landsberg/ Bischoff zu Hilderheim/ mit seiner eigenen Stadt einen langweiligen Krieg geführet/ und

die

die Fürsten von Braunschweig bey dem Bischoff hielten / haben die Herren zu Lockum mannichmahl gar wunderliche Gäste einnehmen / und beherbergen müssen / ohne was auf die vielen Durchzüge Schaden und Unkost gangen ist. Und als An. 1519. Bischoff Johann zu Hildesheim in der Marter-Wochen das Stifft Hildesheim eingenommen / hat das Closter Lockum auch einen harten Puff ausstehen und schmertzen müssen / ohne was sie in der gantzen Fehde / und in der Soltauer Fehde an Pferde / Wagen / und andern Dingen mehr haben zusetzen müssen / in den Kriegen und Zügen / so bey Menschen Gedencken in diesen Landen eingefallen / ist nicht allemahl so schlecht abgangen / daß nicht das Closter Lockum auch hat Haar lassen müssen. (a)

Das achte Capitel.

Von denen Aebten / die das Closter Lockum etwa regieret haben.

§. I.

OB ich wohl gantz gerne / und mit sonderlicher Anmuthung und Lust zu einem vollständigen Catalogo aller Aebte dieses viel-bemeldten Closters ordentlich zusammen zu bringen / gehabt / auch deren keines Fleisses gesparet / und vielfältig um Bericht angehalten / so ist mir doch der Bericht hinterhalten / und habe nichts erhalten können. Darum muß der Leser / das / was ich da-

(a) Von denen gemeldeten Hildesheimischen Kriegen derer Bischöffe *Bertholdi* und *Johannis* kan nebst denen Authoren / die oben C. 4. (f) (g) citiret / noch weitläufftig nachgelesen werden / ein vor hundert Jahren / und vielleicht von eben diesem *Leznero* zusammen-getragenes Chronicon / so diesen Streit ausführlich beschrieben / und nur im Manuscript zu haben.

sonsten in andern Clöstern in alten Verzeichnissen und Brieffen davon funden/ welches ich allhier kurtz nach einander erzehlen und mittheilen werde) für lieb nehmen/ und sich zu diesem mahl an den Fragmentis genügen lassen/ der tröstlichen und gewissen Zuversicht/ daß damit bemeldten Closter nichts werde abgehen/ noch worinnen nachtheilig oder schädlich seyn.

§. 2. Als aber das viel bemeldte Closter **Lucka** auf den Cistercienser Orden seinen Anfang genommen/ und angerichtet worden/ wie droben vermeldet/ hat ein Abt von **Walckenrieth** (a) das allererstemahl daselbst die Visitation gehalten. Als aber das Closter **Walckenrieth** von seiner ersten Stätte besser ins Thal/ und an der Wieda hinunter verrückt/ und daselbst wieder angerichtet worden (b). Auch obgedachte Visitation hinfürder zu Lucka zu verrichten und zu halten/ dem Abte nebst dem Prälaten zu Marien-Campe (c) zu weit entlegen/ hat der Abt von Har-

(a) Hierinnen fehlet abermahls Leznerus, denn die Visitation dem Abte zu Volckerode/ weiln daraus die ersten Cistercienser-Herren nach Lucka beruffen worden/ jederzeit zukommen.

(b) Von dieser Transferirung des Closters **Walckenrieds** ist ein mehres in meinen citirten **Walckenred.** *Antiqvit*äten P. I. C. 5. p. 80. 81. zu lesen.

(c) **Marien-Campe**/ sonst auch **Marien-Feld** genannt/ ist eine berühmte Cistercienser-Abtey/ welche in Westphalen lieget/ und nach dem Zeugniß *Jongelini* L. 2. Not. Abb. p. 47. und *Schatenii* Lib. 9. Annal. Paderborn. p. 867. An. 1185 von dem Münsterischen Bischoffe *Hermanno* mit Hülffe anderer benachbarten Graffen und Herren ist gestifftet worden. Und ist dessen Stifftungs-Brieff weitläufftig bey itzt-gemeldtem *Schatenio* p. 868. seq. zu lesen. Die ersten Mönche und Abt aber seynd aus Hardehusen kommen. Aus was Fundamenta aber dem Marienfelder-Abte die Visitation des Closters Luckum hier beygeleget/ kan ich nicht finden/ es müste ihm denn solches Commissions-Weise von dem Abt zu **Volckenro**-

de/

Hardehusen eine zeitlang zu Lucka die Visitation halten müssen (d).

ECHARDUS ist aus dem Closter **Walckenrieth** (e) zum ersten Abt gesetzt und verordnet / hat es aber bald wieder übergeben und verlassen / doch ist er daselbst verstorben / und auf den Kirchhoff begraben.

EMCHO, ward zum andern Abt daselbst erwehlet / und indem so bald von *Christiano* dem 31. Ertz-Bischoff zu Meyntz (e) gen

de/oder **Alten Campen**/oder gar von dem General zu **Cistercien**/ die hierzu Recht hatten / aufgetragen worden seyn.

(d) Das Closter **Hardehusen** / so auch in denen alten Brieffen **Herwiteshusen** beniehmet wird / ist die Mater von dem vorigen **Marienfelde** / aber eine Filia von **Alten-Campen** / und lieget solches in dem Paderbornischen / welches Bischoff Bernhard von Paderborn auf Anmahnen des Heil. Abts *Bernhardi* An. 1140. vor den Cistercienser-Orden gestifftet hat / v. Jongelinus l. c. L. 2. p. 47. & *Schatenius* l. c. L. 8. p. 755. Wenn dieses Closters Aebte eine Zeitlang **Lucka** visitiret / muß es ebenfalls ihnen vor denen vorbeniemten committiret worden seyn.

(e) Dieser Fehler rühret aus dem oben-berührten irrigen Grunde / denn der erstere Abt nicht aus Walckenrieth/sondern Volckenrode komen.

(e) Dieser Christianus I. war ein Graff von Buche / auch 31. Ertz-Bischoff / und 14. Churfürst in Mäyntz / welcher ein gelehrter / vieler Sprachen erfahrner und weiser Herr gewesen seyn soll / so auch noch die Qvalitäten eines resoluten und tapffern Generals an sich gehabt / wie aus diesem abzunehmen / daß er nahend Fusculum dem Pabst Alexandro zu nicht geringen Dienste in die 15000. Römer erschlagen / von ihm melden die Scribenten / daß er Käyser Friderici Leben und Groß-Thaten beschrieben / und daß er die Mauren um Erffurth / welche An. 1165. von Landgraff Ludwigen in Thüringen / dem Eisernen / umgerissen worden / wieder habe aufrichten lassen. *v. A.* **Rheinische Beschreibung** *p.* 46.

(f) Ru-

gen Rustenberge (*f*) gecitiret / und gefordert worden / ist er mit Kranckheit befallen / und daselbst verstorben / als er kaum einen Monath den Titul eines Abts gehabt hat. Darumb er auch nicht mit unter die Zahl der Aebte gerechnet worden. Man soll ihn aber gen Lucka bracht / und auf den Kirchhoff begraben haben.

REINERUS, ward daselbst zum Abt erwehlet / hat aber bald übergeben.

LUDOWICUS, Abt zu Lucka / hat auch bald resigniret.

BARTOLDUS, ward Anno Domini 1187. um seiner Geschicklichkeit willen zum Bischoff in Lieff-Land (*g*) erwehlet und be-

(*f*) **Rustenberg** ist ein altes Berg-Schloß auf dem Eichsfelde / ohnweit Heiligenstadt / woselbsten vormahls die Mäyntzischen Ertz-Bischöffe sich zum öfftern aufgehalten / und einige Diplomata vor die Clöster auf solchen datiret haben. Wie denn auf solchen auch Ertz-Bischoff Albertus I. von Käyser Henrich V. gefänglich verwahret worden. v. Antiqvitates meas Katelenburgenses C. 1. §. 16.

(*g*) Von diesem Abte *Bertholdo* ist ebenfalls eine kleine Anmerckung zu machen / weil Lockum durch ihn in grosse Hochachtung kommen. *Jongelinus* loc. cit. Lib. 3. p. 26. nennet ihn einen Liefländischen Apostel / und Bischoff in Riga / welche Stadt er An. 1196. zu bauen soll angefangen haben / v. *Ornhielm* L. 4. Hist. Eccl. c. 8. p. 586. *Witfeld* Tom. 2. Chron. Dan. ad An. 1196. p. 162. Der Herr *Trogo Arnkiel* in Cimbrischer Heyden-Bekehrung L. 6. c. 7. p. 336. §. 4. meynet dieser **Berthold** wäre ein Cistercienser-Abt aus Bremen gewesen / führet auch aus dem Chytræo Lib. 1. Chron. Saxon. p. 20. mit an / daß er aus dem S. Pauli Closter in Bremen kommen wäre. Allein *Krantzius* Lib. 7. Saxoniæ C. 13. p. 182. und Lib. 6. Wandaliæ Cap. 10. p. 133. wie auch *Jonglinus* l. cit. und andere setzen ausdrücklich / daß dieser Berthold aus Lockum kommen / und in solchem Abt gewesen. Welches auch seine unstreitige Richtigkeit hat. Nur scheinet es noch nicht gäntzlich aus-

beruffen / durch Beförderung und Gutachten des Bischoffs zu Bremen / und also haben diese fünff nach einander benannte Aebte im Closter Lockum 24. Jahr zugebracht / von der ersten Fundation zu rechnen; Es hat aber Bertoldus seinen Bischöfflichen Beruff in Lieff-Land genug gethan / und der Kirchen / als

einem

ausgemachet zu seyn / wenn er eigentlich zur Bischöffl. Dignität gelanget / wie lange er dieselbe getragen / und in was vor einer Ordnung er gestanden / darvon ich die unterschiedenen Meynungen nicht anführen mag. Man hat Hoffnung / es werde der itzige Königl. Schwedische Auctionator zu Upsal / Herr **Richard von der Hardt** in seinen unter Handen habenden Tabulis Livonicis diese Sache deutlich und entschieden vorstellen / nachdem er hierzu aus dem Archiv zu Lockum einige sichere Nachrichten von dem itzigen Hochwürdigsten Herrn Abte erlanget. Denn so schreibet er in seiner an höchst-gedachte Prälatens Hochwürden gerichteten Dedications-Epistel / so er dem Privilegio des Halberstädtischen Bischoffs *Odalrici* vor das ehmalige Augustiner-Closter **Kaltenborn** / welches ich in meinen *Antiqvitatibus Kaltenbornensibus* erleutert / vorgefüget / folgender massen: Colloqvebamur tum forte de Tabulis meis Livonicis, Teqve consulebam de remedio laboranti Historiæ & Chronologiæ apud istas gentes convenienti, & spicialiter qvidem producebam miseras historicorum nostrorum auctoritates super regimine *Bartholdi Episcopi Livoniensis* primorum ex ordine Abbatum nostrorum inclyti. Unde non nisi licet, qvæ possum humillima reverentia, celebrare singularem benevolentiam Tuam, qvâ significabas *Te* omne collaturum, qvod ad hujus rei veritatem restaurandam vindicandamqve concernere posset, qvæ omnia etiam longe post ex Actis Archivi *Tui Loccani* prolixè descripta monumenta Holmiam mittere *Tibi* benignissimè visum fuit. Pro qvibus *Tibi* nunc gratias ago habesq; qvas possum humiliter & reverenter maximas. Qvicqvid jam est, qvid commodi historia inde sit consecutura, jamdudum laborari *Tibi* ostendere & literis præscribere.

Oo

einen getreuen und guten Seelen-Hirten gebühret / 11. Jahr getreulichen / und wohl fürgestanden; Im letzten Jahre seiner Regierung / nemlich An. 1198. als die Heyden und Unglaubigen wieder die Christen einen schweren Krieg anfingen / und mit grosser Heeres-Krafft daher zogen / brachte Bischoff Barthold sein Volck auch zusammen / und vermahnet sie Christlich / um Christi willen ritterlich zu streiten und zu fechten. Er selbst aber war nicht wohl beritten / und seines Rosses nicht allzu mächtig / kam auch überdem gantz unversehens / und viel zu weit unter die Feinde / dahero er in Felde vor Rockenhusen nebst 1300. Christen erschlagen wurde (*b*).

HERMANNUS ward zu Lucka an *Bartholdi* statt wiederum An. 1188. zum Abt beruffen und erwehlet / hat aber auch bald die Abtey wieder verlassen / und übergeben.

THEODORICUS ward zum Abte erwehlet und verordnet / hat aber auch resigniret und diese beyde Aebte haben nur 11. Jahr das Closter und Abtey verwaltet.

HERMANNUS, ward An. 1199. zum Abt erwehlet / und hat Lucka mit Ruhm und Nutz 63. Jahr regieret. Ist An. 1262. in einem hohen Alter verstorben / und im Capitel-Hause begraben / da hat man sein Epitaphium:

Transiit Hermannus Millenus dum fuit annus
Et bis centenus sexagenusqve secundus,
Septimus hic Abbas sed primus mortuus Abbas
Christe Patris nate scis hunc junge beatis.

TUCHELMARUS, Graff zu Oldenburg / Graff Johannes Sohn / von Frau Beaten von Hallermont / Graff Wilbrands

(*b*) v. *Krantzius* Lib. 7. *Saxoniæ* C. 13. p. 182. & Lib. 6. *Wandaliæ* C. 10. p. 133. conf. ejus *Metropolis* L. 7. c. 14. p. 177. *Arnkiel* Cimbrische Heyden-Bekehrung L. 6. c. 7. p. 336. Historia Archiep. Bremens. in *Lindenbrogii* Scriptor. Sept. p. 95.

brandts des åltern Tochter gebohrn/ Graff Christians und Frau Cunigunds von Luck Sohns Sohn/ Graff Heinrichs/ Graff Burchards/ und Graff Wulbrandts (welcher erst Bischoff zu Paderborn/ darnach in Utrecht gewesen ist) Bruder ist geistlich und ein Cistercienser-Mönch in dem Closter Lockum/ und darnach zum allerersten Probst/ und endlich An. 1262. zum achten Abt daselbst erwehlet/ und verordnet worden/ wie lange er aber alda Abt gewesen/ habe ich nicht funden. Hier bleiben nun etzliche Jahr ledig/ denn es mangelt an Bericht.

JORDANUS Abt zu Lucken/ welcher An. Domini 1318. die Capell zum Hamelspring gestifftet und gebauet hat/ wie davon oben vermeldet worden.

LAWERDUS Abt zu Luckem/ welcher An. 1325. aus hoher dringender Noth Bernhardo dem Probst zu Wulffingshausen sieben Huse arthafftiges Landes verkauffen und übergeben müssen. Hier mangeln abermahl viel Aebte.

HENRICUS de Indagine, von Hagen Abt zu Marienrode ward neben andern mehr Aebten verordnet/ in Closter Lucka einen Abt zu erwehlen/ und zu verordnen. Als er nun mit denenselbigen dahin kommen An. 1454. hat man ihn daselbst zum Abt erwehlet/ jedoch er hat nur 1. Jahr und 6. Monath regieret/ da ward er wiederum gen Marienroda zum Abt beruffen.

ARNOLDUS ward daselbst An. Christi 1456. wiederum zum Abt erwehlet/ und 14. Jahr regieret/ dieweil sich aber die von Adel nicht also allerdinge unter die Disciplin vermöge des Ordens ergeben wolten/ hat dieser Abt auch keine einnehmen wollen/ sondern armer und gemeiner Leute Kinder. Aber damit des Dancks wenig verdienet/ und seynd ihm die von Adel fast feindt und widersetzig worden/ wordurch er verursachet/ daß er An. 1494. resigniret.

JOHANNES Pflugmacher Conventualis, ward zum Abt verordnet/ starb An. 1504.

BALDUINUS, Conventualis ward Abt/ und ist An. 1519. gestorben.

BERNHARDUS STOLTERIUS, von der Neustadt bürtig / ein gelehrter und auffrichtiger frommer Mönch / ward An. 1519. zum Abt erwehlet / und das Closter 9. Jahr wohl und rühmlich regieret / und ward An. 1528. an S. Agneten Tage von einem seiner eigenen Unterthanen bößlich und gantz verrähterlicher Weise mit einer Barte aufs Closters Hofe ermordet. Ist daselbst auf den Kirchhoff Christlich und ehrlich begraben worden. Und ist ihm zu Ehren ein Leichstein an der Kirch-Mauer aufgerichtet / der Mörder aber ist ergriffen / und dieweil viel bemeldtes Closter von Alters her die Hoheit und Hals-Gerichte in unverhinderlichen Gebrauch gehabt / hat man daselbst den Mörder vor Recht gestellt / und ist ihm in Recht erkant / daß man ihn erstlich enthäupten / und darnach viertheilen soll / wie auch geschehen / und ist des Mörders Haupt an einer Stange über die Mauer gestecket.

MAGNUS SCHLUTERIUS, von Stadthagen bürtig / Conventualis zu Lucka / ward An. 1528. zum Abt beruffen.

WALTHERUS BERCKELMEYER, von der Neustadt bürtig Abt zu Lockum / resigniret.

HERMANNUS PIET von Wunstorff Abt zu Lucka An. 1540.

ARNOLDUS, Abt.

RECHARDUS, Abt.

JOHANNES HERMANN ward An. 1569. zu Lucka zum Abt erwehlet / regierte daselbst 10. Jahr / und starb ann. 1579. den 2. Septembr. und ward ins Capitel-Hauß begraben.

Epitaphium:

Nate Dei Petro qvi ostendis gaudia cœli
Et gustum ambrosiæ ac Nectaris ætherii,

O no-

O nostris etiam nunc insere mentibus illa,
Ut lætè cantant: Hic habitare bonum est.
Sic Hermann Abbas cælum qvæsivit & unum
Suspirans Christum jam moriturus ait:
Christe tibi vixi, moriar tibi, tu mihi vitam
Gaudia tu cœli sangvine parta dabis.

JOANNES BARNEWALD, von Sachsenhagen bürtig/ ist An. D. 1557. allererst ins Closter Lucka kommen/ ward An. 1562. zum Camerario erwehlet/ welches Ambt er 17. Jahr rühmlich und mit grossem Nutz verwaltet hat/ darnach ward er An. 1579. daselbst zum Abt erwehlet/ und hat 12. Jahr regieret/ und ist An. 1591. den 27. Julii gestorben/ liegt im Capitel-Hause begraben:

Sic hominum vita est tetris obnoxia morbis.
Mors etiam rigide, misere sic vivimus, ut sit
Hæc postrema dies, qvam nos sperabimus esse
Et primam & lætam virides sic Lazarus annos,
Deserit, & juvenem rapit inclementia mortis.
Tu tamen ô vitæ fons præsidiumq; salutis,
Christe Deus mortem superas, abiges, premis, aufers,
Lazarus & vitalem animam divinitus hausit,
Accipiens vitam, qvam more de corpore pulsam
Abstulerat, dicente Deo, vitam ille recepit.
Et dicente Deo mors verbo vincitur uno.
Sic fretus Christo *Barvvoldus* conditur Abbas
Hoc tumulo ut speret venturis gaudia vitæ,
Æternæ vitæ moriens tua vulnera, Christe,
Aspiciens dixit: Spes unica & optima Christe es,
A Te promisso potiar defunctus olympo.

GEORGIUS ADENDORPHIUS, Prior zu Lucka/ obiit An. 1592. in die Laurentii, und ist im Capitel-Hause begraben/ davon hat man folgendes Epitaphium:

Felix illa dies, qva victis hostibus auras
Ad superas rediit filius ille Dei
Ille Deo genitus qvi morte extinctus amara
Sic mortem voluit morte domare sua.
Tu nobis es, Christe, Christe, salus victoria tu es
Per te non morimur nos qvoq; cum morimur
Hujus Cœnobii prior Oldendorpius ad te
Cum moritur lætâ mente fideq; volat.

JOHANNES FENGER, Conventualis zu Lockum/ ward Abt/ und ist An. 1596. den 5. Martii daselbst gestorben/ und ins Capitel-Hauß begraben.

JOHANNES BERSE ward An. 1596. zum Abt erwehlet/ ist An. 1600. den 18. Maj. gestorben/ und ins Capitel-Hauß begraben.

Epitaphium.

Hic vere est felix ipsaqve in morte Beatus
Qvi Domino vivit, qvi Domino moritur
Qvi desiderio fieri cupit incola cœli
Cogitat & vivus se cito posse mori
Conflui enim nobis patria est, da Christe Redemtor
Unde vivam vivus corde animoqve tibi
Nec sine te moriar, sic vita morte resurgens
Te cum cœlesti concelebrabo choro.

THEODORICUS STRACKENIUS ward An. 1600. in dem Closter Lockum zum Abt erwehlet und verordnet.

* * *

„ §. 3. Und so weit gehet unsers Lezneri Verzeichniß von denen „ bis auf seine Zeit gewesenen Herren Prälaten in der Abtey Lo- „ ckum. Weiln mir aber vier Nahmen derjenigen/ so nach der Zeit „ dem Closter als Aebte vorgestanden/ sind zu Handen kommen/ so „ will ich dieselbigen zu mehrer Nachricht hier noch befügen:

BERN.

BERNHARD LIERWALD war ein Westphälischer Edelmann/ welcher im dreyssig-jährigen Kriege bey Vertreibung derer Evangelischen von denen Römisch-Catholischen zu Anrichtung der Römischen Religion in diß Closter wieder eingesetzet/ und zum Cathol. Abte verordnet ward. v. *Jongelini* Notit. Abb. Cist. L.3. p.26.

JOHANN KIZOW war ein Evangelischer Abt des Closters Lockum/ und starb den 29. Novembr. An. 1657.

JOHANN KOTZEBUE folgete dem vorigen als Abt in Lockum/ er war An. 1616. in Qvedlinburg gebohren/ und zwar des dasigen Gymnasii Rectoris, nachmahligen Pastoris zu S. Jacob in Magdeburg/ Johann Kotzebuen/ S.S. Theol. Licent. Eheleibl. Sohn/ und widmete sich unter der Anführung M. Eranii in Magdeburg denen Studiis, worauf er nach gelegten Fundamenten sich auf die Universität Wittenberg begab/ und daselbsten 9. Jahr die Philosopie und Theologie durchtractirte/ nachdem er aber auch fast zwey Jahr in Helmstädt D. Calixtum Sen. und *Hornejum* hörete. An. 1654. den 1. April. kam er in das Closter Lockum/ und ward daselbst solenniter in numerum Conventualium recipiret/ ihm auch im folgenden Jahre von seinem Hrn. Antecessore Johann Kitzowen die Provision des Stiffts aufgetragen/ und bald darauf zum Coadjutore und *Successore* des Abts erwehlet/ wie nun sein Antecessor verstarb/ ward er auf Hochfürstl. Befehl des Herrn Hertzogs Georg Wilhelms zu Braunschw. und Lüneb. durch den damahligen Abt zu Burßfelde publice im Closter als Abt proclamiret und introduciret/ auch zum Land- und Schatz-Rahte des Fürstenthums Calenberg bestellet. Worauf er sich mit des damahligen Fürstl. Braunschw. Lüneb. Land-*Syndici* Hn. Christian Wilhelm Engelbrechts Tochter an. 1662. den 13. Octobr. verehliget/ und mit solcher 5. Kinder erzeuget/ er starb im 61. Jahr seines Alters an. 1677. den 10. Febr. und ward den 21. Martii zu Hannover in *S. Ægidii* Kirchen begraben.

graben. Hierauf folgete in dieser Lockumischen Prælatur der itzig- GOtt gebe auch fernerhin lebende Hochwürdigste Freye Reichs-Abt/ Tit. Herr

GERARD MOLANUS, von welchem man wohl sagen kan/ was einmahls der Jesuite und Rector des Fuldischen Collegii *Christophorus Brouverus* in seinen An. 1612. zu Antwerpen edirten Antiqvitatibus Fuldesibus von dem Abte zu Fulde *Rabano* schreibet: eum, ut cœlestis ingenii ornamentis, & immensitate scientiarium, sic administratione ratione, & ea percolendi, qvæ præclarè majores inchoarant, clarum uti sidus inter Abbates emicuisse. Dahero die Beschreibung dessen Lebens/ ungemeiner Gelehrsamkeit/ vortrefflichen Medaillen, Cabinets, kostbahren Bibliothec/ Verbesserung der Abtey/ Bedienung hoher Chargen u. s. w. einer geschicktern/ als der meinigen Feder überlassen bleibet. Ich berühre hier nichts mehr von diesem Hochwürdigsten Abte/ als die einige falsche Blame/ welche nunmehro vor 10. Jahren von demselben durch einige theils übel geneigte/ theils falsch berührete Persohnen solcher gestalt ausgestreuet ward: Es hatte sich nemlich der Herr Abt Molanus Papistisch erkläret. Wie aber dieses ein gantz ungegründetes Vorgeben war/ welches doch einige Evangelische gesinnete Gemüther in Bewegung führete/ also nahmen Ihr. Hochw. die Mühe/ einige dishalber gewechselte Brieffe zu colligiren/ und diesen Titul eigenhändig vorzusetzen: *Nugæ Venales*, sive Refutatio Calumniæ vel Nugarum potius ejusdam Nugivenduli de adactâ Romanam Ecclesiam Apostasium *Gerardi Abbatis Luccensis*. Ich will aus solchen zu mehrer Erleuterung dieser Sache/ und Beweisung des falschen Epanchement nur denjenigen Brieff sub Nr. 12. beybringen/ welchen der Höchst-gemeldte Herr Abt Gerard deswegen an die drey Helmstädtischen Professores Theologiæ *D. Fabricium*, *D. Schmiden*, und *D. Wideburgen* ergehen ließ/ da sie uns solchen nicht nur ersehen solten/ wie dieses Vorgeben erdichtet/ sondern auch davon Gelegenheit nehmen/ die præoccupirte Studiosi eines bessern zu unterrichten. Co-

Copia Literarum Dn. GERARDI,

Abb. Locc.

ad tres Theologos Helmstadenses Dn. Fabritium, Dn. Smidium, & Dn. Wideburgium.

SCriptum est ad me, inclinante Septembri ab amicis primum, mox ab aliis, indignitate rei, credo, permotis, & qvidem plus vice simplici ex relatione D. D. Calixti palam apud vos narrare, me divortio à Protestantium Ecclesiam factô transiisse ad Romanam, velut ipsius verba sonant: Es habe sich der Abt Molanus nunmehro Papistisch erkläret/ und sey deßwegen schon nach Rom geschrieben / Narrator habe es von Hrn. Abt Specht gehöret / der es auch sofort Sr. Durchl. zu Wolffenb. hinterbringen wollen; item nunc plane impapizatum esse Molanum, und solte zum Recompense das Closter Luccum zu einem Fürstl. Stiffte gemachet werden. Contemnere poteram, imo etiam debebam, commentum adeo insulsum, cum ex imperii nostri jure publico etiam tironibus constet, in potestate vel ipsius sacratissimi Cæsaris non esse, ut in præjudicium Domini territorii, is ex Abbatiâ Ducali vel Electorali Jurisdictioni certo modo subjectâ, faciat Principalem; Cumqve ab omni insuper verisimilitudine sit alienum pro splendidiori aliqvo Luccensis Abbatiæ titulo, & mihi & successoribus meis propter reditus tali dignitati minime respondentes, oneri futuro, me sexagenario longe majorem, atqve adeo titulari illo principatu gavisurum, haud diu, religionem esse mutaturum, qvi ante hos viginti annos sub regimine *Johannis Friderici* optimi Principis, gloriosissimæ memoriæ, Attalicis conditionibus, (qvas, qvia fidem superant, privatiqve modum excedunt, exprimere erubesco) ad Apostasiam non

Pp semel

ſemel atqve iterum ac ſæpius, ſed ſæpisſime, ſed identidem, invitatus haud magis commoveri potuerim:

Qvam ſi dura ſilex, aut ſtet Marpeſia cautex.

Qvoniam autem, qvæ in celebritate hominum Academiis præſertim, & qvidem ab illis nunciantur, qvos non niſi vera aut ſatis minimum explorata in medium proferre, ſupponitur, apud ſtudioſos facilè fidem inveniunt, & ab his deinceps, ut qvisqve amicum, habet novitatis avidum, per literas ſecurè communicantur cum aliis, & eo deniqve res rediit, ut paucis abhinc diebus ſereniſſimi cujusdam Principis juſſu, ſpe ac votis meliora de me præſumentis, idem mihi commentum perſcriberetur denuo, mearumqve utiqve partium eſſe ex re & verò exiſtimavi, ineptisſimæ huic fabellæ collum prius, qvam ad plures perveniat, pertorqvere, & coram vobis, Viri Excellentisſimi, ſub fide ſoli *Deo* debita profiteri, me, qvicqvid Furiæ apud Poetas faciunt, h.e. extrema qvæqve toloraturum potius, qvam ab avitâ religione, cujus ſummam *B.* Lutheri Catechiſmus & Auguſtana Confesſio amplectuntur, vel latum ungvem eſſe receſſurum. Romam prorſus irreconciliabilem, Papam eſſe Antichriſtum, tot nobiscum Pontificiis intercedere Controverſias, qvot vulgo numerantur, eqvidem non credo; Sententias, in qvibus illi re verâ â nobis coiſſentiunt, improbo, rejicio, aſt non damno. In Romanâ Eccleſia natis & educatis, dummodo conſcientiæ ſuæ nihil profiteantur adverſum, abnegataqve, ex præcepto Apoſtoli, impietate & mundanis concupiſcentiis ſobriè juſtè & piè vivant in præſenti ſeculo, abſit ut ſalutem æternam abjudicare ſeu posſim ſeu velim. Si qvi tamen ex noſtris ad illos defecerint, eorum miſereatur Deus. Valde enim vereor, ne ex cauſis ſecularibus, peccati contra conſcientiam commisſi, tales pleriqve rei, in decretorio illo die judicem experturi

ri

ri ſint, qvovis Æaco ſeveriorem. Impoſſibile enim eſt, inqvit Epiſtola ad Ebræos Cap. 6, 4. 5. 6. (hoc eſt difficulter uſu venit, & raro contingit) eos, qvi ſemel illuminati ſunt, guſtaveruntqve donum cœleſte, & participes facti ſunt Spiritus S. guſtaveruntqve bonum Dei verbum, & virtutem futuri ſeculi, ſi excidant, (h. e. ſi ab agnita fide deficiant) per pœnitentiam renovari. Diſſimulare inſuper non poſſum, ab ineunte adoleſcentia in hunc usqve diem, praxin Eccleſiæ Pontificiæ, ut de dogmatibus nihil dicam, in multis vehementer diſplicuiſſe mihi. Qvis enim durisſimas illas, qvomodocunqve etiam à moderatis explicentur, formulas invocandi ſanctos demortuos, & præcipuè beatisſimam Servatoris noſtri matrem, â qvibus toties & à ſuis etiam interdum, moniti, abſtinere decuſant, æqvo animo audiat & probet? Qvis ſuperſtiſioſisſimum reliqviarum, imaginum, ipſiusqve hoſtiæ cultum, qvaliter qvidem ille viget in Hiſpania, Portugallia, Italia, Bavaria? Qvis noſtrum communione ſub una ſpecie posſit eſſe contentus? Qvis deniq; non hæreat ad Eccleſiæ illius, ſi non, doctrinam abominandam, certè praxin, circa fidem hæreticis non ſervandam, dirisſimisqve afficiendo ſuppliciis, qvotqvot, in religionis negotio paria cum illis non opinantur, ad religionem deniqve ſuam contra conſcientiam alios, & qvidem per *Dragones*, per ſqvalorum fœdisſimorum carcerem, per triremes, aut qvibus omnia hæc non ſufficiunt, per lenta deniq; tormenta, ipſorum credo veteris eccleſiæ martyrum qvorundam conſtantiam expugnatura, crudeliter cogendi? Juro vobis, Viri optimi, per revocationem edicti Nannetenſis, perſecutionemqve contra *Reformatos* in Galliis inſtitutum, (poſtqvam præſertim Innocentius XI. Pontifex non ſolum maximus, ſed & de cætero optimus, epiſtola ad regem data, illam calculo ſuo approbavit, poſtqvam illaudabili

bili huic convertendi modo, nullus qvod eqvidem ſciam, Romanæ Ecclesiæ Epiſcopus, Thelogiæ profeſſor nullus, Presbyter nullus, ex toto Clero nullus publico ſcripto contradixit) me in fidei Evangelicæ à Pontificia diſcriminatione multo magis corroboratum fuiſſe ac confirmatum, qvam lectione Polemicorum omnium, qvotqvot ex noſtris ac Reformatis ſcriptoribus in manus meas unqvam pervenerunt, atqve hoc in tantum, ut qvod aliàs facere minus conſveveram, ab illo tempore gratias identidem perſolverim DEO, qvod me naſci, educari, & erudiri voluerit in illa Eccleſia, qvæ non creditu ſolum, factu aut non factu ad ſalutem neceſſaria ſufficienter exponat, ac ſacramenta, prout à Chriſto inſtituta ſunt, adminiſtret, ſed etiam, qvæ omne id, qvod qvacunqve ratione vel è longinqvo ad idololatriam ac ſuperſtitionem referri, crudelitatem ac perſecutionem aliqvam ſapere, ac violationem datæ fidei, aut qvalemcunq; in religionis negotio coactionem redolere poſſit, tota mente averſetur. Talem me, per DEI gratiam, talem, inqvam, me, tanqvam γνησίως Lutheranum, ab ambitione & avaritia alieniſſimum, nec pauperem inſuper, nec inhonoratum, ad Pontificiorum caſtra omnem neceſſitatem profugum fieri aut impapizari (ſit venia verbô) dicis gratia potuiſſe, qvis paulo humanior qvæſô credat? Et tamen narrantur, hæc apud vos in circulis & conviviis, & aliqvibus, qvod monſtri ſimile eſt, etiam creduntur, qvi nihil cauſæ habebunt, qvo minus pari facilitate arbitrentur, me Socinianum fore propediem aut qvietiſtam. Injuriam interim tam inſigniter mihi factam, qvaqve Doctoris Theologi, & tot Eccleſiarum Directoris fama atrocius lacerari vix poterat, manſvetudinis chriſtianæ memor, apud DEum deponam, non ut judicem ac ultorem, ſed ut miſericordiarum patrem, eumqve precibus meis urgebo jugiter,

ter, ut illepidi hujus commenti Architecto & ebuccinatoribus, peccati erga innocentem proximum hoc ipso graviter commissi gratiam facere velit, propter acerbissimam filii sui mortem Amen. A vobis autem, Viri excellentissimi, id unum contendo, ut si qvos ex illustri vestro Collegio, aut studiosorum choro noveritis de impapizatione mea seu jam factâ, seu futurâ, ex hoc nuncio qvodammodo persvasos, eos ab errore, qvo sunt impliciti, ad rectiorem viam revocare, imo qvoties opus esse judicabitis, vel hanc epistolam, innocentiæ meæ arrhabonem communicare cum ipsis ne gravemini. Qvam claudo & obsigno verbis B. *Thomæ à Kempis* ex ejus de Imitatione Christi L. 4. C. 19. Non est verus patiens, „ qvi pati non vult, nisi qvantum sibi visum fuerit, verus autem pa- „ tiens non attendit á qvo homine utrum à Prælato, an ab aliqvo „ æqvali aut inferiori, utrum â bono & sancto viro, vel à perver- „ so & indigno exerceatur, sed indifferenter ab omni creatura, qvan- „ tumcunqve & qvotiescunqve ei aliqvid adversi acciderit, totum „ hoc de manu Dei gratanter acceptet. Valete Viri Maxime Reverendi, Deus vos Ecclesiæ & Academiæ bono qvam diutissimè sospitet; Scribebam in *Libero & imperiali Cœnobio meo Luccensi.* Pridiè S. Martini Episcopi, qvi dicatus est memoriæ B. D. nostri Lutheri, abusuum Pontificiorum reformatoris felicissimi. Anno MDCIIC.

Excellent. Vestrarum

Servus obseqventissimus

GERARDUS, *indignus Abbas Luccensis.*

Das neundte Capitel,

Von denen Conventualen, und gemeinen Herren und Brüdern des viel benannten Closters.

§. 1.

IN speculo Exemplorum Cæsarii Dist. 6. Exempl. 62. wird eines *Adami* Sacerdotis & Monachi, welcher etwa im Closter Lockum gelebet / gedacht / welcher ein gelehrter / und dabenebeŋ ein heiliger andächtiger frommer Mönch soll gewesen seyn / aber der Jahr-Zahl / wenn er gelebet / und verstorben / wird nicht gedacht.

§. 2. **Adolph Mentha** (a) von Gifhorn / im Lüneburger Lande gelegen / bürtig / hat ann. 1318. im Closter Walckenried gelebet / ist aber heraus gangen / und zum Amelungsborn ankommen / und von daher gen Marienrode / und ferner gen Lucka kommen. Ob er wohl ein fast gelehrter Medicus und Alchimist gewesen / ist er doch daneben ein Nigromanticus und Teuffels Beschwerer gewesen / hat auch mit gantz unordentlichen Fressen und Sauffen ein gantz wüste und ärgerliches Leben geführet. Doch ist ihm alles / was er in der Medicin gehandelt / und fürgenommen / mit sonderlichen grossen Glück fortgangen / und wohl gerathen / dahero er auch einen grossen Zulauff gehabt; Die andern Mönche aber haben ihn gantz verdächtig gehalten / und wenig Gemeinschafft mit ihm gehabt / auch ungern gesehen / daß er des Orts so lange verharret / und bey ihnen seyn solt. Denn um diese Zeit das Closter Lockum viel feine gottseelige / gelahrte / fürtreffliche und ernsthafftige Herren und Brüder bey einander gehabt hat. Als nun itzt benannter Adolphus fast ein halbes Jahr

(a) Cf. *Eckstormii* Chron. Walckenr. p. 126. & Antiqvitates meas Walckenredenses P. 2. p. 77. 78.

Jahr im Closter Lockum zugebracht / ist er einsmahls des Morgens / des sich niemand versehen hätte / in loco secreto todt funden / welches man dahin geachtet / daß ihm der Doctor seiner Kunst / nach seiner Art und Gewohnheit / seinen verdienten Lohn / und den letzten Stoß gegeben habe.

§. 3. Als ich anno Domini 1589. im Sept. von Siegeberge gen Hamburgk kommen / und etzliche Tage daselbst verharren müssen / habe ich bey dem Ehrwürdigea und Wohlgelahrten Herrn Johanni Henichio von Dassel bürtig Pastori in S. Jacobi Kirche ein Blat Pergament / aus einem grossen Missal / welches er von einem Buchbinder bekommen / gesehen / und was darauf geschrieben war / so bald abgeschrieben / wie folget: Engelhardus Arnoldi, Conventualis in Lucka valde doctus & pius, bonus Theologus, Medicus & Alchymista. Dieser hat alle Morgen / wenn er sich in seiner Celle / und im Bette aufgerichtet / neben seinen Morgen-Gebethe / und im Anziehen seiner Clösterlichen Kleidung folgende Worte gebetet und gesprochen: *O me miserum, qvid feci? Qvid facio? Et qvid faciam? Qvia homo & magnus peccator sum & tibi soli peccavi. sed credo, qvod mi domine ô Jesu Christe, solus es mea justitia & redemtio, & sicut Abraham credidit Deo, & hac sola fides reputata est ei ad justitiam, sic & ego credo, qvod sola fides in Christum (non opera legis vel carnis, neqve ordinis vel sanctitatis meæ) sufficiat ad salutem. ô Jesu bone Domine, miserere mei secundum magnam misericordiam tuam. ô benigne Jesu! propitius esto mihi. Commendo spiritum meum in manus tuas, redemisti me Domine Deus veritatis, & redemtor meus solus, qvi vivis & regnas in secula seculorum, Amen.*

§. 4. Dieses haben die andern Mönche auf denen nechsten Cellen viel und offtmahls gehöret / und die Worte (sonderlich das Wort Sola, und daß er an denen Wercken seines Ordens gezweiffelt) in gute Acht genommen / auch sich daran nicht wenig geärgert /

gert / doch endlich solches dem Abte *Jordano* fürgebracht / welcher auch diesen *Engelhard* im Capitel hart und mit Ernste fürgenommen / auch ihm mit geschwinder Bedrohung von seiner gefasten und falschen Meynung abzustehen / und dieselbe zu widerruffen, vermahnet. Als er sich aber dessen verwegert / und nicht thun wollen / ist ihm der Præsum gezeiget / auch eröffnet darein zu gehen / oder er möchte sich davon packen. Worauf er ihm folgende Antwort gegeben / wenn er wüste / daß sein Glaubens-Bekäntniß nicht auch ihr Glaub und Bekäntniß wäre / so wäre es ihm von Hertzen leyd / daß er so lange mit ihnen umgegangen / und mit ihnen gessen und getruncken hätte ; Hat sie darauf valediciret / und ist gantz freudig und geduldig aus dem Closter gangen / erstlich gen Staden / darnach gen Ramselo (*b*) / von dannen gen Lüneburg und endlich gen Hamburg kommen / und daselbst blieben / vielen Leuten mit der Artzeney treulich und wohl gedienet / und dagegen von niemandten nichts gefordert / was man ihn aber aus guten Willen verehret / das hat er zu guten Gnügen angenommen / und sich davon reichlich erhalten.

§. 5 Als er nun daselbst An. 1389. alt worden / und mit Leibes-Kranckheit befallen / und derowegen einen Barfüsser-Mönch zu ihm kommen lassen / und demselbigen seine Confession (oben gemeldet) gethan / ist der Mönch so bald wieder von ihm gegangen / und hat ihm weder die Absolution, noch die Oelung / noch das Heil. Sacrament geben wollen / und ihn über daß bey der Geistlichkeit als einen Ketzer angeben / worauf er öffentlich verbannet worden. Darumb hat sich zu Hamburg seiner niemand / ohn allein die Schul-Gesellen / und die frembden Schüler angenommen / die ihn aus Mitleyden zur Hand gangen. Wordurch er verursachet worden / daß er sich mit der obgemeldten sel-

(*b*) Von diesem alten Orthe kan ein mehres in Schlöpkens Bardewickischen Chronico p. 486. seq. nachgelesen werden.

seiner Confession zu GOtt gewannt/ sein Testament gemachet/ und der Schulen daselbst 100. Rheinische Goldgülden vermachet/ daß die von den Zinsen alle Jahr am Tage S. Gregorii ein ehrlich Convivium halten solte. Was er aber sonst mehr/ und über das gehabt hat/ hat er den armen Schülern zu geben verordnet. Ist darauf im selbigen Jahre verstorben den 7. Sept. Man hat ihn aber nicht zur Erden bestatten wollen/ sondern ist auf der Heyden Kirchhoff begraben worden/ und obwohl die Schul-Diener bey der Priesterschafft vielfältig angehalten/ daß sie obbemeldte Leiche bis an der Heyden Kirchhoff nur begleiten und besingen möchten/ haben sie doch solches nicht erhalten können. Die ausländischen Schüler aber seynd/ ohne Erlaubniß/ der Leiche bis vor der Heyden Kirchhoff gefolget/ doch nicht gesungen/ die hat man aus der Stadt verweiset. (*c*)

§. 6. Es ist auch für Alters in diesem Closter ein Conventualis gewesen/ aus dem alten Adelichen Geschlechte derer von **Husen**/ (deren auch einer das Jungfern-Closter Wennigsen gestifftet) ein frommer und gelehrter Mönch/ weiln aber desselben Stam̃ und Geschlecht verstorben und verloschen/ und davon/ was die Schwerdt-Linie betraff/ nichts/ als er alleine noch übrig blieben war/ ist er gen Rom gezogen/ und hat beyde vom Pabste und auch vom Käyser Dispensationem und Licentiam erlanget/ daß er möchte ehlich werden/ ist derohalben von dem Orden absolviret/ und ehlich worden/ auch Kinder gezeuget/ die man aber nicht von **Husen**/ sondern von **Münchhusen** getituliret/ und genannt hat. Hiervon hat Frater Degenhardus von Wunstorff bürtig/ Franciscaner zum Stadthagen geschrieben und berichtet. (*d*)

§. 7. *Georgius* **Oldendorp** ist An. 1567. zu Luckem ein Conven-

(*c*) Dieses ist ein notable Exempel von einem Zeugen der Warheit.

(*d*) Hierbey ist zubehalten/ was ich oben C. 3. §. 6. sub Lit. (*d*) mit angemercket habe.

ventual worden / und An. 1581. zum Prior erwehlet / und An. 1592. am Tage Laurentii gestorben / von ihm hat man folgendes Epitaphium:

Felix illa dies qua victis hostibus auras
Ad superas rediit filius ille Dei.
Ille Deo genitus, qui morte extinctus amara
Sic mortem voluit morte domare suâ.
Tu nobis es Christe salus, victoria tu es,
Per te nos vivimus nos quoque cum morimur.
Hujus Cœnobii Prior Oldentorpius ad te
Cum moritur læta mente fideque volat.

Das zehnte Capitel.

Von Woldemaro, welcher mit zwölff Brüdern ins Closter Luckem gangen ist.

§. 1.

Woldemarus (*a*) Canuti des Königes zu Dennemarck Sohn (welchen Canutum König Schweno ermordet) ward geistlich / und ist zum Bischoffe gen Schleßwig beruffen und erwehlet worden. Dieser beklagte sich gegen seine Freunde und Verwandte / daß er gleichwohl von Canuto Magno seinen ursprünglichen Anfang und Herkommen hätte / und demnach vermöge erblicher Gerech-

(*a*) Von diesem *Woldemaro* und seinen erlittenen Fatis kan ein mehres nachgelesen werden beym *Arnoldo* Lubecensi L. 4. C. 17. Lib. 6. C. 18. Lib. 7. C. 12. 13. in *Lambecii* Origin. Hamburg. Lib. 1. C. 103. p. m. 30. in *Lindenbrogii* Script. Sept. Hist. Bremens. p. m. 96. in *Wolteri* Chron. Bremens. ap. Meibom. T. 2. R. G. p. 55. 56. *Krantzii Wandaliâ* Lib. 7. C. 1. 2. p. m. 150. *Metropoli* Lib. 7. C. 31. p. 185. seq. *Saxoniâ* Lib. 7. C. 5. p. 177. C. 21. p. 188. C. 27. p. 192. C. 32. p. 196. C. 36. p. 198.

Gerechtigkeit / ein rechter natürlicher Erbe wäre zur Königl. Crone und Regierung in Dennemarck / und ließ sich dieses zu einer grossen Krieges-Rüstung zu Wasser und auch Lande bewegen / und zog damit auf Dennemarck zu / ward aber darüber gefangen und in Verwahrung bracht / auch eine lange Zeit in guter Verwahrung gehalten / bis die Päbstl. Gesandten / und der Ertz-Bischoff von Lunden / den Handel zu einer Verdracht gerahten und verbethen haben / und endlich nach langer Handlung einen Abschied gemacht / daß *Woldemarus*, wolte er anders der Gefängniß entledigt seyn / mit einem Eyde angeloben muste / daß er hinfürder in der Nähe keine Residence und Wohnung haben solte / worauf ihm auch vom Könige eine nahmhaffte Summa Geldes gegeben / und vom Pabste zu einem andern Bistumb vertröstet worden.

§. 2. *Woldemarus* aber nahm des gemachten Abschieds nicht allerding also in acht / als er wohl billig hätte thun sollen / sondern hing sich an Käyser Philippum, welcher mit Ottone IV. des Käyserthums halber schwere Kriege geführet / und beklagte sich gegen demselbigen / wie gewaltsam man mit ihm in Dennemarck umgangen und gehandelt hätte. Indem ist ohngefehr Hartwig der Ertz-Bischoff zu Bremen An. 1208. verstorben / da die meisten Herren des Capitels obbenannten Woldemarum, welcher zu selbenmahl zu Bononia war / zum Ertz-Bischoff erwehlet / doch lag ihm Herr Burchard der Dom-Probst im Wege / neben und mit denen von Hamburg / weiln die nicht zur Election, vermöge des alten Gebrauchs / gezogen worden. Das Capitel aber zu Bremen sandte etzliche fürnehme Herren an *W*oldemarum mit dem Decret der Wahl / und zogen damit mit einander gen Rom. Der Pabst war wohl ihrer Ankunfft froh / doch wolte er die Election nicht confirmiren / in Bedacht / daß derentwegen eine Disputation würde vorfallen;

len; Balde kamen auch dahin die von Hamburg Abgesandte/ klagten und wandten ein/ daß ja die Kirch zu Hamburg die Mutter wäre/ von welcher die Bremische Kirche ihre Herrlichkeit hätte; Dazu kam auch des Königes zu Dennemarck Gesandter/ nemlich Petrus von Rotschild Probst/ und beklagte *Woldemarum* des Königes wegen/ daß er seinem Eyd und aufgerichteten Abschied nicht gedächte nachzukommen/ weiln er sich an den Ort/ welcher dem Könige zum höchsten verdächtig wäre/ niederschlagen und begeben wolte.

§. 3. Als aber Woldemarus sahe und vermerckte/ daß er am Päbstl. Hofe keinen grossen Platz/ und wenig Beyfall haben würde/ zog er ohne Erlaubniß des Pabsts von Rom hinweg/ und verfügte sich wieder zum Käyser Philippo, welcher ihn gen Bremen begleiten ließ/ er ward auch daselbst vom Capitel mit grosser Reverence angenommen. Aber darauf bald ward Woldemarus vom Pabst Innocentio III. in allen Kirchen beyde in Franckreich und Teutschland öffentlich verbannet. Dieses aber wolte niemand dem Woldemaro vermelden/ sondern als die Leute in der Messe zum Opffer gingen/ hat einer solches in einem Zettul/ daß er allenthalben verbannet wäre/ geschrieben/ und neben das Opffer auf den Altar geleget. Als nun dieser Zettul dem Ertz-Bischoff zu Handen kommen/ und er daraus/ daß er verbannet/ gesehen/ und vermercket/ hat er den Bann nur verlachet/ und den Ertz-Bischöfflichen Stuhl zu Bremen mit Käysers Philippi und anderer Herren Gunst drey Jahr lang besessen.

§. 4. Als nun dieses der damahlige König/ welcher auch Woldemarus geheissen/ und Königs Canuti Bruder war/ vernommen/ unterstund er sich mit aller Macht dem Ertz-Bischoff zu Bremen sein Fürnehmen zu verhindern/ ihn zu entsetzen/ und

einen

einen andern einzusetzen; Und versammlete darzu ein mächtiges und wohl gerüstetes Kriegs-Volck / und überzog erstlich damit Graff Güntzeln / und Graff Henrichen von Schwerin / so den König beleydiget hatten. Darauf versammlete Woldemarus der Ertz-Bischoff zu Bremen auch ein Kriegs-Volck. Mitler Zeit haben die auch von Hamburg / und etzliche von Bremen / Burchardum den Dom-Probst zum Ertz-Bischoff erwehlet / welcher vom Könige zu Dennemarck in die Landschafft jenseits der Elbe gelegen / eingeführet / auch Stade eingenommen / welches damahls Graff Adolph von Holstein innen gehabt. Aber Woldemarus der Ertz-Bischoff hat mit seinem Kriegs-Volck und denen Land-Sassen Staden belagert / und An. 1208. mit Hülffe der Stedinger gantz ernstlich bekriegt / auch am Tage S. Stephani erobert und gewonnen / und also ist des Dom-Probsts Volck mit Noth zur Flucht gebracht worden.

§. 5. So bald sich aber Ertz-Bischoff Woldemarus von Staden gewandt / hat sich gedachter Dom-Probst wiederum gerüstet / Staden belagert / und wieder erobert / bespeisset / besetzt / und befestiget / wozu ihm der König von Dennemarck grossen Vorschub und Beystand gethan / auch über die Elbe eine Brücke gebauet / wozu die von Hamburgk auch das Ihre gethan. So ist auch Hamburg um diese Zeit gewaltig gebauet / und befestiget und proviantiret. Daher der Ertz-Bischoff Woldemarus vor dem Dom-Probst und seinen Bundes-Verwandten nirgend frey noch sicher seyn mögen.

§. 6. Als nun auch Käyser *Philippus* An. 1208. von Marggraff Otten von Wittelsbach erstochen worden (*b*). Ist der Ertz-Bischoff

(*b*) Von dieser Mordthat geben mehrere Bericht: *Krantzius* in Saxoniâ L. 7. C. 28. p. 193. *Schatenius* in Annal. Paderborn. L. 10. p. 950. *Meibomius* Tom. 3. Rer. Germ. p. 132. *Calvisius* in Chro-

Bischoff Woldemarus alles menschlichen Trostes und Beystandes entblösset und beraubet worden. Und ober wohl beym Pabst Trost gesuchet / hat er doch anders nichts / als daß er ausser Bremen / und auf den Lande die Göttlichen Aembter verrichten möchte / erhalten. Ob auch wol Hertzog Berendt Ertzbischof Woldemarum wiederum in Bremen bracht / ward doch in der Stadt der Gottesdienst seinethalben / weiln er verbannet / aufgehoben und nieder gelegt / welches aber die Bürger / weil sie Woldemaro günstig / mit Gedult verschmertzet haben.

§. 7. Darnach An. 1213. bauete Pfaltzgraff Henrich *Woldemaro* zum besten das Schloß Falckenberge. Dagegen bauete der dem Probst das Hauß Schlutter. Mitler Zeit hat Ertz-Bischoff Woldemar Staden wieder erobert und eingenommen / dagegen kam der König zu Dennemarck mit vielen Schiffen / der Meynung / Woldemarum zu überfallen / aber Pfaltzgraff Henrich / Käyser Otten des IV. Bruder / hat ihm gewaltigen Inhalt gethan / und ihn zurücke getrieben / also hat der König dem Pfaltzgraffen entweichen müssen. Endlich und nach langen Kriegen haben die von Bremen ihren Ertz-Bischoff aus dem Stiffte vertrieben / und darum werden sie von Käyser Otten dem IV. und seinem Bruder Pfaltzgraff Henrichen überzogen und verheeret.

§. 8. Ertz-Bischoff *Woldemarus* aber war des unruhigen Wesens satt / überdrüßig / und müde / er begab sich zur Gedult und ging in grosser Andacht und Demuth mit zwölff Brüdern in den Cistercienser Orden in das Closter Lucka / und brachte dahin von

Chronologia. p. m. 793. *Luca* im Fürsten-Saal p. 28. 31. 139. *Heineccius* L. 2. Antiqv. Goslar. p. 207. *Matthia* Theatrum Hist. p. m. 947. *Spangenberg.* in Chron. Saxon. C. 243. f. 289. b.

von Bremen den Rock Christi (c) / welchen fürmahls die Bremer in grossen Ehren gehalten / davon hat man folgende Verse:

Mittitur ê cœlis puero dignissima vestis
Hæc inconsutilis mira colore fuit.
Hanc pater ê cœlis misit, non fœmina nevit,

Longa fit atqve brevis, puero crescente, recrevit
Corporis æqvali stamine texta levi.

§. 9. Also ist viel bemeldter Woldemarus in das Closter Lucka kommen / und ist daselbst fünff Jahr ein Conventualis gewesen / und hat GOtt mit aller Andacht und Demuth gedienet / auch die neue Kirche nicht allein angefangen / sondern bis an die Helffte auch vollendet / und ist daselbst An. 1213. Ind. 1. verstorben und in die Kirche begraben / von ihm hat man folgendes Epitaphium:

Woldemarus in *Schlesvvic* & *Brema* simul coronatus,
De Dania genitus hic pro monacho tumulatus,
Triaqve claustra suis expensis ædificavit
In Datia, qvæ sub Regula propria dedicavit
Gaudeat in Christo, cui secula vixit in isto,
Qvi legit, hoc dicat, ut in pace reqviescat.

Das

(c) Von solchem ungenäheten Rock Christi hat An. 1658. D. *Johann Dorschaus* in Straßburg eine Disputation gehalten; Was auch vom Pilato vorgegeben wird / daß er von Käyser Tiberio darum zweymahl nicht habe können verurtheilet werden / weiln er nemlich den Rock Christi angezogen gehabt / ist beym *Lorino* in 22. Psalmum p. 308. zu lesen / der solches aus dem Aiguano angeführet hat / mit welchem auch *Di Iac. de Vega* in der ersten Predigt über den den dritten Buß-Psalm p. 240. überein stimmet.

Das eilffte Capitel.

Von der Sepultur und etzlichen Grabschrifften/ so in der Kirchen zu Lockum zu sehen sind.

§. 1.

WAs nun auch anlanget die Sepultur und Begräbniß/ welches allhier in diesem Leben des Menschen letzte Ehre und Herrlichkeit ist/ und darum von Christen-Leuten billig und Christlich und ehrlich soll gehalten werden/ wie denn auch in dem viel bemeldten Closter Lucka itzund so wohl/ als für Alters/ ehrlich und in aller Christlichen Reverence gehalten wird. Erstlich aber wird daselbst der Kirchhoff ehrlich/ reinlich/ und in guten Wohlstande gehalten/ ist mit einer Mauer befriediget/ auch verschlossen und wohl verheget; So sind auch fürs andere viel fürnehme Leute/ wie daß die Leichstein andeuten/ bestattet/ und zur Ruhe geleget worden. Man kan aber die Schrifft nicht vollkömlich erkennen/ anderst wolt ich derselben mit Nahmen gedacht haben.

§. 2. Die Herren Aebte haben ihre Sepultur im Capitul-Hause/ und sind dieselben mit schönen Leichsteinen und Epitaphiis gezieret/ wie derer droben bey denen Aebten gedacht/ achte ohne Noth zu seyn/ dieselben alhier zu wiederhohlen; Sonsten sind in viel bemeldten Closter für Alters viel fürnehmer Leute von Graffen und andern von Adel begraben und bestattet worden. Allhier ist begraben Graff Burchard von Hallermont/ welcher auf einen Adelichen Turnier zu Neuenburg in der Graffschafft Hoye an der Weser gelegen/ ein Bein zerbrochen/ ist gen Jemer geführet/ auch daselbst verstorben/ aber in das Closter Lucka gebracht/ und daselbst begraben. Also ist auch an selbi-

selbigen Orte Graff **Ludolff von Hallermont** / vor gedachten Graffens Bruder begraben worden. Also auch Hr. **Lumbrecht** von Jemen / denen von Hallermont nahe verwant; Item Frau **Adelheit** / Gr. **Wulbrandts** des Aeltern von Hallermont / des Fundatoris, Tochter / Graff **Burchards** und Gr. **Ludolffs** Schwester. Item *Willebrandus* Gr. von Oldenburg von Beaten / von Lucka gebohren / welcher Bischoff zu Padelborn und Utrecht gewesen (*a*) / und An. 1233. gestorben. Item Frau Cunessa, Graff Friedrichs von Lucka des Letzten Tochter. Diese alle sind in die erste Kirche zu Lucka bestattet / und begraben worden. Als man aber die andere Kirche gebauet / hat man die Gebeine vorbenannter Herren aufgehoben / und in der neuen Kirche wieder in die Erde gesetzet / und weiln man damahls aus Einfalt keine Leichsteine gesetzet / weiß man von dem Orte / wohin sie geleget / keine gewisse Nachricht und Kundschafft zu geben. Allein auf Herrn Diedrichs von Adenois Grabe und Leichstein findet man im Capitel-Hause folgende Urkunde / es wird aber hierbey keine Jahrzahl gefunden:

Est hic commendatus humo Theodoricus
Ex Adenais natus, noster sincerus amicus.

§. 3. Es soll auch nach etlicher Leute Meynung An. 1315. Graff **Adolph von Schaumburg** / Graff Gerharts des Aeltern Sohn / und Graff Woldemari Bruder in dieses Closter zur Ruhe bracht worden seyn (*b*) / aber man weiß daselbst den Ort oder das

(*a*) *Schatenius* Lib. 10. Annal. Paderborn. p. 1025. vermeldet / daß dieser Bischoff An. 1233. in Schwoll verstorben / und zu Utrecht in S. Servatii Kirche bey sein erbauetes Cistercienser Junfer-Closter begraben worden sey.

(*b*) Dieses ist Graff **Adolph** der neundte dieses Nahmens von Schaumburg gewesen v. **Spangenbergs** Schaumburgische Chronicke Lib. 5. C. 2. p. 213. Wie denn auch Graff **Adolph** der fünffte von

das Grab nicht zu finden. An. 1468. starb Curt von Mandelsloh. An. 1475. Dietrich von Mandelsloh. An. 1479 Clamor von Mandelsloh / und An. 1519. Barthold von Mandelsloh / diese sind alle zu Lockem begraben.

§. 4. Anno 1478. starb Ulrich von Lantsberge. An. 1539. starb Hanß von Lantsberge / An. 1544. Diedrich von Lantsberge / An. 1581. den 14. Maji starb Elisabeth von Lantsberge / Clamors von Münchhausen ehliche Hauß-Frau / item Johann und Clamor von Lantsberge / und Frau Ermegart / Clamors von Lantsberge Hauß-Frau / diese sind alle zu Lockem begraben.

§. 5 Johann von Holla der älter Drost auf der Neu-Stadt und Drackenborg / wie auch Gosa Namel seine Hauß-Frau sind zu Lockum begraben. Item Alexander von Holla / vorbenannts Johanns Sohn / Curts / Johann des Jüngern Bruder war Drost auf der Blomenau / starb daselbst im 100. Jahre seines Alters / und ward zu Lockum begraben. Er war des Obersten Georg von Holla Aelter-Vater. Seine erste Hauß-Frau war eine von Heimburg / die Andere von der Burgk / sind auch zu Lockum begraben. **Curt von Holla** / Johann des Aeltern Sohn / Alexandri und Johannes Bruder starb An. 1482. Sonnabendts nach Pantaleon, und ward zu Lockum begraben. Seine Hauß-Frau war Elisabeth von Halle zu Haddenhusen / sie hat um dieser Sepultur willen zu Lockum eine Memorie gestifftet / alle Jahre auff'm Tag Omnium Sanctorum zu halten. Dieser Curt ist des Obersten Georg von Holle Groß-Vater gewesen. Als Johann **von Holla** der Jungere starb / ward er auch zu Lockum begraben. Dessen Hauß-Frau war eine von Spörcken aus den Lüneburger Lande. Ihr Sohn von Holla / dessen Hauß-Frau Anna von Bortfeld starb An. 1531. und ist in Lockum begraben.

von Schaumburg bey seinem An. 1232. erfolgten Tode sin dis Lockumer Stifft begraben worden v. **Spangenberg** loc. cit. Lib. 1. C. 24. p. 56.

§. 6. An. 1547. starb Hanß von Münchhausen. An. 1560. starb Clamor von Münchhausen/ wie auch seine Hauß-Frau/ sind beyde zu Lockum begraben/ wie das daselbst ihr Monumentum, welches gantz schön gemacht ist/ bezeuget; Auch sind daselbst Ludolff/ Reinhardt/ Heine/ Brando und Eberhard von Münchhausen begraben worden.

§. 7. Anno 1529. am Tage Bartholomæi des Heil. Apostels/ starb Johann Klencke. An. 1539. starb Willicke Klencke am Tage Calixti. An. 1556. starb Johann Klencke/ und An. 1562. den 3. Januar. starb Ludolff Klencke/ sind alle zu Lockum begraben. Von diesem Ludolpho hat man folgende Grabschrifft:

Siste pedem transis qvicunqve huc forte viator,
Et lege qvid brevibus doceat suspensa tabella.
Ludolphus celebri Klenckorum stemmate natus,
Conditur hoc tumulo, sed mens cœlestia carpit
Gaudia, & æterna fruitur nunc pace, bonisqve,
Qvæ tua mors, o Christe, ægris mortalibus adfert,
Ille pie vixit semper, dum vixit, & illa
Extremum vitæ finem, qvæ illi attulit hora,
Commendans animam lætus, mi Christe, migravit
Ad cœlos, illumqve diem cum Christe redibis
Atqve illos tua, qvi coluerunt numina sancta
Salvabis, mundo & tua magna potentia, qvæsit,
Ostendes, manet, ac tecum tunc vivere sperat
Nam nunc qvi moritur, qvi sancte vixit, & ille
Christe tibi moriens audet confidere, vivet.

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Leuckfeld, Johann Georg, / Letzner, Johann / Freytag, Gottfried,

Jo. Georg. Leuckfeldi[i], Past. Prim. Gröning. Antiquitates Michaelsteinenses, & Amelunxbornenses. Das ist Historische Beschreibung Derer vormahls berühmten Cistersienser Abteyen Michaelstein und Amelunxborn Worinnen von dererselben Lage, Stiftern, Erbauung, Güter, Aebten, u. s. w. gehandelt, solches auch mit gnugsahmen alten Diplomatis, raren Brieffen, und nöthigen Schrifften erläutert, und zur Histroischen

Wolffenbüttel 1710

4 H.mon. 349 d-4#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10478718-6
VD18 14493667